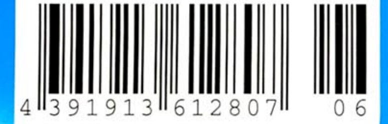

DAS MAGAZIN FÜR VERSPIELTE 6/99 JUNI 12,80 DM 95 ÖS 12,80 SFR 17000 LT ... 310 LFR C 19136



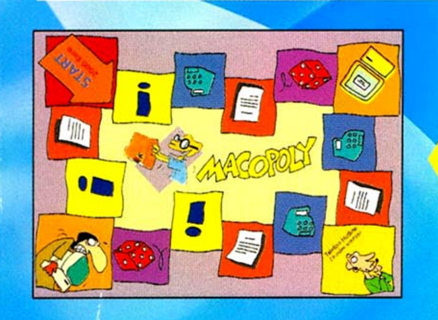
MacMAGAZIN



Der perfekte Mac

Kaufberatung: Macs, Peripherie & Software

Extra: Alle aktuellen Tintendrucker im Test

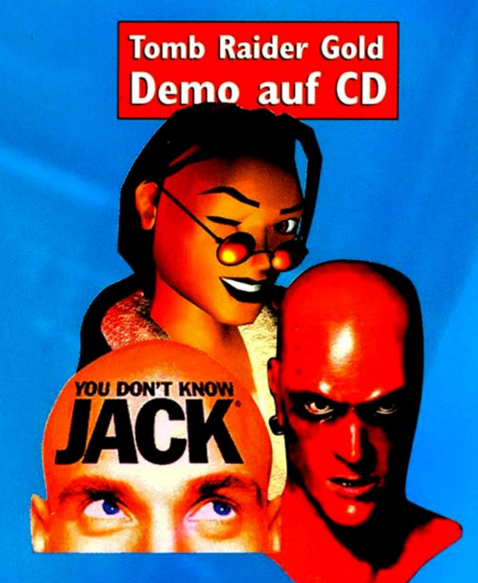


Im Heft zum Rausreißen!

MACOPOLY

das einmalige Brettspiel um Macs, Macht und Moneten!

Tomb Raider Gold Demo auf CD



Sex & Crash

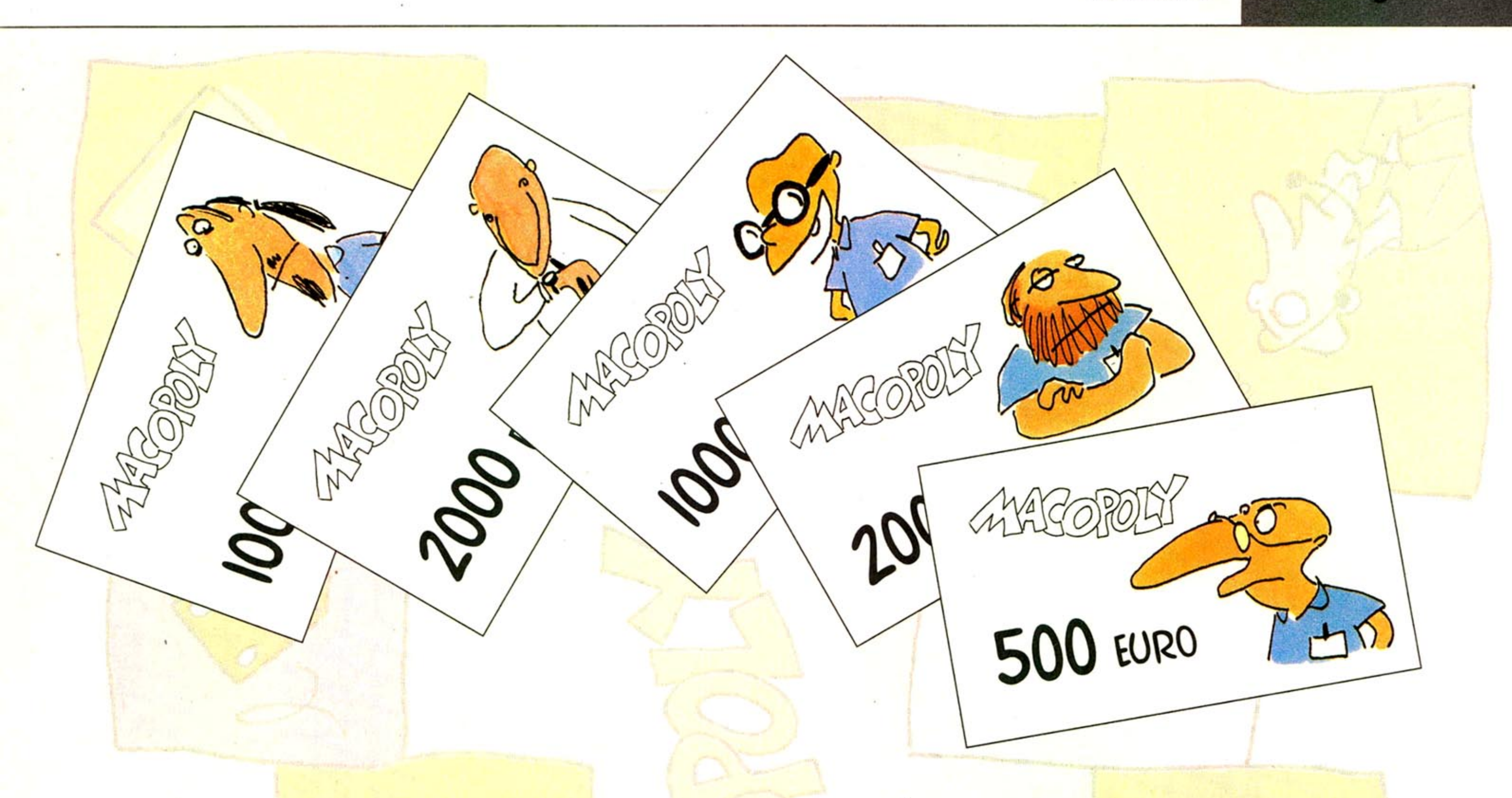
- You Don't Know Jack 2
- Tomb Raider Gold
- Carmageddon 2

QuickTime 4.0

- Das ist neu
- Die besten Tools



6/99



Play it again, Mac!

Vor gar nicht allzu langer Zeit noch sorgten Spiele am Mac für kollektives Naserümpfen, mittlerweile haben sie sich in den Stand der etablierten Anwendungen hochgekämpft. Welch strategische Bedeutung der Gamer-Gemeinde mittlerweile zukommt, zeigt sich nicht zuletzt in der Tatsache, daß Apple ihre G3-Boliden unter anderem als ideale Spielkisten anpreist. Die Kehrseite dieses an sich erfreulichen Trends: Spiele sind auf dem besten Wege, in ihrer Performance-Gier bisherigen Megahertz- und RAM-Fressern wie etwa der Bildbearbeitung den Rang abzulaufen. Wer mit einem popeligen Power-Mac älteren Datums oder gar einem 68k-Oldie antritt, hat bei Lara Croft & Co. kaum noch eine Chance. Ein unhaltbarer Zustand, wie wir erst jüngst wieder in einer Redaktionskonferenz feststellten. Einhellige Meinung im Team: Ein Spiel „for the rest of us" muß her. Eines, bei dem selbst noch Ur-Mac-Besitzer ohne jegliche Performance-Probleme voll auf ihre Kosten kommen. Ebenso einhelliger Beschluß: Das nehmen wir selbst in die Hand.

Chef-Entwickler Johannes Schuster machte sich gleich frisch ans Werk, konstruierte etliche Betaversionen und schickte die Redaktion ein ums andere Mal ins praktische Testrennen. Das Ergebnis können wir Ihnen mit dieser Ausgabe präsentieren: Macopoly 1.0, das erste und einzigartige Brettspiel rund um Macs und Moneten. Überparteilich, plattformübergreifend, portabel und garantiert Jahr-2000-kompatibel. Einzige Systemvoraussetzungen: Würfel, Spielfiguren, „Geld-Drucker" (optional) und Spiellaune (nicht optional). Die offene „plug & play"-Architektur von Macopoly ermöglicht es zudem, den Funktionsumfang des Spiels flexibel zu erweitern und jederzeit den Herausforderungen der Zukunft anzupassen. So sind erste Spielkarten-Updates bereits im gedanklichen Reifestadium. Und ganz im Sinne des momentanen „Open-Source"-Trends lassen wir die Macintosh-Gemeinde an der Weiterentwicklung von Macopoly mitwirken. Drehen Sie Ihre Runden, und schicken Sie uns gern Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge, wie wir Macopoly noch verfeinern können. Müssen Sie aber nicht – Hauptsache, es macht Ihnen Spaß!

Übrigens: Wenn Sie zwischen den Macopoly-Sessions Ihrem Computer ein bißchen Bewegung verschaffen wollen: Ab Seite 64 lesen Sie, womit Sie ihn diesen Monat auf Trab halten können. Und die ersten Aufwärmrunden kann er mit den taufrischen Spiele-Demos drehen, die sich wie gewohnt auf der Mac-MAGAZIN-CD befinden. In diesem Sinne: Play it again, Mac!

Claus Heitmann



Komplettberatung

Seite 20

■ Wir haben uns die Mühe gemacht, für jeden Mac-User-Typ den richtigen Mix aus Mac, Peripherie und Software zusammenzustellen. Lesen Sie, was die Redakteure auch ihren besten Freunden empfehlen würden.



Tintendrucker

Seite 30



■ Tintendrucker sind vielseitig einsetzbar und bieten oftmals hervorragende Qualität schon zu günstigen Preisen. Wir haben alle 16 aktuellen Modelle für den Mac getestet.

QuickTime 4.0

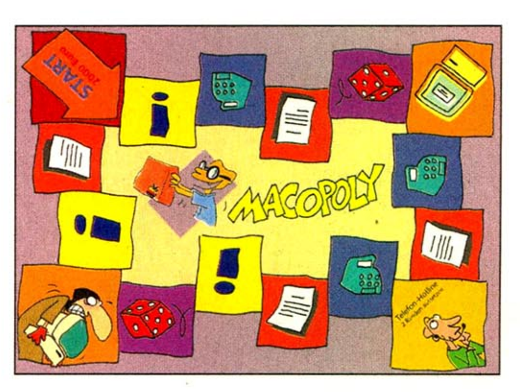
Seite 36



■ Multimedia am Macintosh ist untrennbar mit QuickTime verknüpft. Und von dieser Technologie steht nun Version 4 ins Haus. Wir durften bereits einen ausgiebigen Blick darauf werfen und geben wertvolle Tips für den kreativen Umgang mit den Werkzeugen.

Macopoly – das Spiel

Seite 66

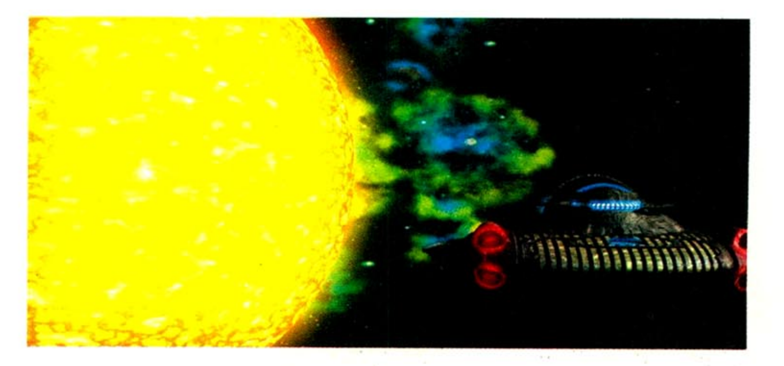


■ So sieht es aus, unser jüngstes Baby, auf das wir ganz schön stolz sind. In der Redaktion erdacht und entwickelt, in langen Sitzungen getestet, wollen wir unser Brettspiel rund um Mac und Moneten nun in die große weite Welt entlassen. Selbstverständlich können selbst Windows-Anwender und sogar technisch völlig Unbedarfte ihren Spaß damit haben.

3-D-Workshop

Seite 84

■ „Instant Space" heißt der Bausatz, den Maxon ihrer 3-D-Grafik- und Animationssoftware Cinema 4D GO beifügt. Damit gelingt es auch Anfängern, Bewegung in den Raum zu bringen, denn die einzelnen Teile lassen sich kinderleicht zusammenbauen. Die Bauanleitung entnehmen Sie unserem Workshop, die Software unserer CD.





CD-Inhaltsverzeichnis

6/99



Highlights

Bewegte Bilder
- Electrifier Pro Trialversion
- LiveStage DR 1.0 Demo
- Indeo Video 3 und 4 Codecs

Spiele-Demos
- „Imperialism II"
- „You Don't Know Jack 2"
- „Dawn of Aces"
- „Galactic Patrol"
- „Deer Avenger"

und mehr
- iCab 1.4
- REALbasic 2 deutsch
- DropStuff/StuffIt Expander 5.1.2

Spiele des Monats

9 TV-Serien unter dem Mikroskop €2000

Au Backe! Die Casting-Agentur für „Marienhof" hat statt Statisten aus Versehen „Protisten" auf das Filmset bestellt. Mit wem oder was müssen die Serien-Stars zusammen spielen?

Sesselfurz... €0 Susanne €0

YOU DON'T KNOW JACK

„You Don't Know Jack 2"

Ein Spiel wie ein Wirbelsturm. Von außen sieht es nicht nach viel aus, aber wenn man erst mal angefangen hat, kann man so schnell nicht wieder aufhören. Auf Seite 73 finden Sie eine ausführliche Rezension, und wem die den Mund wäßrig macht, der kann mit der Demo von unserer Heft-CD gleich loslegen. Selbstverständlich hat die Demo nicht den Umfang der Vollversion, macht aber trotzdem einen Heidenspaß. Am besten, Sie spielen „YDKJ 2", so die Kurzform des Spiels, zu zweit oder zu dritt, denn so reißt es garantiert alle Quizfans und solche, die es werden wollen, vom Hocker.

„Tomb Raider Gold Edition"

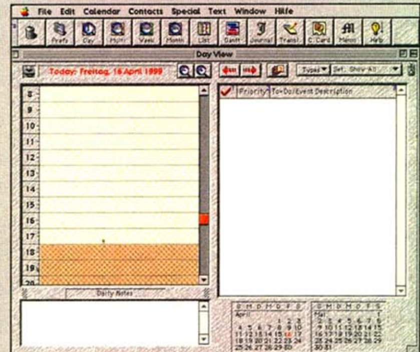


Lara Croft ist nicht nur hübsch, tough und intelligent, sondern auch auf unserer CD zu finden! Während PC-User sich zur Zeit mit dem dritten Teil herumschlagen müssen, haben wir – nachdem der zweite Teil zuerst für den Macintosh erschienen war – die Möglichkeit, den ersten Teil zu spielen, mit dem der Lara-Kult begann. Da sich „Tomb Raider" I und II in technischer Hinsicht nicht unterscheiden, macht es nichts, daß „Tomb Raider Gold", so der Name der um vier Zusatzlevel erweiterten Mac-Version, erst jetzt erscheint. Versuchen Sie doch einfach die Demo!



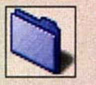


Consultant



■ Termine und Adressen sind bei Consultant gut aufgehoben. Seine Funktionsflut ist immens, und auch die Oberfläche ist aufgrund ihrer Aufgeräumtheit sehr gelungen. Falls Sie also noch nach einer Adreßverwaltung suchen (inklusive Palm-Pilot-Synchronisation), probieren Sie es mal aus. Mit 39,95 US-Dollar gerät der Preis dieser Shareware allerdings fast schon in kommerzielle Höhen.

Newton
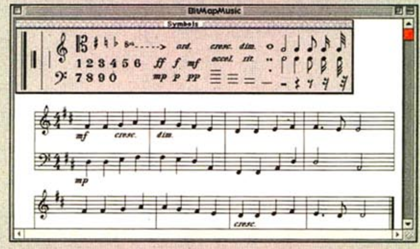


■ Diesen Monat haben wir uns wieder mal so richtig ins Zeug gelegt: 57 Megabyte Newton-Software konnten wir auf unseren Streifzügen durch das Dickicht des Internets erbeuten. Von elektronischen Büchern, Spielen, Schriften bis hin zu Onlinesoftware wie einem Webbrowser für den Newton haben wir alles auf dieser CD verewigt. Die über hundert Anwendungen unterteilen sich in zehn Kategorien.

BitMapMusic PPC



■ Menschen, die Noten noch lesen und schreiben können, sterben langsam aus. Für alle, die es noch beherrschen, aber eine unleserliche Handschrift haben, ist dieses Programm die Rettung. Es stellt ausschließlich die Zeichen für die Notation eines Musikstücks zur Verfügung, die zu komponierende Melodie muß man schon in Gedanken selbst erzeugen. Von Notenschlüsseln bis zum Zeichen für fortissimo ist alles enthalten.



Kleinanzeigen

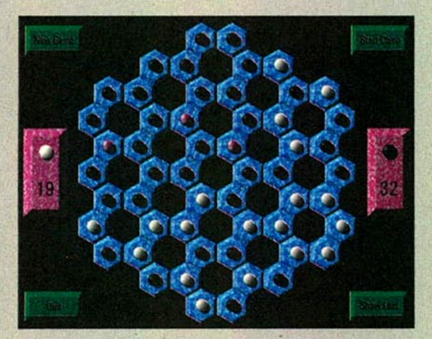
■ Wie gewohnt, finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder mehrere hundert Kleinanzeigen in digitaler Form. Sämtliche Angebote und Gesuche haben wir für Sie in eine Datenbank integriert, die Sie direkt von der CD starten können.



Hexaplex V 1.0



Ein Brettspiel, das weder mit einer neuen Idee noch mit explosiven Effekten aufwartet. Und doch vermag Hexaplex den Spieler an den Rechner zu fesseln. Dazu trägt die bestechend gut

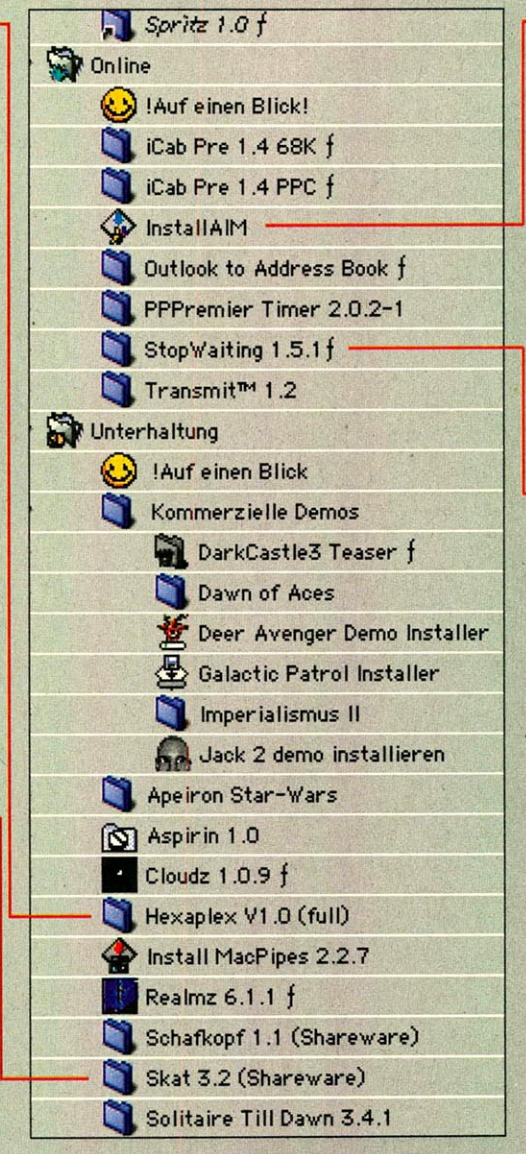


gerenderte Optik bei. Das Ziel des Spiels ist es, sich möglichst viele Sechsecke anzueignen, indem man mehr Kugeln auf einen der Sechseck-Ringe legt als der Computer. Das Problem besteht nun darin, daß es keine isolierten Sechseck-Ringe gibt und der Spieler deshalb immer ein paar Züge im voraus denken muß.

Skat 3.2



Skat ist eines von Deutschlands populärsten Kartenspielen. Diese Shareware-Version hat den Zweck, Neugier auf die gut gemachte Vollversion zu wecken. Falls Sie mal wieder keine Mitspieler gefunden haben, genügt ein Doppelklick, und los geht's. Wenn Sie schon im Besitz der Vollversion von Rasche sind, sollten Sie den Ordner „Updates und Treiber" auf der CD-ROM aufsuchen, dort finden Sie den Patch auf die neueste Version.



Install AIM



Alle Welt geht heute ins Internet – falls man der Werbung glauben darf. Doch wie findet man die, die tatsächlich gerade im Internet unterwegs sind? Onlineanbieter wie AOL haben es da leicht: Mitglieder können, wenn sie online sind, gefunden und „angesprochen" werden. Damit der Rest der Onlinegemeinde das jetzt auch kann, gibt es den AOL Instant Messager für das ganze Internet. Natürlich zeigt das Programm Ihnen keine Liste aller Menschen, die online sind, sondern nennt Ihnen die zur Zeit aktiven Surfer aus einer von Ihnen eingegebenen Liste.

StopWaiting



A propos AOL – kennen Sie den sich drehenden Cursor bei AOL, der Surfer an so ziemlich allem hindert, was sie gerade vorhatten? Diesen rotierenden Ball kann das Kontrollfeld „Stop Waiting" stoppen. Daß die aufgerufene Funktion dann schneller ausgeführt wird, ist zwar unwahrscheinlich, aber zumindest können Sie weitersurfen.

Liebe Leser!

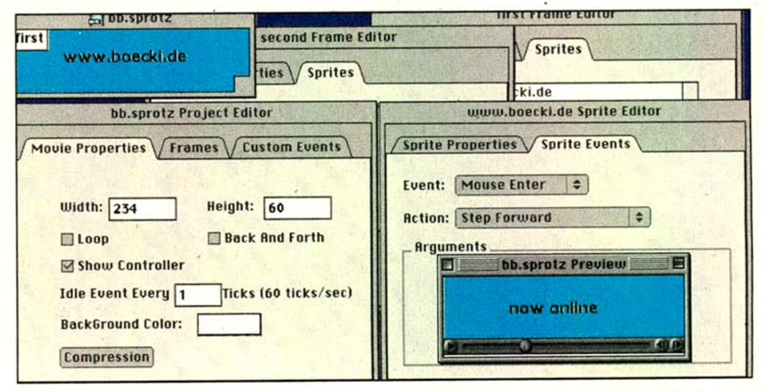
Auf unserer CD befindet sich Shareware. Mit dem Kauf dieses Hefts erwerben Sie nur das Medium, auf dem die Daten gespeichert sind. Die Programme bleiben unregistriert, die Rechte daran hält der Autor. Falls Sie die Software dauerhaft nutzen wollen, bezahlen Sie bitte den entsprechenden Betrag.

Shareware des Monats

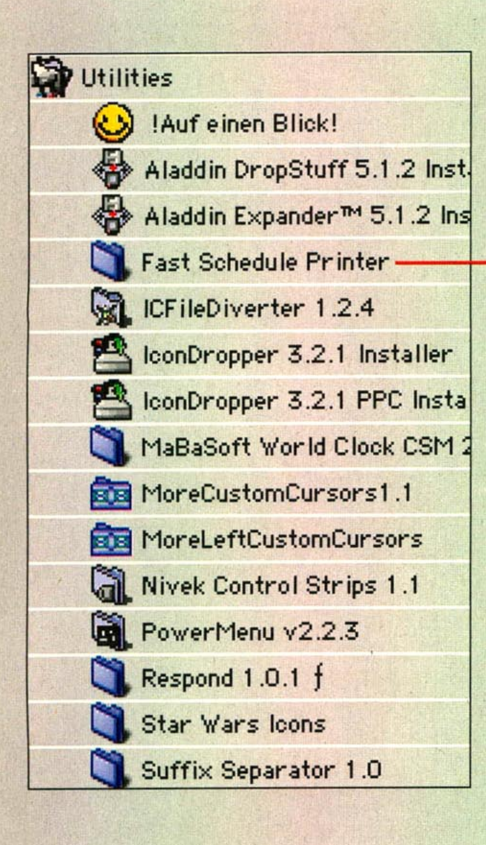
Spritz – QT-Sprite-Movies

Das Programm Spritz 1.0.1 von David McGavran arbeitet nur unter Mac OS 8.5 und verlangt nach QuickTime 3 Pro, das beim aktuellen Betriebssystem mitgeliefert wird. Weitere Ansprüche stellen weder das Programm noch sein Autor – sprich: Spritz ist Freeware. Mit Spritz lassen sich sogenannte Sprite-Movies auf der Basis von QuickTime 3 erstellen. Die Dokumentation fällt zugegebenermaßen ein wenig spärlich aus, doch dies lädt zum experimentellen Umgang mit den Funktionen von Spritz und den Features der Sprites ein. Ab QuickTime 3 erhalten innerhalb von Filmen optionale Sprite-Tracks Einzug, die zum Beispiel URLs aufrufen können oder den angezeigten Film beeinflussen. Ein einfaches Beispiel: Wir haben zwei Bilder als Frame in Spritz importiert. Wird das erste Bild mit der Maus überfahren, zeigt sich das zweite Bild, das nach einem Mausklick eine URL – also eine Website – im Browser aufruft.

Die Anwendungsbereiche für Sprite-Movies sind vielfältig: vom interaktiven Werbebanner auf Webseiten bis hin zu aktiven Oberflächen für CD-ROM-Projekte reicht das Spektrum der Sprites, die in QuickTime-Filme eingesponnen werden. Gewiß werden Sie das eine um das andere Mal bei der Arbeit mit Spritz „Strunz" fluchen, weil die Sprites spinnen und Sie bei den vielen Fenstern leicht den Überblick verlieren. Unser Fazit lautet trotzdem: Spritz ist spitze. Mehr über QuickTime und weitere Tools für Quick Time lesen Sie in diesem Mac MAGAZIN ab Seite 36. BÖ



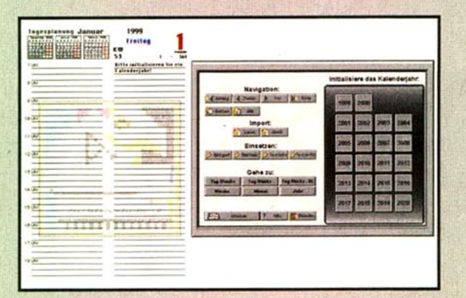
Mit Spritz steuern Sprites einen QuickTime-Film, dessen Entwicklung hier festgehalten ist.



Fast Schedule Printer



■ Wenn der Autor der Mac-MAGAZIN-CD-ROM nicht unter chronischem Schlafmangel leiden würde, wäre dieses Programm im Ordner „Büro" einsortiert worden. Aber Hauptsache, Sie finden es, oder? Diese auf FileMaker basierende Anwendung ermöglicht Ihnen, Kalender zu erstellen, die nicht nur wichtige Daten enthalten, sondern auf Wunsch auch Bilder oder Logos. Mit Hilfe



der Buttons fällt die Navigation sehr leicht. Der Autor der Shareware sollte sich jedoch eine Möglichkeit überlegen, Termine ohne den Umweg über Leerzeilen einer Uhrzeit zuzuordnen.



Probleme?

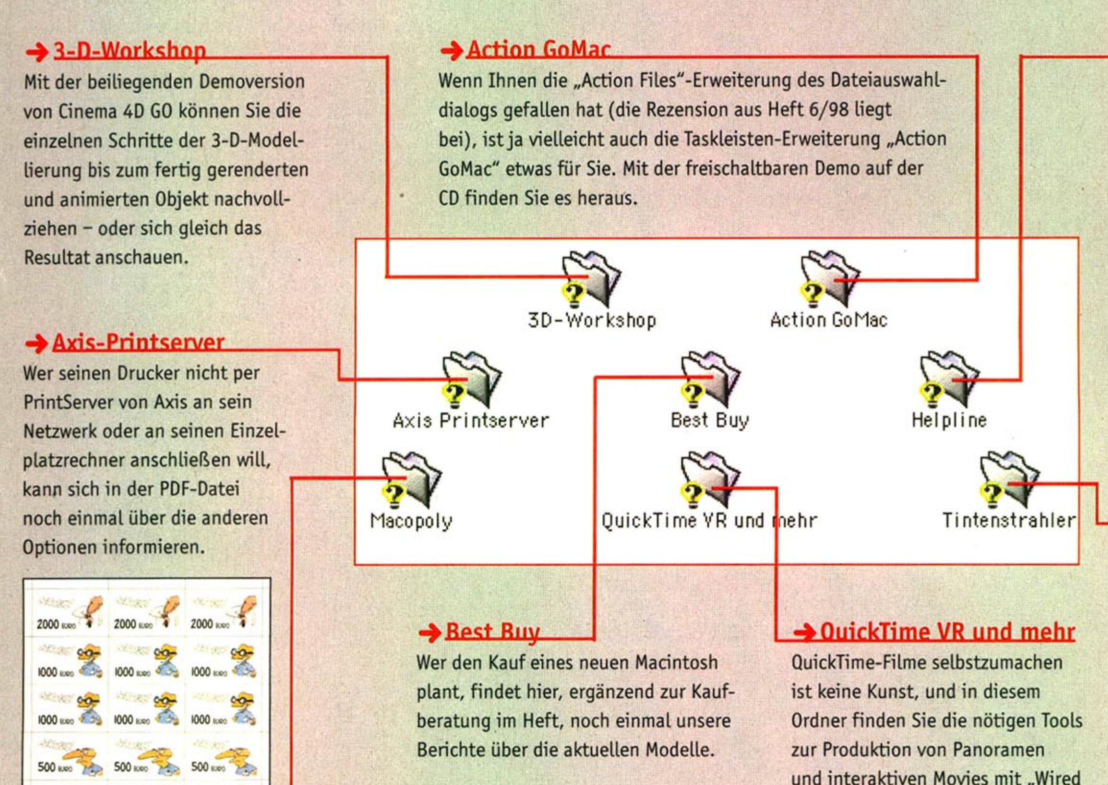
■ Gibt es ein Problem mit unserer CD-ROM? Wenn Sie sicher ausgeschlossen haben, daß mit Ihrer Systemkonfiguration etwas nicht stimmt (im Kontrollfeld „Erweiterungen Ein/Aus" die Einstellung „Nur Apple" wählen!), dann schicken Sie die defekte Scheibe bitte an:

Mac MAGAZIN
Postfach 50 10 05
22710 Hamburg



Das Magazin

Monat für Monat finden Sie im Ordner „Magazin" ergänzende **Artikel** aus zurückliegenden Ausgaben sowie die **Software**, mit deren Hilfe Sie Anregungen direkt umsetzen können.



→ 3-D-Workshop

Mit der beiliegenden Demoversion von Cinema 4D GO können Sie die einzelnen Schritte der 3-D-Modellierung bis zum fertig gerenderten und animierten Objekt nachvollziehen – oder sich gleich das Resultat anschauen.

→ Action GoMac

Wenn Ihnen die „Action Files"-Erweiterung des Dateiauswahldialogs gefallen hat (die Rezension aus Heft 6/98 liegt bei), ist ja vielleicht auch die Taskleisten-Erweiterung „Action GoMac" etwas für Sie. Mit der freischaltbaren Demo auf der CD finden Sie es heraus.

→ Helpline

Kaum hatten wir in Heft 4/99 beschrieben, wie man Remote Access so patcht, daß Sie auch mit dem deutschen Umgebungsassistenten zwischen verschiedenen Providern umschalten können, da legte Apple das neue deutsche ARA Modul 3.1 nach, das den Fehler ebenfalls behebt.

→ Axis-Printserver

Wer seinen Drucker nicht per PrintServer von Axis an sein Netzwerk oder an seinen Einzelplatzrechner anschließen will, kann sich in der PDF-Datei noch einmal über die anderen Optionen informieren.

→ Tintendrucker

Kein Interesse am Tintendruckertest, weil Ihr altes Gerät noch gut läuft? Dann lesen Sie sich doch noch einmal die Tips und Tricks zu Tintendruckern aus Heft 5/98 durch, und installieren Sie die aktuellen Treiber, die wir für die Modelle von Epson und Hewlett-Packard beigelegt haben. Besitzer von Epson-Druckern können sich zudem von ihrer sozialen Seite zeigen und ihren Drucker mit „EpsonShare 1.1.1" im Netz bereitstellen.

→ Best Buy

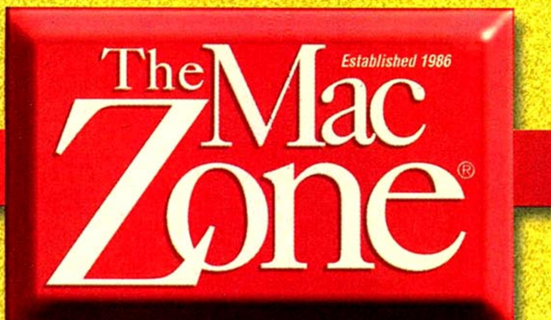
Wer den Kauf eines neuen Macintosh plant, findet hier, ergänzend zur Kaufberatung im Heft, noch einmal unsere Berichte über die aktuellen Modelle.

→ QuickTime VR und mehr

QuickTime-Filme selbstzumachen ist keine Kunst, und in diesem Ordner finden Sie die nötigen Tools zur Produktion von Panoramen und interaktiven Movies mit „Wired Sprites". Die Tips und Tricks für MoviePlayer aus Heft 3/99 liegen ebenso bei wie Beispiele für gelungene QuickTime-VR- und QuickTime-Interactive-Filme.

→ Macopoly

Hier gibt's das Macopoly-Spielgeld zum ganz legalen Selberdrucken. Mit Motiven von Nerling und daher wertvoller als der Nennwert.



DTP-Lösungen

The Mac Zone · The PC Zone

Mo-Fr 8⁰⁰-20⁰⁰ & Sa 10⁰⁰-15⁰⁰

KOMMUNIKATION

Produkt	Preis
Acer ISDN T40, 2 Kanal Mod. + Tel. Anl. f. 3 Endgeräte	449.-
Option PC Card Modem 56k - auf GSM Ready aufrüstbar	499.-
Option PC Card Modem 33.6k - auf GSM Ready aufrüstbar	349.-
ISDN-Karte Leonardo SP PCI/NuBus	1549.-
ISDN-Karte Leonardo SL PCI	1849.-
ISDN-Karte Leonardo XL PCI/NuBus	1799.-
Telelink SwissMod USB ISDN für iMac	798.-
Telelink SwissMod 56k	259.-
Zoom FaxModem 56k	199.-
Web Shuttle USB 2-Kanal ISDN ADAPTER	389.-

SPEICHERMEDIEN

Produkt	Preis
CD-Rohlinge Philips/TDK/Verbatim... 10 STK.	à 2,99
CD-Rohlinge Philips/TDK/Verbatim... 100 STK.	à 2,89
1GB / 2GB jaz Cartridge	je 159.-
6 Zip Disketten	109.-

Weitere Wechselmedien auf Anfrage!

MASSENSPEICHER

Produkt		Preis
NEU! iomega Zip-drive 250	EXT. + 1 Medium	379.-
iomega Zip-drive SCSI	EXT.	219.-
NEU! iomega Zip-drive USB	EXT. + 1 Medium	279.-
AKTION! iomega jaz-drive 1GB	EXT. + 1 Medium	449.-
iomega jaz-drive 2GB	EXT. + 1 Medium	699.-
Imation LS 120MB	USB-Drive	339.-
LaCie 10GB Mac/PC EXT.	USB	599.-
IBM 9GB DDRS 39130, UW, INT./EXT., 8ms		699.-/879.-
Quantum 4GB STRATUS, AV, INT./EXT.		499.-/599.-
Waitec WT 624S6x 24x +2 CDRWs	EXT. + Toast 3.5	799.-
Panasonic DVD-RAM Medium 5,2GB doppels.		1199.-
LaCie CD-R 4/8x	EXT. + Toast 3.5 & WinOnCD	599.-
Yamaha CRW 4416 4/4/16x	EXT. + Toast 3.5	777.-

Ausschneiden, faxen, einschicken, oder anrufen!

NAME, VORNAME

KD.-NR.

TELEFON

STRASSE, NR.

PLZ & ORT



Bei uns finden Sie ausschließlich Qualitätsprodukte ausgewählter Hersteller. Sie bestellen per Telefon, Telefax oder schreiben uns. Wir sorgen für eine zuverlässige Zustellung per Paketdienst. Lagerware verschicken wir, bei Bestellung vor 15 Uhr, noch am selben Tag. Alle Preise verstehen sich in DM inkl. gesetzlicher MwSt. zzgl. Versandkosten. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten. Die Bezahlung erfolgt per Nachnahme. Andere Preis- und Verfügbarkeitsinformationen erhalten Sie auf Anfrage.

kostenlos!

MMME 06/99; m 207

2499.-

Adobe Publishing Collection

Adobe Publishing Collection	2499.-

Nur solange Vorrat reicht!

Adobe Publishing Collection mit folgendem Inhalt:

- Adobe Page Maker 6.5
- Adobe Photoshop 5.0
- Adobe Illustrator 8.0
- Adobe Streamline 4.0
- Adobe Dimensions 3.0
- Adobe Acrobat 3.0

(inkl. Update 4.0)

unter Berücksichtigung der gültigen Adobe Upgrade-Regelungen erhalten Sie das Update auf Acrobat 4.0

ADOBE SOFTWARE

Produkt	Preis
Adobe Acrobat 4.0	489.-
Adobe Illustrator 8.0 dt.	999.-
Adobe GoLive 4.0 EINFÜHRUNGSPREIS	499.-
Adobe Dynamic Studio dt. NEU!	4998.-

ADOBE UPDATES

Produkt	Preis
Adobe Acrobat 4.0	199.-
Adobe Illustrator 8.0 dt. Mac/Win	299.-
Adobe Photoshop 5.0 dt. Mac/Win	499.-
Adobe GoLive 4.0	269.-

SOFTWARE

Produkt	Preis
Aladdin Stuffit Deluxe 5.0	139.-
Apple Share IP 6.1 10 User	ab 799.-
COREL Draw 8 Vollversion SONDERAKTION	449.-
DANTZ Retrospect 4.1	449.-
Extensis Intellihance 4.0	249.-
Extensis Photo Tools 3	349.-
FileMaker 4.1	475.-
Human Software Squizz Verzerrfilter	269.-
MacOS 8.5 inkl. kostenlosem Update auf 8.6 + Tomb Raider II	199.-
Markzware Flighcheck Collect	349.-
Markzware Flighcheck III	799.-
Maxon Cinema 4D Mac/PC GO NEU!	349.-
Microsoft Office 98	988.-
OfficeWarp 2 Warenwirtschaft	399.-
Bundle QuarkXPress 4.0 + Freehand 8.0	3944.-
QuarkXPress 4.0	3399.-
Bundle NortonUtilities 4.0 / Anitivirus 5.0	229.-
Connectix Virtual PC 2.1 Win 98	349.-
Symantec Norton Antivirus 4.0	99.-

SOFTWARE UPDATES

Produkt	Preis
Microsoft Office 98	498.-
Macromedia Freehand 8.0	444.-
Macromedia Director 7.0	829.-
Macromedia Director 7.0 Shockwave Studio	899.-



MACROMEDIA

Produkt	Preis
Macromedia Director 7 Shockwave Studio Director 7, Shockwave 7, Fireworks, Sound Tools, Multi-User-Server	1998.-
Design In Motion FreeHand + Flash	1198.-
Dreamweaver 2.0	479.-
FireWorks 2	449.-
Flash 3.0 dt. MAC & WIN	449.-
FreeHand 8.0 dt.	948.-



Deutschland: ✆ 08225 995-050 · Fax 08225 995-055
Multiple Zones Germany GmbH
Schönenberger Straße 2
89343 Jettingen

Schweiz: ✆ 01 847 2060 · Fax 01 847 2063
Multiple Zones AG
Industriestraße 36
8112 Otelfingen

Österreich: ✆ 0316 400 6 · Fax 0316 400 64
Computer Depot GmbH
Köglerweg 50
8042 Graz

zu Discount-Preisen

The Mac Zone · The PC Zone

Jetzt online bestellen:

http://www.maczone.de

Mo-Fr 8[00]-20[00] & Sa 10[00]-15[00]



Fragen Sie nach den neuen Powerbooks!

ab 3999.-





NEU! JETZT MIT 333 MHz UND 15"

Leasing – Fragen Sie nach günstigen Konditionen!

ZIP-DRIVE ODER 56 K MODEM INKLUSIVE

ab 3299.-

G3 POWERBOOKS

Modell	Ausstattung	Preis
! G3/233	14.1"/32MB/2MB Video/2GB/20xCD/ENet/56K	3999.-
! G3/266	14.1"/64MB/4MB Video/4GB/20xCD/ENet/56K	5599.-
! G3/300	14.1"/1MB L2/192MB/4MB Vi./8GB/20xCD/ENet/56K	7399.-

iMAC

Der neue iMac in fünf Farben (mit Surfline)!

Modell	Ausstattung	Preis
G3/333 MHz 15"	32/6000/24xCD/512K BS-L2/56k Mod./2x USB/ 10/100BaseT/int. 15" Mon. (1024x768)/Softw.	2449.-

Der G3/333 im Bundle mit...

Produkt		Preis
EPSON Stylus C740 USB	1440 x 720	2899.-
Imation LS 120MB USB-Drive (iMac-Design)		2799.-

G3 POWERMACS

Modell	Ausstattung	Preis
MT/300	64/6GB/24xCD/16MB Graf./512KB/Eth./FireWire	3299.-
MT/350	128/12GB/24x/16MB Graf./1 MB/Zip/Eth./FireWire	5199.-
MT/400	128/9GB/24x/16MB Graf./1 MB-L2/Eth./FireWire	6199.-
MT/350	64/6GB/24x/16MB Graf./1MB-L2/Eth./FireWire	4198.-
Server MT/300	64/4GB UW/24x/100BaseT/6MB SGRAM	6698.-
Server MT/333	128/2x9GB/24x/100BaseT/6MB SGRAM	10648.-



1079.-

DRUCKER

Produkt	Auflösung	Preis
CANON LBP 1760	600 x 600	2198.-
EPSON Stylus C740 USB	1440 x 720	449.-
EPSON Stylus C1520	1440 x 720	1079.-
AKTION! EPSON Stylus C3000	1440 x 720	2698.-
AKTION! EPSON Stylus Photo EX	1440 x 720	749.-
EPSON Stylus Photo 750	1440 x 720	569.-
NEU! EPSON Stylus Photo 1200	1440 x 720	948.-
EPSON Stylus C900		829.-
HP LaserJet 2100TN	1200 x 1200	1899.-
HP LaserJet 5000N A3, Ethernet, Postscript		4298.-
OKI Page 12 i/n	600 x 1200	1398.-
OKI Page 4M	600	549.-
Tektronix Phaser 740N A4-Farblaser, ENet	1200	4639.-
Tektronix Phaser 840N A4-Color, ENet, USB	1000	6199.-
Tektronix Phaser 780 A3-Color, ENet		11299.-

! optional im Bundle: zu jedem Epson-Drucker

Produkt	Preis
EPSON Stylus RIP	269.-

GRAFIKKARTEN

Produkt	Ausstattung	Preis
MacPicasso 750	128bit / 8MB / 230MHz	299.-
MacPicasso 850	128bit / 16MB / 250MHz	529.-
Mac Magic Pro	Voodoo Banshee 2D/3D	529.-
AKTION! miroMotion DC30+	inkl. Premiere Vollversion	1899.-

DIGITALES FOTO

Produkt	Auflösung	Preis
NEU! Olympus Zoom C2000	1600 x 1200	1798.-
AKTION Olympus C830L	1280 x 960	799.-
Olympus Zoom 900	1280 x 960	1298.-
Preis! Olympus C1400XL 3xZ., ext. Blitz...	1280 x 1024	1849.-
Canon PowerShot Pro 70	1536 x 1024	2598.-



1198.-

MONITORE

Produkt	Größe	Norm	Preis
Formac 17/200	17"	TCO'95	499.-
Formac 19/200	19"	TCO'95	1049.-
Apple Studio Display 17"			998.-
Apple Studio Display 21"			2898.-
Apple Studio Display 15,1" TFT			2098.-
iiyama Vision Master Pro 400	17"	TCO'95	899.-
iiyama Vision Master S702GT	17"	TCO'95	649.-
iiyama Vision Master S901GT	19"	TCO'95	1198.-
iiyama Vision Master S102GT	21"	TCO'95	1799.-
iiyama A201 HT Diamondtron	22"	TCO'95	2298.-
NEC Multisync A700+	17"	TCO'95	699.-
NEC Multisync A1250+	21"	TCO'95	2099.-

SCSI CONTROLLER

Produkt	Preis
Adaptec AHA 2906 Ultra SCSI	139.-
Adaptec AHA 2930 U Ultra SCSI	219.-

USB PRODUKTE

Produkt		Preis
Keyspan USB-Seriell Adapter		199.-
MacAlly iKey Keyboard im iMac Design		119.-
MacAlly USB Hub im iMac Design		149.-
MacAlly USB iMouse		69.-
AGFA 1212U USB Scanner	600 x 1200	349.-
Asanté Talk Bridge		259.-
Web Shuttle USB 2-Kanal ISDN Adapter		389.-

PROZESSORKARTEN

Produkt	Ausstattung	Preis
MaxPowr G3 210	512KB BS-L2 PCI (6100)	799.-
MaxPowr G3 220	512KB/110 PCI (7300-9600)	699.-
MaxPowr G3 300	512KB/150 PCI (7300-9600)	1348.-
Sonnet Crescendo G3 250	512 KB (7300-9600)	649.-
Sonnet Crescendo G3 300	512 KB (7300-9600)	799.-
Sonnet Crescendo G3 400	1MB (7300-9600)	1498.-
Sonnet Crescendo G3 250	512KB (54/55/64/65/20th.Anniv.)	649.-

SCANNER

Produkt		Auflösung	Preis
AGFA SnapScan 1236s		600 x 1200	449.-
AGFA DuoScan T1200	inkl. Dia-option	600 x 1200	1598.-
AGFA DuoScan T2500	inkl. Dia-option	2500 x 2500	7798.-
Linotype Saphir	inkl. Dia-option	600 x 1200	1998.-
Linotype Saphir Ultra 2	inkl. Dia-option	1000 x 2000	3398.-
Microtek ScanMaker 4/Silver			1448/1598.-
Microtek ScanMaker X6/Silver			349/469.-
Nikon CoolScan LS 30		2700 x 2700	1849.-
Polaroid SprintScan 35LE		1950	998.-



USB-Tastaturen und -Mäuse

Fingerfertig

■ In Farbgebung und Design dem ersten iMac nachempfunden ist die ergonomische Tastatur „KEO-iMac-USB", die GeBE in Deutschland für 111 Mark anbietet. Die Tasten sind im Apple-Layout angeordnet, sämtliche Funktionen, auch Einschalten, sind vorhanden, genauso wie zwei USB-Schnittstellen. Aus dem gleichen Hause kommt zum Preis von knapp 40 Mark die „Off-Table-Mouse", im Grunde ein Trackball zum In-die-Hand-nehmen, dessen Maustaste wie ein Abzug im ringförmigen Halter sitzt.

Außerdem distribuiert GeBE die Contour-Produkte, zu denen auch die neuen „UniMouses" in den fünf Fruchtfarben der neuen iMacs gehören. Sie kosten rund 77 Mark und besitzen drei Tasten, die sich mittels Treiber mit den Funktionen Klick, Doppelklick, Klick-Lock und Kontextmenü belegen lassen. JS

Info: GeBE Computer, Tel. 0 89/8 94 39 90, www.tastaturen.com

Scannen ohne Mac

Völlig losgelöst

■ Harte Zeiten für Kopiergeräte: Microtek bringt mit dem Scanner „ImageDeck" das erste computerunabhängige Flachbettgerät auf den Markt. Das auf dem ScanMaker X6 basierende Modell verfügt über ein Disketten- und ein Zip-Laufwerk, nicht aber über die gebräuchlichen Schnittstellen. Allein ein Parallelport versetzt den ImageDeck in die Lage, mit einem kompatiblen Drucker als Farbkopierer-Team zu arbeiten. Alle Einstellungen wie Farbtiefe, Vorlagengröße und Auflösung werden wie an einem leistungsfähigen Bürokopierer am Gerät selbst getroffen oder vom Scanner automatisch bestimmt. Die Bilddaten schreibt der Scanner auf ein eingelegtes Medium, welches der Anwender dann an seinem Arbeitsplatz weiterbenutzt. Der ImageDeck ist etwas größer als ein aufgeklappter Aktenordner, scannt bei 36 Bit Farbtiefe mit bis zu 600 mal 1200 dpi und ermöglicht mobile Nutzung. Das knapp 1000 Mark teure Gerät ist damit Wunschkandidat für Schulen, Unis und



Bibliotheken sowie für Büroumgebungen, in denen bisher ein dedizierter Scan-Arbeitsplatz nicht realisierbar war. OLM

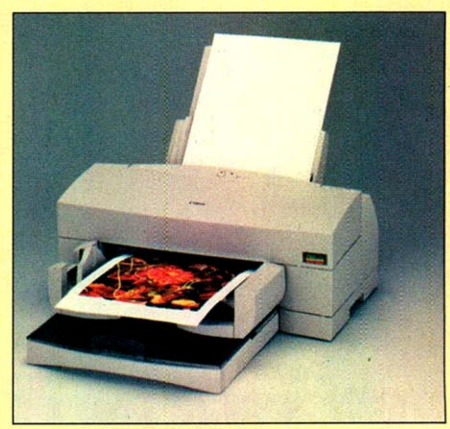
Info: Microtek, Tel. 02 11/52 60 70, www.microtek.nl

Canons Mac-Drucker

Kanoniker

■ Ab Juni 1999 will Canon einen Mac-kompatiblen Tintendrucker auf den Markt bringen und zwei weitere USB-fähig machen: Der BJC-8500 verfügt dank „MicroFine Droplet Technology" über eine Auflösung von echten 1200 mal 1200 dpi, verarbeitet Papiere bis zu A3-Überformat und kann 350 – optional 600 – Blätter vorhalten. Für die Bildausgabe kann der Anwender den Schwarzdruckkopf durch einen mit drei Farben ersetzen. Jeder Tintentank läßt sich einzeln tauschen, wobei ein optischer Sensor rechtzeitig anzeigt, wenn ein Wechsel nötig wird. Beim Vierfarbdruck besteht die Möglichkeit der Vorbeschichtung aus der Tintendüse, was die Qualität auf Normalpapier merklich verbessern soll. Der Listenpreis des Druckers liegt bei 5100 Mark, die Macintosh-Anbindung erfolgt über die serielle Schnittstelle, auf Wunsch kann ein PrintServer von Axis (siehe Seite 44) für Netzwerkfähigkeit sorgen.

Ab Sommer bietet Canon ein USB/Parallel-Adapterkit für die Tintendrucker BJC-6000 und



BJC-7100 an, dessen Preis jedoch noch nicht feststeht. Der 600 Mark teure BJC-6000 bietet eine Auflösung von 1440 mal 720 dpi und getrennte Tintentanks für seine vier Farben. Der BJC-7100 ist für etwa 700 Mark käuflich zu erwerben, löst bis auf 1200 mal 600 dpi auf und kann Normalpapier ebenfalls aus der Düse vorbeschichten. JS

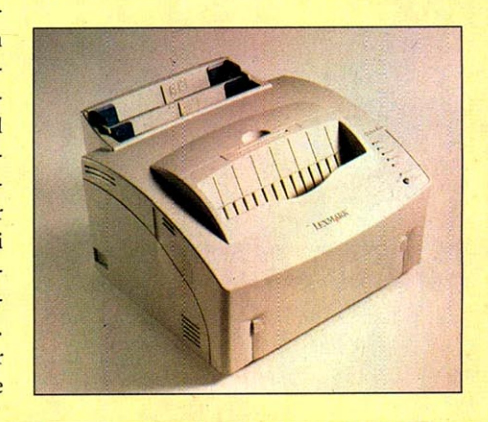
Info: Canon, Tel. 0 21 51/34 95 66, www.canon.de

Lexmark Kompaktlaser

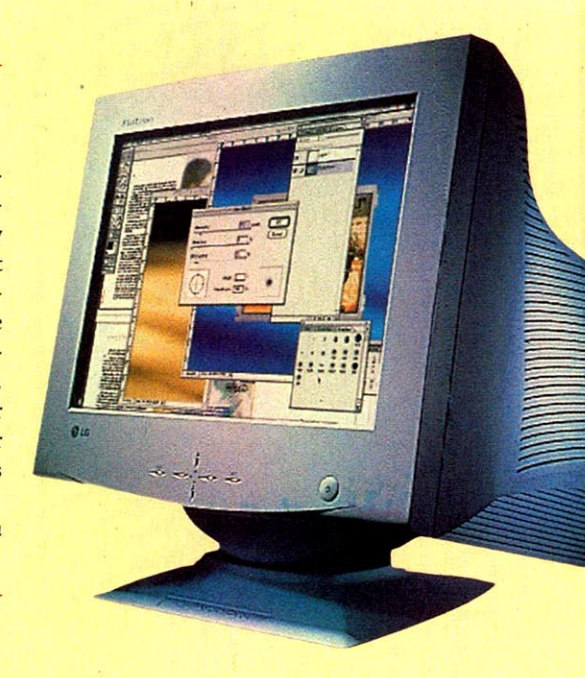
Auf kleinem Fuß

■ Mit den kompakten Grundmaßen von 34,5 mal 36,5 Zentimetern paßt Lexmarks neuer PostScript-Laserdrucker wunderbar auf den Schreibtisch neben den iMac, mit dem er sich über die USB-Schnittstelle verbinden läßt. Die Auflösung des „Optra E310" reicht bis 600 mal 600 dpi mit emulierter 1200-IQ-Qualität. Neben dem Einzelblatteinzug verfügt er über ein Eingabefach für 150 Blatt, der Toner reicht für 5000 Seiten. Der rund 1000 Mark teure Optra E310 kommt mit USB- und Parallelschnittstelle und läßt sich mit einer Karte für 10/100BaseT-Ethernet nachrüsten. Der E310 dürfte der günstigste PostScript-Laserdrucker sein, den es jemals für den Macintosh gab. JS

Info: Lexmark, Tel. 0 60 74/48 80, www.lexmark.de







Multi-Modem-Karte

Eine für alle

■ Für PowerBook- und Newton-User bietet Option in Kürze eine multifunktionale Modemkarte, die sich auch im ISDN-Netz und am Handy wohlfühlt. Zu einem Preis unter 900 Mark bietet die „GSM-Ready 56k/ISDN" analoge Modemfunktionen nach V.90 und K56flex, drahtlose Datenkommunikation in allen GSM-Netzen sowie Multilink-PPP für ISDN mit bis zu 128 kbps. Gesteuert wird das Kommunikationstalent über AT-Befehle, was den Einsatz spezieller Treiber überflüssig macht. Die Karte findet an mehr als fünfzig Handys Anschluß. OLM

Info: Option, Tel. 0 89/99 21 63 39, www.option.com

CD-RW-Brenner

Sony setzt auf USB

■ Von Sony kommt einer der ersten CD-RW-Brenner für die USB-Schnittstelle des Macs. Der „Spressa" basiert auf dem CRX100E-RP-Laufwerk, bietet auch Zweifach-Schreibgeschwindigkeit für wiederbeschreibbare Medien und



Vierfach-Speed zum Brennen von CD-Rohlingen, aber wegen seiner verhältnismäßig langsamen USB-Schnittstelle nur sechs- statt 24fache Geschwindigkeit beim Lesen von CDs. Spressa kommt im externen Gehäuse mit USB-Kabel und Treibern für Windows (WinOnCD) und Mac (Discribe) zum Preis von 800 Mark. JS

Info: Sony, Tel. 0 23 89/95 10 47, www.sony-cp.com

PS 7000 von Minolta

Bücher scannen

■ Mit Minoltas Buchscanner „PS 7000" erfüllt sich ein langgehegter Wunsch von Archivaren: Das Gerät tastet ohne direkten Kontakt Bücher oder Dokumente bis zum Format A2 schonend mit maximal 600 dpi ab. Sogar das „Strammziehen" kann entfallen, da der PS 7000 die Seitenwölbung mißt und aus dem Ergebnis herausrechnet. Ein zusätzlicher Buchhalter schützt den Rücken und die Bindung, da das plane Aufklappen unnötig wird. Selbst Finger, die möglicherweise eine Seite fixieren, kann der Buchscanner erkennen und aus dem Bild entfernen. Die zahlreichen Scaneinstellungen bestimmt der Anwender direkt am Gerät, über einen SCSI-II-Anschluß werden Macintosh oder PC mit den Daten aus dem ungefähr 3300 Mark kostenden Gerät gefüttert. OLM

Info: Minolta, Tel. 05 11/7 40 40, www.minolta.de

A3-Drucker von Tally

Luxus-Laser

■ Den neuer Farblaserdrucker für A3-Überformat „T8204" hat Tally mit Fast-Ethernet, PostScript und einer Auflösung von 1200 mal 1200 dpi ausgestattet. Er faßt 150 Blatt in der Universalzuführung, 250 in der Papierkassette und optional dreimal 250 Blatt in einer Großraumkassette. Mit 64 Megabyte Arbeitsspeicher kostet er knapp 9800 Mark, in der Plus-Version mit 192 Megabyte RAM und einer Festplatte werden 11 500 Mark fällig.

Ebenfalls neu: der A3-Monochromlaser mit 1200 mal 1200 dpi und PostScript „T9020 ". Er faßt 250 Blatt und läßt sich um drei weitere Kassetten sowie eine Duplexeinheit ergänzen. Nach Liste schlägt er mit 3300 Mark zu Buche, für rund 750 Mark muß er zum Betrieb am Mac noch um Ethernet ergänzt werden. JS

Info: Tally, Tel. 0 73 08/8 05 34, www.tally.de

Flache Schlitzmaske von LG

Plan 17

■ Auch der koreanische Hersteller LG hat eine Schlitzmaskenbildröhre mit planer Oberfläche entwickelt und nun bereits die zweite Generation mit 17-Zoll-Bilddiagonale vorgestellt. Sie kommt im neuen „Flatron 795FT Plus" aus eigenem Hause zum Einsatz, der bei einer Auflösung von 1600 mal 1200 Pixeln eine Bildwiederholfrequenz von 115 Hertz schafft, der Pitch-Abstand liegt bei 0,24 Millimetern. Mit einem 4-Port-USB-Hub und TCO 99 kostet der Monitor 1000 Mark.

Neu von LG sind auch der 17-Zoller „StudioWorks SW 775C" für 600 Mark und der 15-Zoller „StudioWorks SW 575C" für 400 Mark. Beide schaffen bei 1024 mal 768 Punkten 85 Hertz. JS

Info: LG, Tel. 0 21 54/49 21 19, www.lge.de

19 Zoll von Sony

Flachgerecht

■ Dem ersten 21-Zoller mit absolut flacher Bildoberfläche läßt Sony nun den 19-Zoll-Monitor „Multiscan F400" mit Flat-Trinitron-Röhre folgen. Die Schlitzmaske mit 0,22 Millimeter Pitch-



abstand liefert bei 1600 mal 1200 Bildpunkten 80 Hertz Bildwiederholfrequenz. Mit USB-4-Port-Hub, TCO 99 und drei Jahren Vor-Ort-Austausch-Garantie kostet er 2000 Mark. JS

Info: Sony, Tel. 0 18 05/25 25 86, www.sony-cp.com

22 Zoll von Mitsubishi

Weites Feld

■ Nach dem mit unserem Editors'-Choice-Preis ausgezeichneten 19-Zoller Diamond Pro 900u mit absolut planer Oberfläche schickt Mitsubishi jetzt den großen Bruder mit 22-Zoll-Bild-

hardware & software



diagonale „2020u“ ins Rennen. Die von Mitsubishi entwickelte Schlitzmaske Diamondtron Natural Flat hat einen Pitchabstand von 0,25 bis 0,27 Millimetern (von der Mitte zu den Ecken größer werdend) und einen Sichtbereich von 20 Zoll (51 Zentimeter). Anders als Sonys 24-Zoller mit lediglich verbreiterten Rändern hat sie normale Seitenverhältnisse von 4 zu 3. Bei der empfohlenen Auflösung von 1800 mal 1400 Bildpunkten erreicht das Gerät eine Wiederholrate von 85 Hertz, im Innern sorgt eine aufwendige Meß- und Regelelektronik für Farbreinheit und Schärfe. Das integrierte 4-Port-Hub besitzt zwei Eingänge, um zwei Rechner wechselweise mit der Peripherie zu verbinden. Mit TCO 99 kostet der Diamond Pro 2020u etwa 2800 Mark. JS

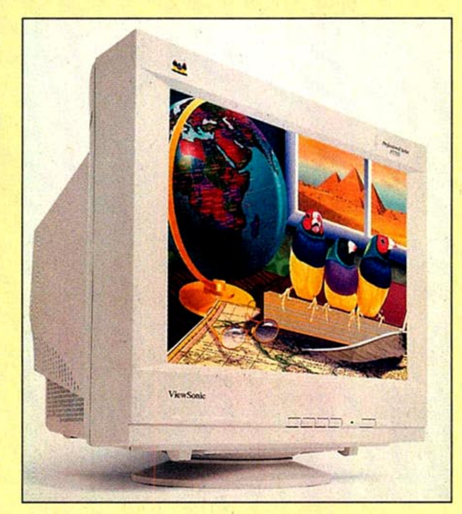
Info: Mitsubishi, Tel. 0 21 02/48 67 70, www.mitsubishi-monitore.de

19 Zoll von Viewsonic

Flachsichtig

■ Unter dem Namen „PT795“ stellte Viewsonic jetzt einen High-end-19-Zoller mit besonders hoher Horizontalfrequenz von 110 Kilohertz vor: Er schafft bei 1600 mal 1200 Bildpunkten damit noch 87 Hertz. Die „PerfectFlat“ getaufte Röhre mit SonicTron-Schlitzmaske weist einen Pitchabstand von 0,25 bis 0,27 Millimetern auf. Im Fuß findet sich ein 4-Port-Hub. Mit TCO 99 und einer dreijährigen Vor-Ort-Austausch-Garantie soll der PT 795 1750 Mark kosten. JS

Info: Viewsonic, Tel. 08 00/1 71 74 30, www.viewsonic.com



REALbasic in Version 2.0

Jetzt mit Windows

■ Schneller als erwartet konnte US-Hersteller REAL Software die neuen REALbasic-Versionen 2.0 und 2.0 Pro fertigstellen; auch die lokalisierten Fassungen sind bereits beim deutschen Distributor ASH verfügbar. REALbasic ist schon in der Standardversion zu knapp 230 Mark erheblich erweitert worden; so unterstützt die Entwicklungsumgebung jetzt neue Interface-Elemente des Appearance Managers von Mac OS 8.5, Konstruktoren und Destruktoren für Objekte, grafische Programmierung mit Interface-Bindings und verbesserte Listboxen. Die 400 Mark teurere Pro-Version fügt dem die Unterstützung von SQL-Datenbanken, ein eingebautes Datenbanksystem und die Fähigkeit, Windows-Anwendungen zu erzeugen, hinzu. Upgrades von REALbasic 1.0 (Standard: zirka 70 Mark, Pro: etwa 320 Mark) sind ebenso verfügbar wie verbilligte Versionen für Schüler und Studenten. MJH

Info: Application Systems Heidelberg, Tel. 0 62 21/30 00 02, ash.sww.net/realbasic/

Digitalvideo am G3

FireWire macht's

■ Radius-Nachfolger Digital Origin versetzt mit der 1.5-Version von EditDV G3-Macs mit FireWire-Anschluß in die Lage, ohne weitere Computerhardware digitales Videomaterial in sendefähiger Qualität zu bearbeiten. EditDV 1.5 bietet zahlreiche Effekte und Animationsmöglichkeiten, unterstützt NTSC, PAL und das 16:9-Format und ist im Webshop des Herstellers für 600 US-Dollar erhältlich. Darüber hinaus liefert Digital Origin eine PCI-FireWire-Steckkarte im Bundle mit EditDV 1.5, die für 200 Dollar auch 604-Power-Macs mit 64 Megabyte RAM DV-fit macht. OLM

Info: Digital Origin, Tel. (00 44) 1 27/7 20 17 29, www.digitalorigin.com

Scansoftware von Agfa

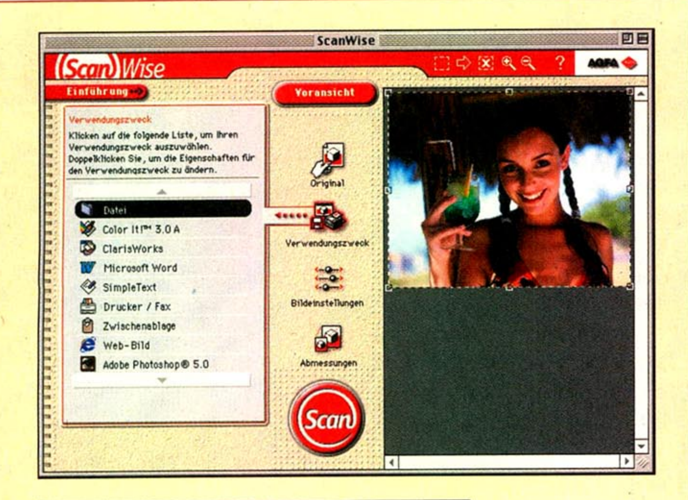
Clever einlesen

■ Agfa verspricht noch einfacheres und produktiveres Scannen. Mit dem neuen SnapScan-Modell „1212u“ kommt erstmals auch „ScanWise“ ins Haus. Das Programm läßt sich direkt oder über ein Plug-in starten und integriert das ColorTune-Farbmanagement sowie PhotoGenie zur Bildaufwertung. ScanWise ermittelt selbsttätig die Art der Vorlage und legt automatisch die Scanparameter fest, nachdem der Benutzer

update watch aktuell auf Mac-MAGAZIN-CD 56

■ Wie immer waren die Softwareproduzenten diesen Monat fleißig. Doch auch wir haben keinen Download gescheut: Exakt 150 Megabyte Updates und Treiber finden Sie auf der Mac-MAGAZIN-CD-ROM 56. Für den besseren Überblick folgen die wichtigsten Updates in alphabetischer Reihenfolge.

Aladdin hat **Spring Cleaning** rechtzeitig zum Frühjahr auf Version 3.0.1 gebracht. Wie der Versionssprung andeutet, bietet es allerdings keine neuen Funktionen, sondern lediglich einige Fehlerbereinigungen. Alsoft hat das Update für **Disk Warrior** auf die Version 1.0.3 veröffentlicht, den Grund aber leider verschwiegen. Doch bei solchen Tools sollte man nicht fragen, sondern updaten. Connectix' **VirtualPC** liegt zumindest in der englischen Fassung inzwischen als Nummer 2.1.3 vor. Falls Sie den deutschen 2.1.1-Updater verpaßt hatten, haben wir ihn noch mal dazugelegt. In Version 2.1.3 wird jedoch nur ein Problem auf PowerBooks mit wechselbarem Diskettenlaufwerk behoben, das erst mit 2.1.2 Einzug gehalten hat. Das **Corel-Graphics-8.0.2-Update** ist nur für die englische Version des Rundum-sorglos-Pakets von Corel gedacht. Für die Drucker **DeskJet 880C/895Cxi** von Hewlett-Packard und Stylus Color 740, Photo 750 und 900 von Epson haben die Hersteller neue Treiber entwickelt, HP sogar in deutsch. Markzware hat, ebenfalls in deutsch, ihren Freflightchecker **Flightcheck** auf die Versionsnummer 3.52 gebracht. Auch hier hat der Hersteller verschwiegen, warum. In der Sparte Grafik darf natürlich auch die deutsche Version 3.6.1 von **GraphicConverter** nicht feh-



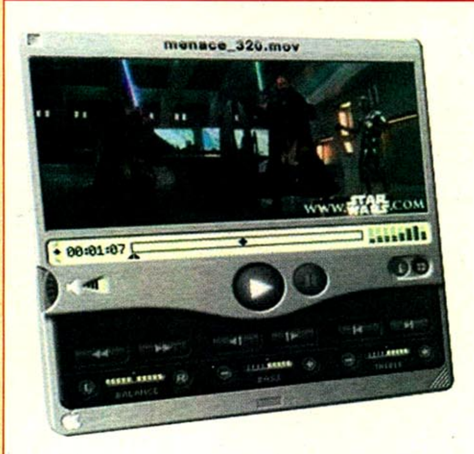


bestimmt hat, zu welchem Zweck er das Bildmaterial verwenden möchte: So genügen wenige Mausklicks, um eine Textseite an ein OCR-Programm weiterzuleiten und interpretieren zu lassen. ScanWise ermittelt die installierten Programme und bietet bereits vor dem Scan an, Bildmaterial für die Zielanwendung zu optimieren. Kombinierte Vorlagen, etwa eine Zeitschriftenseite mit Bildern und Text, werden auf Wunsch differenziert bewertet und typgerecht weiterbearbeitet. ScanWise soll nach Angaben des Herstellers schrittweise auch für weitere Agfa-Scannermodelle angeboten werden, über Upgrade-Möglichkeiten informieren der Fachhandel und Agfa. *OLM*

Info: Agfa, Tel. 02 21/5 71 70, www.agfa.de

len. Thorsten Lemke macht sich anscheinend einen Spaß daraus, kurz nach Erscheinen einer neuen Version die zweite Nachkommastelle anzuhängen. Aber erstens kostet das Update kaum Zeit, zweitens macht es nichts kaputt, und drittens ist es umsonst. Da könnte sich so mancher Hersteller noch eine Scheibe abschneiden. Für alle Besitzer der **Skat- und Schafkopfprogramme** von Uwe Rasche befinden sich zwei Patches zum Verlassen des Betastadiums der beiden Kartenspiele auf dieser Scheibe. Dr Solomon – **Virex** – und Symantec – **Norton und Symantec Anti Virus** – veröffentlichten pünktlich ihre monatlich neu erscheinenden Virendefinitionen, und VillageTronic macht nun doch alle Besitzer ihrer Karten mit dem **VillageTronic-4.0-Treiber** (deutsch) glücklich. Die 4.0-Version bedenkt nicht nur jede Karte des Herstellers mit einem eigenen Treiber, sondern bietet nun auch Funktionen wie die 3-D-Beschleunigung. Bleibt zu guter Letzt noch der Treiber **USB Overdrive**, der so ziemlich alle Mäuse, Trackballs, Joysticks und Gamepads für den USB-Bus unterstützt. *Joachim Korff/JS*

apple news



QuickTime 4 offiziell. QuickTime 4 liegt seit kurzem als „Public Beta" unter der Webadresse www.apple.com/quicktime/ für Macintosh- und Windows-User zum Download bereit. Registrierte Kunden von QuickTime 3 Pro erhalten beim Herunterladen ein automatisches Upgrade auf die Pro-Version von QuickTime 4. Ansonsten sind die zusätzlichen Playback- und Editing-Funktionen für knapp 30 Dollar erhältlich. Einzelheiten zum neuen QuickTime lesen Sie ab Seite 36.

Zip, Sixpack und/oder Modem. Ab sofort erhalten Käufer den Power-Mac G3 „blue & white" in einer verbesserten Ausstattung. Folgendes ist für deutsche Kunden vorgesehen: Wer einen „blue & white" zusammen mit Apples Studio Display ersteht, bekommt das Gerät mit dem internen Zip-Drive und dem internen G3-Modem, und zwar als kostenloses Extra.

Wer sich einen „blue & white" ohne Studio Display anschafft, kann zwischen dem zusätzlichen Zip oder dem modernen Modem wählen, und zwar ebenfalls ohne Aufpreis.

Entscheidet man sich für einen „blue & white", der bereits mit einem Zip ausgestattet ist, legt Apple ein Sixpack obendrauf. Nicht Hansa, Holsten oder Becks, sondern sechs Zip-Medien im Wert von rund 100 Mark. Zur Abwicklung dient ein Coupon, der zusammen mit dem Kaufbeleg (Rechnungsdatum zwischen dem 19. April und dem 27. Juni 1999) an Apple zu senden ist. Nähere Einzelheiten weiß Ihr örtlicher Apple-Händler. BÖ

Wieder Gewinn für Apple. Auch im zweiten Quartal des Geschäftsjahres 1999 erwirtschaftete Apple wieder einen Gewinn – dieses Mal in Höhe von 135 Millionen US-Dollar. Apples Absatz im am 27. März 1999 beendeten Quartal wuchs um 27 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und liegt damit deutlich über dem Industriedurchschnitt von gegenwärtig erwarteten 14 Prozent. Weltweit und anhaltend starke Nachfrage nach dem iMac und dem im Januar eingeführten Power-Mac G3 „blue & white" sorgten für das positive Ergebnis, während zum Erfolg der PowerBooks keine Angaben gemacht wurden. Zum Abschluß noch die Zahl, die einzig für die Aktionäre wie Steve Jobs interessant ist: Pro Aktie werden 84 Cents ausgeschüttet. BÖ

Info: www.apple.com/investor

Mac OS X Server deutsch. Im Mai will Apple das neue Serverbetriebssystem Mac OS X Server (siehe Mac MAGAZIN 5/99, Seite 16) in der deutschen Version liefern. Das neue System ist als separates Softwareprodukt für rund 1200 Mark im Apple-Fachhandel erhältlich. Außerdem bietet Apple einen Macintosh G3 Server als Komplettlösung zum Preis von etwa 11 000 Mark. Mac OS X Server benötigt einen Power Macintosh G3 oder einen Macintosh G3 Server, Systeme mit mindestens 64 Megabyte Arbeitsspeicher und 1 Gigabyte Festplattenplatz. Zur Installation wird ein CD-ROM-Laufwerk vorausgesetzt. BÖ

Info: www.apple.com/macosx/server/

iMac: mehr Speed im Lolli. Der Preis bleibt gleich, die Farben bleiben es ebenfalls, aber die Leistungsfähigkeit des iMac setzt Apple

PowerPrint im Netz

Jeder mit jedem

Jeder Mac in einem Netzwerk kann jetzt mit jedem beliebigen Drucker zusammenarbeiten, jedenfalls fast und natürlich auch nur wenn Infowaves neues „PowerPrint for Networks" auf dem Mac arbeitet. Diese Software beinhaltet einen Printerserver für 10/100BaseT, ein Kabel zur Parallelschnittstelle und Treiber für 1600 DOS-Drucker. Darunter befinden sich Laser-, Tinten- und Spezialdrucker, PostScript-Fähigkeit ist nicht notwendig. Andererseits unterstützt „PowerPrint for Networks" auch Netze für Windows NT, Windows for Workgroups, Unix oder Novell, so daß ein eingebundener Mac auf die dortigen Netzdrucker zugreifen kann. Infowave gibt als Erscheinungstermin den Mai, als Preis knapp 250 US-Dollar an. Eine deutsche Version soll folgen.

Darüber hinaus gab Infowave bekannt, für die Firma Brother eine angepaßte Version von PowerPrint entwickelt zu haben, die die Laserdrucker HL-1040 und HL-1050 iMac-kompatibel macht. In den USA und Kanada liefert Brother bereits Macintosh-Varianten ihrer Drucker aus, in Deutschland ist dies bislang noch nicht vorgesehen. JS

Info: Infowave, www.infowave.com;
Dr. Bott, Tel. 03 67/3 84 46 30, www.drbottkg.de

Hard- und Software-Börse

Mac-Handel mit Musik

„Kaufen, verkaufen, tauschen" lautet das Motto der Kölner Mac-Börse, die am 6. Juni zum vierten Mal im Bürgerzentrum Köln-Ehrenfeld stattfindet. Als Forum für Mac-Interessierte bietet die Börse nicht nur die Gelegenheit zum regen Hard- und Software-Handel rund um Apple-Rechner, sondern unter dem Themenschwerpunkt „Musik" dieses Mal auch die Möglichkeit, sich ausführlich über die Rolle des Macs beim Musikmachen und -bearbeiten zu informieren. Der Eintritt für Besucher beträgt 5 Mark, Aussteller zahlen 30 Mark pro Tisch. CH

Info: Kölner Mac-Börse, Tel. 02 21/9 41 50 89, www.mac-boerse.de

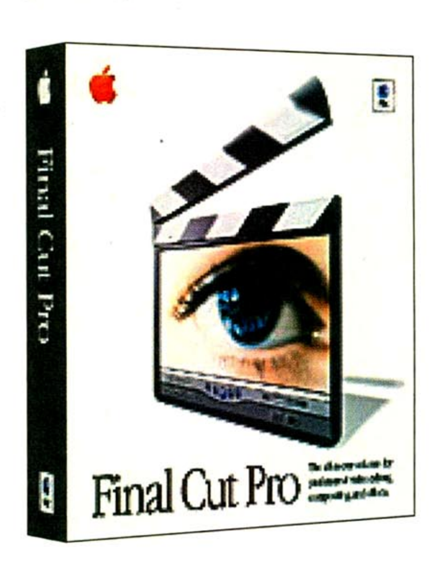


herauf – er ist jetzt auch mit einer Prozessortaktrate von 333 Megahertz zu bekommen. In jeder der bekannten fünf Lolli-Farben Blueberry (Blau), Grape (Violett), Lime (Grün), Tangerine (Orange) und Strawberry (Rot) beträgt der US-amerikanische Nettopreis knapp 1200 Dollar, hierzulande wechselt der iMac für etwa 1300 Euro den Besitzer. BÖ
Info: www.apple.com/imac/

AppleCare: erweiterte Garantieleistungen. Gegen einen einmaligen Betrag lassen sich jetzt Apple-Produkte über die Standardgarantie von 12 Monaten hinaus absichern oder ein verlängerter Telefon-Support in Anspruch nehmen. Als „AppleCare Hardware Support" können Macianer jederzeit innerhalb eines Jahres nach dem Kauf von Apple-Hardware die Standardgarantie um einen Vor-Ort-Service ergänzen und sogar auf den Zeitraum von drei Jahren verlängern. Das Upgrade zu einem Jahr Vor-Ort-Service schlägt für Besitzer eines iMac oder Power Macintosh G3 und Macintosh G3 Server mit rund 90 Mark zu Buche. Dreijähriger Vor-Ort-Service kostet für den iMac rund 400 Mark und für G3-Power-Macs immerhin annähernd 600 Mark. Dafür ist bei letzteren auch der Support für einen Apple-Monitor mit abgesichert.

Im „AppleCare Telefon Support" bekommen Ratlose nach Ablauf der 90tägigen Frist des kostenlosen Supports nun 15 Problemlösungen durch das Apple Assistance Center. Der Spaß kostet allerdings mit insgesamt knapp 690 Mark fast 50 Mark pro Problem. Diese Zusatzleistungen verkauft Apple über den normalen Fachhandel. Einzig der Telefonsupport für eine oder drei Problemlösungen läuft weiterhin direkt über das Apple Assistance Center. BÖ
Info: www.apple.de/_service/service.html

Videosoftware Final Cut Pro. Das bei der diesjährigen Macworld in San Francisco im Januar von Steve Jobs versprochene „Final Cut Pro" wird Wirklichkeit und als Produkt ab sofort in Nordamerika ausgeliefert. Der Preis beträgt wie seinerzeit angekündigt 999 US-Dollar. Mit dem neuen Programm für Video-Authoring baut Apple die Multimedia-Plattform entscheidend aus. Basierend auf QuickTime 4, versetzt Final Cut Pro die Besitzer eines Power-Mac G3 „blue & white" in die Lage, über dessen serienmäßige FireWire-Schnittstelle (IEEE1394) mit einem digitalen Camcorder Digitalvideo zu schneiden, und zwar in der von Adobes Premiere 5 bekannten Weise mit zusätzlich bereits enthaltenen Effekten aus After Effects. Die Systemvoraussetzungen stellen sich in Form eines Power-Mac G3 mit 266 Megahertz, empfehlenswert für Digitalvideo sind 300 Megahertz, mindestens 128 Megabyte RAM, eine Sechs-Gigabyte-Festplatte und Mac OS 8.5 sowie FireWire-Bus oder eine QuickTime-zertifizierte-Capture-Karte von einem Drittanbieter. Erste Screenshots, Datenblätter und weitere Informationen gibt es direkt bei Apple. BÖ
Info: www.apple.com/finalcutpro



Die dunkle Bedrohung

Star Wars

Aufgemerkt, das Laserschwert gezückt und die Darth-Vader-Maske poliert: Für den ersten und nachgelieferten Teil der Star-Wars-Saga gibt es einen neuen Starttermin in den deutschen Kinos, und zwar den 19. August 1999. Ursprünglich war der 2. September geplant. Der deutsche Titel lautet„ Star Wars – Episode 1: Die dunkle Bedrohung". BÖ
Info: www.union-kino.de






macware

Take that



Nehmen Sie an, ein Freund möchte sich einen Macintosh mit allem Drum und Dran zulegen und fragt Sie, was die **beste Hard- und Software** für seine Zwecke sei. Könnten Sie die Antwort aus der Tasche zaubern? Jetzt ja, denn Johannes Schuster gibt Ihnen hier die **Empfehlungen der Redaktion**.











Geschäftige

Mobile Arbeiter – Streetwork

Jeder Geschäftsreisende, der in verschiedenen Büros, in Zügen oder Fliegern auf seinen Mac zugreifen möchte, braucht ein PowerBook, und da hat Apple mit den G3-Modellen allerfeinste Maschinen entwickelt. Zum Glück sind die Preise gerade wieder gefallen, und das kleinste Modell mit 233 Megahertz Prozessortakt ist für 4100 Mark zu haben, bis Ende April sogar mit einem Gutschein für weitere 64 Megabyte RAM oder VirtualPC mit Windows 98. Kommen Sie nicht mehr in den Genuß der Werbeaktion, sollten Sie trotzdem auf 64 Megabyte RAM oder mehr aufstocken. Dank des 14,1-Zoll-TFT-Farbdisplays läßt sich damit komfortabel und schnell arbeiten. Die Modelle mit schnellerem Prozessor und größerem Backsidecache brauchen Sie nur, wenn Sie komplett auf einen Desktop-Mac

Natürlich ist jeder Mensch auf dieser Welt anders als die anderen, was bekanntermaßen besonders auf Mac-Anwender zutrifft. Deshalb ist es auch nicht einfach, verbindliche Ratschläge zu geben. Doch mit Sicherheit liefern wir Ihnen anhand prägnanter Beispiele jede Menge an idealen Systemkonfigurationen – für den Mac-Neuling, der erstmals investiert, ebenso wie für den Mac-Aufsteiger, der eine bestehende Konfiguration sinnvoll erweitern möchte.

Zur Verdeutlichung und Vereinfachung haben wir elf Typen von Anwendern mit speziellen Ansprüchen, Vorlieben und Schwerpunkten konstruiert. Auch wer von jedem ein bißchen in sich hat, wird sich anhand unserer Empfehlungen leicht seinen persönlichen Einkaufsratgeber zusammenstellen können.

Da man nicht immer das Geld für einen neuen Mac oder ein neues PowerBook in der Tasche hat, geben wir ganz konsumfeindlich auch ältere Modelle und Versionen an, wenn sie ihren Dienst genauso gut oder vielleicht aufgrund bestimmter Features wie Schnittstellen sogar besser verrichten. Preise, Hersteller, Info-Adressen und Bezugsquellen erfahren Sie aus den Tabellen, wo wir alle genannten Produkte nach Gruppen zusammengefaßt haben. Uns geht es hier nicht um Vollständigkeit, Ausgewogenheit oder Objektivität: Wir als langjährige Mac-User, Redakteure und Tester wollen einmal unsere Favoriten vorstellen, wie wir sie eben auch unseren besten Freunden empfehlen würden.







verzichten wollen – dann rechtfertigt sich auch der Mehrpreis. Die Ein-Rechner-Lösung erspart das ständige Abgleichen der Datenbestände auf zwei Festplatten. Die Synchronisation sämtlicher Dateien erledigt ansonsten der PowerBook FileAssistant, der zum OS gehört. Bei zwei Rechnern sollte Ihre Termin- und Adreßverwaltung mehrplatzfähig sein, wie etwa Up-To-Date & Contact, TeamAgenda oder der reine Terminplaner Clock Work (Mac MAGAZIN 1/98, Seite 42).

Natürlich wollen Sie ständig und von überall auf Ihre E-Mails und das Internet zugreifen können. Dafür sorgt das interne 56k-Modem und unterwegs ein GSM-Modem, das über ein datenübertragungsfähiges Handy Kontakt zu Ihrem Provider aufnimmt. Er läßt sich über das Mobilnetz erreichen, wenn Sie per AOL, CompuServe, Talkline oder iWorld ins Netz gehen. Auf dem PowerBook haben Sie MS Office 98 installiert. Für Menschen mit MS-Allergie empfiehlt sich als Allround-Alternative RagTime 5, welches auch auf Windows läuft und für den Dateienaustausch ebenfalls bestens gerüstet ist. Vergessen Sie nicht das Diskettenlaufwerk; alternativ können Sie sich das Zip- oder das SuperDisk-Drive von VST für die Expansion Bay anschaffen. Letzteres liest außer 1,4-Megabyte-Disketten auch Super-Disks mit 120 Megabyte Kapazität.

Wollen Sie Daten als Hardcopy überreichen, benötigen Sie einen Drucker. Zur Zeit gibt es für den Macintosh hier nichts Portables, außer dem bereits in die Jahre gekommenen DeskJet 340C von Hewlett-Packard, weshalb wir Ihnen PowerPrint ans Herz legen. Dies verbindet die serielle Schnittstelle Ihres Mac mit der parallelen eines Standard-PC-Druckers; auf der mitgelieferten CD-ROM finden sich Treiber für sämtliche handelsüblichen PC-Drucker und selbst die exotischsten Modelle.

Wer unterwegs nur seine Termine und Adressen im Griff haben will, ist mit einem Personal Information Manager oft am besten bedient. Der Newton ist tot, ein Nachfolger mit Mac OS zwar geplant, aber noch nicht verfügbar, also heißt es, sich nach Alternativen umzuschauen. Ein PalmPilot (Mac MAGAZIN 8/98, Seite 57) oder der elegantere Palm V ist klein und leicht. Und mit Organizer 2 können Sie Ihre Daten zum Mac übertragen und editieren. →

Mobile Office

PowerBook, G3/233	4100
32 MB RAM	150
Termin-/Adreßverwaltung	300
GSM-Karte	300
Office-Programm	1000
Zip-Drive für PB	550
	6400



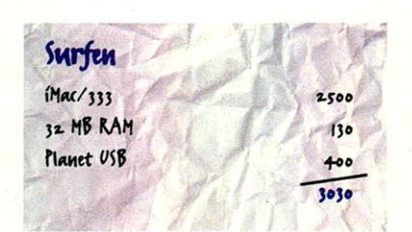


Internetsurfer – All around the World

■ Der Internet-Zugang ist eine der meistgewünschten Möglichkeiten, die ein neuer Mac bieten soll. Neuere Browser wie Communicator 4.5.1 und Internet Explorer 4.5 gibt's zwar umsonst auf der Mac-MAGAZIN-CD (55 und 53), sie verlangen aber nach reichlich kraftvoller Hardware. Über einen nicht gerade langsamen PowerPC-Mac mit 40, besser noch 64 Megabyte RAM sollten Sie dafür schon verfügen. Dazu paßt bei ISDN-Anschluß und einem Provider mit entsprechendem Zugang die Mac-freundliche Nebenstellenanlage AcerISDN T40/50 (Mac MAGAZIN 1/99, Seite 54) oder der Adapter Spiga von Sagem. Ansonsten leistet ein 56k-Modem gute Dienste, wenn auch erheblich langsamer.

Als PowerPC-Mac-Besitzer sollten Sie auf Mac OS 8.5 umsteigen, dann kommen Sie in den Genuß der genialen Hypersuchmaschine Sherlock (Mac MAGAZIN 12/98, Seite 60).

Wollen Sie einen Neukauf tätigen, ist der iMac das optimale Internet-Endgerät mit integriertem Modem; seinen Speicher sollten Sie jedoch auf mindestens 64 Megabyte aufrüsten. Für ISDN benötigen Sie zudem Sagems Planet USB. Wem der eingebaute 15-Zoll-Monitor der iMacs zum Surfen zu klein ist (probieren Sie es aus!), der greife besser zu dem Power-Mac G3/300 plus 17-Zoll-Bildschirm.



Surfen	
iMac/333	2500
32 MB RAM	130
Planet USB	400
	3030

Emulationsfan – DOS-Mac-Connector

■ Wer öfter den Drang verspürt, dem Mac OS untreu zu werden, sich aber keinen zweiten Rechner ins Arbeitszimmer stellen will, kommt in vielen Fällen mit Emulatoren aus. Da diese viel Rechenpower brauchen, sollten Sie sich einen starken Mac zulegen: Für den Atari-Emulator MagicMac 6.0.4 oder den Windows-Emulator SoftWindows 5.0 eignen sich ein iMac oder ein G3 ab 233 Megahertz gut. Schaden kann weder ein Arbeitsspeicherumfang von 100 Megabyte noch ein Diskettenlaufwerk.

Für Leute, die auf echte Windows-Power angewiesen sind, gibt es von OrangeMicro PCI-Karten, etwa die OrangePC 620 mit echter PC-Hardware. Die Schnittstellen werden über einen peitschenartigen Sammelstecker nach außen geführt.

Emulationen	
Power-Mac G3/300	4300
64 MB RAM	250
MagicMac 6.0.4	300
SoftWindows 5.0	400
Diskettenlaufwerk	200
	5450



Kreative Geschöpfe

Layouter – DTP OK

■ Ein G3-Pro 300 mit wenigstens 256 Megabyte RAM sollte es für Layouter schon sein, dazu ein 19-Zoll-Monitor, besser noch gleich 21- bis 22-Zoller oder ein zusätzlicher Zweitbildschirm mit einer günstigen Grafikkarte von Formac, Phase5 oder VillageTronic. Die besten Röhren mit planer Oberfläche bauen zur Zeit Mitsubishi (Diamondtron Natural Flat) und Sony (Flat Trinitron). Sie brauchen außerdem einen Drucker mit PostScript, wir empfehlen für Farbe den Stylus Photo 1200 mit Epson-Rip, wahlweise auch den Stylus Color 900 (siehe Seite 30). Wer viele Seiten in bester Schwarzweißqualität drucken will, greife zu HPs LaserJet 2100TN mit Ethernet und einer Auflösung von echten 1200 dpi. Haben Sie gerade im Lotto gewonnen oder viel Geld bei einem Kunden verdient, verwöhnen Sie sich mit dem Farblaser Magicolor 2 CX von QMS.

Für Illustrationen sind die Wacom-Zeichentabletts PenPartner (USB) oder Intuos hilfreich, natürlich sollte ein 36-Bit-Scanner mit einer Auflösung von 600 mal 1200 dpi wie der SnapScan von Agfa auch nicht fehlen. Eine höhere Auflösung ist selten nötig. Für Dias empfiehlt sich ein einfacher Spezial-Scanner wie der Dîmage Scan Duo von Minolta oder notfalls eine Durchlichteinheit auf dem Flachbettscanner.

Um der Datenflut Herr zu werden, sollten Sie ein voluminöses Wechselspeichersystem besitzen, etwa ein MO-Drive mit 640-Megabyte-Medien von Olympus oder Fujitsu. Alternativ tut es ein CD-RW-Brenner wie der CDRW 4416 (Yamaha), dessen wiederbeschreibbare Medien sich für Backups eignen. Medien zum einmaligen Beschreiben taugen für die Auslieferung an Kunden.

Bei der Software kommen Sie um das volle DTP-Paket kaum herum: Als zentrales Programm ist XPress nach wie vor Standard und noch nicht von Adobes InDesign verdrängt. Sie brauchen jedoch nicht die mit einem Hardware-Kopierschutz (Dongle) versehene Version 4 zu erstehen, denn die 3.3er verrichtet ebenso ihren Dienst. Flankierende Maßnahmen sind der Kauf von Photoshop 4 oder 5, dem Quasistandard bei der Bildbearbeitung; die Light-Version liegt oftmals einem Scanner als günstige Einstiegsmöglichkeit für Updates bei. Zu Ihrem Zeichentablett paßt am besten Painter, das ebenfalls häufig gebundelt wird. Zu guter Letzt fehlt noch ein Illustrationsprogramm. Ob das Illustrator oder FreeHand heißt, hängt mehr vom persönlichen Geschmack als von deren Leistungsfähigkeit ab.

Layouter	
Power-Mac G3/300 b&w	3300
192 MB RAM	750
19-Zoller	1600
Stylus Photo 1200	1000
Epson-Rip	350
Kleiner Scanner	380
XPress 4	3500
Photoshop	1700
Illustrationsprogramm	1000
	13 580

Generationswechsel – von seriell/SCSI nach USB/Ethernet

■ Die neuen Power-Macs G3 und iMacs sind zwar erfreulich leistungsstark und schön anzusehen, sie verzichten aber auf einige für Peripheriegeräte nicht ganz unwichtige Standards wie serielle und SCSI-Schnittstellen oder ein Diskettenlaufwerk.

Mittlerweile gibt es zwar schon genügend USB-Zubehör (Mac MAGAZIN 4/99), allerdings heißt es beim Rechnerkauf Abschied nehmen etwa von seinem alten StyleWriter oder dem LocalTalk-Netzwerk, sofern Sie sich nicht mit Adaptern helfen können. Bedenken Sie also vor einem Umstieg auch die Folgekosten für Zubehör. Manchmal tut es auch ein besserer Gebrauchter, oder Sie treiben einen der letzten G3s in beige auf.

Auf der anderen Seite gibt es außer dem alten iMac für 2000 Mark zur Zeit keine günstigen Einsteiger-Maschinen. Die aktuellen G3-PowerBooks und Power-Macs sind für Anfänger eigentlich eine Nummer zu groß und zu teuer, dafür aber auch extrem universell und hinsichtlich der zwangsläufig wachsenden Ansprüche gut vorbereitet.

Fotograf – Bitte mehr Bits

■ Zunächst einmal müssen die Bilder in den Mac kommen, dazu ist eine Digitalkamera der direkteste Weg. Das, was der semiprofessionelle Markt bis 4000 Mark bietet, reicht allerdings von der Qualität her noch nicht voll für den Druck aus, eignet sich jedoch durchaus für Web-Publishing, Layoutskribble oder wegen der sofortigen Kontrollmöglichkeit im Display für Probeaufnahmen. Unter den digitalen Knipsen setzt sich jetzt der 2-Millionen-Pixel-Standard durch, wir empfehlen die brandneue, kompakte Camedia C-2000 Zoom von Olympus oder die Spiegelreflexvariante C-2500 für etwa 3000 Mark. Wirklich professionell wird es mit einer Actionkamera: Eine Spiegelreflexkamera mit Digital-Rückteil erstehen Sie für 12 000 Mark.

Die gängige und kurzfristig kostengünstigere Alternative heißt analoge Fotos, die Sie mit Hilfe eines Scanners in den Mac bekommen, mit Photoshop bearbeiten und mit einer Datenbank wie Cumulus von Canto archivieren.

Je nachdem, ob Sie mit Dias oder Papier arbeiten, benötigen Sie natürlich einen entsprechenden Scanner. Als guten Flachbettscanner nehmen Sie etwa den ScanMaker 4 von Microtek, wenn Sie einen erstklassigen Diascanner suchen, raten wir zu Nikons Coolscan LS-2000. Am Ende der Kette steht ein CD-Brenner wie Panasonics CW7502, wahlweise auch ein Brenner für wiederbeschreibbare Scheiben wie Yamahas CDRW 4416. Er eignet sich als einfaches Wechselspeichersystem, das auch Back-ups mit erledigt.

Fotograf

Tsunami-Mac	2000
128 Megabyte RAM	500
Digitalkamera (2 Megapixel)	1800
Photoshop	1700
Cumulus	250
Flachbettscanner	1700
Diascanner	3400
CD-RW-Brenner	700
	12 050

Videoschneider – Der Filmemacher

■ Videoschnitt am Mac ist nach wie vor eine teure Sache – auch wenn die Macs im Vergleich zu Performa-Zeiten erheblich schneller und speicherstärker geworden sind. Verfügen Sie über eine analoge Videokamera – also etwa VHS-C oder Hi8 –, benötigen Sie eine Digitalisierungskarte für den PCI-Steckplatz wie Miros DC30plus, die zudem die Datenraten durch Kompression zu verkleinern vermag sowie für die Re-Analogisierung zum Rücktransport auf das Videoband sorgt und deren Lieferumfang die Software Premiere in der Limited Edition (LE) bereits enthält. Als Rechner kann jeder PCI-Mac ab 604-Prozessor mit 200 Megahertz herhalten, besser ist ein G3/300 „blue & white". Die internen Fähigkeiten der AV-Macs reichen leider nicht aus, denn der Video-in-Port eines Performas oder eines Power-Macs langt gerade zum Erstellen von QuickTime-Movies fürs Web oder CDs.

Besitzen Sie eine digitale Videokamera nach dem DV-Standard, können Sie entweder deren analogen Ausgang für die oben beschriebene Möglichkeit wählen, oder sie verfügt über eine Fire-Wire, IEEE1394 respektive iLink (Sony) genannte Schnittstelle für Ex- und hoffentlich auch Import. Diese können Sie direkt an einen der neuen G3-Pro-Macs stöpseln, ersatzweise tut es auch ein 604e-Power-Mac ab 200 Megahertz mit der FireWire-PCI-Karte DV Edit von Digital Origin (ehemals Radius), die Ultra-SCSI bietet. Für beide Hardware-Lösungen ist die Software Premiere ein Muß (oft im Bundle mit der Hardware), solange QuickTime 4 und FinalCut noch nicht erhältlich sind.

Die Datenmenge beim Videoschnitt ist enorm hoch, deshalb muß die Festplatte nicht nur groß, sondern auch schnell sein. Die in Heft 4/99 von uns getesteten 9-Gigabyte-SCSI-Drives reichen allerdings schon voll aus, genauso wie die von Apple in sämtlichen G3s verbauten IDE- oder SCSI-Festplatten. Ältere PCI-Macs benötigen zusätzlich einen schnellen SCSI-Controller wie Formacs PowerRaid. Zum Zwischenspeichern der Projekte bietet sich wegen der Geschwindigkeit ein magnetisches Wechselspeichersystem an, etwa ein 2-Gigabyte-Jaz, allerdings sollten Sie weder direkt darauf arbeiten noch wertvolle Daten darauf ablegen: Die Ausfallraten sind aufgrund der schlechteren Kapselung gegen Schmutz viel höher als bei internen Festplatten. Zusätzliche Pflicht ist ein möglichst großer Monitor mit 16,7 Millionen Farben und der entsprechenden Grafikkarte, Kür ein angeschlossener Fernsehmonitor.

Videoschnitt

Power-Mac G3/300 B&W	3300
DV Edit 1394 (inkl. Premiere)	2300
Jaz 2 GB	800
22-Zoller	2800
	9200



Für alle – Basis-Utilities

■ Die zwingend erforderlichen Utilities lassen sich angesichts der Funktionsvielfalt von Mac OS 8.5 schnell aufzählen. Zum einen gehören die Norton Utilities 4 dazu, mit Tools für Diagnose, Reparatur, Datenrettung und Defragmentierung. Sie kommen auf einer CD-ROM, die auch zum Notstarten taugt, allerdings nicht auf den zur Zeit aktuellen Desktop-Macs, die auf ein ans Open-Firmware-ROM angepaßtes System 8.5 angewiesen sind.

Das zweite Pflichtprogramm heißt Virex 5.9.1 und dient der Abwehr von Viren – leider gibt es sie auch auf dem Mac.

Basis-Utilities

Norton Utilities	200
Virex 5.9.1	220
	420

→

Rechner und Arbeitsspeicher

Name	Hersteller/Distributor/Info	Zirka-Preis	User-Typ*
iMac/233	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de	2000 Mark	H, SL
iMac/333	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de	2500 Mark	I, H
32 MB RAM für iMac	Diverse	130 Mark	I, H
64 MB RAM für iMac	Diverse	250 Mark	SL
Pulsar	Umax/Gebrauchtmarkt	2000 Mark	MU, MM
128 Megabyte RAM für Pulsar	Diverse	500 Mark	MU, MM
Power-Mac G3/233	Apple/Gebrauchtmarkt	3200 Mark	I
64 MB RAM für G3	Diverse	250 Mark	I
Power-Mac G3/300 b&w	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de	4300 Mark	E, L, F V, SH
192 MB RAM für G3 b&w	Diverse	750 Mark	L, F, V
64 MB RAM für G3 b&w	Diverse	250 Mark	E, SH
PowerBook G3/233	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de	4100 Mark	MO
32 MB RAM für PB G3	Diverse	150 Mark	MO

* Legende siehe Seite 28

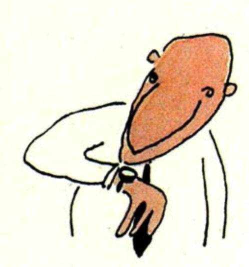


Musiker – Midi maxi und mini

Als Mac für Musiker empfiehlt sich keiner der neuen G3-Power-Macs oder iMacs, da diese nicht über serielle Schnittstellen für Midi-Anbindung und wenige PCI-Steckplätze verfügen. Abhilfe könnte der gPort von Griffin Technology schaffen. Ein Tsunami-Clone wie der Pulsar von Umax mit ordentlich RAM und einer G3-Prozessorkarte dürfte aber vorerst die bessere Wahl sein. Fürs Harddisk-Recording kommt eine schnelle Ultra-Wide-Festplatte wie Fujitsus Allegro (Mac MAGAZIN 4/99) und ein entsprechender Controller wie Formacs PowerRaid hinzu. Der Monitor sollte mindestens eine Bilddiagonale von 17 Zoll haben, die Qualität ist hier nicht so entscheidend. Das Sortiment an Midi-Schnittstellen reicht von einfachen Geräten ab 100 Mark für einen Kanal bis zu kaskadierbaren 8-Kanal-Geräten um 1000 Mark. Firmen wie Steinberg, Emagic oder Opcode bieten diese an und liefern Software dazu, etwa Cubase VST. Den höchst vielfältigen Markt haben wir in Mac MAGAZIN 7/98 einmal komplett gesichtet. Ein CD-Brenner wie Panasonics CW7502 macht sich gut, um eigene Audio-CDs herzustellen und Daten auszulagern.



Multimedia-Macher – Bunt und rund



Die längste Anschaffungsliste hat der Multimedia-Macher, denn schließlich will er ja auch Bilder, Töne und Filme verarbeiten. Zu den Paketen für DTP, Bildbearbeitung und Musik (siehe dort) kommt noch eine Autorensoftware wie Director sowie ein Screenmovie-Programm wie etwa CameraMan. Sein klassisches Ausgabe-Medium ist neben dem Web eine CD, weshalb für den Videoteil auch das Video-in eines AV-Macs oder vielleicht auch irgendwann Iomegas Buz reicht. Nicht fehlen darf ein schneller CD-Brenner wie Panasonics CW7502, demnächst kommen eventuell auch noch DVD-RAM-Geräte dazu, die allerdings noch nicht weit verbreitet sind und zur Zeit zum DVD-Mastering nur eingeschränkt sowie zum CD-Brennen überhaupt nicht taugen.

Wegen seiner sechs PCI-Steckplätze ist hier als Mac ein Tsunami-Clone wie Umax' Pulsar erste Wahl, den Sie mit einer G3-Prozessorkarte ab 300 Megahertz von Met@abox oder Phase5 ausstatten. Zudem können Multimedia-Macher neben einem 21-Zoller einen Monitor für die Paletten gebrauchen – oder ein kleines Technikmuseum mit Alt-Macs und Monitoren zum Testen.

Multimedia
Tsunami-Mac 2000
128 Megabyte RAM 500
G3-Prozessorkarte 1000
Grafikkarte 400
22-Zoller 2800
Director 2000
Photoshop 1700
Illustrationsprogramm 1000
Musikbearbeitung 700
CameraMan 170
12 270



Stubenhocker

Heimanwender – Der Büromat

Ein zugegeben schwieriger Typ ist der Home-User. Nicht etwa weil er verhaltensauffällig wäre, sondern weil ihn keiner so genau kennt: Ist er Briefeschreiber, Bildersammler, Datenbankfreak, Spieler, Internetsurfer, Klein-Layouter oder alles zusammen? Auf jeden Fall gilt: Wer's nicht ist, kann's ja noch werden, denn schließlich äußern so ziemlich alle Käufer im Apple-Laden, daß sie ihren neuen Mac mindestens als Alleskönner einsetzen wollen.

Zum Briefeschreiben mit einem guten Textverarbeitungsprogramm (Vollversion NisusWriter auf Mac-MAGAZIN-CD 50) eignet sich ein iMac oder jeder andere Mac, der nicht älter als drei Jahre ist, ein G3-Prozessor muß wirklich →

Apple® Power... ViewSonic® on top!

Neues Denken ist angesagt

Im Fokus steht heute mehr und mehr der Monitor. Denn was Apple® Power im Detail zu leisten vermag, zeigen nur wirklich exzellente Monitore. Zum Beispiel das neue 19" Streifenmasken-Modell PT795 mit perfekt flachem Screen und einer Vielzahl interessanter Features aus der Professional-Series von ViewSonic.

Das TCO´99-zertifizierte High-End-Modell mit 200 MHz Videobandbreite und USB-Hub erzielt eine maximale Mac®-Auflösung von 1.600 x 1.200. Seine feine 0,25-0,27 mm -SonicTron®-Streifenmaske sorgt für beeindruckend leuchtende Farben und überaus kontrastreiche Darstellungen auch in höchsten Auflösungen.

1A-Service:

Exzellent wie die Leistung ist auch der ViewSonic-Service: 3 Jahre Garantie inklusive 3-Jahre-24-Stunden-Vor-Ort-Austausch-Service ohne Zusatzkosten.

Alles in allem Gründe genug, "ViewSonic on top" zu setzen...

Modell	PT795*	PT775	PT813
Diagonale/davon sichtbar	19"/45,7 cm	17"/40,6 cm	21/50,8 cm
Streifenmaske in mm	0,25-0,27	0,25	0,28
Max. Mac®-Auflösung	1.600 x 1.200	1.600 x 1.200	1.600 x 1.200
Ergonomie	TCO'99	TCO'95	TCO'95

*Perfect Flat

Weitere Informationen erhalten Sie gebührenfrei:

0800 17 17 430



(Mac© wird separat verkauft)



www.viewsonic.com

Software

Name	Hersteller/Distributor/Info	Produktart	Zirka-Preis	User-Typ*
Office-Lösungen				
AppleWorks 5	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de	Integriertes Programm	250 Mark	H
Clock Work	Century Software, www.centsoft.com, Tel. 0 30/61 30 95 55	Terminplaner	50 US-Dollar	MO
FileMaker 4.1	FileMaker Inc, Tel. 0 18 05/ 25 81 66, www.filemaker.de	Datenbank-programm	450 Mark	H
Up-To-Date/ Contact	Qualcomm, Prisma, Tel. 0 18 05/34 59 90	Termin- und Adreßmanager	280 Mark	MO
NisusWriter 4.1	Vollversion auf der Heft-CD 50, 12/98	Textverarbeitung	–	H
Office 98	Microsoft, Tel. 0 89/ 3 17 60, www.microsoft.de	Integriertes-Programm	1100 Mark	MO
RagTime 5	B & E Software, Tel. 0 21 03/ 9 65 70, www.besoftware.de	Integriertes Programm	1200 Mark	MO
TeamAgenda	Teamsoft, Unicorn, Tel. 0 40/6 56 86 30, www.unicorn-gmbh.de	Termin- und Adreßmanager	300 Mark	MO
Grafik/Illustration				
FreeHand	Macromedia, Tel. 0 94 45/9 54 90, www.macromedia.com	Illustrations-programm	1000 Mark	L, MM
Illustrator	Adobe, Tel. 0 18 02/ 30 43 16, www.adobe.com	Illustrations-programm	800 Mark	L, MM
Painter	Meta Creations, Prisma, Tel. 0 18 05/34 59 90, www.metacreations.com	Malprogramm	700 Mark	L
Bildbearbeitung				
GraphicConverter	LemkeSoft, Tel.0 51 71/ 7 22 00, www.lemkesoft.de	Bildbearbeitungs-programm	50 Mark	MM, H
Photoshop	Adobe, Tel. 0 18 02/ 30 43 16, www.adobe.com	Bildbearbeitungs-Programm	1700 Mark	L, F, MM
Layout				
XPress 4	Quark, Tel. 0 71 41/45 50, www.quark.de	Layout-Programm	3500 Mark	L
Multimedia				
CameraMan (Multimedia Utilities)	MotionWorks. www.motionworks.co.uk, Innotech, Tel. 0 70 31/7 56 10	Screencapture-programm	170 Mark	MM
Cubase VST	Steinberg, Tel.0 18 05/22 35 51, www.steinberg.de	Musik-bearbeitung	700 Mark	MU, MM
Cumulus	Canto, www.canto.com, Prisma, Tel. 0 40/65 80 83 50	Bilddatenbank	250 Mark	F
Director	Macromedia, Tel. 0 94 45/9 54 90, www.macromedia.com	Autoren-software	2000 Mark	MM
Premiere	Adobe, Tel. 0 18 02/30 43 16, www.adobe.com	Videoschnitt-programm	1800 Mark	V
Sonstiges				
Epson-Rip	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Software-PostScript	350 Mark	L
Mac OS 8.5	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/50 18, www.apple.de	Betriebssystem	200 Mark	I
MagicMac 6.0.4	ASH, Tel. 0 62 21/30 22 10, http//ash.sww.net	Atari-Emulator	300 Mark	E
Norton Utilities	Symantec, Tel. 0 69/66 41 03 00, www.symantec.com	Diagnose- und Reparatur-Utility	200 Mark	Alle
SoftWindows 5.0	Insignia Solutions, Tel. (00 44) 1 49/4 45 94 26, www.insignia.com	Windows-Emulator	400 Mark	E
Virex 5.9.1	Dr. Solomon, Tel. 0 40/2 51 95 40, www.drsolomon.com	Anti-Viren-Programm	220 Mark	Alle

* Legende siehe Seite 28



nicht sein. Es sei denn, Sie sind passionierter Spieler, dann lesen Sie in Sachen Hardware auf Seite 27 weiter.

Beim Neukauf gefällt der iMac natürlich der ganzen Familie: Frauen mögen ihn, weil er einen eingebauten Internet-Zugang hat, Männer, weil er auch noch gut aussieht, und Kinder, weil er so bedienerfreundlich ist (oder war's andersrum?). Sogar fernsehen kann die Familie damit, wenn sie Formacs Karte iPro TV ergänzt (nur iMac 233), dafür verträgt er sich dann auch mit Ultra-Wide-SCSI-Geräten.

Wem der 15-Zoller des iMac zu klein ist, der sollte es mit einem anderen Mac und einem 17-Zoller probieren. Die flachesten Röhren mit Schlitzmaske stammen von Mitsubishi, Sony sowie LG, finden sich aber in mancherlei Geräten diverser Hersteller wieder. Auf jeden Fall heißt es für den Monitorkauf, den eigenen Augen zu vertrauen.

Als Drucker empfehlen wir den Stylus Color 740, der sich dank USB, serieller und paralleler Schnittstelle an jeden Mac und PC anschließen läßt. Er macht nicht soviel Tempo und druckt nicht so scharfkantigen Text wie ein Laserprinter, ist aber flexibler, billiger und zaubert ganz hervorragende Farbbilder hervor.

Zudem hat sich am Heimmarkt als Wechselspeichermedium eindeutig das Zip durchgesetzt, zu dem wir raten.

Wer gelegentlich surft oder faxt, benötigt ein Faxmodem. Viele Macs und PowerBooks haben ja schon eines intus. Für ständige Faxempfangsbereitschaft eignet sich aber ein Kombifax besser.

Als Software für Tabellenkalkulation, Text und Datenbank ist ClarisWorks (nunmehr AppleWorks) nicht zu unterschätzen. Wer eine bessere Datenbank für Korrespondenz braucht, ist bei FileMaker 4.0 in besten Händen. Für die Bildbearbeitung dient die Shareware GraphicConverter. Dieses und andere sehr interessante Programme finden Sie jeden Monat auf unserer CD. (Sie wissen das, aber Ihr Neu-Mac-Freund braucht unbedingt noch ein Abo von uns!) →

Home-User

iMac/233	2000
32 MB RAM	130
iPro TV	300
Stylus Color 740	500
Zip 100 USB	300
NisusWriter 4.1	nix
AppleWorks 5	250
FileMaker 4.1	450
GraphicConverter	46,40
	3976,40

„Hast Du keine kleineren Tropfen?"

„Nö!"

Er schon: der neue EPSON Stylus Photo 750. Für ultimativen Fotodruck.





Wer kleinere Tropfen hat, erzielt ein besseres Ergebnis. So wie der neue EPSON Stylus Photo 750. Mit ultrakleinen Tintentropfen, den sogenannten Ultra Micro Dots, druckt er selbst kleinste Details gestochen scharf und in brillanten Farben – und das sogar auf Normalpapier. So arbeiten Sie selbst bei größeren Druckvolumen wirtschaftlich und rationell. Und mit einer Auflösung von bis zu 1440 dpi profitieren natürlich auch Grafiken oder Texte von der exzellenten Qualität dieses Druckers.

EPSON Deutschland GmbH
Zülpicher Straße 6 · D-40549 Düsseldorf
Kaufberatung: +49 (0) 1 80/5 23 41 50 (0,24 DM/Min.)
Telefax +49 (0) 2 11/5 04 77 87
Internet: http://www.epson.de

EPSON Deutschland GmbH · Niederlassung Österreich
Concorde Business-Park/B4 · A-2320 Schwechat/Wien
Kaufberatung: +43 (0) 71 10/90 01 13 (4,22 öS/Min.)
Internet: http://www.epson.at

Beratungszeiten: Mo.– Fr. 9.00 – 21.00 Uhr
Sa. & So. 10.00 – 16.00 Uhr

TECHNOLOGIE, DIE ZEICHEN SETZT



Hardware

Name	Hersteller/ Distributor/Info	Produktart	Zirka-Preis	User-Typ*
Speichersysteme und Zubehör				
Allegro 9 Gigabyte	Fujitsu, Tel. 0 89/ 32 37 80, www.fujitsu.de	Ultra-Wide-Festplatte	800 Mark	MU
Diskettenlaufwerk für PowerBook	Apple, Apple Assistance Center, Tel. 0 18 03/ 50 18, www.apple.de	Disketten-laufwerk	250 Mark	MO
Disketten-laufwerk USB	Gravis, Tel. 0 30/ 39 02 22 22, www.gravis.de	Disketten-laufwerk	200 Mark	E
DynaMO 640	Fujitsu, Tel. 0 89/32 37 80, www.fujitsu.de	MO-Laufwerk	750 Mark	L
Jaz 2 GB	Iomega, Tel. 01 30/82 94 46, www.iomega.com	Wechselplatten-laufwerk	800 Mark	V
PowerMO 640	Olympus, Tel. 0 18 05/82 18, www.olympus.de	MO-Laufwerk	800 Mark	L
PowerRaid I	Formac, Tel. 03 37 08/3 50, www.formac.de	SCSI-Controller	220 Mark	V, MU
SuperDisk-Drive	VST/LaCie, Tel. 02 11/ 30 12 14 00, www.lacie.com	Wechselplatten-laufwerk	550 Mark	MO
Zip 100 USB	Iomega, Tel. 01 30/82 94 46, www.iomega.com	Wechselplatten-laufwerk	300 Mark	H
Zip-Drive für PowerBook	VST/LaCie, Tel. 02 11/ 30 12 14 00, www.lacie.com	Wechselplatten-laufwerk	550 Mark	MO
Karten				
GameWizzard	Micro Conversions, www.microconversions.com, Storm, Tel. 0 91 23/9 71 80	3-D-Beschleuniger-karte	450 Mark	SH
iWizzard	Micro Conversions, www.microconversions.com, Storm, Tel. 0 91 23/9 71 80	3-D-Beschleuniger-karte	450 Mark	SL
JoeCard 333/1024	Metabox, Tel. 0 51 21/ 7 53 30, www.joecard.com	G3-Prozessorkarte	1000 Mark	MU, MM SH
MacMagic	VillageTronic, 0 50 66/7 01 30, www.villagetronic.com	3-D-Beschleuniger-karte	200 Mark	SH
MacMagic Pro	VillageTronic, 0 50 66/7 01 30, www.villagetronic.com	3-D-Beschleuniger-karte	450 Mark	SH
Maccelerate! 750-300/1024	Phase5, Tel. 0 61 71/ 58 37 87/www.phase5.de	G3-Prozessorkarte	1000 Mark	MU, MM SH
OrangePC 620	Orange Micro/Makro cde, Tel. 0 60 22/65 49 57, www.makro-cde.de	Pentium-Prozessorkarte	1300 Mark	E
ProFormance III	Formac, Tel. 03 37 08/3 50, www.formac.de	3-D-Beschleuniger-karte	600 Mark	SH
Monitore				
Diamond Pro 2020u	Mitsubishi, Tel. 0 21 02/ 48 65 37, www.mitsubishi-monitore.de	Monitor	2800 Mark	L, V, MM
Drucker und Zubehör				
LaserJet 2100TN	Hewlett-Packard, Tel. 0 18 05/32 62 22, www.hewlett-packard.de	Laserdrucker	2100 Mark	L
MagiColor 2 CX	QMS, Tel. 0 08 00/ 76 77 25 37, www.qms.nl	Laserdrucker	6500 Mark	L
PowerPrint	Infowave/Dr. Bott, Tel. 03 67/3 84 46 30, www.infowave.com	Seriell-parallel-Adapter	250 Mark	MO
Stylus Color 740	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tintendrucker	500 Mark	H
Stylus Color 900	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tintendrucker	850 Mark	L
Stylus Photo 1200	Epson, Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tintendrucker	1000 Mark	L
Scanner				
Dîmage Scan Duo	Minolta, Tel. 05 11/7 40 40, www.minolta.de	Diascanner	1000 Mark	L
ScanMaker 4/ Silverfast	Microtek, Tel. 02 11/ 5 26 00, www.microtek.nl	Flachbettscanner	1700 Mark	F
SnapScan 1212U (USB)	Agfa, Tel. 02 21/5 71 70, www.agfa.de	Flachbettscanner	380 Mark	L
SnapScan 1236S (SCSI)	Agfa, Tel. 02 21/5 71 70, www.agfa.de	Flachbettscanner	450 Mark	L
Super Coolscan LS-2000	Nikon, Tel. 02 11/9 41 40, www.nikon.com	Diascanner	3400 Mark	F

* Legende siehe rechts

Gamer – Ein Spielchen in

Spielesoftware gibt es wie Sand am Meer. Je nach Dicke des Portemonnaies bieten sich diverse Konfigurationen für den spielesüchtigen Mac-Freak an.

Für Einsteiger empfehlen wir einen iMac/233 mit Mezzanine-Steckplatz, die Grafikkarte iWizzard von Micro Conversions (Voodoo-II- und 3Dfx-Unterstützung), insgesamt 96 Megabyte RAM und einen USB-Joystick von CH Products (Gamestick 3D). Selbst 3-D-Spiele wie „Tomb Raider", „Unreal", „Carmageddon II" oder „Myth II" laufen damit rund. Auch den Combatstick von CH, den Cyborg 3 von Saitek, den TopGun von Thrustmaster oder einen einfacheren namens Ares von Ariston könnte man ins Auge fassen, selbst wenn diese nur auf die noch verbesserungsfähigen InputSprockets aufsetzen, die von keinem aktuellen Flugsimulator unterstützt werden. Die neue Version der InputSprockets soll aber ab Sommer verfügbar sein. Wer ein Gamepad, etwa für First-Person-Shooter braucht, wähle das USB Gamepad Pro von Advanced Gravis.

Ein Paar Aktivlautsprecher wie Boses Mediamate, Quadrals SAM 45 oder 3D 300 von Primax geben den passenden akustischen Background, alternativ sind gute Stereokopfhörer zu empfehlen.

Für die neueren iMacs ab 266 Megahertz und ohne Mezzanine-Slot bietet MicroConversions ein Einbauset an, das jedoch der Fachhändler einbauen sollte, was rund 100 Mark mehr kostet. Wer aus seinem iMac gern eine High-end-Game-Maschine machen möchte, kann sich bald das angekündigte iWizzard-Gamer-Bundle zulegen, bestehend aus Voodoo-II-Grafikkarte, ADB-Port und Höhertaktung. Hier muß ebenfalls der Fachmann für den aufwendigen Einbau sorgen, was zusammen rund 700 Mark kostet.

Wer es härter braucht, ist mit einem G3/300 „blue & white" optimal bedient. Es gibt wohl keinen besseren serienmäßigen Spiele-Rechner als diesen blauen „Tupper-Mac" mit der High-end-Grafik-

Legende

E = Emulationsfan
F = Fotograf
H = Home-User
I = Internetsurfer
L = Layouter
MM = Multimedia-Macher
MO = Mobil-Freak
MU = Musiker
SH = Spieler High-end
SL = Spieler Low-end
V = Videoschneider

Ehren

karte ATI 128, die 16 MB Videospeicher und 3-D-Unterstützung bietet. Optional läßt er sich noch für 3Dfx-Grafik (Voodoo I) mit der MacMagic von Village-Tronic erweitern. Voodoo II bietet die GameWizzard von Micro Conversions. Da die G3-Power-Macs noch ADB unterstützen, empfehlen wir hier (auch wenn der Standard ausstirbt) einen ADB-Joystick von CH Products, etwa den F-16 Combatstick oder den Flightstick Pro. Sie sind teurer, jedoch die einzigen, die mit aktuellen Flugsimulatoren wie „F/A-18 Korea" funktionieren. Für die perfekte Flugsimulation sind Pedale wie die CH Pedals der vorletzte und die Schubkontrolle Pro Throttle der letzte Schrei. Wer noch auf die idealen Eingabegeräte warten kann, sollte sich gedulden, bis die neuen InputSprockets kommen, die eine größere Auswahl an zukunftssicheren USB-Joysticks, -Pedalen und -Gamepads unterstützen.

Ältere PCI-Macs sollten Gamer bei nach Performance schmachtenden 3-D-Spielen mit einer G3-Karte ab 300 Megahertz (Met@box oder Phase5) und MacMagic (Voodoo I) von VillageTronic ausstatten, damit Sie in ähnliche Sinnestaumel wie auf einem „Tupper-Mac" geraten. Wer für die 3-D-Grafik am PCI-Mac mehr ausgeben kann, wählt entweder die Voodoo-II-Karte GameWizzard von Micro Conversions oder eine der angekündigten neuen Karten für alle 3-D-Formate wie zum Beispiel die MacMagic Pro von VillageTronic oder aber Formacs ProFormance III.

Und viel RAM, ab 96 Megabyte, kann nie schaden! Auch sollte die Festplatte nicht unter 2 Gigabyte klein sein. ■

Spiele-Einsteiger

iMac/233	2000
64 MB RAM	250
3-D-Grafikkarte	450
Joystick	100
Diverse Spiele	800
Aktivlautsprecher	130
	3730

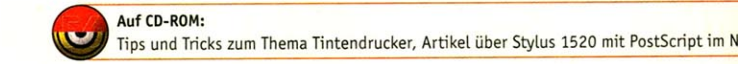
High-end-Spieler

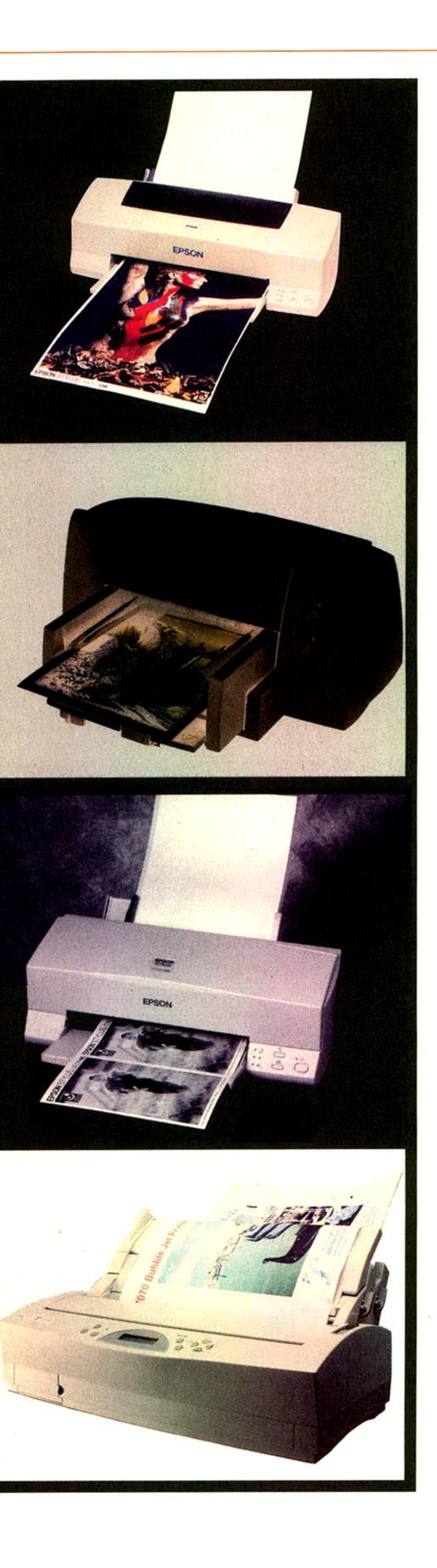
Power-Mac G3/300 b&w	3300
64 MB RAM	250
Joystick	190
3Dfx-Karte	200
Diverse Spiele	1000
Aktivlautsprecher	130
	5070

Fortsetzung Hardware

Name	Hersteller/ Distributor/Info	Produktart	Zirka-Preis	User-Typ*
Eingabegeräte				
Ares	Ariston, www.ariston.com, Prisma, Tel. 0 18 05/34 59 90	Joystick	110 Mark	SL
CH Pedals	CH Products, www.chproducts.com, Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77	Pedalset	160 Mark	SH
Cyborg 3D	Saitek, www.saitek.de, Tel. 0 89/5 46 76 70	Joystick	150 Mark	SL
F-16 Combatstick USB	CH Products, www.chproducts.com, Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77	Joystick	160 Mark	SL
F-16 Fighterstick	CH Products, www.chproducts.com, Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77	Joystick	190 Mark	SH
Flightstick Pro ADB	CH Products, www.chproducts.com, Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77	Joystick	160 Mark	SH
Gamestick 3D	CH Products, www.chproducts.com, Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77	Joystick	100 Mark	SL
Intuos A6 (ADB) (inkl. Painter Classics)	Wacom, Tel. 0 21 31/1 23 90, www.wacom.de	Zeichentablett	350	L
Pen Partner (USB) (+ Painter Classics)	Wacom, Tel. 0 21 31/1 23 90, www.wacom.de	Zeichentablett	230 Mark	L
Pro Throttle	CH Products, www.chproducts.com, Enprotec, Tel. 02 21/51 54 77	Schubkontrolle	200 Mark	SH
TopGun	Thrustmaster, www.thrustmaster.com, Tel. 0 18 61/87 10 93	Joystick	80 Mark	SL
USB Gamepad Pro	Advanced Gravis, www.gravis.com	Gamepad	80 Mark	SL
Kommunikation				
AcerISDN T40	Acer/TKR Tel. 04 31/ 3 01 73 00, www.tkr.de	ISDN-Anlage	450 Mark	I
Option GSM-Only	Option, Nova Media, Tel. 0 30/61 30 95 55, www.novamedia.de	GSM-Datenadapter	300 Mark	MO
Planet USB	Sagem/TKR, Tel. 04 31/ 3 01 73 00, www.tkr.de	ISDN-Adapter	400 Mark	I
PDA und Zubehör				
MacPak für Palm (Organizer 2)	3Com, Tel. 01 30/81 22 10, www.palm.com	PDA-Anschlußset	70 Mark	MO
Palm V	3Com, Tel. 01 30/81 22 10, www.palm.com	PDA	1000 Mark	MO
PalmPilot 3	3Com, Tel. 01 30/81 22 10, www.palm.com	PDA	500 Mark	MO
Sonstiges				
3D 300	Primax, Tel. 0 60 42/9 63 90, www.primax.nl	Aktivboxen	130 Mark	SL
Camedia C-2000 Zoom	Olympus, Tel. 0 18 05/82 18, www.olympus.de	Digitalkamera	1800 Mark	F
CDRW 4416	Yamaha, Tel. 0 41 01/30 30, www.yamaha.de	CD-RW-Brenner	700 Mark	L, F
CW7502	Panasonic, Tel. 0 40/8 54 90, www.panasonic.de	CD-R-Brenner	550 Mark	MU
DC30plus (inkl. Premiere LE)	Pinnacle, Tel. 0 18 05/22 81 44, www.pinnaclesys.com	Videoschnitt-system	1400 Mark	V
DV Edit 1394 (inkl. Premiere)	Digital Origin, www.digital origin.com; Octopos Systems, Tel. 0 40/65 73 37 60	Videoschnitt-system	2300 Mark	V
iPro TV	Formac, Tel. 03 37 08/3 50, www.formac.de	TV- und SCSI-Karte	300 Mark	H
Mediamate	Bose, Tel. 0 61 72/7 10 40 63, www.bose.com	Aktivboxen	400 Mark	SL
Midi-Schnittstelle	Diverse		ab 100 Mark	MU
SAM 46	Quadral, Tel. 05 11/7 90 40, www.quadral.com	Aktivboxen	200 Mark	SL

Tinte unter Hoch





Tintendrucker bieten gegenüber Laserprintern und anderen Druckertypen überlegene Qualität, und das zu günstigeren Preisen. Vielfach sind Ausstattungsmerkmale wie Ethernet, USB oder PostScript zumindest optional erhältlich, und auch für den Großformatdruck sind Modelle verfügbar, so daß sich für jeden Anspruch ein passender Vertreter finden sollte. Schön, daß es für den Mac inzwischen wieder 16 aktuelle Modelle zur Auswahl gibt. Wir hatten sie alle in unserem Testlabor, wo sie sich einem ausführlichen Qualitäts- und Geschwindigkeitsvergleich stellen mußten.

Die Kandidaten

Der Veteran von Canon. Schon lange auf dem Markt, aber immer noch aktuell ist Canons A3-Tintendrucker BJC 4650. Mit seinen zwei Standardpatronen – eine für Cyan, Magenta, Gelb, eine für Schwarz – druckt er, wie man es von einem älteren Gerät mit 360 mal 720 dpi Auflösung erwartet. Allerdings wirkt das Schwarz nicht richtig satt, sondern eher grau. Wechselt man die Monochrompatrone gegen eine Fotopatrone mit drei Farben aus, steigen die Ergebnisse beim Einsatz entsprechenden Spezialpapiers in eine höhere Klasse auf, und auch Fotos wirken recht ansehnlich. Unser Testdokument offenbarte jedoch Schwächen bei der Wiedergabe aller Farbtöne zwischen Grün und Blau, die samt und sonders nicht korrekt getroffen wurden.

Nervig sind neben dem ständigen Druckkopfwechsel die langen Druckzeiten, auch unter Einsatz des mitgelieferten Photoshop-Plug-ins. Ein optionaler Scankopf funktioniert nur an einem DOS-Rechner. Für den Drucker sprechen aber sein recht komfortabler Treiber mit Printersharing-Funktion, der große Druckbereich und vor allem sein für einen A3-Farbprinter konkurrenzlos günstiger Preis von 700 Mark.

Die Epson-Family. Gleich zehn Mac-taugliche Tintendrucker unter 5000 Mark bietet die Firma Epson an, und wir haben sie allesamt getestet. Gemeinsam ist ihnen die vom Hersteller entwickelte Piezo-Technologie, bei der ein durch elektrischen Strom in Schwingung versetzter Piezo-Kristall über eine Membran Tinte aus einem kleinen Röhrchen aufs Papier schießt. Gegenüber dem mit Hitze betriebenen Bubble-Jet-Verfahren lassen sich hierbei im gegenwärtigen Stadium der Technologieentwicklung die Tröpfchen und damit die Druckpunkte kleiner und runder halten. Das neueste Gerät erreicht bereits Tropfendurchmesser unterhalb der Auflösungsgrenze des menschlichen Auges, zudem können sie zwischen zur Zeit drei Punktgrößen variieren.

Ein erstes Differenzierungsmerkmal der zehn Geräte ist der Namenszusatz „Photo“ respektive „Color“. Geräte mit letzterer Bezeichnung bieten vier →

Unsere Testkriterien

Qualität. Um die Druckqualität zu prüfen, haben wir Testdokumente aus Text-, Layout-, Bildbearbeitungs- und Officeprogrammen ausgegeben. Sie enthielten unter anderem Typoelemente in Größen von 6 bis 24 Punkt, Siemensstern, Graubalken, PostScript-Strips, hochaufgelöste Bilder und typische Businessgrafiken. Bei der Wiedergabe von Schrift und Graustufenelementen interessierten uns die Konturenschärfe und der Schwärzungsgrad, bei den PostScript-Elementen galt unser Augenmerk der korrekten Darstellung etwa von Verläufen und Schatten. Für die Bewertung der Ausgabe von Bildern schließlich achteten wir auf Kriterien wie Farbtreue, Kontrast, Detailtreue und Wiedergabe von Lichtern.

Geschwindigkeit. Da bei höherer Auflösung, variablen Punktgrößen und mehr Farben das Drucktempo sinkt, wirft der Geschwindigkeitsvergleich Probleme auf. Würde man alle Drucker mit der besten Auflösung testen, lägen die qualitativ schlechteren Geräte mit vorn, ginge man von einheitlich niedriger Auflösung aus, wären die Werte nicht praxisnah. Wir haben uns für einen Mix entschieden: Bilder aus Photoshop und die Proof-Seite aus XPress sollten bestmöglich ausgegeben werden, die anderen vier Dokumente mit ausreichender Qualität. Dies sind meist 600 respektive 720 dpi, je nach unserer Einschätzung. Verfügte ein Drucker über mehrere Mac-Schnittstellen, haben wir beide getestet. Da sich die Werte von USB und seriell aber nur geringfügig unterscheiden, haben wir ausschließlich die Zeiten für letztere aufgeführt.

druck

Nicht weniger als **16 Tintendrucker** für jeden Geldbeutel stehen dem Mac-Anwender zur Auswahl. Johannes Schuster hat sie allesamt getestet.

psonShare 1.1, HP-Druckertreiber 880C und 895Cxi

Druckfarben, getrennt nach Schwarz (K) sowie Cyan, Magenta und Gelb (CMY). Bei den mit „Photo“ benannten Modellen kommt neben der schwarzen Patrone eine mit den fünf Farben Cyan, Hellcyan, Magenta, Hellmagenta und Gelb zum Einsatz. Alle zehn Epson-Geräte bedrucken A4, mit der neuen Treiberfunktion „Maximaler Druckbereich“ sogar mit nur wenig Rand (siehe Tabelle ab Seite 34). Der 850er und der 900er bedrucken bei Einsatz größeren Papiers (Legal) A4-Formate randlos, der Photo EX beherrscht den Bedruck von A3, 1200 und 1520 versehen sogar A3-Überformat einschließlich der Beschnittmarken mit Tinte, während der 3000er selbst A2-Blätter durchzieht.

Die Auflösung von 720 mal 720 dpi beherrschen alle Epson-Tintendrucker, die meisten erreichen sogar 1440 mal 720 dpi. Doch auch bei gleicher Auflösung variiert die Qualität aufgrund unterschiedlicher Tropfengrößen: Micro-Dots bewegen sich mit 10 Picolitern noch oberhalb der Auflösungsgrenze des menschlichen Auges, Ultra-Micro-Dots mit 6 Picolitern liegen knapp darüber, Super-Micro-Dots sind zwischen diesen beiden Größen angesiedelt, und der Stylus Color 900 bringt sogar Ultra-Micro- Dots mit einer Größe von 3 Picolitern aufs Papier, die mit bloßem Auge nicht mehr wahrnehmbar sind.

Die teureren Geräte rüstet Epson auf Wunsch mit einem selbstentwickelten Software-PostScript aus, das zugleich für Printershare-, also Netzwerkfähigkeit sorgt; dabei fungiert ein Mac als Printerspooler. Die Office-Drucker (Stylus Color ab 850) bieten einen Steckplatz für das sogenannte Interface Typ B, der sich mit LocalTalk oder mit Ethernet (10Base2, 10BaseT, 100BaseT) besetzen läßt. In unserem Test mit einem Stylus Color 1520 hat sich die Printershare-Variante als die schnellere erwiesen, da bei Software-PostScript auf dem Mac der PS-Druckbefehl ohnehin in Druckersprache umgesetzt (gerippt) werden muß.

Mittlerweile gibt es für die neuen Macs ohne serielle Schnittstelle schon fünf Epson-Drucker, die sich auch über USB anschließen lassen: Wer schnell ist, sichert sich Marktanteile.

Alle Stylus-Modelle besitzen separate Druckköpfe, die beim Wechsel der Tintenpatronen im Gerät verbleiben. Dadurch hätten die Patronen etwas billiger gehalten werden können (was nicht der Fall ist) als bei den Konkurrenten, deren Kopf stets auch gewechselt wird.

Recht nervig sind bei allen Tintendruckern aus dem Hause Epson die unangenehmen Arbeitsgeräusche, die man als „Nadeln“, „Kreischen“ oder „Sirren“ bezeichnen könnte. Qualitativ leisten alle getesteten Geräte allerdings bis auf den 440er in allen Bereichen Hervorragendes, nur die Photo-Varianten lassen bei der Textwiedergabe etwas nach. Mit der Verkleinerung der Punkte holte der japanische Hersteller noch weitere Verbesserungen der Detailschärfe, Zeichnung und Farbtiefe heraus.

Drucker im Überblick

Mac MAGAZIN &Maceasy Empfehlung: Home/Allround

	BJC-4650	Stylus Color 440	Stylus Color 740	Stylus Color 850
Hersteller	Canon	Epson	Epson	Epson
Info	Tel. 0 21 51/34 95 55, www.canon.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de
Maximale Auflösung (dpi)	720 mal 360, 360 mal 360 bei Photokit	720 mal 720	1440 mal 720	1440 mal 720
Schnittstellen	Seriell, parallel (Printersharing)	Parallel (mit iMac-Kit auch USB)	Seriell, parallel, USB	Seriell, parallel; LocalTalk und Ethernet optional
PostScript	Nein	Nein	Nein	Optional, per Software
Papierformat	A3	A4	A4	A4 randlos
Papierfächer	100 Blatt	100 Blatt	100 Blatt	100 Blatt
Einzelblatteinzug	Nein	Nein	Nein	Nein
Papierdicke	64 bis 105 g/qm	64 bis 190 g/qm	64 bis 190 g/qm	64 bis 90 g/qm
Druckköpfe	K und CMY* oder PhotoKit und CMY	K und CMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K und CMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K und CMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)
Unterer Rand	5 mm	3 mm	3 mm	14 mm
Tintenpreise pro Seite (Deckungsgrad)	6 Pf bei Text (5%), 54 Pf bei Farbe (20%), 309 Pf bei Foto (80%); ohne HC, HM*	9,4 Pf bei Text (5%), 28 Pf bei Farbe (20%), 111 Pf bei Foto (80%)	6,8 Pf bei Text (5%), 27 Pf bei Farbe (20%), 108 Pf bei Foto (80%)	7,0 Pf bei Text (5%), 28 Pf bei Farbe (20%), 112 Pf bei Foto (80%)
Anwendungsempfehlung/ Bemerkungen	Preiswerter Großformatdrucker, trotz niedriger Auflösung gute Resultate mit PhotoKit, jedoch mit deutlichen Farbverschiebungen; Text kommt zu blaß; Kopfwechsel nervig; optionaler Scankopf nur für DOS	Einfacher und preiswerter Drucker für zu Hause mit guter Text- und annehmbarer Fotoqualität. Bedarf eines USB-zu-parallel-Kabels, das bei Epson 100 Mark kostet. Einige Händler legen Drittanbieter-Adapter kostenlos bei	Sehr guter A4-Universalprinter für zu Hause: Akzeptable Geschwindigkeit, sehr gute Qualität bei Text und Foto (Super-Micro-Dots), große Schnittstellenvielfalt bei gutem Preis	Guter Office-Drucker: sehr gute Geschwindigkeit, gute Qualität auch in Farbe (Micro-Dots); Printersharing über PostScript
Zirka-Preis	700 Mark	350 Mark (+ 100 Mark f. Kabel)	500 Mark	600 Mark
Wertung				
Ausstattung	■■■■□□	■■■□□□	■■■■□□	■■■■■□
Text/Graustufen	■■■□□□	■■■■■□	■■■■■■	■■■■■□
Farbe/Foto	■■■■□□	■■■■□□	■■■■■■	■■■■■□
Geschwindigkeit	■■□□□□	■■■■■□	■■■■□□	■■■■■■
Gesamtwertung	■■■□□□	■■■■□□	■■■■■□	■■■■■□

* C=Cyan, M=Magenta, Y=Gelb, K=Schwarz, HC=Hellcyan, HM=Hellmagenta

Hewlett-Packard wieder am Mac. Mittlerweile gibt es wieder drei Mac-taugliche Tintendrucker von HP – allerdings alle nur mit USB. Der kleinste von ihnen hört auf den Namen DeskJet 695C und findet ausschließlich über ein 130 Mark teures USB-zu-parallel-Kabel Anschluß an den Mac. Dadurch verteuert sich der ansonsten 350 Mark kostende Drucker auf ein Preisniveau, auf dem sich schon qualitativ weit bessere Geräte tummeln. Will man vornehmlich Text und Grafik ausgeben, reicht der 695C aus, wobei die Notwendigkeit, die Patronen für Schwarz und Foto (Schwarz, Hellcyan, Hellmagenta) für den Bild- oder Textdruck tauschen zu müssen, den Umgang mit ihm etwas anstrengend macht.

Die beiden mit einer internen USB-Schnittstelle versehenen und jetzt durch einen neuen Treiber (auf der Heft-CD) Macintosh-tauglich gewordenen Modelle 880C und 895Cxi sind im wesentlichen baugleich, wobei der 895 am Mac etwas schneller ist, aber auch 100 Mark mehr kostet. Beide Geräte erreichen mit Schwarz eine Auflösung von nur 600 mal 600 dpi, den Wert für die Farbausgabe verschweigt HP geflissentlich. Die Fotoqualität kommt denn auch über ein Befriedigend nicht hinaus, Text- und Graustufendruck in der höchsten Qualitätsstufe erreicht aber gute Ergebnisse. Pluspunkte sammelt der Drucker durch das satte Schwarz auch auf Normalpapier und die Klappstützen, die bei mehrseitigen Druckjobs die Blätter eine Zeitlang zum Trocknen übereinander halten. Positiv fallen außerdem das ausführliche Handbuch, das komfortable Handling und die sehr geringen Arbeitsgeräusche auf.

Lexmarks Multitalent. Die Ausstattung des mittlerweile auf einen Preis von 1700 Mark abgesackten Optra Color 45 ist mit Fug und Recht als opulent zu bezeichnen: Dazu zählen A3-Format, Ethernet on board und Hardware-PostScript. Die Druckqualität wiederum ist trotz →

Treiber

Während die PostScript-Drucker von Lexmark und Tally zwangsläufig gleich mit der LaserWriter-8-Software arbeiten, haben auch die Treiber der neueren Geräte von Epson und der großen von HP mittlerweile ein Niveau erreicht, das dem Komfort des LaserWriter-Treibers kaum nachsteht: Sie beherrschen Druckvoransicht, Verkleinerung auf 2 oder 4 Seiten pro Blatt, Skalierung, Hintergrunddruck, manuelles Duplex über die getrennte Ausgabe von geraden und ungeraden Seiten sowie Druckkopfjustage vom Rechner aus, und sie zeigen alle wichtigen Einstellungen auf einen Blick. HP arbeitet mit einem Desktop-Printer-Symbol, während Epson aus ihrem Printmonitor ein eigenes Programm gemacht hat, das im Betrieb über das entsprechende Menü erreichbar ist. Leider lassen sich beide nicht komplett über den Installer entfernen, und derjenige von Epson packt die USB-Dateien auch auf einen Mac mit serieller Schnittstelle. Beim Canon-Treiber verdient vor allem die integrierte Printershare-Funktion Erwähnung. Über die Treiber lassen sich auch die mittlerweile in vielen Qualitäten und Preislagen erhältlichen Papiersorten auswählen. Das ist nötig, weil je nach Saugfähigkeit unterschiedliche Tintenmengen aufgetragen werden können.

Stylus Color 900	**Stylus Color 1520**	**Stylus Color 3000**	**Stylus Photo 700**
Epson	Epson	Epson	Epson
Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de
1440 mal 720	1440 mal 720	1440 mal 720	1440 mal 720
Seriell, parallel, USB; LocalTalk und Ethernet optional	Seriell, parallel; LocalTalk und Ethernet optional	Seriell, parallel; LocalTalk und Ethernet optional	Seriell, parallel
Optional, per Software	Optional, per Software	Optional, per Software	Nein
A4 randlos	A3-Überformat	A2	A4
100 Blatt	100 Blatt/Endlospapier	100 Blatt/Bannerpapier	100 Blatt
Nein	Nein	Nein	Nein
64 bis 90 g/qm	54 bis 90 g/qm	54 bis 90 g/qm	64 bis 90 g/qm
K und CMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K und CMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K, C, M und Y* (mit separaten Tanks)	K, CHCMHMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)
3 mm	14 mm	14 mm	14 mm
5,9 Pf bei Text (5%), 21 Pf bei Farbe (20%), 83 Pf bei Foto (80%)	6 Pf bei Text (5%), 28 Pf bei Farbe (20%), 111 Pf bei Foto (80%)	4 Pf bei Text (5%), 25 Pf bei Farbe (20%), 102 Pf bei Foto (80%)	11,7 bei Text (5%), 40 Pf bei Farbe (20%), 160 Pf bei Foto (80%); ohne HC, HM*
Sehr guter Office-Drucker: gute Geschwindigkeit und sehr gute Qualität (Ultra-Micro-Dots mit 3 Picolitern), große Schnittstellenvielfalt; Printersharing über PostScript	Guter Drucker für Grafik und DTP/kleine Arbeitsgruppen, sehr gute Geschwindigkeit bei guter Qualität; Printersharing über PostScript	Sehr guter A2-Spezial-Drucker für DTP, Grafik/kleine Arbeitsgruppen; beste Geschwindigkeit im Test bei guter Qualität; Printersharing über PostScript	Guter Fotodrucker für zu Hause und im Semiprofibereich: sehr gute Bildqualität dank 6 Farben und Micro-Dots; Textwiedergabe akzeptabel: etwas ausfransend; keine Erweiterung möglich
900 Mark	1200 Mark	3400 Mark	450 Mark
■■■■■□	■■■■■■	■■■■■■	■■■■□□
■■■■■■	■■■■■□	■■■■■□	■■■■□□
■■■■■■	■■■■■□	■■■■■□	■■■■■■
■■■■■□	■■■■■■	■■■■■■	■■□□□□
■■■■■■	■■■■■□	■■■■■□	■■■■□□

Alle Drucker im Geschwindigkeitsvergleich

	BJC-4650	Stylus Color 440 mit iMacKit	Stylus Color 740	Stylus Color 850	Stylus Color 900	Stylus Color 1520	Stylus Color 3000	Stylus Photo 700
Hersteller	Canon	Epson	Epson	Epson	Epson	Epson	Epson	Epson
3 Seiten Word 98**	4:58	4:13	3:50	4:35	5:19	4:23	2:58	14:22
2 Seiten ClarisWorks 5.0**	14:43	8:59	8:11	3:53	4:28	3:44	**3:40**	11:54
Testseite PageMaker 5.0**	2:37	3:33	2:58	**1:41**	1:50	1:43	**1:41**	4:29
1 Seite XPress 3.3**	10:26	4:55	4:18	2:22	2:22	**2:01**	2:07	6:35
Testseite XPress 3.3***	10:08	5:21	8:42	4:37	9:20	2:31	**2:29**	6:52
UGRA-Testbild Photoshop 4.0***	6:03	3:18	5:09	**2:51**	5:32	3:40	3:36	4:07
Photoshop-4.0-Tiff, 40 MB***	6:45	3:58	6:10	**3:19**	6:28	4:21	4:12	4:49
Gesamtzeit	55:40	34:17	39:18	23:18	35:19	22:27	**20:43**	53:08

* dank PostScript frühere Freigabe des Rechners ** ausreichende Qualität ***bestmögliche Qualität

emulierter Auflösung von 1200 dpi bei Bildern lediglich befriedigend, gleiches gilt für die Geschwindigkeit. Kleinere Dokumente hingegen spuckt der Lexmark-Drucker sehr schnell aus, und vorteilhaft macht sich auch das echte Hardware-PostScript bemerkbar, indem der Mac schnell für andere Arbeiten zur Verfügung steht, da er den Druckjob an den Printer delegiert. Leider gab der Drucker unsere Testdokumente mit einigen Fehlern behaftet wieder, vor allem bei Graustufen macht der PostScript-Interpreter (Rip) Unsinn. Nervtötend ist außerdem das umständliche Handling: Zum einen muß der Anwender die dreifarbige Fotopatrone ständig gegen die rein schwarze tauschen, zum zweiten will der OptraColor 45 jeden Papiersortenwechsel sowohl am Gerät als auch im Treiber angesagt bekommen, und drittens eignet sich das Wartungs-Utility „Mark-Vision" eher für DOSen-Konsumenten.

Exot von Tally. Der Vollständigkeit halber haben wir den T7070 noch einmal in unsere Übersicht aufgenommen. Der mit 360 mal 720 dpi Auflösung technisch angejahrte Großformatdrucker hat seinen Platz im Office- und CAD-Bereich,

Fortsetzung Drucker im Überblick

Neu am Mac

&Maceasy Mac MAGAZIN Empfehlung: Foto

&Maceasy Mac MAGAZIN Empfehlung: A3/Fotoprofi

	Stylus Photo 750	Stylus Photo EX	Stylus Photo 1200	DeskJet 695C mit iMac-Kit
Hersteller	Epson	Epson	Epson	Hewlett-Packard
Info	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/23 41 50, www.epson.de	Tel. 0 18 05/32 62 22, www.hewlett-packard.de
Maximale Auflösung (dpi)	1440 mal 720	1440 mal 720	1440 mal 720	600 mal 600 S/W, max. 300 mal 600 Farbe
Schnittstellen	Seriell, parallel, USB	Seriell, parallel	Seriell, parallel, USB	Parallel (USB mit iMac-Kit)
PostScript	Nein	optional, per Software	optional, per Software	Nein
Papierformat	A4	A3	A3-Überformat	A4
Papierfächer	100 Blatt	100 Blatt	100 Blatt, Bannerhalter optional	100 Blatt
Einzelblatteinzug	Nein	Nein	Nein	Nein
Papierdicke	64 bis 190 g/qm	64 bis 90 g/qm	64 bis 190 g/qm	60 bis 200 g/qm
Druckköpfe	K, CHCMHMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K, CHCMHMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K, CHCMHMY* (Köpfe werden nicht gewechselt)	K und CMY oder KHCHM und CMY*
Unterer Rand	3 mm	14 mm	3 mm	14 mm
Tintenpreise pro Seite (Deckungsgrad)	9,4 Pf bei Text (5%), 28 Pf bei Farbe (20%), 112 Pf bei Foto (80%); ohne HC, HM*	11,7 bei Text (5%), 40 Pf bei Farbe (20%), 160 Pf bei Foto (80%); ohne HC, HM*	9,4 Pf bei Text (5%), 28 Pf bei Farbe (20%), 112 Pf bei Foto (80%); ohne HC, HM*	10,8 Pf bei Text (5%), 32 Pf bei Farbe (20%), 133 Pf bei Foto (80%); Fotodeckung geschätzt
Bemerkungen	Toller Fotodrucker mit hervorragender Bildqualität dank 6 Farben und Ultra-Micro-Dots, Text kommt gut und in befriedigender Geschwindigkeit; keine Erweiterung möglich	Guter A3-Fotodrucker: gute Bildqualität dank 6 Farben und Micro-Dots, Textausgabe etwas blaß, leicht ausgefranst und sehr langsam; Printersharing durch PostScript-Option	Toller A3-Überformat-Fotodrucker mit guter Textwiedergabe: hervorragende Bildqualität dank 6 Farben und Ultra-Micro-Dots, Textdruck in befriedigender Geschwindigkeit; Printersharing durch PostScript-Option	Preiswerter iMac-Drucker mit ausreichender Qualität, nerviges Patronenwechseln; teilweise zu hoher Tintenauftrag
Zirka-Preis	600 Mark	900 Mark	1000 Mark	350 Mark (+ 130 Mark iMac-Kit)
Wertung				
Ausstattung	■■■■■□	■■■■■□	■■■■■□	■■■□□□
Text/Graustufen	■■■■■□	■■■■□□	■■■■■□	■■■■□□
Farbe/Foto	■■■■■■	■■■■■■	■■■■■■	■■■□□□
Geschwindigkeit	■■■■□□	■■□□□□	■■■■□□	■■■□□□
Gesamtwertung	■■■■■□	■■■■□□	■■■■■□	■■■□□□

* C=Cyan, M=Magenta, Y=Gelb, K=Schwarz, HC=Hellcyan, HM=Hellmagenta, ** Mac-Version incl. PostScript und PowerPrint, ohne Papierschacht

Stylus Photo 750	Stylus Photo EX	Stylus Photo 1200	DeskJet 695C mit iMacKit	DeskJet 880C	DeskJet 895Cxi	Optra Color 45	T7070
Epson	Epson	Epson	HP	HP	HP	Lexmark	Tally
6:02	14:34	6:37	4:09	7:46	7:17	**1:34**	3:57
5:02	12:03	5:55	7:06	5:36	5:34	3:47	12:15
1:55	4:34	2:02	4:17	1:52	1:53	3:19	8:12
2:40	6:41	2:52	6:17	2:57	2:56	2:45	9:20
9:01	7:02	9:29	11:50	6:34	6:26	8:40	8:52
5:26	4:09	5:42	7:07	4:49	3:30	8:13	9:51
6:19	4:55	6:28	8:35	5:47	4:15	13:56	15:08
36:25	53:58	37:05	49:21	35:21	31:51	42:14*	67:35

Alle Zeiten in Minuten:Sekunden; kleinere Werte sind besser

Als Testrechner dienten die Power-Macs G3/233 und 7300/200 mit 128 und 64 MB RAM sowie ein iMac/233 mit 128 MB RAM. Der Hintergrunddruck wurde deaktiviert und die Zeit vom Bestätigen des Druckbefehls bis zum Auswurf des jeweiligen Blattes gestoppt.

auch die Qualität der Ausgabe von Postern und Bannern ist dank des größeren Betrachtungsabstands noch als gut zu bezeichnen, ansonsten genügt die Wiedergabe von Bildern nicht mehr heutigen Ansprüchen, und bei den Druckzeiten ist der T7070 einsames Schlußlicht. Dafür kostet er mit Software-PostScript nur 2100 Mark und läßt sich für 650 Mark mit externen Tintentanks ausrüsten.

Fazit. So wie man bei Schwarzweißlasern blind auf HP vertrauen kann, führt Epson bei den Tintendruckern den Markt an. Die Stylus-Reihe ist in allen Bereichen überlegen, und potentielle Käufer müssen sich nur noch das am besten zu ihrem Budget und ihren Anforderungen passende Gerät aussuchen. Der 740 empfiehlt sich als A4-Allrounder für zu Hause, beim Schwerpunkt auf Fotoausgabe ist der Photo 750 das bessere Gerät. Wer Netzwerkfähigkeit und PostScript benötigt, ist mit dem auch bei den Tintenkosten günstigeren 900 gut bedient. Für DTP, Bildausgabe und A3 bietet sich inzwischen der 1200 mit Epson-Rip als erste Wahl an, da der 1520 nur durch die eigentlich überflüssige Ethernet-Option vorn liegt, jedoch in der Foto-Qualität nicht ganz mithalten kann. ■

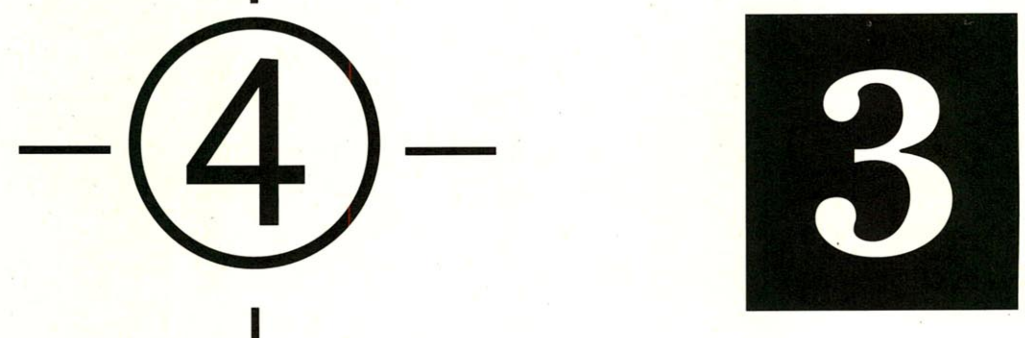
Neu am Mac

Neu am Mac

DeskJet 880C	DeskJet 895Cxi	OptraColor 45	T7070
Hewlett-Packard	Hewlett-Packard	Lexmark	Tally
Tel. 0 18 05/32 62 22, www.hewlett-packard.de	Tel. 0 18 05/32 62 22, www.hewlett-packard.de	Tel. 08 00/5 39 62 75, www.lexmark.com	Tel. 0 73 08/8 00, www.tally.de
600 mal 600	600 mal 600	600 mal 600 (1200 emuliert)	720 mal 360 bei Text, 360 mal 360 bei Graustufen und Farbe
Parallel, USB	Parallel, USB	Parallel, Ethernet	Parallel, seriell über PowerPrint
Nein	Nein	Ja	per Software
A4	A4	A3-Überformat	A2
100 Blatt	100 Blatt	150 Blatt, Banner (optional zweites Fach)	Endlospapier, optional 2 mal 100 Blatt
Für Briefe	Für Briefe	Ja	Ja, wenn kein Papierfach
60 bis 200 g/qm	60 bis 200 g/qm	70 bis 200 g/qm	62 bis 128 g/qm
K und CMY*	K und CMY*	K und CMY oder KHCHM und CMY*	K und CMY oder PhotoKit und CMY*
17 mm	17 mm	14 mm	7 mm
7,1 Pf bei Text (5%), 25 Pf bei Farbe (20%), 101 Pf bei Foto (80%)	7,1 Pf bei Text (5%), 25 Pf bei Farbe (20%), 101 Pf bei Foto (80%)	5,3 Pf bei Text (5%), 18 Pf bei Farbe (20%), 92 Pf bei Foto (80%); ohne HC, HM*	7 Pf bei Text (5%), 33 Pf bei Farbe (20%), keine Angabe bei Foto
Anständiger USB-Drucker mit Stärken bei Komfort und Text, Fotoqualität befriedigend	Anständiger USB-Drucker mit Stärken bei Komfort und Text, Fotoqualität befriedigend; nicht besser und kaum schneller als der 880C, aber teurer!	Bietet Hardware-PostScript, Ethernet und A3-Überformat. Qualität und Tempo bei Graustufen und Bildern sind nur befriedigend. Nerviges Handling mit Kartuschen- und bei Papierwechsel	Software-PostScript und Parallel-zu-seriell-Kabel für Mac notwendig. Bildqualität ungenügend, daher nur für Office und CAD geeignet; umständliches Handling
600 Mark	700 Mark	1700 Mark	2100 Mark**
■■■■□□	■■■■□□	■■■■■□	■■■■■□
■■■■■□	■■■■■□	■■■■□□	■■□□□□
■■■■□□	■■■■□□	■■■■□□	■■□□□□
■■■■■□	■■■■■□	■■■□□□	■□□□□□
■■■■■□	■■■■□□	■■■■□□	■■□□□□

macware





QuickTime 4

Apples Multimedia-Plattform QuickTime kommt demnächst in Version 4. Matthias Böckmann konnte bereits einen Blick auf **die Neuerungen** werfen und stellt **Werkzeuge** vor, mit denen Sie mehr aus QuickTime herausholen.

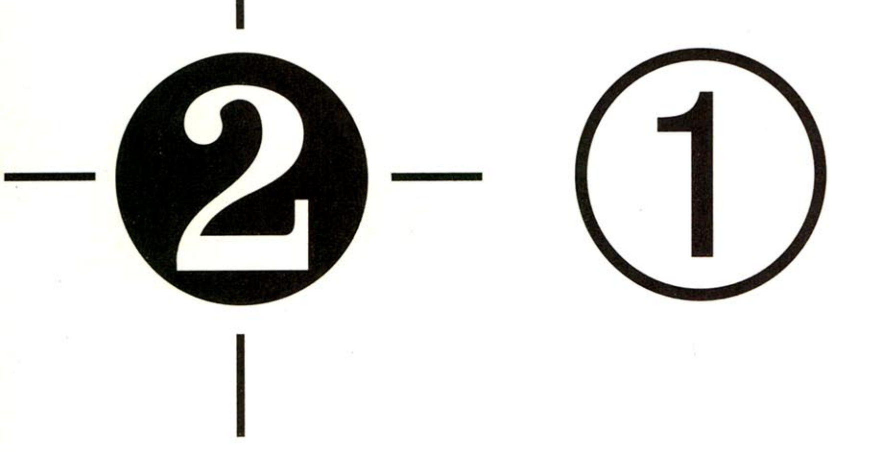
Film ab zu QuickTime 4, der Fortsetzung. Wir schauten uns eine Betafassung der neuen Version von Apples Multimediatechnologie an – in ähnlicher Form dürfte die Software in Kürze allgemein verfügbar sein. QuickTime 4 soll nach unseren Informationen auch ins kommende Mac OS 8.6 integriert werden. Doch die meisten werden die Komponenten von Apples Webserver www.apple.com/quicktime als Update beziehen. Hier trägt insbesondere die Windows-Version von QuickTime dazu bei, daß Apple einen plattformübergreifenden Standard für Multimedia setzt.

Multitalent. QuickTime ist an Vielseitigkeit kaum zu überbieten. Die Technologie von Apple unterstützt Sounds, Midi, Bilder, Filme, 3-D-Objekte und VR-Panoramen. Über 30 Formate vermögen die QuickTime-Tools zu importieren. Liegen die Daten erst einmal im QuickTime-Format vor, lassen sich nicht weniger als 170 Effekte auf Bilder und Filme anwenden. Der Export schließlich erlaubt durch die Vielzahl an möglichen Kompressionsverfahren die Verwendung im Internet, auf CD-ROM und – sofern gewünscht – mit älteren QuickTime-Versionen. Doch blicken wir zunächst einmal darauf, was in Version 4 neu hinzugekommen ist.

Vier in vier. Zwei Sets von Neuerungen kommen in QuickTime 4 zum Einsatz: erstens „Streaming Media" fürs Internet und als Digitalvideo via FireWire und zweitens zwei zusätzlich unterstützte Formate. Mit QuickTime 4 spielen der MoviePlayer oder der neue QuickTime Player Audiodaten, die im Format MPEG Layer 3 komprimiert wurden. Das Hilfsprogramm MacAmp für diesen Zweck (Mac MAGAZIN 5/99, Seite 40) wird weitestgehend überflüssig, weil im Prinzip selbst SimpleText als Mp3-Player benutzt werden kann. Das zweite neu unterstützte Format stellt eine kleine Sensation dar: QuickTime 4 kann Filme als AVI-Video sichern. Bislang vermochte QuickTime die Daten des Videoformats für Windows lediglich zu importieren, ohne sie wieder ins Quellformat zurückschreiben zu können. Der erweiterte AVI-Support versöhnt vielleicht Microsoft mit der Technologie von Apple. Immerhin stehen die beiden Firmen hauptsächlich in Multimedia-Fragen auf Kriegsfuß.

Vier im Fluß. „Live Streaming Media" lautet das Schlagwort zu QuickTime 4. Dabei gehören bereits seit der ersten Version Streamingfähigkeiten zu den Kennzeichen von QuickTime – wenn







Auf CD-ROM: QuickTime 3, Demoversionen von QuickTime-Programmen, Tools zum Konvertieren, Beispielprojekte und viele Filme

auch mit massiven Einschränkungen. Unter der Prämisse, die Bilder in Bewegung zu halten, damit sich beim Betrachter der Eindruck eines flüssigen Films einstellt, laden schon erste Versionen von MoviePlayer Filmteile dynamisch nach. QuickTime berücksichtigt dabei die Rechenpower des Computers, auf dem es läuft. 25 Bilder pro Sekunde werden nur gezeigt, wenn das Filmmaterial und der Mac dies hergeben. Neuere Versionen verlassen sich zum Beispiel auch im Internet auf Streamingfunktionen von QuickTime. Sicherlich haben Sie schon beobachtet, daß größere Filme auf Webseiten bereits gestartet werden, während der Movie nebenher noch geladen wird (Fast Start, QuickTime 2.5, QuickTime PlugIn 1.0).

Doch Live Streaming bedeutet weit mehr. Stellen Sie sich etwa Fernsehübertragungen im Internet oder als digitales Spartenangebot vor. Sie schalten sich live dazu oder bestimmen selbst, was Sie sehen wollen. Live Streaming erlaubt darüber hinaus eine Abkehr von der Linearität des Filmmaterials, weil QuickTime-Movies nicht mehr länger als Ganzes konsumiert werden müssen, sondern der Betrachter vor- und zurückspringen kann. Übertragen wird dann ausschließlich der persönlich gewählte Filmausschnitt. Auf Serverseite verlangt dies den QuickTime Media Server von Mac OS X Server.

Zusätzlich ist Streaming Media für den FireWire-Bus notwendig. Der Betrachter schließt dabei einen Digitalvideo-Camcorder an den Power-Mac G3 „blue & white“ oder einen Power-Mac mit FireWire-Karte an, und schon sieht er die Bilder vom Band oder live laufen.

Vier für alles. Noch ist bei QuickTime 4 die letzte Klappe nicht gefallen, denn was wir bis jetzt im Kasten haben, kann vielleicht noch einmal umgeschnitten werden. Aber fest steht: Mit QuickTime 4 baut Apple die Multimediaplattform Macintosh entscheidend aus, obwohl die Nutzer trotz der Vielseitigkeit von QuickTime immer noch auf ein paar Tools angewiesen sein werden, wenn Filme interaktiv werden sollen. Auf den Folgeseiten stellen wir die Werkzeuge im einzelnen vor.

QuickTime 4: die neuen Komponenten



QuickTime Player. Das Interface ist vollkommen neu.



QuickTime 4. Nach wie vor das Kernstück: die QuickTime-4-Systemerweiterung ...



QuickTime PowerPlug. ... die von der PowerPC-Erweiterung unterstützt wird.



QuickTime Settings. Das neue Kontrollfeld bietet zusätzliche Einstellungen für Streaming Media.



QuickTime PlugIn. Während das Navigator-Plug-in von QuickTime 3 noch die Versionsnummer 2.0 trug, überspringt es in QuickTime 4 einen Zähler und tritt als QuickTime PlugIn 4.0 auf.



QuickTime MPEG Extension. Mehr MPEG-Support in QuickTime 4.



QuickTime Musical Instruments. Auch Midi-Freaks kommen nicht zu kurz.



Sound Manager. So sieht der neue systemweit zuständige SoundManager aus.



QuickTime FireWire DV. Zwei Module besorgen die Unterstützung für die IEEE1394-FireWire-Schnittstelle.

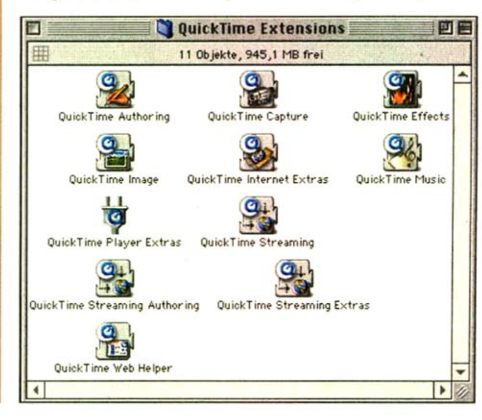


QuickDraw 3D. Funktionen für die dritte Dimension installiert QuickTime 4 als QuickDraw 3D.



QuickTime VR. Panoramen in QuickTime. Hierzu mehr auf den Folgeseiten.

Ausgelagert ist eine ganze Armee von zusätzlichen Erweiterungen, die QuickTime 4 je nach Einsatzgebiet optimieren.

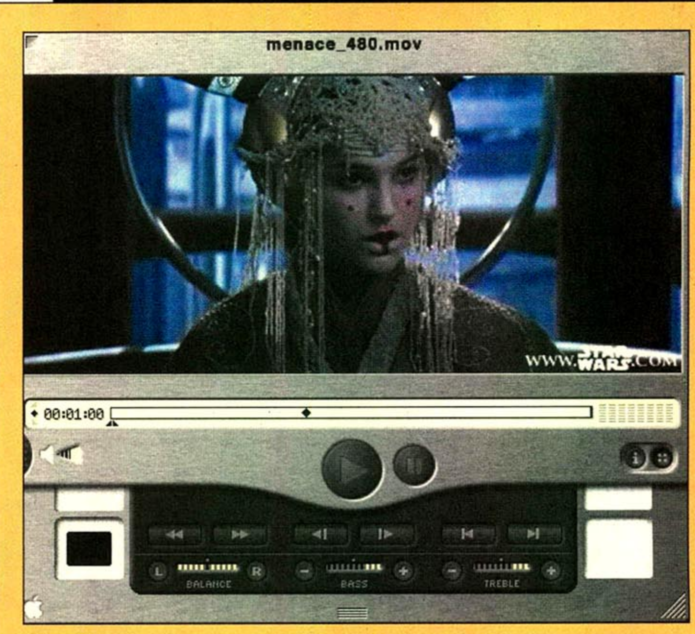




Unterstützte Formate

	Import	Export
3DMF	•	
AIFF/AIFC	•	•
Animated GIF	•	
AU	•	
AVI	•	QuickTime 4
BMP	•	•
DV	•	•
FCL/FLE	•	•
GIF	•	
Illustrator	•	
JPEG/JIFF	•	
LightningDraw	•	
MacPaint	•	
Midi	•	
MPEG	•	
MPEG 1	•	
MPEG 2	•	
MPEG Layer 3	QuickTime 4	
Open-DML	•	
Photoshop	•	
Pics	•	
Pict	•	•
PNG	•	
QuickTime Image	•	•
QuickTime Movie	•	•
QuickTime VectorGraphic	•	
SGI	•	
Sound Designer II	•	
System 7 Sound	•	•
Targa	•	
Tiff	•	
WAV	•	•

QuickTime Player 4 auf einen Blick



Der QuickTime Player ist schon dem ersten optischen Eindruck nach ein besonderes Novum. Dieser Player bietet wesentlich mehr Kontrolle über die Soundspur als der ebenfalls noch in QuickTime 4 enthaltene MoviePlayer.

Kaum zu übersehen sind die neuen Knöpfe „Start" und „Pause". Klickt man auf den Button mit den vier Punkten oben rechts, fährt der Slider mit den Bedienelementen heraus – hier lassen sich unter anderem Balance, Höhen und Tiefen separat steuern, und auch die Regler für den Vorlauf und Rücklauf sind aus der Bedienleiste dorthin gewandert. Links oben finden Sie den neuen Lautstärkeregler zum Drehen. Vollkommen neu ist zudem die Favoriten-Schublade, die Ihre persönlichen Lieblingsfilme aufnimmt.

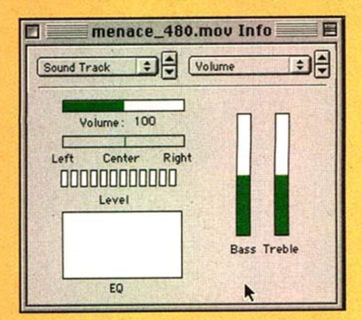
4 3

Tools für QuickTime

Wer die Statistenrolle als QuickTime-Betrachter satt hat und selbst **auf dem Regiestuhl** vor dem Mac Platz nehmen möchte, benötigt **ein paar Werkzeuge**.

Das wichtigste Werkzeug zum Bearbeiten von QuickTime ist Apples MoviePlayer. Das kleine Programm befindet sich in der Regel schon auf Ihrer Festplatte. Doch QuickTime kann nicht nur lineares Filmmaterial vorführen. Sprites etwa sind ein interessantes Feature – hierzu zeigen wir Ihnen die Programme Electrifier und LiveStage. Mit Einschränkungen zählt auch die Shareware des Monats mit dem erfrischenden Namen Spritz zur Kategorie der Sprite-Editoren. Diverse weitere Shareware und Freeware zu diesem Thema haben wir ebenfalls zu bieten. Und schließlich werden wir Ihnen fünf Applikationen zum Erstellen von QTVR-Panorama-Filmen vorstellen. Dazu gibt es noch drei Tools, mit denen Sie die VR-Panoramen zusätzlich bearbeiten können.


Auf CD-ROM:
Viele Demoversionen und Shareware zu QuickTime, Beispielprojekte und viele Filme sowie „Die Geheimnisse des MoviePlayer" als PDF



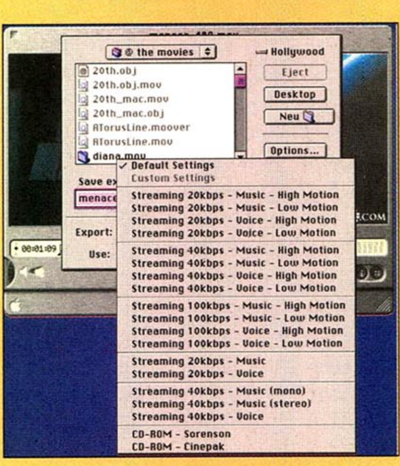
Bei den Infos zum Film bekommt der Nutzer mit QuickTime 4 Kontrolle über den Stereo-Sound und weitere Klangeigenschaften.



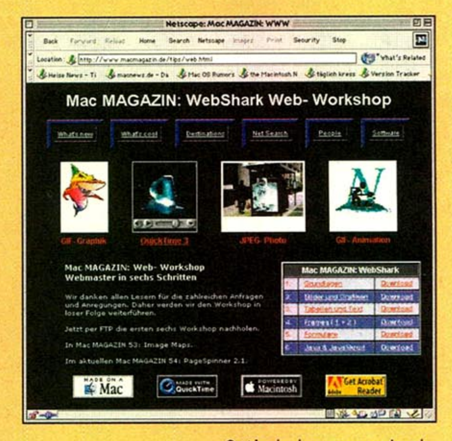
Wie bei dieser Tonspur sehr gut zu erkennen, zeigen die Marken bei der Auswahl die Start- respektive die Endzeit der Selektion. Eine Kleinigkeit zwar, doch sie dient zum genaueren Schneiden von Material. Unter QuickTime 3 baute man noch auf Augenmaß und eigene Erfahrungen.



Als neues Dateiformat bietet QuickTime Player unter QuickTime 4 das Microsoft-Videoformat namens AVI. Auf den ersten Blick erbarmt sich Apple auf diese Weise der armen Windows-User. Aber wir wissen natürlich, daß viele CD-ROM-Produzenten mit dem Macintosh arbeiten und wesentlich vom Erfolg der Scheibe im PC-Markt leben.



Für die neuen Live-Streaming-Funktionen in QuickTime 4 gilt es, umfangreiche Voreinstellungen zu wählen. Wer Streaming Video anbieten möchte, sucht entweder hier den angemessenen Typ aus oder hangelt sich in den Optionen zu feineren Einstellungen durch. Live Streaming Media wird man kaum auf der T-Online-Homepage anbieten können, sondern über einen Provider, der Mac OS X Server mit dem neuen QuickTime Media Server einsetzt.



Optisch dem neuen Look angepaßt präsentiert sich der iMac-Film auf unserer Webseite.

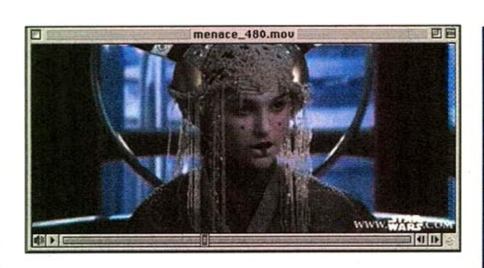




MoviePlayer

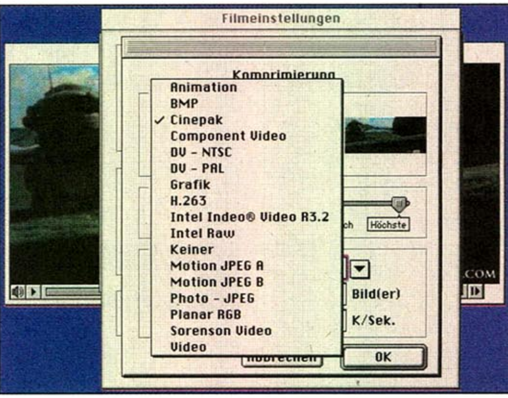
■ MoviePlayer kann mehr als Filme abspielen. Schon mit Befehlen wie Kopieren und Einsetzen schneiden Sie Filmmaterial auf das Bild genau. Die zugehörigen Tricks finden Sie auf der aktuellen CD-ROM als PDF zum Nachlesen. Vor allem die Befehle „Add“ (Befehl-Option-V) und „Add scaled“ (Befehl-Option-Shift-V) genügen für anspruchsvolle Eingriffe in einen Film.

Weitere Features verbergen sich in den Exportoptionen, die in der Pro-Version von QuickTime 3 zur Verfügung stehen. Dann sind auch viele Filter zugänglich, die Filme verfremden.



Die Shift-Taste in MoviePlayer von QuickTime 3 bringt mehr Lautstärke. In Verbindung mit dem Schieber dient Shift für Auswahlen, die sich per Kopieren und Einsetzen anderswo einfügen lassen.

Besitzer von Mac OS 8.5 sind hier im Vorteil, da Apple ihnen bei Registrierung im Internet ohne weitere Kosten eine Seriennummer für QuickTime Pro zusendet – für Benutzer früherer Systemversionen kostet dies 29 US-Dollar.

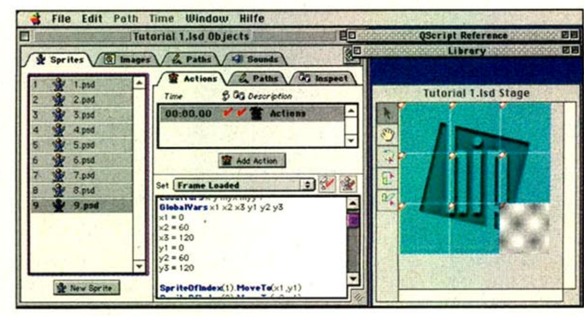


Über die Exportoptionen bestimmen Sie die spätere Qualität und damit auch die Einsatzmöglichkeiten eines Filmes. „Cinepak“ ist kompatibel zu älteren Versionen von QuickTime.



Media Cleaner Pro

■ Als Kompressions- und Optimierungstool kommt Media Cleaner Pro 3.1 mit einem Fundus von konfigurierten Einstellungen, die sich nicht für den einmaligen Einsatz rechtfertigen, zumal die Exportoptionen in MoviePlayer zugänglich sind. Die Besonderheiten bestehen zum einen in der automatisierten Stapelverarbeitung, zum zweiten besteht – gegen Aufpreis – die Möglichkeit, die Vollversion der Sorensen-Codecs und die Vollversion der QDesign-Music-Codecs einzubinden.



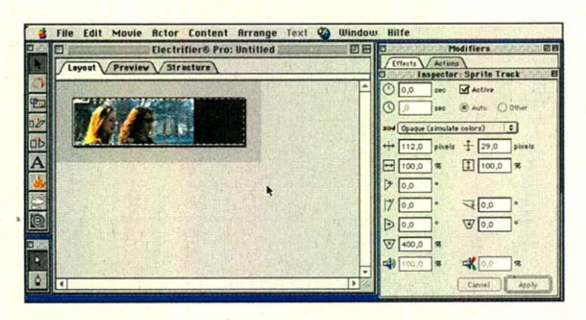
LiveStage von Totally Hip wendet Skripts in QuickTime-Sprites an, um QuickTime-Filme zu eigenständigen Programmen aufzuwerten.

QuickTime-Sprites

■ Bei Sprites handelt es sich um Objekte im Film, die auf vielfältige Weise seinen Ablauf zu beeinflussen vermögen. Dies kann die live berechnete Anwendung eines Effekts sein, aber auch Aktionen, die auf den Anwender reagieren, wenn dieser mit der Maus in den Film klickt oder einen zuvor definierten Bildausschnitt überfährt. Sprites laufen eigenständig als sichtbare, zumeist aber transparente Spur im Film mit. Allein mit den Bordmitteln des MoviePlayer läßt sich im Informationsfenster zum Film nur feststellen, daß sich Sprites im Film befinden. Zudem kann jede Spur im Bearbeiten-Menü aktiviert, deaktiviert oder gelöscht werden. Um aber selbst Filme mit Sprites versehen zu können, benötigt der QuickTime-Artist spezielle Werkzeuge – Electrifier Pro 1.0, LiveStage 1.0 und Spritz zum Beispiel.



Electrifier Pro 1.0. Auf der Macworld in Boston zeigte Lari Software in einer technischen Demonstration ihr Programm Electrifier. Das war im August 1996. Seinerzeit ahnte niemand etwas von QuickTime 3, außer vielleicht der Präsentator von der nunmehr nach ihrem wichtigsten Produkt benannten Firma Electrifier. Seit Dezember 1998 ist das Programm als Electrifier Pro 1.0 im Handel. Mit ihm können Sie die Sprite-Tracks von QuickTime 3 dazu verwenden, auf laufende Filme eine Vielzahl von Effekten anzuwenden. Zusätzlich kann die Software Reaktionen auf Anwenderinteraktionen wie Mausbewegungen integrieren.



Dieses mit Electrifier Pro 1.0 erstellte Webbanner soll einen QuickTime-Film zeigen, der während der Spielzeit nach rechts wandert, wobei zusätzlich die Balance der Tonspur der Bewegung von links nach rechts analog folgt. Die Inspector-Palette hätte etwas komfortabler ausfallen dürfen – die Zuordnung der numerischen Angaben ist recht schwer nachvollziehbar.

Mehrere Filme lassen sich mit beliebigen Abläufen und Aktionen entlang einer vom Film unabhängigen Zeitlinie belegen. Zu den Effekten gehören unter anderem Skalierungen, Rotationen und Bewegungen entlang definierter Pfade. Die Aktionen betreffen sowohl den ablaufenden QuickTime-Track als auch die Steuerung eines Webbrowsers durch den Aufruf einer URL.

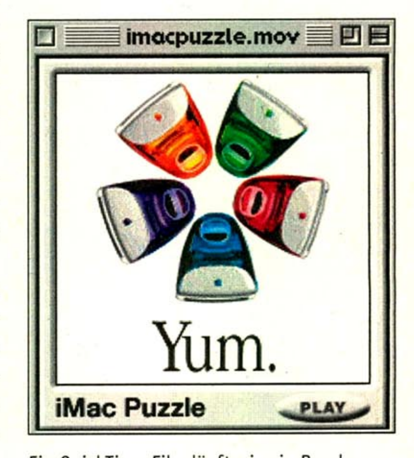
Das Hauptfenster von Electrifier Pro bietet drei Ansichten eines Projekts: „Layout", „Preview" und „Structure". Mögliche Effekte sind aus der Modifier-Palette lediglich in die Strukturansicht ins Hauptfenster zu ziehen. Derart intuitiver Arbeitsweise sollte auch die Inspector-Palette in künftigen Versionen Rechnung tragen. Aktuell hilft nur Probieren, weil nicht genau ersichtlich ist, auf welche Nullpunkte sich die numerischen Angaben in dieser Palette beziehen.

Electrifier ist zugeschnitten auf die Erzeugung von Internet-Bannern, die – dank QuickTime – schneller geladen werden als vergleichbare Gif-Animationen. Darüber hinaus gestattet Electrifier Pro die Einbindung von QuickTime-Effekten, die konventionell mit Bildern nicht möglich sind.



LiveStage 1.0 Als besonderes Gimmick präsentierte Apple neulich auf ihrer iMac-Homepage zwei Anwendungen, die mit LiveStage von Totally Hip erstellt wurden. Ein Puzzle und ein Memory verdeutlichen die Vielseitigkeit von QuickTime-Filmen. Der Trick: LiveStage bringt kleine Skriptprogramme im Sprite-Track eines Movies unter. Der Hammer: Wie bei einem Flußdiagramm gibt es Wenn-dann-Ereignisse, und sogar Zustände des Films lassen sich als Variablen an den laufenden Sprite-Track übergeben. Auf diese Weise wäre zum Beispiel vorstellbar, daß eine Veränderung etwa der Bildgröße oder der Lautstärke beim Anwender eine Fehlermeldung auslöst oder eine andere Aktion startet.

Doch anders als Electrifier, das mehr Wert auf die Effekte legt und diese auf QuickTime-Filme anwendet, erschließt sich LiveStage als Autorensystem erst dem fortgeschrittenen Anwender, der Kenntnisse über Programmiersprachen mitbringt und etwa mit AppleScript bereits Erfahrungen gesammelt hat.



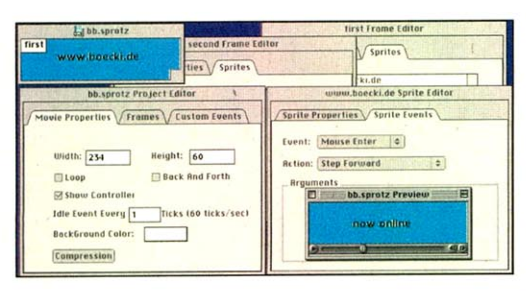
Ein QuickTime-Film läuft wie ein Puzzle. Einzelbilder verschiebt man mit der Maus.



Das interaktive QuickTime-Memory liefert sogar eine Fehlermeldung, die jedoch schon in den Film integriert ist.

QuickTime-Sprite-Tools

Produkt	Electrifier Pro 1.0	Spritz	LiveStage
Hersteller	Electrifier Inc.	David McGavran	Totally Hip
Info	www.electrifier.com; Kodiak, Tel. 07 21/9 85 26 10	http://home.earthlink.net/~dmcgavran/spritz/	www.totallyhip.com
Preis	ca. 1100 Mark	Freeware	ca. 200 US-Dollar



Spritz kann QuickTime-Sprite-Filme zwar erstellen, doch sie zu verarbeiten weigert sich die Shareware.

Spritz 1.0.1. Unsere Shareware des Monats kommt von David McGavran und heißt Spritz. Mit Spritz erhalten Sie fast kostenlos ein Programm zur Erstellung von QuickTime-Sprite-Movies. Natürlich fällt der Funktionsumfang nicht ganz so mächtig wie beim kommerziellen Pendant LiveStage aus. Doch zum Einstieg in die komplexen interaktiven Abläufe, die dank QuickTime plattformunabhängig unter Mac OS wie unter Windows und im Internet realisierbar sind, scheint Spritz mehr als geeignet.

Bei unserer Arbeit mit den Spritz-Sprites fiel uns allerdings ein kleiner Bug auf. Spritz exportiert zwar QuickTime-Filme, die sich jedoch nach Doppelklick wiederum mit Spritz und nicht mit Apples MoviePlayer öffnen.

Hierbei handelt es sich aber um ein leicht lösbares Problem. Schließlich finden Sie auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD ein paar Tools wie beispielsweise das Goody bei der Demoversion von soundsaVR mit dem Namen „Movie-Player Droplet". Per Drag-and-drop verwandelt dieses jegliches Filmmaterial in Dateien für MoviePlayer.

Besonders hervorhebenswert ist zudem das Programm QuickEditor 6.1 von Mathias Tschopp, zu beziehen von seiner Homepage (http://wild.ch/quickeditor), für den Fall, daß Ihnen unsere CD 54 nicht vorliegen sollte. Die Shareware dient dem Untertiteln von QuickTime-Filmen. Die Textspuren werden als Clip über den Film gelegt und bleiben im Nachhinein editierbar.

Die Shareware QuickEditor 6.1 dient der Untertitelung von QuickTime-Filmen. Texte werden über den Film gelegt und bleiben editierbar.



QuickTime VR

QuickTime VR ist eine Spielform von QuickTime, die der Erstellung zweier Arten von nichtlinearen Filmen dient: Panorama-Filme und Objekt-Filme. Bei der mit QuickTime VR geschaffenen „Virtuellen Realität" ist alles eine Frage des Standpunkts: Beim Panorama steht der Betrachter im Zentrum, während der Objekt-Film einen Gegenstand in den Mittelpunkt rückt. Als Sonderform gibt es noch die Verknüpfung mehrerer Panoramen zu einer Art Rundgang. Der Anwender kann dabei über „Hot Spots" seinen Standpunkt ändern und sich in jeder Position erneut in der Runde orientieren. Zur Darstellung eines QTVR-Films dient der normale MoviePlayer respektive im Internet das QuickTime-Plug-in für Navigator. QuickTime VR ist also genauso flexibel und plattformunabhängig wie andere QuickTime-Daten.

Zur Verdeutlichung des QTVR-Prinzips sollten Sie sich eine Kugel wie zum Beispiel einen thüringischen mundgeblasenen Glasglobus vorstellen. Übertragen auf den Objekt-Film, steht der Globus vor Ihnen auf dem Tisch, und Sie drehen die Kugel, bis Sie einen Ort gefunden haben, der Ihnen gefällt. Bei einem Panorama-Film befinden Sie sich in der Position der Glühbirne, die innenseitig die Kontinente und Ozeane beleuchtet. Auch aus dieser Perspektive haben Sie die freie Wahl der Blickrichtung. Sind mehrere Panoramen als Projekt verknüpft, könnten Sie vom Mond aus auf die Erde schauen oder auch zum Mars springen und sich von dort im Planetarium der Hot Spots orientieren.

Um eine Vorstellung von der virtuellen Welt zu erhalten, können Sie sich auch eine CD-ROM kaufen. Zum Beispiel das Adventure-Spiel „Berlin Connection" von Eku Wand, an dem er immerhin fünf lange Jahre gearbeitet hat. „Berlin Connection" (ISBN 3-00-002766-1) spielt in Berlin nach der Maueröffnung im November 1989 und bietet viele Panoramen. Alternativ schauen Sie sich „Virtual Berlin" an, einen interaktiven Reiseführer für die Hauptstadt (Info: www.centsoft.com). Beide Produkte kosten im Fach- oder Buchhandel ungefähr 70 Mark. Sehr schöne Panoramen von amerikanischen Nationalparks mit beeindruckenden Naturaufnahmen können Sie im Web unter www.virtualparks.com finden. Schauen Sie sich um, es gibt viel zu entdecken.

QTVR-Panoramen erstellen. Die Idee des Panoramas ist älter als die elektronische Bildbearbeitung. Um die Jahrhundertwende eröffneten in vielen europäischen Großstädten Lokale zur Unterhaltung. Hier konnte man die eigene Stadt im Rundbild betrachten. Heinz Buddemeier (München 1970) analysiert in seinen Buch „Panorama, Diorama, Photographie" die politischen Einstellungen und wissenschaftlichen Überzeugungen zu den Panorama-Häusern: Das begeisterte Publikum vergegenwärtigt sich in gefälliger Weise seiner überlegenen Position. Die Rundumsicht des Panoramas vermittelt als Draufsicht auf die Welt die Illusion eines kompletten Überblicks.

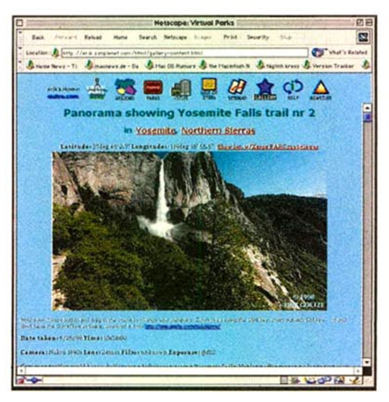
Grundsätzlich projizieren Tools, die mit QTVR arbeiten, die Einzelbilder eines Kameraschwenks auf die Innenseite eines Zylinders. Bevor Sie also eines der im folgenden beschriebenen Programme anwerfen, benötigen Sie Bilder des gewünschten Motivs, und zwar möglichst viele. Dieser erste Arbeitsschritt erfordert eine genaue Planung – in dem Kasten „Panorama-Ausgangsbilder: einige Sorgfaltsregeln" (Seite 42) haben wir ein paar Tips dazu versammelt.

Sind die Bilder schließlich digitalisiert, importieren Sie sie in ein Panorama-Programm, welches sie exakt ausgerichtet aneinandermontiert. Hat das Programm seine Arbeit erledigt, exportieren Sie ein fertiges Panorama oder einen Objekt-Film. Das ist eigentlich alles.

Auf diese Art und Weise arbeiten sowohl Authoring Studio als auch PhotoVista, SpinPanorama und aus dem Duo Nodester & Widgetizer das erstere. →



In diesem mit Apples Authoring Studio erstellten Panorama können Sie sich von mehreren Positionen aus umschauen.



www.virtualparks.org gibt Ihnen Rundumeinsichten in die Naturwelt der nordamerikanischen Nationalparks.

Nennenswerte Unterschiede bestehen bei dem VR-Quartett eigentlich kaum. SpinPanorama 2.0 und PhotoVista erkennen wie Nodester und QuickTime VR Authoring Studio selbsttätig die Anschlußstellen in den für das Panorama überlagerten Bildern. Der Flutschfaktor ist jedoch bei den zwei erstgenannten am größten. Die Bilder werden in der Reihenfolge der Dateinamen (siehe Kasten „Panorama-Ausgangsbilder: einige Sorgfaltsregeln“) eingelesen, dann angeglichen und sodann als fertiges Panorama ausgegeben. Nodester ist auf 36 Bilder beschränkt, entschädigt aber mit einer integrierten Bildbearbeitungsfunktion, die den anderen fehlt.

Dafür arbeitet Apples QuickTime VR Authoring Studio am schnellsten, wenn der Regisseur die Ausgangsbilder akkurat im gleichen Versatz aufgenommen hat. Einzig in diesem Programm kann der Anwender die Reihenfolge der Bilder nach dem Import frei verschieben.

Das fünfte VR-Tool Widgetizer dient der Erstellung von Objekt-Filmen, die sich auch mit QuickTime VR Authoring Studio anlegen lassen. In Abgrenzung zu PhotoVista und SpinPanorama bieten Apples Authoring Studio und das Duo Nodester & Widgetizer auch die Möglichkeit, die eingangs angesprochenen Hot Spots in Projekte einzufügen. Auf diese Weise lassen sich mehrere Panoramen zu kompletten Rundgängen montieren. Wer derlei Verknüpfungen vorhat, sollte allerdings der sehr intuitiv bedienbaren Apple-Applikation den Vorzug vor dem Roundabout-Logic-Duo geben.

QuickTime VR Authoring Studio und Nodester & Widgetizer dürfen als professionelle Lösungen für Virtual Reality gelten. Demgegenüber sollten Heimanwender, die spontan zur Digitalkamera greifen, um damit wild um sich zu knipsen, sich eher PictureWorks' SpinPanorama 1.0 von der Mac-MAGAZIN-CD 46 auf die eigene Festplatte kopieren. Natürlich können sie auch zum neueren SpinPanorama 2.0 greifen oder ebensogut die Alternative PhotoVista 1.0 aus dem Hause LivePicture erwerben.

VR-Konverter- und Export-Tools. Als Updater von QTVR auf die Version 2.0 beinhaltet Authoring Studio ein Werkzeug, das einem etwa beim Stöbern im Internet öfter als Freeware angeboten wird. Es ist jedoch keine. Per Drag-and-drop verwandelt dieses Tool VR-Filme im VR-1.0-Format in das zeitgemäßere 2.0-Format. Diese Arbeit erledigt ebenfalls das Programm conVRter 1.4, das weit-

QuickTime-Panorama-Tools

Produkt	QuickTime VR Authoring Studio	PhotoVista	SpinPanorama 2.0	Nodester & Widgetizer
Hersteller	Apple	LivePicture	PictureWorks	Roundabout Logic
Info	www.apple.com/quicktime; Promo Datentechnik, Tel. 0 40/ 8 51 74 40, www.promo.de	www.livepicture.com; Arktis, Tel. 0 25 47/13 03, www.arktis.de	www.pictureworks.com	Promo Datentechnik, Tel. 0 40/8 51 74 40, www.promo.de
Preis	ca. 900 Mark	ca. 150 Mark	ca. 50 US-Dollar	ca. 230 Mark (einzeln ca. 140 Mark)

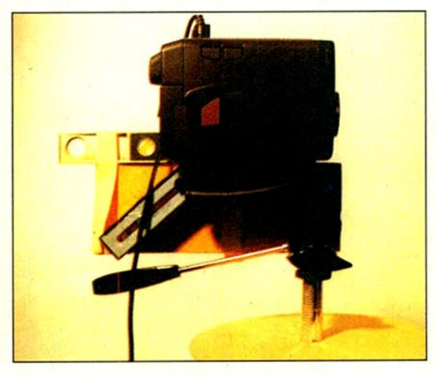
Panorama-Ausgangsbilder: einige Sorgfaltsregeln



■ Je nach Motiv kann ein Dutzend Aufnahmen bereits ausreichen, um einen überzeugenden Panorama- oder Objekt-Film zu erstellen. Besser ist jedoch die doppelte Anzahl. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie analog oder digital fotografieren, solange Sie einfach für ausreichend Licht ohne Blitz sorgen. Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile. Die Bilder eines guten digitalen Fotoapparats stehen schneller zur weiteren Bearbeitung zur Verfügung und nehmen es in der Qualität für VR-Filme, die ohnehin zumeist am Bildschirm betrachtet werden, durchaus auch mit den analogen Kameraden auf.

Menschen_beste_Qualität

Das fertige QuickTime-VR-Panorama zeigt eine Gesprächsrunde. Wenn Sie langsam in die Runde fahren, erkennen Sie, wer nie still sitzt.



Die Kamera – hier eine digitale von Kodak – wird auf dem Stativ montiert und mit Hilfe einer fixierten Wasserwaage ausgerichtet.

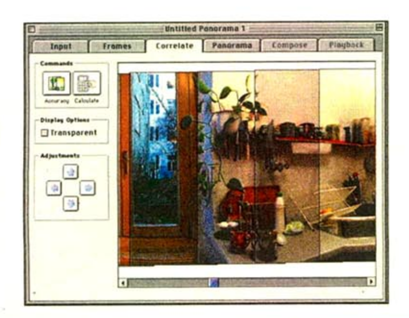
Eine Kleinbildkamera mit einem Wechselobjektiv und manueller Blendeneinstellung – die werden übrigens langsam selten und teuer – läßt Ihnen größere fotografische Einflußmöglichkeiten. Ein 18-Millimeter-Weitwinkel bietet sich für Innenaufnahmen an, während 24- oder 28-Millimeter-Objektive wegen der besseren Schärfezeichnung in der Tiefe bei Außenaufnahmen vorzuziehen sind. Einige Nachteile im analogen Verfahren ergeben sich aus den Folgekosten und Zeitverlusten beim Digitalisieren. Papierabzüge wie Dias sind zu scannen oder langwierig von Dienstleistern auf Photo-CD zu pressen. Selbstverständlich verlangen auch die Bilder der Digitalkamera eine Nachbearbeitung in Photoshop, doch bei Scans sind mehr Störungen zu behe-

QuickTime-Export-Tools und -Experten-Tools

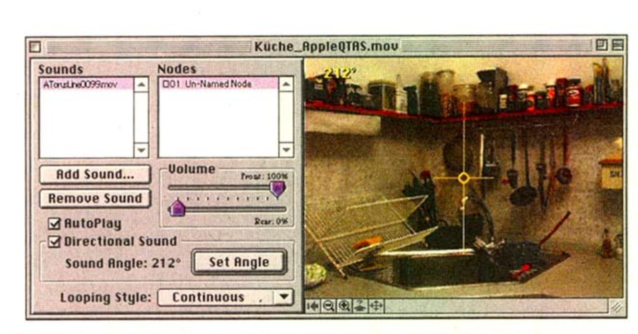
Produkt	soundsaVR 1.1	mapsaVR	Media Cleaner Pro 3.1	conVRter	deliVRator
Hersteller	Squamish	Squamish	Terran Interactive	VRtools	VRtools
Info	www.smgVR.com	www.smgVR.com	www.terran.com	www.vrtools.com	www.vrtools.com
Preis	ca. 100 US-Dollar	ca. 100 US-Dollar	ca. 400 US-Dollar	ca. 100 US-Dollar	ca. 150 US-Dollar

aus umfangreichere Konvertierungen in bezug auf Bildgröße, Bildneigung im Panorama und viele zusätzliche Optionen bietet. Vom gleichen Hersteller VRtools kommt deliVRator 1.04, das QuickTime-VR-Panoramen zur Verwendung im Internet optimiert. Auf diese beiden Gesellen können Sie auf der Mac-MAGAZIN-CD einen Blick werfen. Sie arbeiten aber erst, nachdem der Anwender eine Seriennummer gekauft hat.

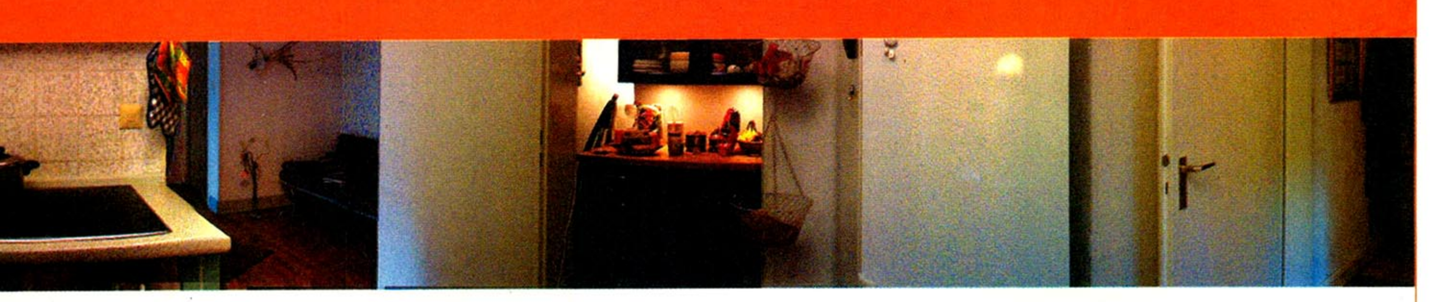
Auch auf der Mac-MAGAZIN-CD zu diesem Heft finden sich zwei Demoversionen von Produkten aus dem Hause Squamish Multimedia: mapsaVR und soundsaVR. Das erste Programm ist in der Lage, VR-Filme mit einer zusätzlichen Übersicht zu versehen, die als statisches Bild neben die VR-Sicht plaziert wird. Ein Richtungspfeil visualisiert in diesem Bild die Blickrichtung in das Panorama. Besonders bemerkenswert sind zudem die Bearbeitungsmöglichkeiten von soundsaVR, das eine Tonspur mit einem ansonsten stummen QuickTime-VR-Film koppelt. Je nach Orientierung im Panorama kann die Lautstärke variieren. Selbst mehrere überlagerte Töne sind möglich. Außerdem gibt es von Squamish Multimedia noch eine Software mit dem Namen revolVR, die ähnliche Funktionen wie deliVRator bietet. ■



Die von Nodester automatisch ermittelte Bildlage für das VR-Panorama läßt sich mit den Adjustment-Pfeilen (links) nachbessern. Das ist meist aber nicht nötig.



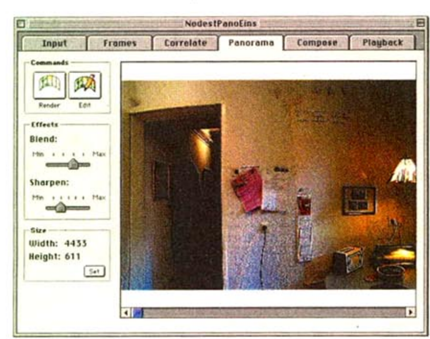
Mit soundsaVR von Squamish lassen wir den Wasserhahn tropfen. Dreht man sich später im VR-Movie von der Spüle weg, wird der Ton automatisch leiser.



ben, und selbst bei Photo-CD-Bildern müssen ab und an eventuelle schwarze Blitzer an den Bildkanten entfernt werden.

Einen direkten Einfluß auf die Güte eines Panoramas nehmen Sie durch die Verwendung eines Stativs. Dieser sichere Ständer führt die Kamera horizontal und vertikal ausgerichtet in die Runde. Gute Stative besitzen eine Gradteilung am Drehkopf, so daß Sie die Kamera gleichmäßig weiterrücken können. Ihrem Erfindungsgeist sind jedoch keine Grenzen gesetzt – so kann man zum Beispiel den Drehteller „LazySusan“ von Ikea als Kameradreher zweckentfremden.

An der Qualität des Panoramas wird abzulesen sein, ob Sie noch ein paar weitere Überlegungen vorab angestellt haben. Wenn alle Bilder nämlich im gleichen Ausschnittversatz fotografiert wurden, wird die Montage ein Kinderspiel sein. In die Überlegungen sollten Sie auch die Dateinamen der zu importierenden Bilder einbeziehen, denn ihre Reihenfolge kann entscheidend sein. Einzig bei Apples teurem QTVR Authoring Studio lassen sich nachträglich die Bildpositionen verschieben. Kluge, aber schlichte Dateinamen wie etwa „Bild_001“, „Bild_002“, ... „Bild_010“ ersparen eine Menge Frust: Ohne Unterstrich und führende Null würde „Bild 10“ vor „Bild 2“ einsortiert! Auf unserer CD-ROM finden Sie mehrere Experimente, die dazu angetan sind, Sie anzuregen, sich selbst mit dem Thema auseinanderzusetzen. *Johannes Asmus/BÖ*



Je akkurater der Fotograf die Aufnahmen macht, desto harmonischer fallen am Ende die Bildanschlüsse in der digitalen VR-Montage aus.



Der Drehteller „LazySusan“ von Ikea sorgt für eine gleichmäßige Drehung der Kamera (VR-Panorama) oder eines Gegenstands (VR-Objekt-Film).



In den Äther

Der **PrintServer 5400** von Axis hilft Parallel-Druckern ins Ethernet.


Auf CD-ROM:
Artikel über Mac-Netzwerke

Nichts ärgert an den neuen Macs mehr als die fehlenden Schnittstellen. Egal, ob iMac oder G3-„Tupper"-Mac – an beide lassen sich teuer erstandene Peripheriegeräte wie serielle Drucker, Modems oder ISDN-Adapter nicht anschließen. Wenigstens für PostScript-Drucker bietet Axis' „PrintServer 5400" Abhilfe: Er betätigt sich sozusagen als Netzwerkadapter von Ethernet auf die parallele DOS-Schnittstelle. Voraussetzung ist Kompatibilität zum LaserWriter-8-Treiber; der oder die Macs benötigen lediglich Ethernet (10/100BaseT). Den PrintServer verbinden Sie direkt mit dem Parallelport des Druckers, auf der anderen Seite führt ein 100BaseT-Kabel zum Netzwerk-Hub oder ein Crossover-Kabel (mit verdrehten Adern) direkt an den Mac. Nach der Verkabelung klicken Sie einfach in der Auswahl auf „LaserWriter", wählen „AXISxxxxxxLP1" aus und können sodann drucken, drucken, drucken.

Eine Konfiguration oder Installation ist für den Hausgebrauch nicht notwendig. Soll der Drucker in ein TCP/IP-Netzwerk integriert werden, muß ihm der Anwender eine eigene IP-Adresse zuweisen. Dazu reicht es, ein SimpleText-Dokument mit den nötigen Angaben zu drucken. Der PrintServer liest die enthaltenen Informationen automatisch und speichert sie. Ein Geschwindigkeitsvorteil der vermeintlich schnelleren parallelen Schnittstelle gegenüber LocalTalk ergibt sich übrigens nur bei großen Dateien wie Bildern (siehe Tabelle links).

Beim Einsatz mit den neuen Macs bietet der PrintServer die Möglichkeit, Drucker wie den LaserWriter Pro 600 oder Select 360 überhaupt weiterbenutzen oder PostScript-Drucker ohne Mac-Schnittstellen verwendbar machen zu können, zusätzlicher Nebeneffekt ist die Einbindung ins Ethernet. Alternativ gibt es die kostengünstigere, aber teilweise langsamere Lösung, LocalTalk-Drucker ans Ethernet anzudocken: Eine LocalTalk-Bridge (siehe Netzwerk-Artikel auf CD) verbindet beide Netzumgebungen miteinander und ermöglicht so auch Altrechnern ohne Ethernet den Zugang zu diesem. Insgesamt machte der PrintServer 5400 eine gute Figur im Test. Der Preis von 550 Mark entspricht zwar fast dem Wert des angeschlossenen Druckers, dafür bietet der 5400 auch 100-Mbps-Ethernet und Konfigurierbarkeit via Internet. ■ *Joachim Korff*

Geschwindigkeit

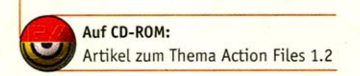
	Ethernet	LocalTalk
10-MB-Tiff mit 600 dpi (Photoshop 5)	2:27	3:13
1 Seite Text (NisusWriter 5)	0:37	0:34

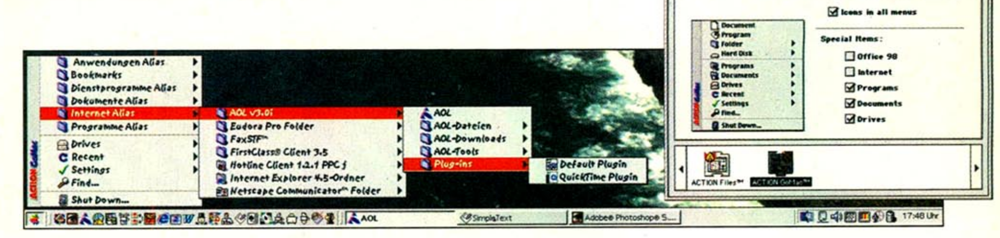
Minuten:Sekunden

PrintServer 5400	
Hersteller	Axis Communications
Info	Tel. 0 89/9 59 39 60, www.de.axis.com
System...	LaserWriter 8
Preis	ca. 550 Mark
Wertung	

Leisten leisten viel

Power On erweitert die Action Utilities um den Bestandteil **GoMac.**


Auf CD-ROM:
Artikel zum Thema Action Files 1.2



Die im Mac-Markt engagierte Firma Power On Software profilierte sich als Anbieterin der hochgelobten Action Files 1.2 (siehe Artikel auf CD und Leseraktion auf Seite 49) und hat nun den zweiten Bestandteil ihrer Action Utilities herausgebracht: GoMac, eine ehemalige Shareware, die Power On nach dem Erwerb nun als verbesserte kommerzielle Version auf den Markt entläßt. Der Hersteller kündigte bereits weitere Bestandteile der Action Utilities an, die sich – ähnlich wie seinerzeit die Now Utilities – programmiertechnisch auf ein Kontrollfeld mit je einer Systemerweiterung pro Tool beziehen.

GoMac zaubert eine Windows nicht unähnliche Menüleiste an den unteren Bildschirmrand. Auf Wunsch erscheint sie nur dann, wenn die Maus sich zum unteren Monitorende bewegt. In dieser Taskleiste sind alle Kontrolleistenmodule, ein Pop-up-Kalender, eine Uhr, eine Icon-Liste der liebsten Programme und das Start-Menü untergebracht. Ist ein Programm geöffnet, taucht der entsprechende Name mit Icon auch in der Menüleiste auf, von wo aus es sich per Klick aufrufen läßt. Zudem lassen sich per Drag-and-drop auf das Icon in der Taskleiste problemlos bis zu 25 Dokumente öffnen.

Wenn der Anwender die Maustaste auf dem entsprechenden Programm-Icon gedrückt hält, klappt ein Pop-up-Menü auf, mit dem er das Programm ausblenden, es in die Taskleiste integrieren oder es einfach nur beenden kann, ohne es vorher noch einmal aufzurufen.

Für viele ist sicherlich auch das Start-Menü interessant. Es beinhaltet einen Ausschalten- und einen Suchen-Befehl, Zugriff auf die zuletzt benutzten Programme und Dokumente, ein Menü, das das Browsen durch die angeschlossenen Festplatten ermöglicht, sowie eine Settings-Kategorie, die es erlaubt, auf sämtliche Kontrollfelder und die GoMac-Einstellungen zuzugreifen. Des weiteren lassen sich beliebige Objekte wie Ordner oder Dateien hinzufügen. Wer (noch) nicht über System 8.5 verfügt, wird sich auch über die Funktion freuen, zwischen den geöffneten Programmen per Tabulatortaste hin und her schalten zu können. All das bekommt der Käufer zum Preis von knapp 30 US-Dollar für die Online- und etwa 40 Dollar für die CD-ROM-Version. ■ *Joachim Korff*

GoMac	
Hersteller	Power On
Info	www.actionutilities.com
System...	System 7.6
Preis	ca. 30 US-Dollar (Online-Version), ca. 40 US-Dollar (CD-ROM)
Wertung	

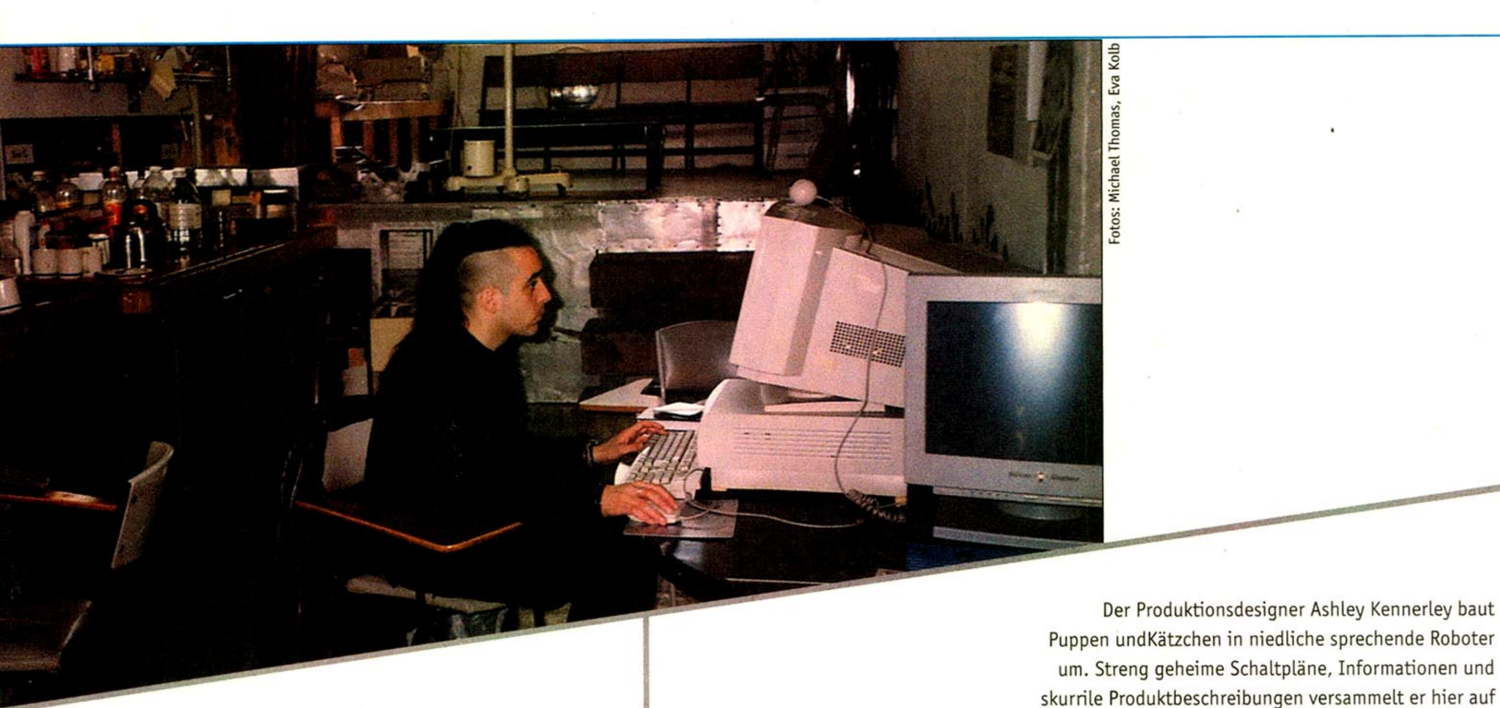


BAK / SPC

Das Internet. Unendliche Weiten. Cyberspace. Virtuelle Realitäten. Dies sind die Schlagwörter, mit denen man dieser Tage online wie offline immer wieder konfrontiert wird. Wo vor dreißig Jahren Sex, Drugs and Rock 'n' Roll die semantischen Koordinaten des (pop-)kulturellen Kosmos zu bilden schienen, liefert heute das World Wide Web in der Berichterstattung der traditionellen Medien am Ende des Jahrtausends fast ein entsprechendes Update. Doch gibt es da draußen, so möchte man fragen, auch ein wirkliches Leben – jenseits der Mythen von Cybersex, Net-Junkies und Hacker-Rebellenromantik? Oder: Was findet man dort vor, wo die abstrakt-artifiziellen Informationsströme der Webkultur den Boden berühren?

Zum Beispiel das von James Stevens im Frühjahr 1996 initiierte Künstler- und Webautoren-Projekt Backspace, das Eingeweihte in der Schreibweise „BAK/SPC" wiedererkennen. Eine öffentlich zugängliche Schnittstelle zwischen virtueller und physischer Welt, die sich nicht allein an Vermarktungsstrategien orientiert oder einer rein kommerziellen Ausnutzung des „World Wild West" verschrieben hat. Gelegen in der Londoner Winchester Wharf, einem ehemaligen Hafenlagergebäude am Südufer der Themse in unmittelbarer Nähe der London Bridge, hat sich hier ein Netzwerk aus Multimedia-Künstlern, Musikern und Hackern etabliert, das wenig mit den üblichen, kommerziellen Internet-Cafés dieser Tage gemeinsam hat: ein tatsächlich kommunikativer Ort, eine Mischung aus freundlicher Teestube und digitalem Medialab, angereichert mit gebrauchter Hardware und selbstangefertigtem Mobiliar, beschallt mit Klängen aus den umliegenden Musikstudios und Plattenlabels. Das Dancefloor-Label Ninja Tunes etwa sitzt einen Stockwerk höher, und das Diskjockey-Duo Coldcut sendet des öfteren über Backspaces Netzradio.

Viel mehr als ein Cybercafé. Auf der Backspace-Homepage selbst stößt man zunächst auf ein hübsches von Weiß in Türkis übergehendes Grafikgitter, auf dem ein knappes Dutzend drolliger Icons umherschwirrt und darauf wartet, angeklickt zu werden. Der Cyberspace ist hier eine ironische Cartoonkarikatur, die Homepage präsentiert bei jedem Reload eine zufällige Auswahl aus den nahezu 130 Projekten, die bisher im Umfeld von Backspace entstanden sind. Mit etwas Glück trifft man hier etwa auf IODs experimentellen Netzbrowser Webstalker, auf Monstermaschinen und Hardcore-Techno-Archive oder auf subversive Aneignungen der in England so populären Kreditgutscheinkarten großer Supermarktketten wie Tesco's und Sainsbury's von der Netzkünstlerin Rachel Baker.



Fotos: Michael Thomas, Eva Kolb

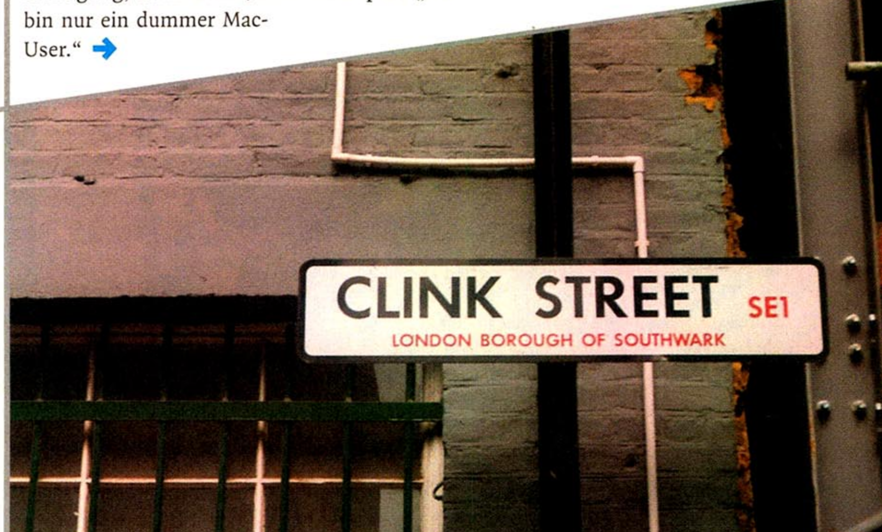
Der Produktionsdesigner Ashley Kennerley baut Puppen undKätzchen in niedliche sprechende Roboter um. Streng geheime Schaltpläne, Informationen und skurrile Produktbeschreibungen versammelt er hier auf seiner Homepage www.backspace.org/momonet.

Die Idee vom Internet als nichtkommerzieller, demokratischer Plattform lebt mancherorts noch immer. Michael Thomas besuchte das Londoner **Künstler- und Web-autoren-Projekt Backspace.**

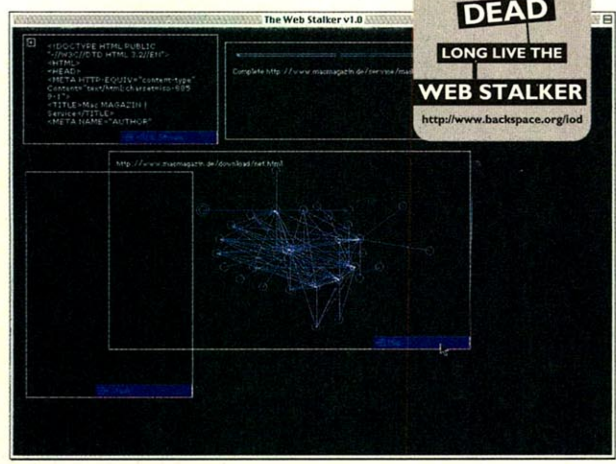
Doch Backspace ist mehr als bloß eine virtuelle Raumstation, an die sich diverse Netzprojekte angedockt haben. Getragen wird die Initiative über ein Subscribers Scheme: Für einen monatlichen Beitrag von 25 Pfund hat jedes der zur Zeit knapp vierzig Mitglieder – unter denen die weiblichen „Spacer" durchaus nicht unterrepräsentiert sind – Zugriff auf eine der sechs bis acht Workstations, die nahezu ausschließlich mit Power-Macs bestückt sind, und erhält Zugang zum Internet inklusive E-Mail-Adresse und Homepageverzeichnis. Und dies täglich von 12 bis 20 Uhr, außer montags.

Im Prinzip sind James alle Interessierten als Bewohner des Backspace willkommen, sofern sie nicht lediglich darauf aus sind, ihre Hotmail-Korrespondenzen pflegen zu wollen. Aus diesem Grund stehen auch Geräte wie Audiomischpult, eine Avid-Videoschnittmaschine, Videokameras und Beta-Recorder grundsätzlich allen zur Verfügung. Für technische Fragen oder Probleme weiß eigentlich jeder einen Rat oder hat zumindest eine Idee, wen man statt dessen fragen könnte. Den gegenseitigen praktischen, technischen und kommunikativen Austausch zu fördern ist eines von Stevens' Hauptanliegen, egal, ob ein Mitglied in einem eigenen Projekt auf Grenzen stößt oder gemeinsam mit anderen Interessierten Ideen entwickeln und realisieren möchte. Auch wenn einige Backspacer andernorts über einen eigenen Rechner verfügen, ist dieser kommunikative Aspekt der Dreh- und Angelpunkt des gesamten Projekts, bildet er doch den Nährboden nicht nur für Freundschaften, sondern auch für künstlerische und kritische Reflektionsstandpunkte, die sich im dialogischen Miteinander überhaupt erst herausbilden. In gewisser Weise ist Backspace eine Übertragung früherer idealistischer Grundkonzeptionen des Webs auf den realen soziopolitischen Raum, wie James immer wieder betont. Entwickle dein eigenes Rhizom, eröffne Links, und teile dein Wissen mit anderen Initiativen.

Do-it-yourself als Kultur. Um dem kommerziellen „Where Do You Want To Go Today" ein möglicherweise wirklich alternatives „Think Different" gegenüberzustellen, muß man sicherlich nicht unbedingt auf Apple-Maschinen zurückgreifen. Dennoch, in der Arbeit und Organisation von Backspace hat der Slogan fernab von jeglichen techno-ideologischen Zuschreibungen eine durchaus praktische und ökonomische Berechtigung, auch wenn James behauptet: „Ich bin nur ein dummer Mac-User." ➔







What you see is what you get? IODs Webstalker ist eine frei herunterladbare Software, die Netzseiten recht ungewöhnlich interpretiert. Sie überträgt HTML-Files in ein abstraktes Seitenformat, so daß man sozusagen die architektonische Struktur des WWW betrachtet. (www.backspace.org/iod)

Als er vor drei Jahren Backspace ins Leben rief, griff er auf die ausgedienten Macs zurück, die er schon während seiner Tätigkeit bei der von ihm mitbegründeten Webdesign-Agentur Obsolete benutzt hatte, und zog ein Stockwerk tiefer in den fünfzig Quadratmeter großen Projektraum. Zum Teil sitzt man hier an bis zu sechs Jahre alten Maschinen: „Wir haben ein paar 7100er, 7800er, einen 8500er und einen 8400er. Einen neueren G3-Rechner und noch einen älteren 4500. Nichts davon ist neu, alles stammt aus Second-Hand-Verkäufen."

Daß Backspace dabei auf den Mac setzt, hat hier eher praktische Gründe: „Ganz einfach, weil sie leichter zu benutzen sind – besonders für Leute, die neu zu uns reinkommen und die bisher nur wenig oder sogar überhaupt nicht mit Computern zu tun hatten", führt James Stevens aus. „Lediglich unser Webserver und ein paar Rechner, auf denen spezielle Applikationen für die Audiobearbeitung laufen, sind Windows-Maschinen."

Im Gespräch vermeidet Stevens dann auch jeglichen technizistischen Slang und listet eher amüsiert alle Komponenten und Details des Backspace auf: Panasonic-Videorecorder, Sparc-Server, Hubs, Ethernet, Power-Macs, Windows 95/98, ein Telefon und kein Faxgerät, CD-Player und so weiter. Neben der Sitzecke der Cyberlounge türmen sich ein paar ausrangierte Rechnerkonsolen. Zusammengeschraubte Platinen, auf die mitunter ein Plattenspielerarm montiert ist, liefern ein kurioses Dekorationsszenario auf den Regalen. CD-Produktionen der benachbarten Musikstudios und Labels hängen griffbereit in mehreren Postkartenständern aus, während Flyer und Programminformationen über bevorstehende Events für Besucher ausliegen.

Backspaces Philosophie ist ein DIY, eine strategische Form von Do-it-yourself: Nimm das, was du kriegen kannst, und bau dir dein eigenes Ding zusammen. Ein Think Different, das hier schon lange praktiziert wurde, bevor es Apple auf die Plakate druckte. Denn wie die Themse, die hinter den Räumlichkeiten an der Clink Street vorbeizieht und irgendwann einmal tatsächlich zur eigenen Stromgenerierung herangezogen werden soll, ist eigentlich bereits alles da und wartet auf seine Nutzbarmachung. Man muß eben nur wissen, wer es hat und wie man es bekommt, beziehungsweise ob man es sich ausleihen oder mitnehmen darf. Denn manchmal liegt das geeignete Material einfach in ausrangierten Lagerräumen herum, wie etwa das Videoconferencing-System der British Telecom, das man in einem ausgedienten Fotostudio gefunden hatte, für das sich aber niemand mehr zu interessieren schien. Du brauchst ein Update für die Kiste? Frag Harris, und er kommt mit einer ganzen Plastiktüte voller interessanter Dinge vorbei.

Nichtkommerzielle Initiativen – eine gefährdete Spezies?
Diese Loslösung von kommerziellen, aber auch institutionell gebunden Strukturen mag von außen und zunächst oberflächlich betrachtet an alte Hackerträume und Revoluzzermythen erinnern. Doch Backspaces Streben nach Autonomie und alternativer subkultureller Organisation basiert letztlich auf den Erfahrungen, die man im Umgang mit Behörden ➔



Leseraktion

Action Files 1.2 zum Sonderpreis!

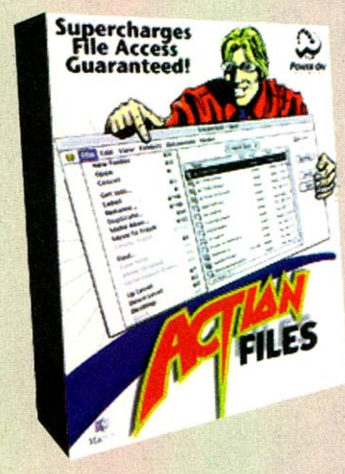
In Zusammenarbeit mit GRAVIS bieten wir Ihnen diesen Monat wieder ein echtes Schnäppchen: Action Files in der neuen Version 1.2 für nur 39,90 Mark (zzgl. Versandkosten).

Die Action Files sind die intelligente Erweiterung des Mac OS für höhere Schnelligkeit und mehr Komfort. Über alle Öffnen-Sichern-Dialoge haben Sie bequemen Zugriff auf Ihre Festplatte mit Drag-and-drop, Lieblings-Dokumenten, Finden-Funktion, Umbenennen und, und, und ...

Die Programm-Highlights

Action Files erweitern die Öffnen-Sichern-Dialoge um folgende Funktionen:

- Wählen des Zielordners durch Anklicken im Finder oder auf dem Schreibtisch, ohne das Dialogfenster zu verlassen
- Dialogfenster lassen sich verschieben und skalieren
- Ablage häufig benötigter Ordner und Dokumente in eigenem Menü
- Anzeigen und Sortieren aller Finder-Informationen wie Größe, Datum et cetera
- Eigene Suchfunktion, ohne in den Finder wechseln zu müssen
- Umbenennen und Löschen abgelegter Dateien
- Tastaturkürzel für jedes Objekt möglich
- Zuletzt benutzte Ordner als Voreinstellung



Weitere Funktionen

- Unterstützung der Navigation-Services unter Mac OS 8.5
- Erweiterbar durch weitere Action Utilities von Power On wie GoMac, Space Doctor, Action Wysiwyg, Action Menus



Mac MAGAZIN und GRAVIS präsentieren: Action Files 1.2 für nur 39,90 Mark



Lebenshilfe im Alltag! In Kooperation mit GRAVIS bieten wir Ihnen Action Files 1.2 zu einem limitierten Sonderpreis.

Angebot gültig bis 1. Juni 1999

Ich bestelle

.......mal Action Files 1.2
für nur **39,90 Mark * je Paket**

Lieferung und Berechnung durch unseren Logistikpartner GRAVIS Mail.

→ Versandpauschale 9,90 Mark
→ Es gelten die Liefer- und Zahlungsbedingungen der GRAVIS Computervertriebs GmbH

* Preis inklusive Mehrwertsteuer

Schicken Sie den ausgefüllten Coupon
→ per Post an

MACup Verlag GmbH
Stichwort „Action Files"

Leverkusenstr. 54
22761 Hamburg

→ oder per Fax rund um die Uhr unter
0 40/85 18 35 47

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen

○ **Ich zahle bequem und bargeldlos per Kreditkarte**

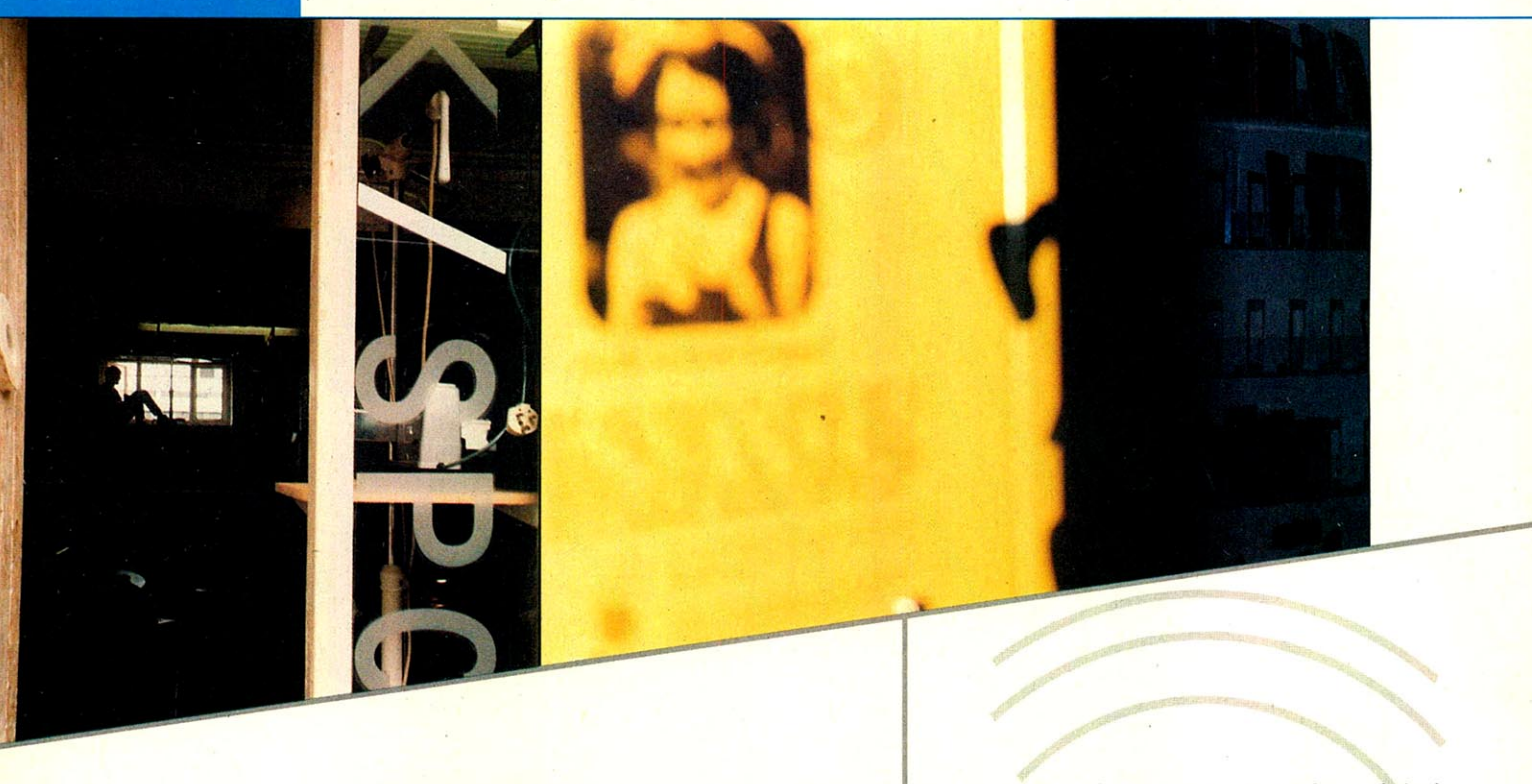
Bitte 16stellige Kreditkarten-Nr. eintragen

○ Visa Card ○ Eurocard

gültig bis **Kunden-Nr.**

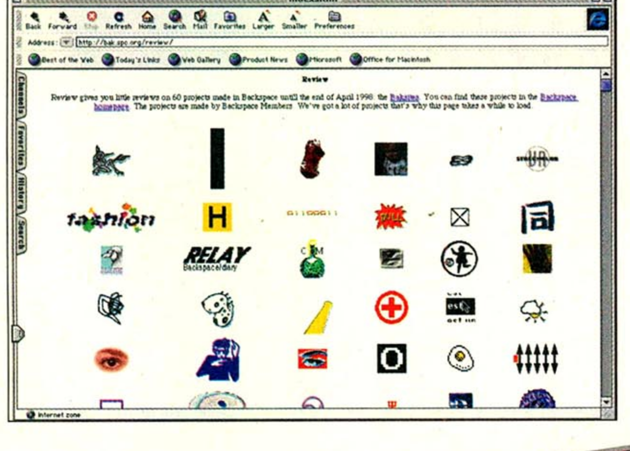
Firma
Vorname/Name
Straße /Hausnummer
PLZ/Ort
Telefon/Fax/E-Mail
Datum/Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Informationen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).



und der offiziellen Kulturverwaltung sammeln und über sich ergehen lassen mußte. Die ursprüngliche Idee eines kostenlosen Internet- und Informationszentrums mußte Stevens fallen lassen, nachdem staatliche Unterstützungen, etwa vom britischen Arts Council, versagt blieben. Zudem wurde das in unmittelbarer Nähe des Finanzdistrikts der Londoner City gelegene Gebäude der Winchester Wharf selbst zum attraktiven Spekulationsobjekt erkoren, was eine Schließung der Räumlichkeiten und einen Abriß des betagten Lagerhauses zugunsten neuer Bürohäuser bedeutet hätte. Durch die Einreihung der Wharf in das britische National Heritage Programme ist diese Gefahr mittlerweile zumindest für die nächsten Jahre gebannt. Was die Zukunft bringt, bleibt abzuwarten. Die von Tony Blair ausgerufene Politik von New Labour scheint kommerziell nicht nutzbare, kritisch-kreative Arbeit eher großzügig auszuklammern und bläst statt dessen die englischen Pfunde im Zuge eines Programms der urbanen Regeneration vorzugsweise in ein altes Ölkraftwerk, das mit Beginn des neuen Jahrtausends Englands größter Sammlung an Kunst des 20. Jahrhunderts Platz bieten soll – die neue Tate Gallery an der Bankside. Einige Meilen flußaufwärts entsteht derweil der Millenium Dome, ein umstrittener technischer Wunderzirkus, von dem bis jetzt niemand so recht weiß, was er eigentlich unter seinen Kuppeln beherbergen wird. In New Britannia gerät auf diese Weise Backspaces künstlerisch-kritische, international anerkannte Initiative wohl eher ins Hintertreffen.

Doch wie man so schön sagt, the show must go on. Backspaces eigene Radiostation (im WWW zu erreichen unter www.backspace.org/radio) sendet auf RealAudio-Files zwischen Noisecore und abstrakten Beats surfend beständig und jagt seine Botschaften darüber hinaus jeden Mittwoch um 20 Uhr live ins Netz. ■



Eine Auswahl der im Umfeld von Backspace entstandenen Projekte findet man unter www.bak.spc.org/review/ vor. Lohnend in jedem Fall ist ein Besuch bei dem von Heath Bunting und Rachel Baker herausgegebenen Netzkunstzine irational (www.irational.org).

Kontakt



Backspace
Winchester Wharf
Clink Street
London SE1 9DG
www.backspace.org

James Stevens
james@backspace.org
Tel. (00 44) 1 71/2 34 08 04



»Sei doch unverschämt, dann wirst Du Erfolg haben.« Jean de La Bruyère

Coco ist einmalig. Als echtes sophisticated girl hat sie sich ganz dem wahren Leben zugewandt: dem Saxophon, dem Bodyshaping und - last not least - Lara, der virtuellen Herausforderung. Coco hat unverschämtes Glück. Sie ist die beste am Sax, sie sieht gut aus und sie hat Tomb Raider. Wer die beiden sieht, denkt eigentlich nur noch: Verdammt gut. Unverschämt sexy. Einfach unglaublich.

G·R·A·V·I·S



www.gravis.de



USB FloppyDrive

- Bearbeitung aller 3,5″ Standard Disketten
- Umdrehungsgeschwindigkeit: 300 U/Min
- Transferrate: 500 KBit/Sek
- Hot PlugIn
- anschlußfertig für iMac und die neue Power Mac-Generation



199,-

GRAVIS HighSpeed ModemPack 56 kbps

- Acer 56.000 bps-Hochleistungsmodem
- Surf Express 1.5 (CD)
- ePage dt. (CD)
- FaxExpress Solo 4.0 dt. Lite (CD)
- inkl. aller erforderlichen Kabel



149,-

Virtual PC 2.1.1 dt.

- inkl. IBM PC DOS 7 (CD)



Abb. dient nur zur Wiedererkennung

69,90*

*Aufpreis bei Kauf eines Computers bei GRAVIS

Großartig.

Gut ist einfach nicht gut genug. Coco hat Ansprüche. Außerdem erwartet sie von allem, daß es mindestens genauso ist, wie sie: gutaussehend, perfekt und dabei doch unkompliziert. Mit dem Power Mac G3 muß sie dabei keine Kompromisse machen. Denn wer hat, der hat. Und der Power Mac G3 hat.



Power Mac G3 MT/300 inkl. GRAVIS SecurityPack*



inkl. Prämiencoupon! (siehe S. 6)

3.299,-

- PowerPC G3, 300 MHz
- 64 MB RAM/0,5 MB BS-Cache
- 6 GB Festplatte
- ATI Rage 128 Grafikbeschleuniger
- 16 MB Video RAM
- CD ROM-Laufwerk
- inkl. USB Tastatur, -Maus und Mac OS 8.5 dt.

*GRAVIS SecurityPack: siehe rechts

...inkl. 17″ Monitor 3.799,-

Macromedia Dreamweaver 2.0 e. 549,-
Macromedia Freehand 8.0 dt. (CD) 999,-
Quark XPress Passport 4.0 .... 3.499,-
Quark XPress Passport 4.0 inkl. Freehand 8.0 (CD) PMac, ml. 3.999,-
QuickTime VR AuthoringStudio PMac 799,-

* inkl. ePage Lite dt. (CD) und Surf Express e. (CD)

SOFTEXPRESS

Adobe Acrobat 4.0 ml. (CD) 499,-
Adobe Acrobat 4.0 dt. Update (CD) 249,-
Adobe After Effects 4.0 dt. (CD) 2.099,-
Adobe GoLive e. PMac (CD) 429,-
Adobe GoLive 4.0 dt. PMac (CD) 549,-
Adobe Illustrator 8.0 dt. (CD) 999,-
Adobe PageMill 3.0 dt. 279,-
Adobe Photoshop 5.0 dt. für PMac inkl. Nils Actions Designer Tools 1.599,-
Adobe Premiere 5.1 dt. (CD) 1.949,-
Canvas 6 dt. Mac/Win 899,-
DAVE 2.1 e. PMac* 299,-
Frame Maker 5.5 dt. PMac 1.749,-
Extensis Preflight Pro 2.0 e. PMac 799,-
Extensis Photographics 389,-
Macromedia Design in Motion 8.0 PMac (CD) Freehand 8.0, Flash 2.0, Instra HTML 1.249,-
Macromedia DSIS Director 7 (CD) Director 7, Shockwave Internet Studio e. PM, Director 7.0 Shockwave 7, Fireworks 1.0 .... 2.099,-
Macromedia Director 7.0 dt. Update (CD) 949,-

ANWENDUNGSSOFTWARE

Mac OS 8.5 dt. inkl. System 8.5 Support CD 199,-
Apple Works 5.0 dt. (CD) 229,-
MS Office 98 dt. (CD) .... ab 529,-
Virtual PC 2.1 dt. (CD) + Win 98 dt. (CD) 429,-
Office Warp 2.0 dt. (CD) 499,-
Steuerfuchs '98 dt. (CD) 79,90
MacGiro Light dt. 99,90
Telefon-/Telefaxbuch Frühjahr '99 (CD) 29,90
Gelbe Seiten Deutschland Frühjahr '99 (CD) 35,90
Adobe Publishing Collection 4 dt. für PowerMac Adobe PageMaker 6.5, Adobe Photoshop 5.0, Adobe Illustrator 8.0, Adobe Streamline 4.0, Adobe Acrobat 3.0, Adobe Dimensions 3.0 .... 2.799,-
GRAVIS FrisbeePack RAM Doubler 8 dt. (CD), Speed Doubler 8 dt. (CD), Surf Express dt., mit Frisbee-Scheibe und Connectix Surf T-Shirt (limitiert auf 1000 Stück) 79,90
Update auf Norton AntiVirus 5.0 dt. (CD) 99,90
Update auf Photoshop 5.0 dt. (CD) 549,-
Update auf RAM Doubler 8 dt. (CD) 9,90
Update auf Speed Doubler 8.0 dt.* 49,90

* gegen Abgabe der Diskette mit alter Version



Wer nichts wagt...

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Rekordverdächtig.

Ok, eine Steigerung gibt's immer, sonst wäre das Leben ja langweilig. Aber auch da macht Coco keine Kompromisse. Schließlich will sie keinen größeren Rechner, sondern mehr Megaherzen, mehr »MB Rämmer«, mehr von allem, weniger bezahlen. Geht nicht? Doch: Mit dem Power Mac G3 GRAVIS Edition.



Power Mac G3 MT/400 GRAVIS Edition

- PowerPC G3, 400 MHz
- 128 MB RAM/1 MB BS-Cache
- 14 GB Festplatte/UltraWide SCSI Karte
- ATI Rage 128 Grafikbeschleuniger
- 16 MB Video RAM / CD ROM-Laufwerk
- inkl. USB Tastatur, -Maus



inkl. GRAVIS SecurityPack

MONITORE

AcerView F51, 15" TFT Aktivdisplay 1024 x768 . . . 1.999,-
AcerView 77e, 17" 1280x1024/bis zu 120 Hz* 599,-
AcerView 99c, 19" 1600x1200/75 Hz** 999,-
ProNitron 17/200 1280x1024/60 Hz* 599,-
ProNitron 17/600 1600x1200/bis zu 150 Hz* 899,-
ProNitron 19/200 1600x1200/75 Hz* 1.099,-
... Aufpreis bei Kauf eines Computers 999,-
ProNitron 21/650 1600x1280/75 Hz* 2.299,-
LaCie electron 21/108 1600x1280/85Hz 2.899,-
Studio Display 15" Aktivmatrix, LCD-Display 1024x768/bis zu 75 Hz 2.199,-
Studio Display 17" 1600x1200/bis zu 160 Hz 1.099,-
Studio Display 21" 1600x1200/bis zu 120 Hz 2.999,-

* 3 Jahre Herstellergarantie, 1 Jahr Vor-Ort-Service
** 3 Jahre Herstellergarantie, 3 Jahre Vor-Ort-Service

GRAFIKKARTEN

ATI Xclaime GA 4 MB Grafikkarte 199,-
MacMagic, 8 MB PCI Voodoo 1 Grafikkarte 169,-
MacMagic Pro, 16 MB 549,-
MP 750, 8 MB Voodoo 1 Grafikkarte 299,-
MP 850, 16 MB Voodoo 2 Grafikkarte 549,-
Pro TV Tunerkarte für PCI-Bus, Video Text nachrüstbar, individuelle Kanalbelegung 199,-

DRUCKER & ZUBEHÖR

Epson Stylus Color 740 USB 1440 x 720 dpi 499,-
Druckerkabel USB für Epson Stylus Color 740 24,90
Epson StylusPhoto 750 USB 1440x720 dpi 599.-
Epson Stylus Color 900 seriell u. USB 1440x720 dpi . . 899.-
Power Print USB 4.5.4 e. (CD) 239,-
Epson Stylus Color 850 1440x720 dpi 549.-
Epson StylusPhoto 1200 1440x720 dpi, DIN A3 . . . . 999.-
Epson Stylus Color 1520 1440 dpi, DIN A3 . . . . 1.199.-
Epson Stylus Postscript-RIP 3.3 für Stylus Color 800 bis 1520 329,-
OkiPage 4m LED Drucker, 600 dpi 599,-
BASF Fotopapier DIN A4 10 Blatt (264g) 19,90
TRON DIN A4 für Fotodrucke, 50 Blatt 79,90
LEXUS A4 500 Blatt (80g, chlorfrei gebleicht) 9,90
Epson Fotopapier DIN A4, 100 Blatt 39,90

Tintenpatronen/Toner von Apple, HP, Canon und Epson in allen Shops vorrätig.

SCANNER & DIGITALE KAMERAS

Agfa SnapScan 1212U USB 36 Bit, grün oder blau 389,-
Umax Astra 1220 USB 36 Bit, 600x1200 dpi 299,-
Microtek Phantom 336CX USB 36 Bit, 300x600 dpi . . . 209,-
Microtek ScanMaker X6 36 Bit, 1200x600 dpi 399,-
Epson GT-7000 USB 36 Bit, 600x1200 dpi 449,-
Epson GT-7000 Photo 36 Bit, 600x1200 dpi 679,-
Mustek ScanExpress 12000 SP 36 Bit, 600x1200 dpi . . . 239,-
Mustek Paragon 1200 SP 30 Bit, 600x1200 dpi 329,-
Durchlichtaufsatz f. Paragon 600, 800 IISP, 1200 . .389,-
Olympus C-900 Zoom 1.399,-



... der nichts gewinnt.

G·R·A·V·I·S

GRAVIS SecurityPack

- 2 Jahre Garantie mit bundesweitem 2 Jahre Vor-Ort-Service
- Norton AntiVirus 5* Das Virenschutzpaket für Ihren Mac
- Norton Utilities 4* Die Software zur Lösung Ihrer Macintosh-Probleme



*inkl. Online-Dokumentation auf CD

Abb. dient nur zur Wiedererkennung

CorelDRAW 8 dt. (CD) OEM

- inkl. Corel PHOTO PAINT 8

& MasterClips 35.000 e. (CD)

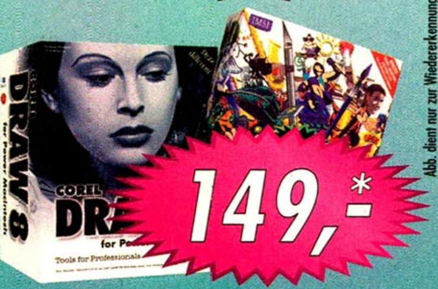


Abb. dient nur zur Wiedererkennung

*bei Kauf eines Computers bei GRAVIS

OkiPage 12i/n

- Monochrom A4 LED-Drucker
- Auflösung: 600 x 1200 dpi
- Druckgeschwindigkeit: 12 S./Min.
- Adobe Postscript/Level 2, PCL 6



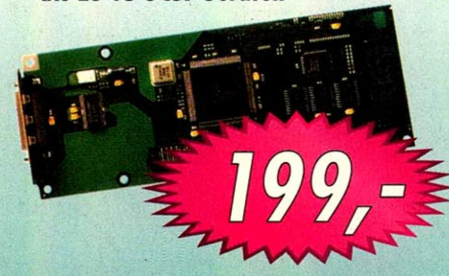
Toner schwarz für OkiPage 12i . . 59,90

GRAVIS Mac-Hotline: 0190-89 70 79



iProRaid

- UltraWide SCSI Karte für iMac/233
- Datentransferrate bis zu 40MB/s
- Anschlußmöglichkeit von bis zu 15 SCSI-Geräten



Epson Stylus Color 440 Inkjet

- Auflösung: max. 720 x 720 dpi
- Geschwindigkeit: bis zu 4,5 Seiten/Min. (s/w)
- max. 3 mm Seitenrand
- mit USB Druckerkabel

299,-*

bei Kauf eines Computers bei GRAVIS, sonst 349,-

Kai's Power Bundle

- Kai's Power Goo dt. (CD)
- Kai's Power Soap dt. C(D)



einzeln je 69,90

iMac G3/233 inkl. GRAVIS SecurityPack



- Power PC G3/233 MHz
- 32 MB Hauptspeicher
- 4 GB Festplatte
- 6 MB VideoRAM
- 56 kbps Modem
- CD ROM-Laufwerk
- Erweiterungsslot zum Einbau von z.B. SCSI-Karte
- Apple USB-Tastatur und -Maus
- Mac OS 8.5

GRAVIS SecurityPack:

- 2 Jahre Garantie mit bundesweitem 2 Jahre Vor-Ort-Service
- Norton AntiVirus 5* Das Virenschutzpaket für Ihren Mac
- Norton Utilities 4* Die Software zur Lösung Ihrer Macintosh-Probleme

*inkl. Onlinedokumentation auf CD

Abb. dient nur zur Wiedererkennung

Trendy.

Zum Glück muß man heute nicht mehr aus der Steinzeit kommen, um ein echter Klassiker zu sein. Das beste Beispiel ist der iMac G3/233. Klassisch und doch der Zeit voraus, läßt er die Herzen höher schlagen. Fast so, als würde Coco auf dem Sax spielen.

POWERBOOKS & COMPUTER

Artikel	Preis
iMac G3/266 multicolored 32/6GB/24x CD/56K Modem/E/6 MB VRAM inkl. 2 Jahre VOS	2.199,-
PowerBook G3/233 32/2GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	4.099,-
PowerBook G3/266 64/4GB/20x CD/L2/4 MB SGRAM/Modem/E/14,1" TFT	5.899,-
Power Mac G3 MT/350 128/12GB/CD/Zip/L2/16 MB VRAM	5.299,-
Power Mac G3 MT/400 128/9GB UW/CD/L2/16 MB VRAM	6.299,-
PC Card Modem 56K für PowerBook	299,-
Palm Pilot V	999,-

LAUFWERKE & SPEICHERMEDIEN

Artikel	Preis
Imation SuperDisk-Drive, USB, extern	349,-
ZIP Drive USB, extern	299,-
ZIP Drive, extern	229,-
ZIP Drive 250 SCSI inkl. Cartridge	449,-
JAZ Drive 2GB, inkl. Cartridge 2GB, extern	799,-
DVD ROM-Laufwerk, intern	299,-
Waitec 624S inkl. 2 CDs, 6 x Brenn-, 24 x Lesegeschw., extern	829,-
LaCie CD-ReWriter, USB, extern	669,-
LaCie 40fach CD ROM-Laufwerk, extern	299,-
Festplatte 4 GB, USB (LaCie)	499,-
Festplatte 4 GB, extern (Quantum)	649,-
Festplatte 6,4 GB, intern (Quantum)	779,-
Cartridge für ZIP Drive, 100 MB (Iomega)	22,90
Cartridge für JAZ Drive, 1 GB	159,-
Cartridge für JAZ Drive, 2 GB	169,-
BASF Zip Cartridge, 100MB	19,90
BASF CD-Rohlinge, CeramGuard, 10er Pack	39,90
CD-ReWritable, 74 min (Philips)	14,90

NETZWERK & KOMMUNIKATION

Artikel	Preis
Frozen Hub USB, 6 Ports	129,-
GRAVIS LAN StarterKit 5 Port Ethernet MiniHub mit Crossover Port, 3 PCI 32Bit/10Mbps Ethernetkarten, inkl. Anschlußkabel, 220 V Adapter, Software und Handbuch	249,-
GRAVIS MiniHub 9-Port 10BaseT	99,90
ProRaid I Busmasterkarte mit Direct Memory Access	199,-
iSound Aktivboxen, 120 Watt bei Kauf eines Computers bei GRAVIS	59,90
WebShuttle ISDN Adapter, USB	399,-
... inkl. Auftrag für einen T-ISDN Anschluß (zzgl. Bereitstellungskosten)	249,-



Und manchmal...

GRAVIS MAIL TEL. 030-390 22-222

Prächtig.

Sieh an, denkt Coco, da ist ja noch ein besonders eitler iMac. Nicht nur, daß er `ne andere Farbe hat, der hat auch noch mehr Speed unter der Haube. Und für den Fall der Fälle ein SecurityPack und überhaupt die beste Voraussetzung, die gesamte Menschheit in Entzücken zu versetzen. Ach ja, der Colored iMac mit 333 Mhz.



iMac G3/333 inkl. SecurityPack*

- **Power PC G3/333 MHz**
- **32 MB Hauptspeicher**
- **6 GB Festplatte**
- **6 MB VideoRAM**
- **56 kbps Modem**
- **24x CD ROM-Laufwerk**
- **Apple USB-Tastatur und -Maus**
- **Mac OS 8.5**



***GRAVIS SecurityPack: siehe links**

SPIELE UND EDUCATION

Artikel	Preis
2gether1 dt. (CD)	59,90
Berlin Connection dt. (CD)	69,90
China – Verrat in der verbotenen Stadt dt. (CD)	99,90
Dark Colony e. (CD)	49,90
Dark Vengeance e. (CD)	79,90
Das Grab des Pharao dt. (CD)	79,90
Diablo e. (CD)	89,90
Doppelkopf 1.2 dt. (CD)	59,90
F/A Hornet + Korea dt. (CD)	99,90
FutureCop dt. (CD)	79,90
Jazz Jackrabbit 2 dt. (CD)	79,90
Lode Runner 2 e. (CD)	59,90
Klingon Honor Guard e. (CD)	79,90
Meister Zufall dt. (CD)	49,90
Myth: Kreuzzug ins Ungewisse dt. (CD)	79,90
Myth II Soulblighter e. (CD)	99,90
ProPinball: Big Race USA dt. (CD)	99,90
Robinson Crusoe dt. (CD)	69,90
Shadow Warrior e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	29,90
SIM City 2000 SE dt. (CD)	59,90
The Untouchable e. (CD)	99,90
Titanic dt. (CD)	49,90
TKKG – Schatz der Maja e./ dt. (CD)	49,90
TKKG – Villa Drachenkralle dt. (CD)	49,90
Tomb Raider II dt. (CD)	99,90
Starcraft e. (CD)	89,90
Unreal e. (CD) Altersbeschränkung: ab 18 Jahre	79,90
XFiles (Akte X) dt. (CD)	99,90

EINGABEMEDIEN & JOYSTICKS

Artikel	Preis
iBall, USB	79,90
Frozen Keyboard, USB Tastatur	149,-
MicroSpeed Keyboard Deluxe, ADB erweitert	99,90
Wacom PenPartner USB, DIN A 6-Grafiktablett	229,-
Funstick-Gamecontroller	69,90
GRAVIS Joystick Firebird inkl. Mac 12 Pack	129,-
GRAVIS GamePad	39,90

ELEKTR. BÜCHER & LITERATUR

Artikel	Preis
Office 98 für Mac	69,-
Das Buch zu Mac OS 8.5	69,-
Photoshop für Dummies	49,90
Kosmos Kompakt Lexikon	79,90
WebDesign mit Photoshop 5	89,90
Freehand 8	69,-
Scannen	89,90



... muß man noch weiter gehen!

G·R·A·V·I·S

AcerISDN T40

- **2 a/b Adapter mit 3 Anschlüssen für analoge Endgeräte**
- **inkl. SurfExpress, ePage dt.**
- **3 Jahre Herstellergarantie**
- **3 Jahre Vor-Ort-Service**



Artikel	Preis
Acer ISDN T30 inkl. SurfExpress, ePage dt. Aktives ISDN-Modem mit integrierter 2-Port-Telefonanlage	149,-*
Acer ISDN T50 Mac Edition inkl. SurfExpress, ePage dt. 3 a/b-Adapter mit 5 Anschlüssen	399,-*

ISDN Vigor 128 USB

- **2-Kanal ISDN-Adapter (je 64K)**
- **Flash ROM**



* Preisangabe in Verbindung mit einem Auftrag für einen T-ISDN-Anschluß, für dessen Bereitstellung zusätzlich Kosten (DM 100,87 mit NT zur Selbstmontage) entstehen. Zuzüglich monatlicher Entgelte

CardReader

- **inkl. ePage dt. (CD) zum SMS-Versand am Mac**
- **liest alle Handy-Karten, z.B. D1, D2, ePlus, E2 Interkom**
- **Telefonbuchmanagement**



Nicht für den Mac
AOL 4 deutsch

Seit kurzem gibt es vom Onlinedienst AOL die neue Software in der deutschen Version 4, aber leider nur für PC-User. Nach eigenen Aussagen will AOL diese Entscheidung überdenken. Nicht zuletzt könnte dies am Widerstand deutscher Macintosh-AOL-Mitglieder liegen, die täglich eine Mail in dieser Sache an die Mitgliederbetreuung von AOL schicken. Koordiniert werden die Aktivitäten von Peter Poppitz (PPoppitz) und einem Herrn mit Vornamen Martin (HawkMoonAL).

AOL 4 bietet nicht nur eine überarbeitete Oberfläche, sondern auch folgendes Feature: Bei bestehender Verbindung läßt sich der Screenname wechseln, ohne daß sich Anwender erneut mit AOL verbinden lassen müßten. Vor allem ISDN-Nutzern kann dies sparen helfen, da sie von der Telekom Rabatt bekommen, je länger sie telefonieren – und zwar ab der zehnten Minute. Diese Rabatte gibt es nicht bei wiederholten Einwahlen.



Unser Tip: Laden Sie von der unten genannten Site die fast 17 Megabyte schwere englische Version AOL 4.0 für den Mac. Deutsche Keywords funktionieren trotzdem. Einzig deutsche Chats sind schwerer erreichbar. Das Kennwort für Deutschland lautet „Germany". BÖ

Info und Download: AOL, www.newaol.com



FTP-Client bereit für Mac OS 8
NetFinder 2.0 fertig

Peter Li und Vincent Tan haben ihren Mac-FTP-Client NetFinder 2.0 fertiggestellt. Die Besonderheiten von Version 2 liegen vor allem in der Kompatibilität mit Mac OS 8 inklusive des Appearance Managers und der Kontextmenüs. NetFinder 2.0 hat ein ähnliches Interface wie der Mac-Finder, unterstützt Drag-and-drop und kann abgebrochene Downloads fortsetzen. Die Sharewaregebühr beträgt 35 US-Dollar, das Update von 1.0 oder 1.2.1 kostet 15 Dollar. Demnächst finden Sie NetFinder auf unserer CD, wer zu ungeduldig ist, möge die untenstehende Adresse ansteuern. BÖ

Info und Download: www.ozemail.com.au/~pli/netfinder

Bye bye, Guy
„Evangelist" eingestellt

Lange Jahre beschäftigte Apple Guy Kawasaki als Evangelisten, der fleißig die Medientrommel rührte, unter anderem mit der „Evangelist", einer Mailinglist zum Thema.

Diese Mailingliste zählte zuletzt mehr als 40 000 Mitglieder. Doch diese wird nun eingestellt, ein Schicksal, das den zugehörigen Webserver www.evangelist.macaddict.com bereits ereilt hat. Als Begründung gibt Kawasaki in seiner Final Message an, er habe seine Pflicht getan und maßgeblich mitgeholfen, daß es Apple in den vergangenen zwei Jahren kontinuierlich besser gegangen sei. Wer sich nun nach einer neuen Mailingliste umschaut, könnte eventuell in den deutschsprachigen eNews (www.apple.de/_apple/_presse/ news.html) Ersatz finden. Möchten Sie Guy Kawasaki treu bleiben – eines seiner Schlagworte: Mac first, Mac only, Mac forever! –, besuchen Sie www.garage.com/resources/mailinglists.shtml, und kreuzen Sie den Info-Link „Guy's Mailing List" an. BÖ

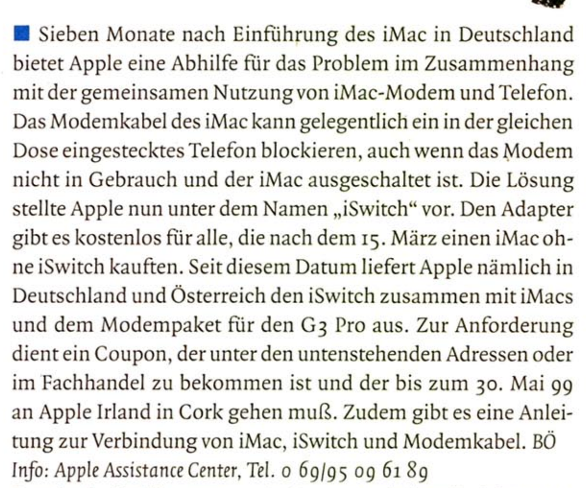
Mozilla-Navigator
Sea Monkey Project



Trotz der Übernahme von Netscape durch den Onlinedienst AOL läuft die Entwicklung von Communicator 5 weiter, und zwar in der Open-Source-Community, die ihre vielfältigen Aktivitäten mit Unterstützung von seiten Netscapes auf dem Server www.mozilla.org koordiniert und dort ihre Arbeiten dokumentiert. Die Offenlegung des Quellcodes für Entwickler kommt durch den Linux-Impuls immer mehr in Mode. So macht auch Apple – im Rahmen spezieller Lizenzvereinbarungen – den Sourcecode von Teilen des neuen Mac OS X Server und der QuickTime Streaming Server Layer zugänglich. Was einmal als Communicator 5 die Festplatten erreichen soll, nennt sich „Sea Monkey" und ist aktuell als M4 alias „Milestone 4" abgeschlossen. M5 soll Ende April, der fertige Communicator nicht vor dem Jahr 2000 folgen. BÖ

Info: Mozilla, www.mozilla.org

iMac-Modemproblem
iSwitch hilft



Sieben Monate nach Einführung des iMac in Deutschland bietet Apple eine Abhilfe für das Problem im Zusammenhang mit der gemeinsamen Nutzung von iMac-Modem und Telefon. Das Modemkabel des iMac kann gelegentlich ein in der gleichen Dose eingestecktes Telefon blockieren, auch wenn das Modem nicht in Gebrauch und der iMac ausgeschaltet ist. Die Lösung stellte Apple nun unter dem Namen „iSwitch" vor. Den Adapter gibt es kostenlos für alle, die nach dem 15. März einen iMac ohne iSwitch kauften. Seit diesem Datum liefert Apple nämlich in Deutschland und Österreich den iSwitch zusammen mit iMacs und dem Modempaket für den G3 Pro aus. Zur Anforderung dient ein Coupon, der unter den untenstehenden Adressen oder im Fachhandel zu bekommen ist und der bis zum 30. Mai 99 an Apple Irland in Cork gehen muß. Zudem gibt es eine Anleitung zur Verbindung von iMac, iSwitch und Modemkabel. BÖ

Info: Apple Assistance Center, Tel. 0 69/95 09 61 89

Download: ftp://ftp.macup.com/pub/macmagazin/imac/iSwitchCoupon.pdf.sit.hqx (Coupon);

ftp://ftp.macup.com/pub/macmagazin/imac/iSwitchInstall.pdf.sit.hqx (Anleitung)

+++ Tagesaktuelle News auf www.macmagazin.de +++ Tagesaktuelle News auf www.macmagazin.de +++ Tagesaktuelle News

Traumwerkstatt für

Warum sie Webseiten (fast) nur noch mit Macromedias **Dreamweaver 2.0** erstellt, verrät Martina Nehls-Sahabandu.

Lange Zeit versprachen HTML-Autorenwerkzeuge das Blaue vom Himmel und hielten meist nur wenig. Ganz anders die neue Generation professioneller Wysiwyg-Editoren, darunter auch das Programm Dreamweaver 2.0.

Kaum jemand glaubt nämlich heute noch, professionelle Webseiten dürften ausschließlich mit der Zehn-Finger-Technik per Tastatur in SimpleText eingehackt werden. Die meisten Web-Kreativen arbeiten lieber intuitiv mit der Maus und übersichtlichen Werkzeugpaletten auf dem Monitor, allein schon, um sich nicht alle Varianten der HTML-Syntax merken zu müssen und nicht durch seitenlangen HTML-Code zu scrollen, um einen kleinen Fehler in einer komplexen Tabellenstruktur zu finden.

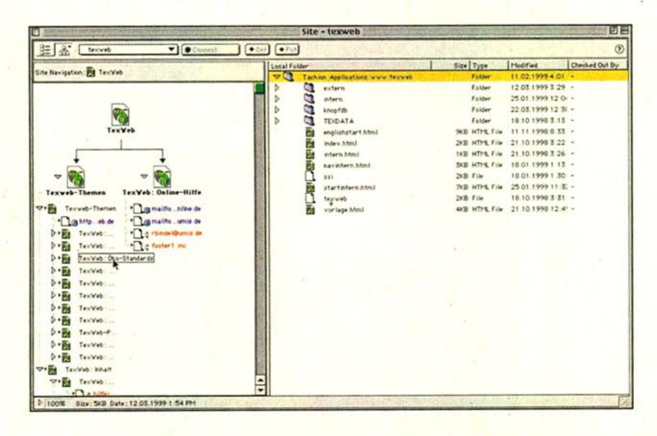
Zudem wachsen die Ansprüche an Webseiten beständig. Kaum eine Site kommt ohne Frames und komplexe Tabellen aus. Cascading Stylesheets (CSS) und Dynamic HTML bieten neue Möglichkeiten der Gestaltung und funktionalen Ausstattung und erfreuen sich – trotz Problemen mit der Browserkompatibilität – bei den Webdesignern immer größerer Beliebtheit. Wer solche Seiten allein mit BBEdit erstellen will, muß zumindest eine geniale Vorstellungskraft, gute Augen, ein gutes Gedächtnis und unendlich viel Geduld mitbringen.

Sitemanagement. Wer mit Dreamweaver effektiv arbeiten will, sollte mit der Einrichtung einer „Site" beginnen und ein lokales Verzeichnis, den Namen sowie die spätere URL der Seite eingeben. Das Sitemanagement hat der Hersteller in der Version 2.0 deutlich verbessert. Neu hinzugekommen sind eine grafische Baum-Ansicht der Website sowie die Möglichkeit zu übergreifendem Suchen und Ersetzen.

Im Sitefenster erlaubt ein Verschieben der Dateien, die Website umzustrukturieren, dabei werden die darin enthaltenen Hyperlinks automatisch aktualisiert. Wollen mehrere Personen in einem lokalen Netzwerk gleichzeitig an einer Website arbeiten, ist es sinnvoll, die Option „Check In/Out" zu aktivieren, um zu verhindern, daß mehrere Bearbeiter an ein und derselben Datei etwas verändern. Mit den Templates verfügt Dreamweaver 2.0 über ein weiteres mächtiges Werkzeug. Sie ermöglichen, bestimmte Bereiche eines HTML-Dokuments als unveränderbar zu definieren. Alle Seiten, die auf Basis eines solchen Templates erstellt werden, enthalten diesen unveränderlichen Teil. Ändert der Webverantwortliche nun das Template, aktualisiert Dreamweaver automatisch all jene Seiten, die zuvor mit dem Template erzeugt wurden.

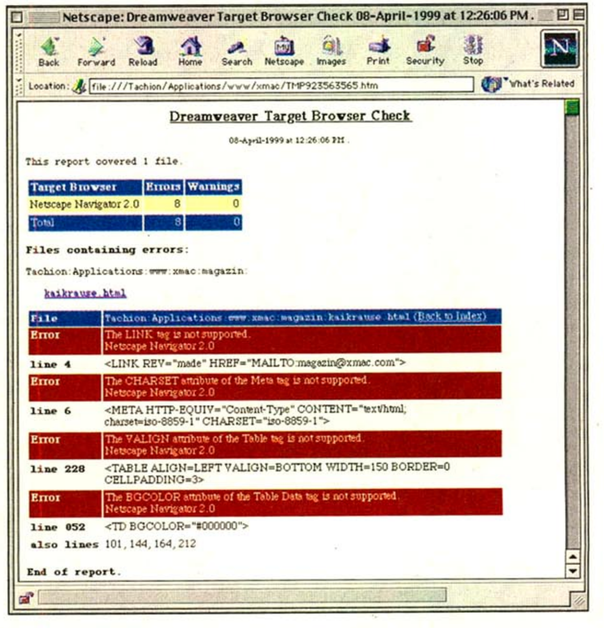
Arbeitsumgebung. Das Hauptgeschehen spielt sich, dem Wysiwyg-Prinzip entsprechend, im Fenster für die grafische Ansicht ab. Darum gruppieren sich, frei plazierbar, jede Menge Paletten und Buttonleisten verschiedenster Größe für das Arbeiten mit den enthaltenen Objekten sowie Fenster für HTML-Ansicht und Site-Management. Diese Vielzahl wird bei kleinen Bildschirmen schnell unübersichtlich, doch es besteht die Möglichkeit, die einzelnen Fenster per Tastaturkürzel ein- und auszublenden.

Alle Basisbefehle und -funktionen für das Erstellen von HTML-Seiten sind selbstverständlich vorhanden. Ebenso findet sich ein integrierter Image-Map-Editor. Framesets lassen sich einfach erstellen, Formulare werden korrekt generiert und angezeigt. Deutlich verbessert hat Macromedia das Arbeiten mit Tabellen. Mußte der Anwender in der Version 1.2 noch mühsam jede einzelne Tabellenzelle auswählen und formatieren, kann er nun wie in CyberStudio wahlweise auch Reihen, Spalten oder ganze Tabellen in einem Schritt bearbeiten. Wer das Erstellen von Tabellen nicht mag, sie aber als Layouthilfe benötigt, kann auf einen kleinen Trick zurückgreifen: Bilder, Texte und andere Objekte lassen sich jeweils in einer eigenen Ebene auf der Seite plazieren. Nach der Ausrichtung



Das Site-Fenster gilt als Dreamweavers Managementzentrale. Wahlweise läßt sich der Aufbau der Site hier auch als Baumstruktur darstellen.

Für die „HTML-Säuberungsaktion" wählt der Webdesigner aus verschiedenen Optionen. Auch die leicht mehrfach generierten Font-Tags wird er so los.



Der Browser-Kompatibilitäts-Check spürt gezielt Darstellungsprobleme mit Internet Explorer und Navigator bis zu Version 2.0 auf.

der Ebenen am Hintergrundraster kann der Webdesigner die Ebenen mit dem Menübefehl „Convert Layers to Tables" in eine Tabellenstruktur umwandeln. Diese Methode führt oft schneller zum Ziel, als wenn man sich von Anfang an mit den Tabellen herumschlägt.

Dreamweaver erreicht die halbwegs genaue Ausrichtung der Elemente mit dem (nur bei HTML-Puristen) umstrittenen „Single Pixel Gif Trick", wobei unsichtbare Gifs in entsprechender Größe als Platzhalter in unsichtbare Tabellen eingesetzt werden und so eine korrekte Darstellung im Browser erzwingen. Die Konvertierung klappt übrigens auch in Gegenrichtung. Der Befehl „Tables to Layers" macht in Tabellen enthaltene Elemente wieder zu frei verschiebbaren Ebenen. Eine kleine, aber feine Arbeitserleichterung ist die neue Farbpipette, mit der sich eine beliebige Farbe vom Bildschirm aufnehmen und auf Wunsch in die nächstliegende Farbe der Websicheren Farbpalette umwandeln läßt.

Korrekter HTML-Code. Ein großer Vorteil von Dreamweaver liegt darin, den HTML-Code einer Seite – auf Wunsch – beim Öffnen absolut unangetastet zu lassen. Dieses Feature kann sehr wichtig sein, wenn der Webdesigner komplexe Sites mit JavaScript oder Datenbankanbindungen weiterbearbeiten will. Schon ein Zeilenumbruch an der falschen Stelle kann hier fatale Auswirkungen haben.

Ein weiterer Pluspunkt: Zum Lieferumfang von Dreamweaver zählt BBEdit, der als textorientierter HTML-Editor fest integriert ist. Wer also umfangreiche Makrofunktionen und Textwerkzeuge für die Bearbeitung seiner Seiten nutzen will, kann bequem von der eher spartanisch ausgefallenen HTML-Ansicht von Dreamweaver zu BBEdit wechseln und zurück. Alle Änderungen lassen sich automatisch auch ins jeweils andere Programm übernehmen. Überhaupt liefert Dreamweaver korrekten und ausgesprochen kompakten HTML-Code. Besonders gelungen: HTML-4.0-Layouts mit Cascading Stylesheets können unter dem Menüpunkt „Convert 3.0 Browser Compatible" in HTML-3.2-Seiten mit den entsprechenden Font-Anweisungen umgewandelt werden.

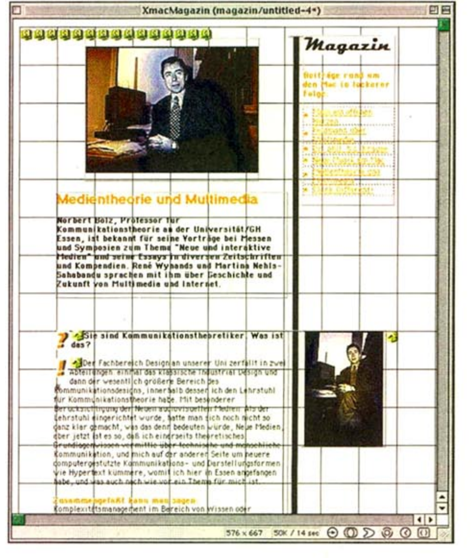
Die neue Version bietet außerdem die Möglichkeit, HTML-Seiten „aufzuräumen": Dreamweaver entfernt per Menübefehl „Clean Up HTML" leere Tag-Paare, verschachtelte und redundante Font-Anweisungen.

Dynamic HTML. Ein wichtiges Werkzeug für die Erstellung von dynamischen Webseiten, das die Verwandschaft mit Macromedias Director nicht leugnen kann, ist die ausgefeilte Timeline-Animationsfunktion. Sie erlaubt die recht einfache Generierung bewegter Bildsequenzen und deren Bearbeitung mit verschiedenen JavaScript-Effekten.

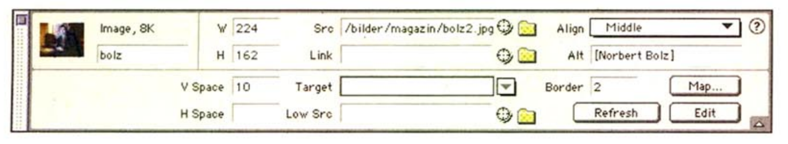
Letztere lassen sich nach Browserkompatibilität (Navigator, Internet Explorer oder beide) auswählen und berücksichtigen auch die Fähigkeiten von 3.0-Browsern bei entsprechend geringerem Funktionsumfang. Dabei unterstützt Dreamweaver sowohl Netscapes Layertechnik als auch Microsofts Document Object Model.

Fazit. Preis und Ausstattung von Dreamweaver 2.0 machen deutlich, daß sich Macromedia mit ihrem HTML-Editor besonders an professionelle Webgestalter richtet. Wer komplexe Websites erstellen und verwalten muß, für den lohnt sich die Investition sicher. In der Version 2.0 hat Macromedia einige Fehler ausgemerzt und nützliche Features hinzugefügt. Da die Palette der HTML-Objekte beliebig erweiterbar ist und JavaScript sowie C-Libraries hinzukommen können, ist Dreamweaver sicherlich auch zukunftssicher. Dreamweaver arbeitet als Wysiwyg-Editor direkt mit HTML-Code, ist also kein „HTML-Generator", der ein proprietäres Format erzeugt, wie etwa Freeway oder Fusion. Auch im Vergleich mit CyberStudio 3.1.1 liegt Dreamweaver leicht vorn, zumindest was die Möglichkeiten zur Optimierung des HTML-Codes angeht. Bei der Arbeit zeigt sich das Programm verläßlich und stabil, einzige wesentliche Einschränkung: das deutlich zu langsame Arbeitstempo bei großen Dokumenten und umfangreichen Sites. Die von uns getestete englische Version 2.0 lieferte eine überzeugende Arbeit ab, eine deutsche Fassung ist bereits erhältlich. ■





Die Konvertierung von Tabellen in Layers und umgekehrt macht keine Probleme: nebenstehend abgebildet die gleiche Seite als Tabelle (oben) und konstruiert aus Ebenen (unten).



Das wichtigste Werkzeug: der Properties Inspector. Hier werden die Eigenschaften von ausgewählten Bildern, Tabellen, Text und anderen Objekten definiert.

Dreamweaver 2.0	
Hersteller	Macromedia
Info	www.macromedia.com/de
System...	PowerPC, System 7.5.5, 24 MB freier RAM, Farbmonitor ab 800 mal 600 Pixel Auflösung
Preis	ca. 700 Mark, Update von Version 1.0/1.2 ca. 300 Mark
Wertung	■■■■■□

Bildersturm im Web

Tools zur **Bildbearbeitung fürs Webdesign** gibt es wie Sand am Meer. Welchen Mehrwert die spezialisierten **Profiprogramme** mit Photoshop- und FreeHand-Feeling zu bieten haben, hat Ralf Bindel ausprobiert.

Im Web ist es wie überall: Die Bilder bestimmen den Eindruck. Auf Grafiken, Fotos, Animationen und Buttons kann heute kaum ein Webadministrator mehr verzichten. Die Zeiten des schmalen Browsers als reiner Textinformator sind längst vorbei, beinahe auch schon die Zeiten, in denen Hyperlinks als unterstrichene Textzeilen daherkommen. Ohne JavaScript geht heute gar nichts, mit Java-Applets immer mehr. Um bei der großen Last der Bilder (ein Bild braucht mehr Speicherplatz als tausend Worte) noch einen geregelten Verkehr auf der Site zulassen, müssen die grafischen Elemente für das Internet optimiert sein, denn Schnelligkeit macht Freude. Fast jedes Grafikprogramm für den Mac beherrscht heutzutage die Möglichkeit, Bilder, gleich welcher Art, in den webverträglichen Formaten JPEG oder Gif komprimiert zu speichern.

Die beiden Softwareriesen Adobe und Macromedia, deren Platzhirsche Photoshop und FreeHand die Welt der druckbaren Bilder beherrschen, mußten sich etwas einfallen lassen, um die Designer nicht zu spezialisierten Grafik-Sharewares überlaufen zu lassen. Wir haben den extra fürs Screendesign konzipierten Grafikwerkzeugen Image Ready 1.0, ImageStyler 1.0 und Fireworks 2.0 auf den Zahn gefühlt.

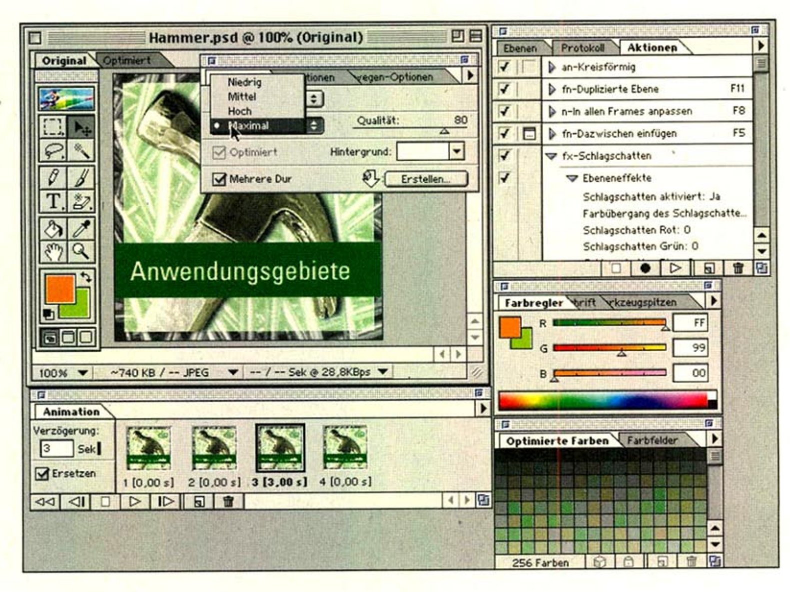
ImageReady 1.0

■ Adobe hat mit ImageReady ein Photoshop für Screendesigner geschaffen. Bilder lassen sich in vielen Formaten importieren oder neu erstellen und für das Web bezüglich Farbe und Größe optimieren, animieren, mit Hyperlinks versehen und in den Formaten JPEG, Gif, PNG-8 und -24 sowie PSD (Photoshop) speichern. Wie Photoshop ist es ein Pixel-Malkasten, es versteht sich mit den meisten PS-Plug-ins und enthält bereits zahlreiche Filter. Daß Adobe das Programm dennoch nicht als Photoshop-Ersatz extra für Webgestalter, sondern als Ergänzung gedacht hat, zeigt sich etwa daran, daß ImageReady keine CMYK-Tiffs verarbeiten kann.

Alle Werkzeuge sind aus Photoshop entliehen und bis hin zu den Kurzbefehlen identisch. Nur dort, wo der Anwender besondere Internetfähigkeiten des Bilds erzeugen möchte, finden sich bei ImageReady zusätzliche Befehle. Zum Beispiel markiert das „Magische Radiergummi" gelöschte Bildteile von ImageReady als transparent, auf Wunsch auch ähnliche Farben zur Schattenvermeidung oder gar im gesamten Bild. Für die Farbanpassung der Bilder an die begrenzten Fähigkeiten der Browser setzt ImageReady spezialisierte Farbtabellen ein: Damit kann der Nutzer Gifs und PNGs für die reduzierte Darstellung mit 216 Farben in Browsern unter Mac und Windows durch individuelle Ditherverfahren optimieren. Alle Ergebnisvergleiche liegen nur wenige Mausklicks voneinander entfernt und sind je nach Voreinstellung umkehrbar. Mit der „Ditherbox" kann der Gestalter auch das letzte überflüssige Farbpixel aus dem Bild herausholen, um sodann befriedigt auf die Anzeige der Größe und der Ladezeiten des optimierten Bildes zu blicken. Die alles entscheidende Downloadzeit erscheint je nach gewählter Webanbindung (14.4, 28.8 und 56.6 kbps). Der Netzkünstler hat außerdem die Möglichkeit, zwischen den Ansichten des Originals und des komprimierten Optimums zu wechseln – simultan angezeigt werden sie leider nicht.

Vergleichen läßt sich dagegen die Voransicht im Lieblings- und/oder im Schreckensbrowser. Auch die Kontrollmöglichkeiten mit Hilfe der Protokoll- und Aktionenanzeige überzeugen und machen zusammen mit der Ansicht der Ebenen, die beim Wechsel zwischen den beiden Programmen erhalten bleiben, die Verwandtschaft zu Photoshop deutlich. Selbstverständlich erlaubt das Programm, Text problemlos hinzuzufügen und zu ändern. Zur Fontglättung stehen mehrere Optionen zur Verfügung.

Will der Web-Aktivist Animationen herstellen oder importieren, kann er ebenfalls bei ImageReady bleiben. Das Ebenenprinzip erleichtert die Produktion bewegter Bilder ungemein. Jeder einzelne Frame des Daumenkinos entsteht aus einer Ebene, in der Position und Darstellungskraft des Objekts festgelegt werden. Nur Vektoranimationen sind mit dem Pixeltool nicht möglich.



Wer Photoshop kennt, hat mit ImageReady keine Probleme. Oberfläche und Werkzeuge sind fast identisch.

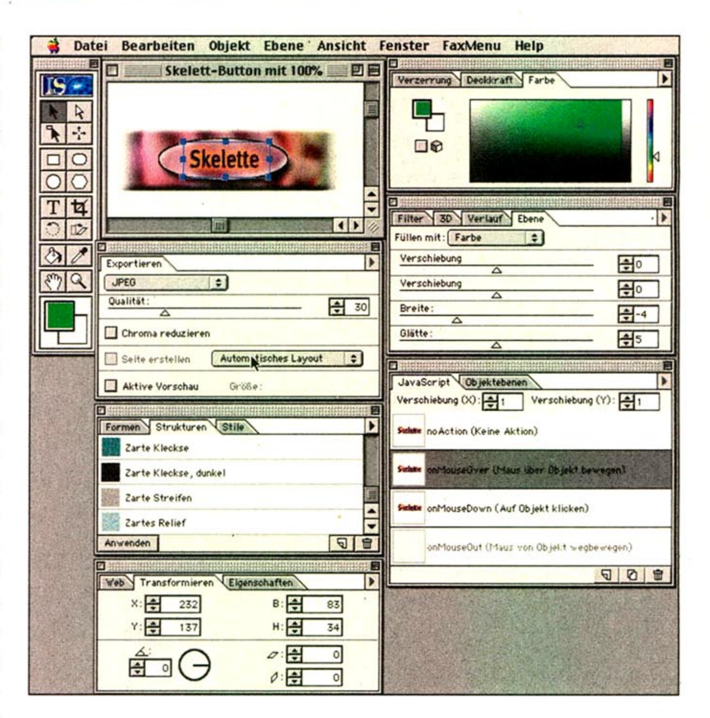
ImageReady 1.0	
Hersteller	Adobe
Info	www.adobe.de
System...	PPC, Mac OS 7.5.5, 16 MB freier RAM
Preis	ca. 500 Mark
Wertung	

ImageStyler 1.0

■ Genau wie man heute nicht mehr zum Frisör, sondern zum Hair-Stylisten geht, reicht es nicht mehr, Bilder fürs Web einfach nur „fertig“ zu machen. Adobes ImageStyler dient als hochspezialisiertes Weberwerkzeug dazu, Bilder, Texte und Objekte mit 3-D- und JavaScript-Rollover-Effekten zu versehen. Die Erstellung von Buttons und Navigationselementen wird so zum Genuß. Eine zugrundeliegende umfangreiche Formenbibliothek läßt sich jederzeit durch eigene Umrisse („Shapes“) ergänzen. Dazu können die Grundformen zahlreicher Polygone gezerrt, gedehnt und gestaucht werden. Mit „Styles“ fügt der Webdesigner Schatten-, Oberflächen- und Randeffekte den Formen hinzu, „Texturen“ ergänzen die Möglichkeiten zur Gestaltung der Oberfläche.

Entsprechend einfach lassen sich Bilder in Image-Maps verwandeln. Mühsames Großbild-Zerstückeln in Tabellen kann dank der Spalteigenschaften von ImageStyler entfallen: Der Bilder-Stylist erzeugt HTML-Code mit fertigen Bildern, Tabellen und damit verbundenen JavaScript-Makros automatisch. Auf diese Art und Weise öffnet das Programm der grafisch opulenten Megasite-Gestaltung Tür und Tor. Die JavaScript-Palette ist auf Mouse-over-, -out und -down-Effekte beschränkt. Sie erlauben es, bei Berührung der Maus Farbe, Größe und Stil des Objekts verändert darzustellen. Durch die Möglichkeit, Aliase von Objekten anzulegen, kann der Anwender die Stiländerungen automatisch an allen Objekten vornehmen lassen – das spart Zeit und Nerven. Außerdem kann er sehr schön wie in Photoshop mit aktiven Masken und Alphakanälen arbeiten: Da entstehen Effekte wie von selbst.

Eine weitere Arbeitserleichterung ist der automatisierte Austausch von Überschriften-Tags wie <H1> bis <H6> durch Headline-Bilder – bei der optischen Sanierung einer ordentlich erstellten Textsite eine einmalige Sache. Häßliche und hübsche Buttons liegen so nur einen Mausklick entfernt. Wie bei ImageReady steht eine Ergebnisvorschau im Browser der Wahl jederzeit zur Verfügung. Nachteilig wirkt sich allerdings der hohe RAM-Bedarf des Programms aus: Unter 20 Megabyte Arbeitsspeicher für ImageStyler tut sich rein gar nichts. 32 Megabyte freien RAM sollte man der größten existierenden Webfiltersammlung schon zur Verfügung stellen.



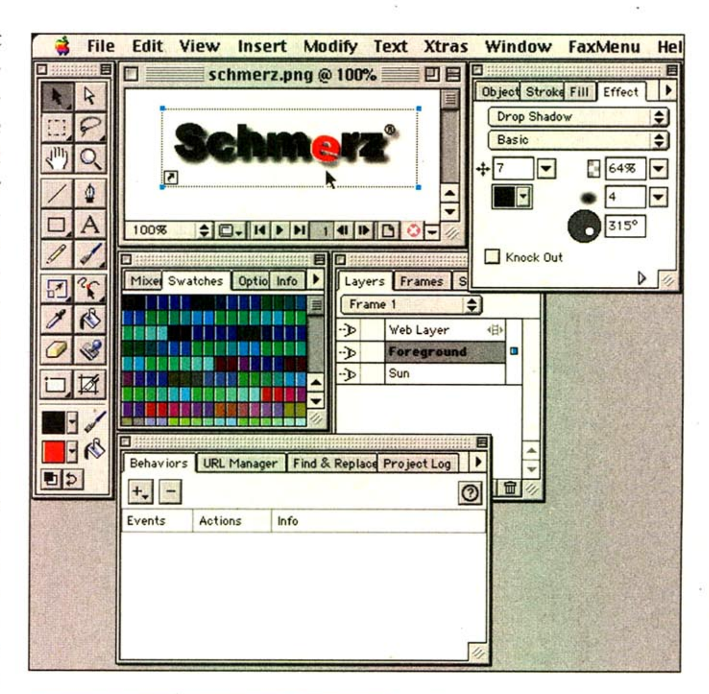
ImageStyler 1.0	
Hersteller	Adobe
Info	www.adobe.de
System...	PPC, Mac OS 7.5.5, 32 MB freier RAM
Preis	ca. 400 Mark
Wertung	■■■■■□

In ImageStyler dominiert die Form-, Struktur- und Stilgestaltung fürs Web. JavaScript- und Ebenenpalette sind zweckmäßig zusammengefaßt.

Fireworks 2.0

■ Das Feuerwerk von Macromedia löscht in seiner zweiten Auflage an mehreren Brandstellen gleichzeitig. Das Programm betätigt sich einerseits als Bildersteller, -importeur und -optimierer, andererseits als Animateur, Batchbearbeiter, Rollover- und Image-Map-Aktivist. Im Prinzip beherrscht es all das, was das Kombimodell ImageReady plus -Styler auch kann, nur ein bißchen anders und vielleicht etwas tiefergehend. Hier kommt der FreeHander besser zurecht, während dort der Photoshopper vorn liegt. In der neuen Fireworks-Version gibt sich die Bedienung intuitiver, wenngleich nach wie vor etwas gewöhnungsbedürftig. Aus der Werkzeugleiste lassen sich nun die aktiven Bereiche der Objekte definieren und mit „Eigenschaften“ versehen. Dies können Rollover-Effekte verschiedenster Art sein. Pfadvorgänge ermöglichen zusätzlich das Kombinieren, Verbinden, Vereinigen und Überschneiden von Objekten. Im Gegensatz zu ImageReady enthält Fireworks keinen Ladezeiten-Simulator, dafür aber die Möglichkeit zur LZW-Kompressions-Optimierung.

Den Ergebnissen von WebReference (www.webreference.com) zufolge, die 16 verschiedene große und kleine Animationswerkzeuge getestet haben, erstellt Fireworks die kleinsten optimierten Animationen. Mit dem „Onion Skinning“-Effekt kann zwiebelschalenmäßig eine Szene aus dem Nichts auftauchen und wieder verschwinden. Danach wählt der Anwender einfach „Bearbeiten und Export“, und ohne weiteres produziert das Programm schmalste Minifilme. Fireworks kann neben den üblichen Webformaten auch mit Tiff-, xRes-, BMP- und Pict-Dateien umgehen. Es ermöglicht, Layer, Stile und Eigenschaften von Objekten vielfältig zu verändern, Text entlang von Pfaden zu bearbeiten, Farben an den Webpaletten auszurichten und so fort. Sehr schön und besser als zuvor ist es in Dreamweaver 2 (siehe Seite 58) integriert. Doppelklick in Dreamweaver, und Fireworks öffnet seine Werkzeugtruhe. Die Bearbeitung ganzer Bilderstapel und kompletter Sites ist ebenfalls möglich, einschließlich der voluminösen GREP-Bearbeitung. Wahlweise kann der Screendesigner als File, Cascading Stylesheet oder Animation speichern. Fireworks ist das All-in-one-Tool für diejenigen, die eben nicht zwei Photoshop-Module verwenden möchten. In der Kombination mit Dreamweaver ist es schon fast unschlagbar. ■



Fireworks 2.0	
Hersteller	Macromedia
Info	www.macromedia.com
System...	PPC (604/120), 24 MB freier RAM
Preis	ca. 580 Mark, Update ca. 290 Mark, im Bundle mit Dreamweaver als DW Studio ca. 1220 Mark
Wertung	■■■■■□

Fireworks vereint in der neuen Version 2.0 mehr Werkzeuge in weniger Paletten. Einzelne Operationen lassen sich wie üblich neu zusammenstellen.

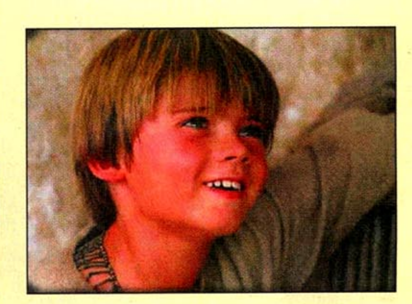
fun & info

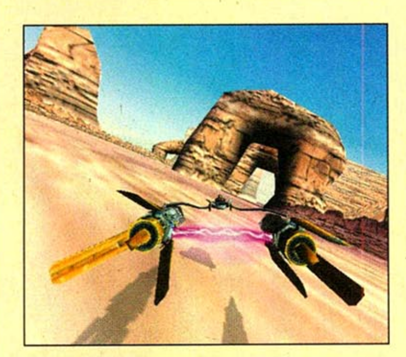
„Star Wars: Episode I Racer“

Lucas Arts is back on the Mac











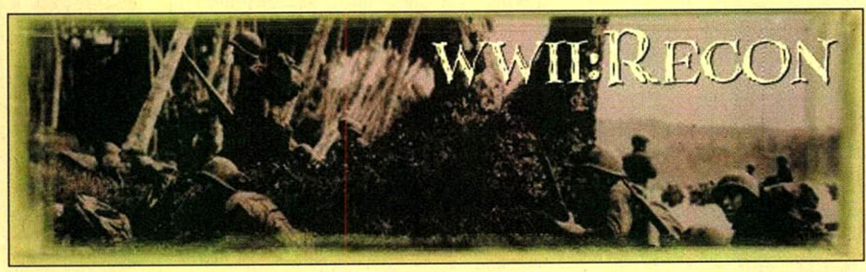
Mit dem Siegeszug des iMac und Apples Game-Offensive ist auch Lucas Arts wieder im Mac-Spielemarkt dabei. Im Herbst dieses Jahres wird das auf dem aktuellen Kinofilm „Star Wars: Episode I“ basierende Rennspiel zeitgleich für Macintosh und PC verfügbar sein.

„Star Wars: Episode I Racer“, so der volle Titel, entführt den Spieler in der Rolle des Noch-nicht-Jedi-Ritters und Noch-lange-nicht-Darth-Vaders Anakin Skywalker in ein wildes Gleiterrennen. Alternativ kann der Spieler in die Haut eines der anderen 20 Piloten schlüpfen und seinen „Podracer“ auf bis zu 600 Meilen pro Stunde beschleunigen. Das Ganze geht in acht Welten auf 20 3-D-Tracks vonstatten. Selbstredend soll das Spiel auch im Netzwerk für Aufregung sorgen, erste Screenshots sehen vielversprechend aus. *FS*



„Myth II“

Neue Maps und Updates



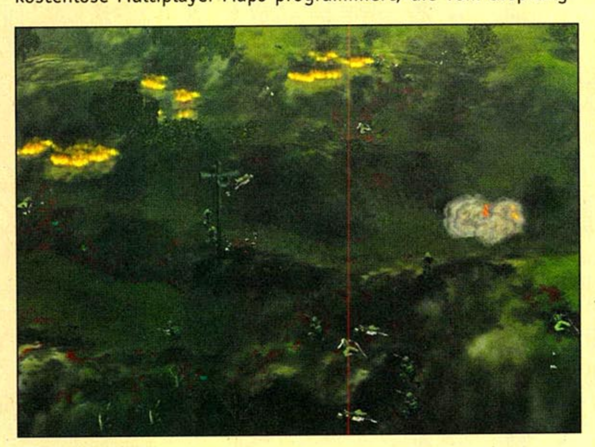


Bungie hat soeben das Update auf „Myth II“, Version 1.2 der englischen Fassung veröffentlicht. Auch für „Myth I“ wurde ein Update auf Version 1.3 fertiggestellt, das vor allem Multiplayerspielern ans Herz gelegt sei.

Die spannendste Neuigkeit aber kommt von Clanplaid.net. Mit den mit „Myth II“ mitgelieferten Tools zum Erzeugen eigener Maps hat Craig Goodman alias Santa's Head von Clanplaid vier kostenlose Multiplayer-Maps programmiert, die vom ursprünglichen „Myth II“ wenig übriglassen. Das Weltkrieg-2-Szenario stellt zwei neue Einheiten, Soldaten und Kanonen sowie einige neue Waffen zur Verfügung.

Die „WWII: Recon Conversion“ sowie weitere „Myth II“-Multiplayer-Maps werden Sie auf der nächsten Mac-MAGAZIN-CD finden, ebenso wie die Updates für „Myth II“ und „Myth I“. *FS*

Info: Bungie, www. bungie.com;
Clanpaid.net, www.clanplaid.net/misc/recon/





Für iMacs
Game-Upgradepack



■ Ein häufiger Kritikpunkt an Apples iMac ist die Tatsache, daß er sich nicht mit 3Dfx-(Voodoo-) Grafikbeschleunigerkarten ausstatten läßt. Dies ist zwar mittlerweile mit dem iMac GameWizzard, einer Voodoo-II-Karte speziell für den Mezzanine-Slot, möglich, aber diesen Steckplatz gibt's ausschließlich am „Ur-iMac".

Micro Conversions hat nun unter dem Paketnamen iWizzard diverse Game-Lösungen für iMac-Nutzer angekündigt, egal, ob diese den ersten, den zweiten oder den ganz neuen 333-Megahertz-iMac besitzen. Die Kunden können nun wählen, ob sie entweder das ganze Paket oder Teile daraus ordern möchten. Das Bundle umfaßt eine Voodoo-II-Beschleunigerkarte, einen ADB-Port sowie diverse Modifikationen: erstens der Prozessortaktung (nur für die 233-MHz- und 266-MHz-Modelle), zweitens des Audioausgangs, damit ein Subwoofer anschließbar ist, und drittens der Hauptplatine. Letzteres ist für die iMacs ohne Mezzanine-Slot gedacht: Apple hat zwar den Steckplatz entfernt, nicht aber die Kontakte und die Logik, und so lötet Micro Conversions den Slot einfach wieder auf, so daß sich die Voodoo-II-Karte einstecken läßt.

Ob Micro Conversions' Distributor Storm dieses Angebot hierzulande verfügbar machen wird, war nicht zu klären; möglich ist aber, daß sich Händler finden, die diese Modifikation am iMac übernehmen. Die Preise für diese Game-Upgrades liegen zwischen 200 Dollar für die reine Voodoo-II-Karte („Ur-iMac") und 440 Dollar für das Gesamtpaket (333-MHz-iMac) inklusive Versandkosten. *FS*

Info: Micro Conversions, www.microconversions.com/; Storm, Tel. 0 91 23/9 71 80

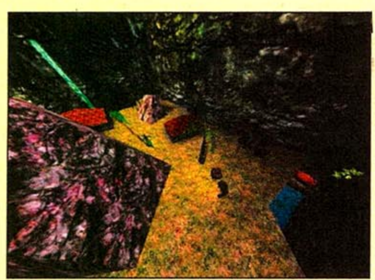
Zurück nach Na Pali
Missionpack für „Unreal"





■ GT Interactive wird ein Missionpack für „Unreal" veröffentlichen, das dem Spieler die Fortsetzung des fantastischen First-Person-Spektakels ermöglicht.

Nachdem der Spieler am Ende von „Unreal" den Planeten Na Pali mit einer Fluchtkapsel verlassen konnte, wird er von dem Militärkreuzer Bodega Bay aufgelesen. Natürlich dauert es nicht lange, bis der Commander herausfindet, daß der Spieler ein Häftling ist, der letzte Überlebende des auf Na Pali abgestürzten Gefangenentransportschiffs.



Doch auch das Schiff Prometheus fand sein Ende auf dem Planeten, dem der Spieler gerade erst entkommen war. Wer also sollte besser geeignet sein, die Prometheus zu finden und ihre wichtigen Logbücher zu bergen als der Na-Pali-erfahrene Spieler? Im Gegenzug für das Erfüllen der Aufgabe soll es Straferlaß geben. Also geht es zurück nach Na Pali, wo neue Gegner, neue Waffen und insgesamt über 17 Level, davon zwölf für Einzelspieler, auf ihn warten. *FS*

Info: GT Interactive, www.gtinteractive.com/unreal/missionpack/index.htm



Stand der Dinge

Macintosh-Spielemarkt
Es tut sich was

■ Wie unserem Bericht von der Game Developers Conference im letzten Heft zu entnehmen war, tut sich einiges im Mac-Spielemarkt. Auf dieser wichtigsten Messe der Spieleprogrammierer ließ sich Apple USA ihren fulminanten Auftritt etwas kosten – doch hierzulande gibt es vorwiegend kritische Stimmen. Firmen wie Blue Byte, Sierra und Take 2, aber auch klassische Macintosh-Firmen wie Application Systems Heidelberg wünschen sich von Apple Deutschland bessere Arbeit im Gamesektor.

Dennoch häufen sich die deutschsprachigen Neuerscheinungen. Softgold/THQ etwa hat gerade das Piraten-Adventure „Red Jack" (Mac MAGAZIN 3/99, Seite 58) auf den Markt gebracht. Von Take 2 ist „You Don't Know Jack 2" (Seite 73) verfügbar, der zivile Flugsimulator „Fly" und das Strategiespiel „Railroad Tycoon II" folgen in Kürze.

Von Mindscape/The Learning Company ist das Strategiespiel „Imperialismus II" inklusive Lern-CD in deutsch erhältlich, später im Jahr soll „Creatures 2" folgen.

Zudem beabsichtigt GT Interactive/GT Value, der das MacSoft-Label gehört, sich des europäischen Mac-Spielemarkts anzunehmen. Wir sprachen mit John Kellas, dem Geschäftsführer von GT Value.

Mac MAGAZIN: *Sie wollen in Deutschland mit GT Value gezielt Mac-Spiele anbieten, unter anderem die MacSoft-Palette. Woher kommt das Engagement im Mac-Spielemarkt?*
Kellas: Der Macintosh-Markt ist bislang von vielen vergessen worden, und wir sind der Meinung, daß sich dies ändern muß. Wir wollen ein Zeichen setzen, indem wir alle Produkte in deutscher Version auf den Markt bringen. Dies soll dem Endverbraucher signalisieren, daß wir ihn ernstnehmen und daß auch wir ernstzunehmen sind.

Mac MAGAZIN: *Unter welchem Label, wo und zu welchem Preis werden diese Spiele zu erhalten sein?*
Kellas: Wir unterscheiden zwischen zwei Produktlinien, unter MacReplay werden All-Time-Top-Hits und Klassiker zu sehr günstigen Preisen angeboten (wir gehen von Preisen deutlich unter 50 Mark aus). Aktuelle Top-Titel erscheinen unter dem GT-Value-Mac-Label. Die Spiele werden zunächst im gutsortierten Fachhandel und bei den üblichen Mailorder-Häusern erhältlich sein. In Zukunft hoffen wir natürlich auf die Unterstützung von Apple und auf die Plazierung in traditionellen Kaufhausketten.

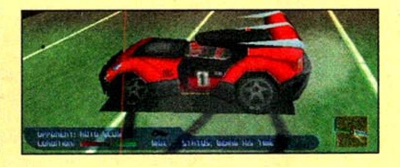
Mac MAGAZIN: *Welche Titel werden in diesem Jahr für den Mac erscheinen (lokalisiert und in englisch)?*
Kellas: Schon jetzt sind „Unreal" und „Deer Hunter" unter dem GT-Value-Label erhältlich. Voraussichtlich im Mai dieses Jahres werden unter dem MacReplay-Label und lokalisiert „Civilization II", „Damage Inc.", „Dark Colony", „Deadlock", „Master of Orion", „Prime Targets", „Real Pool", „Star Control" und „Top Gun" erscheinen.

Etwa zur selben Zeit soll unter GT-Value-Mac-Label „Age of Empires", „Carmageddon II", „Civilization II Gold", „Falcon 4.0", „Rocky Mountain Trophy Hunter" und „Total Annihilation" erscheinen. Im Sommer werden wir dann unter MacReplay „Carmageddon" erneut auflegen. Alle Titel kommen in lokalisierter Fassung.



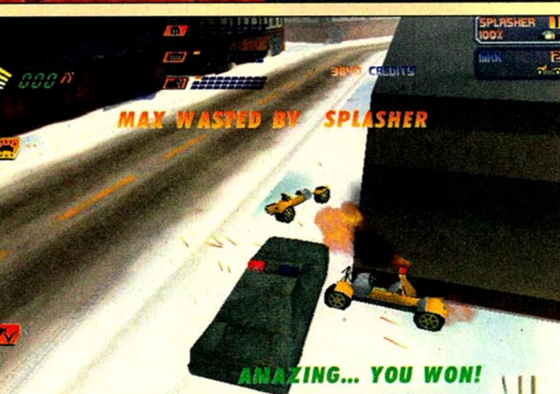


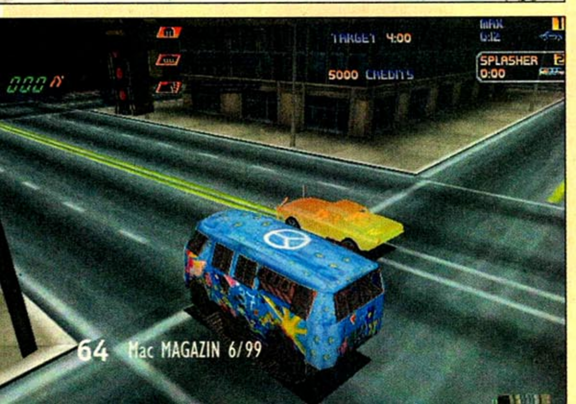




Mit spektakulärem Gedröhn erreichen die Wagen von **Carmageddon 2** die Laufwerke.







Kaum ein Spiel wurde in der letzten Zeit so sehnsüchtig erwartet wie „Carmageddon 2“, doch als der zweite Teil des Brutalo-3-D-Autorennens mitten in der Endphase der Heftproduktion bei uns aufschlug und die Fertigstellung dreier Magazine durcheinanderzubringen drohte, stöhnten die meisten auf: „Oh nein, hätten die nicht noch zwei Wochen warten können?“ Binnen kürzester Zeit saßen diverse selbsternannte Tester an ihren Rechnern und hetzten unschuldige Passanten, Dobermänner, Schafe, Kühe und Rentiere, dazwischen versuchten sie das eine oder andere Auto auf den Schrottplatz zu befördern und natürlich das eigene mit Power-ups ordentlich aufzumotzen. Nach den ersten Einzelrennen stand natürlich das Netzwerkspiel auf dem Prüfstand.

Für die wenigen, die noch nichts von „Carmageddon“ gehört haben, sei das Spielprinzip kurz umrissen. Es ist ein Autorennen ohne Regeln, das





sich allein und im Netzwerk spielen läßt. Hauptziel ist es, gegnerische Wagen zu zerschrotten. Es sind aber auch Städte und Landschaften, durch die das Rennen führt, mit diversen Lebewesen bevölkert. Und diese soll der Spieler nicht etwa sanft umkurven, sondern er bekommt Punkte, bare Münze und Zeitgutschriften für jedes Verkehrsopfer – besonders kreative Tötungsakte werden mit Sonderzuschlägen belohnt. Pervers, gewalttätig und asozial? Ja, dem kann man kaum widersprechen. Doch es zeigte sich schon beim ersten Teil, daß selbst sehr friedliebende Geister sich der Faszination dieses Spiels nicht entziehen können, vielleicht weil „Carmageddon“ den Gewaltaspekt in so grotesker Weise überzieht. Besondere Freude aber kommt beim Netzwerkspiel auf, in dem man seine Kollegen wie bei Räuber und Gendarm durch die Level jagt. Dennoch sollten Kids und Leute mit niedriger Hemmschwelle die Finger davon lassen.

Crash, Teil zwei

Grafik und Physik. Gegenüber dem Vorgängermodell ist die Grafik in „Carmageddon II" komplett räumlich modelliert, die Passanten und Tiere kreuzen den Weg der Fahrer nicht mehr als flache Sprites, sondern als dreidimensionale Objekte, ebenso wie alle Bäume, Brücken, Gebäude, Power-ups und selbstredend die Autos.

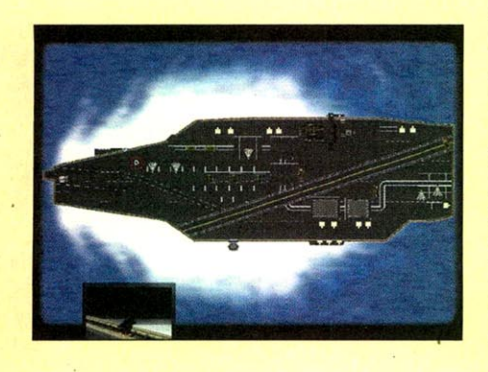
Die Physik hat der Hersteller signifikant verbessert, Kotflügel lassen sich vom Wagen reißen, die Gefährte spalten sich bei allzu heftigem Kontakt mit scharfen Gegenständen auch mal längs oder quer in zwei Teile – Passanten, Schildern und Ampeln passiert das ständig ...

Wer seinen Wagen nicht regelmäßig repariert und mit Power-ups aufpeppt, eiert irgendwann mit einer rudimentären Karosse ohne Motorhaube und Türen durch die Gegend. Nahezu jedes Teil am Wagen reagiert in unterschiedlicher Weise auf die häufigen Crashs.

Sowohl Rave- als auch Glide-fähige Karten beschleunigen die Grafik. In unserem Testlauf ließ sich „Carmageddon 2" (mit leicht reduzierten Features) auf dem Ur-iMac ebenso wie auf den neuen G3-Macs mit ATI-128-Karte und auf Rechnern mit Voodoo-I- und Voodoo-II-Karte flott spielen. Aber auch auf Power-Macs mit 603- (ab 180 Megahertz) und 604-Prozessor (ab 150 Megahertz) mit 3-D-Beschleunigerkarte (ATI oder 3Dfx) gibt „Carmageddon 2" ein schönes Bild ab.

Singleplayerspiel. Auch wenn „Carmageddon 2" vor allem im Netzwerk besticht, ist das Singleplayerspiel nicht zu verachten. 30 Level und zehn Sonderaufgaben wollen bewältigt sein. Jeweils drei Level muß der Spieler erfolgreich beenden, bevor er eine Sonderaufgabe lösen darf, etwa alle Satellitenschüsseln einer Stadt zu zerstören. Hat er dies geschafft, steigt er zur nächsten Gruppe auf. Neue Wagen kann der Spieler ausprobieren, wenn er im Level zuvor ausreichend Geld angesammelt und den jeweiligen Wunschwagen höchstpersönlich zu Schrott gefahren hat.

Die Programmierer haben derweil die „künstliche Intelligenz" der Gegner verbessert: Einige Fahrer wollen primär das Rennen zu Ende fahren,





andere wünschen sich nichts mehr, als den Spieler zu traktieren, und wieder andere zicken erst dann herum, wenn man sie provoziert.

Ein Level ist dann beendet, wenn eine der drei folgenden Situationen eingetreten ist: der Spieler überquert als erster die Ziellinie des Kurses, alle Gegner sind fahruntauglich, oder alle Passanten sind tot.

Netzwerkspiel. Anders als im ersten Teil mit sechs möglichen Spielern im Netzwerk können nun immerhin acht gegeneinander antreten – leider nicht wie ursprünglich angekündigt 16. Auch hat SCI das versprochene Spiel übers Internet (TCP/IP) weggelassen. Hinzugekommen sind dafür aber jede Menge neue Netzwerkspielvarianten wie zum Beispiel „Course of the Vampire". Darin übernimmt ein Spieler die Rolle eines Vampirs, und wen er rammt, der mutiert natürlich ebenfalls zum Blutsauger. Der letzte „Überlebende" hat gewonnen. Insgesamt bestehen acht unterschiedliche Varianten in elf zum Teil großartigen Netzwerkleveln, besonders schön gelungen sind die aufgepeppten Arenen sowie der Track auf dem Rummelplatz.



Weitere Neuerungen. Vor allem im Bereich der Power-ups und Gimmicks haben die Programmierer von Stainless Software Gas gegeben. Da kann der Fahrer Granaten oder Minen abwerfen und bei Bedarf aus vielen Gimmicks im Inventory wählen, beispielsweise eine Feder, die Gegner meilenweit durch die Gegend kickt. Besondere Freude dürfte die Tarnkappe (Cloaking Device) bringen, die den eigenen Wagen nahezu unsichtbar macht. Neue Texturen machen viele Features wie „Solid Granit Car" erst jetzt im Spiel sichtbar. Eine neue Komponente bringt auch der zivile Straßenverkehr ins Spiel, der neben den bereits erwähnten Tieren das Bild von „Carmageddon 2" prägt. Und wem sein Spiel gefallen hat, der kann nun sogar das Reply als QuickTime-Movie sichern.

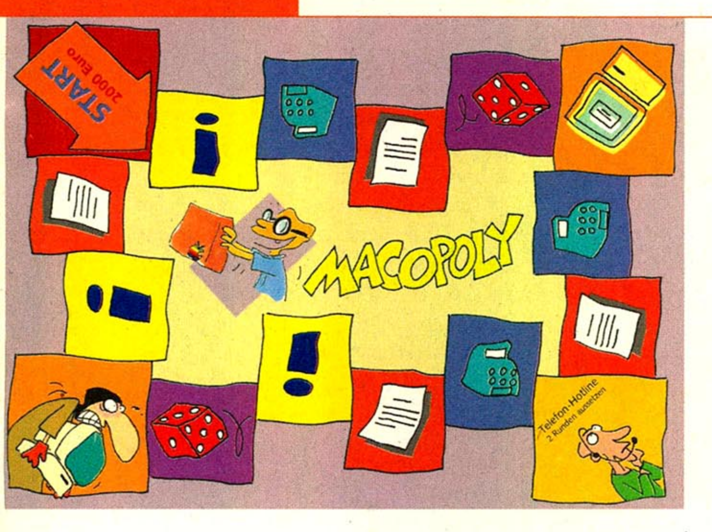
Fazit. Am Ende teilt sich die Meinung über „Carmageddon 2". Die Singleplayer-Level werden trotz gigantischer Ausmaße und vieler Neuerungen bald eintönig, im ersten Teil war das Gameplay deutlich besser, dafür hinterlassen aber die neuen Netzwerklevel einen um so fantastischeren Eindruck, auch wenn leider die im ersten Teil für hektische Betriebsamkeit sorgenden Polizeipanzer fehlen. Hübsch wäre es natürlich, könnte man die Netzlevel auch gegen vom Mac gesteuerte Gegner (Bots) an einem einzigen Rechner spielen.



Die Grafik sieht in den meisten Bereichen hervorragend aus, ebenso die ausgeklügelte Physik, jedoch konnten zumindest uns die 3-D-Passanten nicht wirklich überzeugen. Es sieht zwar klasse aus, wenn sie animiert tanzen, die 2-D-Spritegrafiken waren aber irgendwie hübscher.

Daß der InputSprocket-Support für die meisten USB-Joysticks fehlt, muß man wohl verzeihen, da diese nach einhelliger Entwicklermeinung noch sehr schlecht sein sollen. Alles in allem kommen wir nicht umhin, „Carmageddon 2" für gut zu befinden – aber nicht in Kinderhände gelangen lassen! Gegenüber der von uns getesteten US-Version wird die deutsche Fassung übrigens grünes Blut aufweisen und von GT Value vertrieben werden (siehe auch News auf Seite 62). ■ *FS*

Carmageddon 2	
Hersteller	SCI/GT Value
Info	www.carmageddon.com
System...	180-MHz-603, 37 MB freier RAM, 300 MB Festspeicher, 3-D-Beschleunigerkarte
Preis	ca. 90 Mark
Wertung	5 von 6



MACOPOLY

von Johannes Schuster

Spielen am Mac ist nichts Neues, aber ein Brettspiel zum Thema Mac? Das Mac MAGAZIN hat mit Macopoly das nach unserem Kenntnisstand erste Brettspiel seiner Art entwickelt. Angenommen, Sie haben einen anständigen Power-Mac und wollen Geld damit verdienen. Da heißt es, Hard- und Software nachzulegen und Aufträge an Land zu ziehen – und doch treten unvorhergesehene Ereignisse ein oder Sie bekommen einen Auftrag, der Sie zum Nachrüsten zwingt. Das kennen Sie aus der Praxis? Als Spiel macht es garantiert mehr Spaß!

Spielanleitung

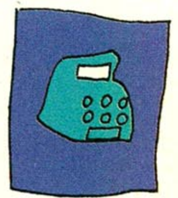
Vor Spielbeginn

Da wir leider kein Geld drucken dürfen, übernehmen Sie doch diesen Part! Auf der CD finden Sie ein „Geldscheine" betiteltes PDF, das zum Drucken auf jedem beliebigen Printer geeignet ist. Sie sollten das PDF mindestens viermal drucken. Reicht das Geld nicht, werfen Sie einfach die Notenpresse wieder an. Ersatzweise können Sie auch Geld von bekannten Gesellschaftsspielen oder echte Scheine nehmen. 60 000 Taler sollten es aber schon sein! Nun brauchen Sie nur noch einen handelsüblichen Würfel sowie Spielsteine – die einfachste Version sind vier verschiedene Münzen –, und los geht's!

Bank

Ein Mitspieler übernimmt die Funktion des Apple-Händlers (Bank) und zahlt an die 2 bis 4 Teilnehmer vor Spielbeginn je 3000 Euro Startkapital. Er kassiert auch das Geld für die gekaufte Hard- und Software, zahlt für erledigte Aufträge et cetera. Wer die höchste Zahl würfelt, beginnt.

Kauffelder



Gelangt ein Spieler auf ein Kauffeld, hat er die Möglichkeit, jeweils ein Set von Hard- und Software zum angegebenen Preis vom Apple-Händler zu kaufen. Sollte er mit dieser Ausstattung einen Auftrag erfüllen können (siehe unter „Auftragsfelder"), erhält er die angegebene Summe von der Bank.

Alle Hard- und Softwaremodule können jederzeit zu beliebigen Preisen weiterverkauft werden.

Auftragsfelder



Kommt ein Spieler auf ein Auftragsfeld, zieht er eine Karte und liest seinen Auftrag vor. Erfüllt er die nötigen Hard- und Softwarevoraussetzungen, kann er den Auftrag sofort ausführen und erhält den angegebenen Betrag von der Bank. Fehlen ihm Hard- und/oder Softwarekomponenten, kann der Spieler den Auftrag zurückstellen und die Karte so lange behalten, bis er die nötige Ausstattung im weiteren Spielverlauf auf den Kauffeldern erworben hat (siehe oben). Bei Erfüllung des Auftrags legt er die Karte zurück unter den Stapel. Alternativ kann er den Auftrag an einen seiner Mitspieler zu einem frei auszuhandelnden Preis verkaufen.

Ereignisfelder



Gerät ein Spieler auf eines dieser Felder, muß er eine Ereigniskarte ziehen und die dortigen Weisungen befolgen. Sollte er für ein Ereignis mit etwas bezahlen müssen, was er nicht hat (Geld, Aufträge, Hard- oder Software), ist er von seinen Pflichten entbunden. Die Ereigniskarten gehen nach Erfüllung zurück unter den Stapel.

Diebstahl- und Virenfelder

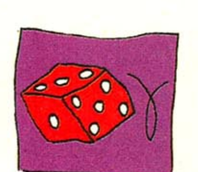



Gelangt ein Spieler auf das Diebstahlfeld, dann muß er sich vom Mitspieler zu seiner Rechten ein Hard- oder Softwaremodul blind wegnehmen lassen und kriegt die Hälfte des Preises als Versicherungssumme ausbezahlt. Sollte ein Spieler auf das Virenfeld geraten, geht einer seiner Aufträge zurück in den Stapel.

Start

Kommt ein Spieler auf oder über Start, erhält er 2000 Euro von der Bank. Muß er aufgrund eines Ereignisses zurück auf Start, erhält er kein Geld.

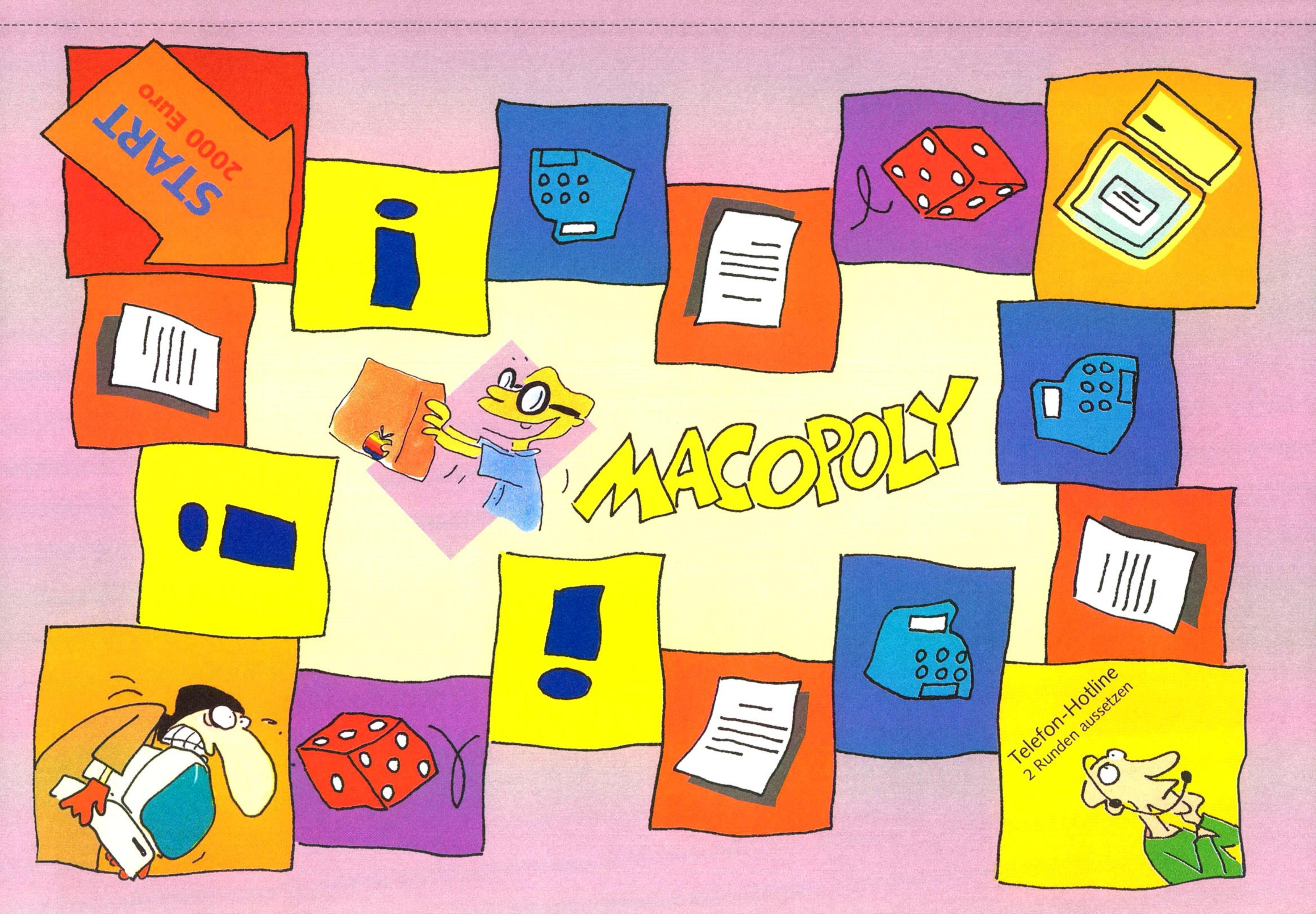
Würfelfeld

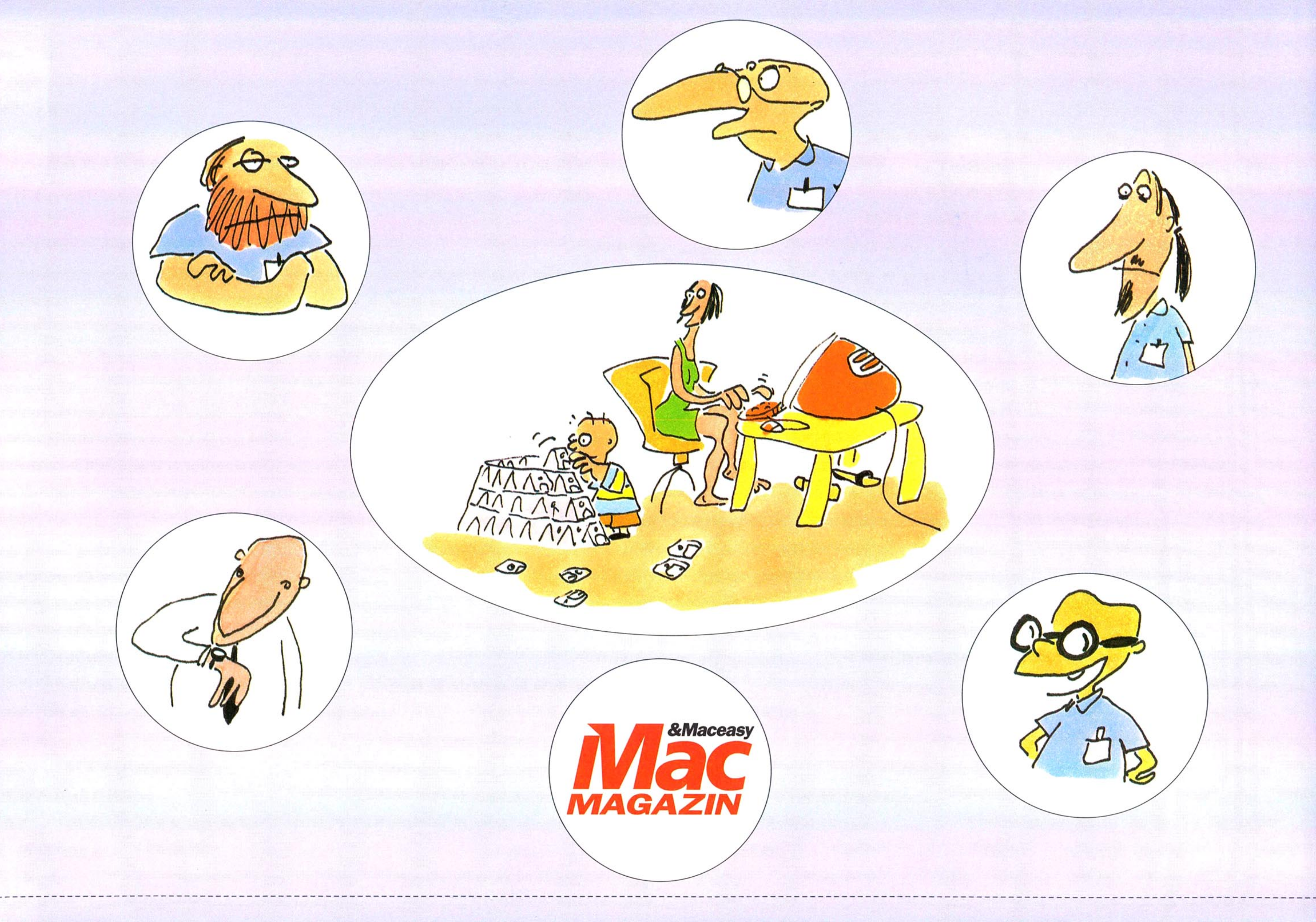


Wer auf dieses Feld kommt, darf noch einmal würfeln, muß diese Augenzahl aber rückwärts ziehen. In der nächsten Runde geht's vorwärts weiter.

Sinn und Gewinn

Sinn des Spiels ist die Profitmaximierung, deshalb gewinnt der Spieler mit dem meisten Geld und der wertvollsten Ausstattung für seinen Mac. Der Kaufwert der Hard- und Software wird am Ende zum Geldvermögen addiert. Schluß ist, wenn alle keine Lust mehr haben. ■


START
2000 Euro
MACOPOLY
Telefon-Hotline
2 Runden aussetzen


&Maceasy
Mac
MAGAZIN

Dein Drucker arbeitet nicht mit einer neuen Software. Lade Dir per ISDN den neuen Treiber aus dem Internet. Ansonsten 200 Euro an den Händler.

Ein Systemupdate wird fällig. Zahle 200 Euro an den Händler.

Du hast vergessen, Dich vor dem Öffnen des Macs zu erden. Gib ein beliebiges Hardwaremodul zurück.

Nach der Installation einer Raubkopie startet Dein Mac nicht mehr. Für 500 Euro hilft Dein Händler.

Du darfst Deinem Nachbarn zur Rechten ein Hard- oder Softwaremodul zum Normalpreis abkaufen.

Scanne 100 Familienfotos, und brenne sie auf CD. Voraussetzung: Bildbearbeitungssoftware, 128 MB RAM, Scanner, CD-Brenner.

Lohn: 400 Euro

Entwickle eine Adreßdatenbank mit Korrespondenzmodul. Voraussetzung: Datenbankprogramm.

Lohn: 600 Euro

Layoute ein buntes Faltblatt, und drucke es. Voraussetzung: Layoutprogramm, Farbdrucker.

Lohn: 600 Euro

Setze eine Vereinsbroschüre inklusive Satzung. Voraussetzung: Textverarbeitungssoftware (Office) und Laserdrucker.

Lohn: 600 Euro

Entwirf den Titel für eine Fernsehzeitschrift. Voraussetzung: Layoutprogramm, Großbildschirm.

Lohn: 1000 Euro

Für Deinen Color Classic erzielst Du auf einem Kult-Flohmarkt einen Preis von 1500 Euro.

Systemerweiterungskonflikt. Eine Runde aussetzen.

Du hast Deine Prozessorkarte überlastet. Gib ein Hardwaremodul ab.

Du gewinnst bei einem Software-Entwicklerwettbewerb. Der Apple-Händler zahlt Dir 200 Euro.

Aus Versehen hast Du eine wichtige Datei überschrieben. Hast Du keinen CD-Brenner für das Backup, gehe ohne Geld zurück auf Start.

Du übernimmst die Bildretusche für einen Versandhauskatalog. Voraussetzung: Bildbearbeitungssoftware, G3-Prozessor.

Lohn: 1000 Euro

Ein Bekannter bittet Dich um ein Backup seiner Daten auf CD. Voraussetzung: CD-Brenner.

Lohn: 200 Euro

Sauge Dir alle aktuellen Updates und Treiber aus dem Internet, und brenne eine CD. Voraussetzung: ISDN, CD-Brenner.

Lohn: 300 Euro

Scanne 20 Fotos, und layoute einen Prospekt. Voraussetzung: Layoutprogramm, Bildbearbeitungssoftware, Scanner.

Lohn: 500 Euro

Entwickle das Jahres-Finanzprogramm Deines Betriebs. Voraussetzung: Tabellenkalkulation (Office) und Großbildschirm.

Lohn: 500 Euro

Händler-Irrtum zu Deinen Ungunsten: Gib ein Hard- oder Softwarepaket zum halben Preis zurück.

Dein Händler tauscht aus Kulanz Dein defektes Wechselspeicherlaufwerk auch nach Ablauf der Garantiezeit. Du bekommst 400 Euro.

Apple erklärt das Ende einer Schlüsseltechnologie, auf der Deine Softwareentwicklung basiert. Zurück auf Start. Ziehe nicht 2000 Euro ein.

Nach einer durchgespielten Nacht verschläfst Du einen Tag im Büro: eine Runde aussetzen.

Deine Shareware findet über das Mac MAGAZIN reißenden Absatz. Du erhältst 400 Euro Gebühren.

Dein Boß möchte bunte Präsentationsfolien. Voraussetzung: Präsentationsprogramm (Office), Farbdrucker.

Lohn: 200 Euro

Tippe und drucke die Diplomarbeit Deines Partners. Voraussetzung: Textverarbeitungssoftware (Office), Laserdrucker.

Lohn: Noch 2mal würfeln

Entwickle eine Bilddatenbank. Voraussetzung: Datenbankprogramm, Bildbearbeitungsprogramm.

Lohn: 500 Euro

Entwirf und drucke ein hochaufgelöstes Ausstellungsplakat. Voraussetzung: Bildbearbeitungssoftware, große Festplatte, Farbdrucker.

Lohn: 1000 Euro

Erstelle aus den Ertragszahlen des letzten Jahres einen ansehnlichen Geschäftsbericht. Voraussetzung: Office-Paket, Laserdrucker.

Lohn: 300 Euro

Die Telefonrechnung kommt: Zahle 500 Euro Strafe für zu langes Surfen.

Du kommst beim nächsten Versuch sofort bei der Telefonhotline durch und darfst gleich noch einmal würfeln.

Dein Mac wird ein Jahr alt. Du erhältst 200 Euro von jedem Mitspieler als Geburtstagsgeschenk.

Betrunken am Mac. Strafe: 400 Euro und eine Runde ausnüchtern.

Du wirst zu Update-Arbeiten herangezogen. Zahle für jedes Deiner Module 300 Euro.

Layoute Visitenkarten, und lasse sie im Copyshop vervielfältigen. Voraussetzung: Layoutprogramm, Farbdrucker, ISDN.

Lohn: 300 Euro

Entwickle ein Programm für den Jahrtausend-Check. Voraussetzung: Entwicklungsumgebung.

Lohn: 1000 Euro

Bringe Deine Firma ins Internet. Voraussetzung: Websoftware, Datenbankprogramm, Großbildschirm.

Lohn: 1200 Euro

Entwickle je eine Homepage für Deine Mitspieler. Voraussetzung: Websoftware.

Lohn: 400 Euro von jedem (!)

Programmiere eine Lagerhaltungssoftware für den Händler. Voraussetzung: Datenbankprogramm, Entwicklungsumgebung.

Lohn: 1100 Euro

ISDN-Hardware **400 Euro**

Datenbankprogramm **900 Euro**

Scanner und CD-Brenner **1200 Euro**

Layoutprogramm und Farbdrucker **2800 Euro**

Grafikkarte und Großbildschirm **3000 Euro**

ISDN-Hardware **400 Euro**

Datenbankprogramm **900 Euro**

Scanner und CD-Brenner **1200 Euro**

Layoutprogramm und Farbdrucker **2800 Euro**

Grafikkarte und Großbildschirm **3000 Euro**

Websoftware (HTML-Editor) **600 Euro**

Entwicklungsumgebung **1000 Euro**

Bildbearbeitungsprogramm und 128 MB RAM **2000 Euro**

Layoutprogramm und Farbdrucker **2800 Euro**

Office-Paket und Laserdrucker **3000 Euro**

Websoftware (HTML-Editor) **600 Euro**

Entwicklungsumgebung **1000 Euro**

Bildbearbeitungsprogramm und 128 MB RAM **2000 Euro**

G3-Upgrade, große Festplatte, SCSI-Controller **3000 Euro**

Office-Paket und Laserdrucker **3000 Euro**

Datenbankprogramm **900 Euro**

Scanner und CD-Brenner **1200 Euro**

Bildbearbeitungsprogramm und 128 MB RAM **2000 Euro**

G3-Upgrade, große Festplatte, SCSI-Controller **3000 Euro**

Office-Paket und Laserdrucker **3000 Euro**


&Maceasy
Mac
MAGAZIN



MACup-Macher sind immer auf der Suche nach der Wahrheit.

Thomas Rehder, Hamburg ⇢ *Herausgeber und Weinliebhaber*

Im Wein liegt bekanntlich die Wahrheit. Und Thomas Rehder ist als Weinliebhaber nicht nur auf der Suche nach dem wahren Tropfen, sondern auch nach der besten Leistung. Genauso wie er als Herausgeber ein Auge darauf hat, daß ***MACup*** *immer für die ungeschminkte Wahrheit jenseits aller Systemfragen steht. Deshalb bringt MACup alles rund um den Mac, öffnet sich anderen Plattformen und bietet Profiwissen rund ums Thema Publishing. Jeden Monat gibt's knallharte Recherchen, komplexe Marktübersichten und reichlich Tips, Tricks und Tests in Sachen Soft- und Hardware. So sorgt MACup für Ihren Erfolg, auf den Sie dann mit einem guten Roten anstoßen können.*

Jetzt 2 Ausgaben MACup gratis testen!

Prüfen Sie kostenlos, was MACup Ihnen bringt. Wir schicken Ihnen 2 Ausgaben gratis. Wenn MACup Sie überzeugt hat und Sie 10 Tage nach Erhalt der 2. Lieferung nicht schriftlich kündigen, wird daraus ein jederzeit kündbares Abo.

Bestellen Sie einfach direkt online: **www.macup.com**

Oder schnell und bequem per Telefon (48 Pf. pro Min.): **0180-531 05 31**



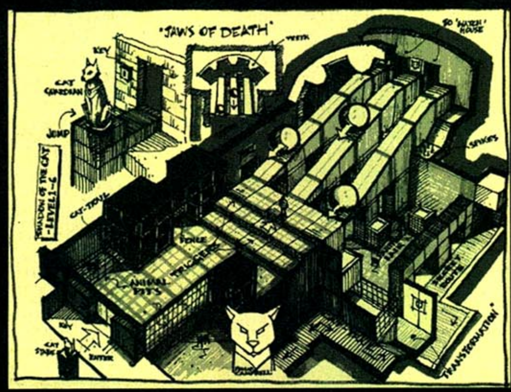
Gold-Lara

Auf CD-ROM: Tomb Raider Gold Demo

In Tomb Raider Gold Edition läßt sich Lara Croft wieder von der Mac-Gemeinde durch Labyrinthe lenken.

Nur Mac-Anwender dürfen den ersten Teil von „Tomb Raider" nach dem zweiten spielen. Das ist viel weniger schlimm, als man annehmen könnte, da sich der erste und der zweite Teil vom technischen Standpunkt aus so gut wie gar nicht unterscheiden und die Handlung nicht aufeinander aufbaut. Da dieser nun unlängst für den Mac erschienene erste Teil weniger Action und dafür mehr Rätsel bietet, dürfte er vielen „Tomb Raider"-Fans eventuell sogar besser gefallen. In insgesamt 15 Leveln, verteilt auf vier Welten, muß sich Lara Croft, die starke, schöne und selbstbewußte Freizeitarchäologin, im Stile von Indiana Jones vor allem mit wilden Tieren auseinandersetzen. Unter anderem versuchen Saurier, Löwen, riesige Ratten und Alligatoren ihr den Garaus zu machen.





Laras Aufgabe ist es diesmal, ein uraltes Artefakt names Scion zu finden, das irgendwie mit den alten Atlantiden in Zusammenhang steht. Diesen Auftrag erhielt sie von Natla, einer mächtigen Geschäftsfrau. Doch bald merkt unsere schöne Freundin, daß Natla üble Ziele verfolgt und Lara hinters Licht zu führen versucht. Bevor den hinterhältigen Plänen allerdings ein Ende gesetzt werden kann, will Lara alle Rätsel lösen und den Scion in ihren Besitz bringen. Ihre Reisen führen sie unter anderem in antike Inkastädte, den Palast des Midas und selbstredend in ägyptische Katakomben, und am Ende erleben wir einen fulminanten Showdown in Natlas Gewölben.

Das Gameplay unterscheidet sich kaum von dem des zweiten Teils, wobei weniger die Qualität der 3-D-Grafik beeindruckt (die von 3-D-Hardwarebeschleunigern für Rave und Glide profitiert) – die haben wir schon besser gesehen –, sondern vielmehr machen die Kameraperspektive, die dem Spieler jederzeit einen guten Blick auf die Geschehnisse erlaubt, die homogenen und überzeugenden Bewegungen der Heldin sowie das Leveldesign „Tomb Raider Gold" zu einer lohnenden Investition.

Für die Gold-Edition hat Aspyr den ersten Teil durch vier schöne Extra-Level ergänzt. Zwei davon, unter dem Titel „Unfinished Business" vereint, waren als alternatives Ende geplant, gelangten dann aber nicht in die finale Version. In ihnen kehrt Lara nach Atlantis zurück und muß die Aliens daran hindern, die Erde zu erobern. Das andere Levelpaar, „Shadow of the Cat" bringt die „Indiana Jane" zurück in die Stadt Khamoon, wo sie eine rätselhafte Katzenstatue untersucht. Alle vier Level finden sich in einem gesonderten Programm und fordern Lara-Profis heraus.

Nicht umsonst feierte „Tomb Raider I" riesige Erfolge, etwa auf der PlayStation, und so kann Lara in der Gold-Version wunderbar die Wartezeit auf den dritten Teil verkürzen, der sicher auch bald für den Macintosh verfügbar sein wird. Zur Zeit gibt es „Tomb Raider Gold" nur in englisch, aber sobald die deutsche Version von Distributor ASH auf den Markt kommt, erhalten Interessenten diese zum Selbstkostenpreis zugesandt. Wer des Englischen mächtig ist, hat möglicherweise mehr Spaß an dieser Version, denn der britische Akzent steht Lara hervorragend. Die Demo finden Sie auf CD. ■ *FS*



Tomb Raider Gold Edition	
Hersteller	CoreDesign/Aspyr Media
Info	http://ash.sww.net/tombraider/tombraidergold.html
System...	80-MHz-PowerPC, 16 MB freier RAM, 51 MB Festspeicher
Preis	ca. 80 Mark
Wertung	



Aus diesen wenig einleuchtenden Kategorien darf der Spieler eine auswählen.



Der Kandidat mit der Taste Q scheint sich Jacks Unmut zugezogen zu haben.





SELIG SIND DIE GEISTIG ARMEN

Werden Sie zum Kandidaten im zweiten Teil der ultimativen Quizshow **You Don't Know Jack !**

Let's quiz again

Wenn Sie einer von denen sind, die bei Fernsehquizsendungen noch vor den TV-Kandidaten die richtige Antwort wissen, dann sollten Sie es mal bei Jack versuchen. In „You Don't Know Jack" bekommen Sie allerdings weder den Moderator noch einen Kandidaten oder sonst etwas von dem zu Gesicht, was Sie aus dem Fernsehen kennen. Sie sehen nicht viel mehr als Schrift auf schwarzem Grund – und Sie hören die impertinente Stimme von Quizmaster Jack, wie er seine nicht wirklich unmittelbar einleuchtenden Fragen stellt und sich mit anzüglichen Bemerkungen an der Unwissenheit der Kandidaten labt – also an Ihrer.

Teil 2 des lustigen Ratespiels bietet gegenüber dem ersten kaum technische Verbesserungen, aber das ist auch gar nicht nötig, denn das Spielprinzip ist so genial, wie es einfach ist. Hersteller Berkeley Systems schafft es, vornehmlich durch die schräge Soundkulisse die authentische Atmosphäre einer überdrehten Gameshow hervorzurufen. Die sparsame Grafik mit sehr zurückhaltenden Animationen lenkt durch nichts ab vom Wesentlichen, und das ist natürlich Jack himself und seine Präsentation der Fragen, während der er auch gelegentlich Kommentare ins Spiel wirft – die zumeist auf Kosten eines der Kandidaten gehen – oder sich mit der Regie herumstreitet. Vier Fragekategorien mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad sind im zweiten Teil dazugekommen, so daß der Kandidat nunmehr mit acht Aufgabentypen konfrontiert wird.





Im oberen Bild ist der Nagel zu sehen, mit dem man die Mitspieler piesacken kann. Im unteren Shot stehen 5000 Euro auf dem Spiel.

Die Fragen sind so gestellt, daß man strikt um die Ecke denken muß. Nehmen wir aus der Kategorie „Wenn der Postmann zweimal schreit" die Frage „Würde der Postmann bei Graf Dracula klingeln und würde Dracula gerade besonders durstig sein, wieviel Liter könnte der Graf dann trinken?" Anders formuliert heißt das nichts anderes als: „Wieviel Liter Blut hat ein ausgewachsener Mann in seinen Adern?" Nach Jacks Kommentar („Wenn Dracula heute nicht so durstig ist, kann er sich den Rest vom Postmann ja in den Kühlschrank stellen!") geht es weiter zur nächsten Frage.

Schon zu Beginn des Spiels bekommt der Kandidat zu spüren, mit welcher Art Quizmaster er es zu tun haben wird. Wenn Sie nicht schnell genug Ihren Namen eingeben, sucht Jack flugs einen für Sie aus, zum Beispiel „Doofie". Wenn Sie bei einer „Schnickschnack-Frage" als Antwort „Armleuchter" eintippen, reagiert Jack beleidigt und ändert Ihren Namen kurzerhand in „Pups" oder „Saftsack" – außerdem werden Sie merken, daß Sie auf einmal 50 000 Euro weniger auf dem Konto haben.

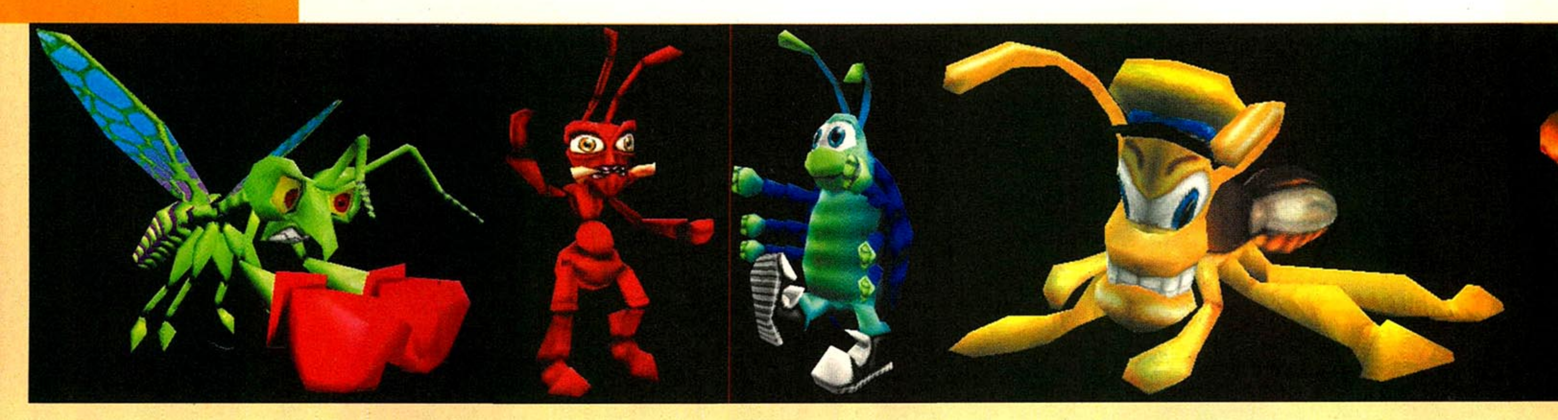
Mit zwei oder drei Freunden vor einer Tastatur macht das Ganze am meisten Spaß. Jeder bekommt dann eine Spielertaste zugeteilt und rät mit den anderen Kandidaten um die Wette. Antwortet einer falsch, kommentiert Jack dies natürlich mit einer Bemerkung über dessen Intelligenz. In diesem Spielmodus gibt es auch die Option, einmal pro Runde andere Kandidaten zu „nageln". Dabei können Sie, wenn Sie glauben, ein Mitspieler weiß die richtige Antwort nicht, ihn mit einem (virtuellen) Nagel stechen und ihn so zum Beantworten der Frage zwingen. Wehe aber, Ihr Konkurrent weiß die richtige Antwort doch: Schon bekommen Sie wieder Geld abgezogen.

Aber auch allein reißt „You Don't Know Jack 2" den Spieler aus dem Sessel. Jack empfängt Sie dann etwa so: „Heute nur wir beide, was haben Sie denn mit den anderen gemacht?" Haben Sie es geschafft, die wahlweise sieben oder 21 Fragen zu beantworten, dürfen Sie sich in eine zu Beginn leere Highscoreliste eintragen. (Jack: „Wow, Sie haben es geschafft, in eine leere Highscoreliste zu kommen, das nenn' ich eine Leistung!") Danach können Sie die Werbung genießen und wieder von vorn anfangen. ■ *Tim Woyner*



You Don't Know Jack 2	
Hersteller	Berkeley Systems
Info	www.jack.de
System...	68040, System 7.5.3, 16 MB freier RAM, 100 MB Festspeicher
Preis	ca. 70 Mark
Wertung	

Die persönliche Ansprache läßt in „You Don't Know Jack 2" nichts zu wünschen übrig.



„Bugdom findet auf dem Mac

„Nanosaur"-Schöpfer **Brian Greenstone** arbeitet an einem neuen Adventure – diesmal geht's um Käfer und Ameisen. Mit dem bekennenden Macianer sprach Felix Segebrecht.



Brian Greenstone (links) entwickelte bereits für den Apple IIgs neun Spiele, arbeitete für Firmen wie Interplay, Electronic Arts, Bungie und andere. Zu seinen bekanntesten Games zählen „Firefall Arcade" und das kindgerechte Ballerspiel „Power Pete". Sein letzter Streich war das 3-D-Actionspiel „Nanosaur", das als sogenannte Charityware exklusiv auf der Mac-MAGAZIN-CD 44 erschien und später mit dem iMac gebundelt wurde. Brian Greenstone hat sich als echter Macianer einen Namen gemacht. Zwar schrieb er einige erfolgreiche Spiele für die SNES-Konsole und die PlayStation, doch eines kommt für ihn nicht in Frage: die Entwicklung für Windows. Sein deutlicher Kommentar hierzu: „I don't do Windows. I'd rather flip burgers!" (Ich programmiere nicht für Windows, eher brate ich Frikadellen.) Und so wird wohl auch Brian Greenstones nächstes Spiel „Bugdom" Mac-only sein. Wir haben uns über seine Firma, seine Philosophie und sein neues Spiel unterhalten.

Mac MAGAZIN: *Du bist ein Pionier in Sachen Mac-Gaming, wenn man bedenkt, daß Du mit „Xenocide" bereits für den Apple IIgs ein sehr erfolgreiches Spiel entwickelt hast. Wie kam es dazu?*

Greenstone: Hmm, „Xenocide"... Das ist verdammt lange her, 1987, wenn ich mich recht entsinne. Ich hatte gerade mit meiner Freundin Schluß gemacht und über die Weihnachtsferien nichts zu tun. Da habe ich eben zwei Wochen lang „Xenocide" programmiert. Das Spiel hatte verschiedene Modi, einen Pseudo-3-D-Driving- und einen Side-View-Teil sowie einen Top-View-Modus.

Mac MAGAZIN: *Erzähl uns doch kurz die Geschichte Deines letzten Spiels „Nanosaur".*

Greenstone: „Nanosaur" ist ein Spiel für den Durchschnitts-User wie Mom and Dad, das aber einen High-end-Mac erfordert. Ich habe das Spiel so anspruchsvoll programmiert, weil Apple in den letzten Monaten eine Unmenge G3-Macs verkauft hat und der G3 bald ohnehin der verbreitetste Mac-Prozessor sein wird, wie man am iMac sieht. Das heißt, ich kann mehr Prozessorspeed-fressende Spiele mit noch mehr Polygonen pro Sekunde schreiben ... *(grinst)*.

Mac MAGAZIN: *„Nanosaur" wurde als sogenannte Charityware veröffentlicht, das heißt, die Nutzer wurden aufgefordert, bei Gefallen rund 60 Mark an eine wohltätige Organisation zu spenden. Wie bist Du auf dieses ungewöhnliche Konzept gekommen?*



Greenstone: Die Charity-Idee hatte viele Ursachen. Eigentlich sollte „Nanosaur" kommerziell werden. Das ursprüngliche Konzept war gigantisch und sehr viel komplexer als das, was nun daraus geworden ist. Doch die Spieleverleger wollten „Nanosaur" nur, wenn ich auch eine Windows-Variante liefern würde. Aber bevor ich für Windows programmiere, werde ich lieber Tellerwäscher. Also entschloß ich mich, „Nanosaur" auf Shareware-Niveau herunterzutrimmen, so daß ich es relativ schnell und günstig fertigstellen konnte. So ist das Spiel zu dem geworden, was es ist, und nur rund ein Fünftel so groß, komplex und cool wie eigentlich vorgesehen.

Die Entscheidung, es statt als Share- als Charityware zu vertreiben, war dann nur noch ein kleiner Schritt. Ich habe einen normalen Job nebenbei und hatte wirklich keine Lust auf den Nervkram, den Shareware mit sich bringt (Seriennummern verschicken, Geld einsammeln, versteuern et cetera), und außerdem schien es mir eine wirklich gute Sache zu sein. Doch auch die aus dieser vermeintlich guten Idee resultierenden Probleme waren bizarr. Ich mußte wohltätige Organisationen ausfindig machen, die mich ihr Logo benutzen ließen. Ich kontaktierte eine Menge Organisationen, aber nur eine rief zurück, und die wies mich auch noch ab.



Ich erklärte, daß es ihnen theoretisch Zehntausende von Dollar einbringen könnte, doch sie wollten trotzdem nicht. Irre, oder? *(Anm. der Red.: Als wir während der von Mac MAGAZIN vorgenommenen Lokalisierung nach potentiellen Geldempfängern suchten, stießen wir auf ähnliche Schwierigkeiten.)* So suchte ich mir selbst ein paar wohltätige Organisationen aus, verzichtete auf die Logos und gab Adresse und Bankverbindung an. Die jeweiligen Organisationen wissen bis heute vermutlich nichts von ihrem Glück. Mein Pech dabei ist, daß ich bis jetzt keine Ahnung habe, wieviel Geld ich für sie verdient habe.

Mac MAGAZIN: *Kommen wir nun zu Deinem nächsten Streich. Was hat es mit „Bugdom" auf sich? Welchem Genre gehört es an?*

Greenstone: „Bugdom" ist ein 3-D-Actionspiel in der Tradition von „Nanosaur", nur unendlich viel besser, größer und beeindruckender. Es ist ein Spiel mit epischen Ausmaßen, hat zehn Level und ein gigantisches Gameplay, das weder auf dem PC noch auf dem Mac seinesgleichen findet – natürlich. Der Spieler übernimmt dabei die Rolle eines Rollie Pollie Bug (Pillendreher). Rollie McFly, so



nicht seinesgleichen"

sein Name, kann laufen, aber auch herumrollen. Außerdem kann der Käfer schwimmen, springen, treten und andere Bewegungen ausführen. Auf Libellen kann der Spieler in ungeahnte Höhen und zu Geheimplätzen fliegen, bestimmte Ameisen atmen Feuer aus, auf einigen Käfern kann der Spieler auch reiten. Das Ganze spielt in echten 3-D-Welten, durch die man sich frei bewegen kann.

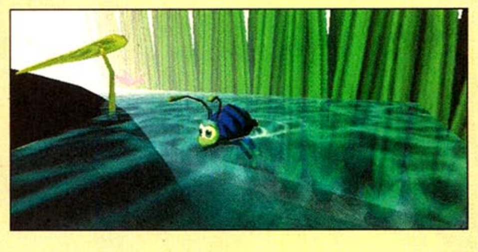
Mac MAGAZIN: *Und gibt es auch eine Handlung?*
Greenstone: Klar, das Käferreich (Bugdom) ist in einem Staatsstreich von dem üblen Ameisenkönig Thorax übernommen worden, und McFly muß auf einem Weg voller Gefahren zum Ameisenhaufen wandern, um die Ameisen zurückzuschlagen sowie die Lady Bugs zu befreien. Derweil muß der Spieler noch weitere Freunde aus der Gefangenschaft erretten und sich mit feindlich gesinnten Käfern herumärgern. Auch Menschen können Rollie McFly gefährlich werden.

Mac MAGAZIN: *Bugdom erinnert uns im Stil an Konsolenspiele.*
Greenstone: Ja, das Spiel ähnelt Konsolenspielen, aber die Grafikqualität ist sehr viel besser, und die 3-D-Modelle sind um einiges detaillierter. Ich habe noch nicht wieder durchgezählt, aber ich denke, das Spiel hat um die zwanzig verschiedene Gegner, dazu kommen reichlich Fallen, Gimmicks und anderes.

Mac MAGAZIN: *Wird „Bugdom" Charity- oder Shareware?*
Greenstone: Nichts von beidem. „Bugdom" ist gigantisch, ein voll ausgestattetes Spiel, womit verglichen „Nanosaur" klein und einfach ist. Daher wird „Bugdom" kommerziell vertrieben. Wir sind noch nicht ganz sicher, was es kosten wird, aber ich denke, so um die 38 Dollar.

Mac MAGAZIN: *„Bugdom" erinnert stark an Zeichentrickfilme wie „Antz" und „A Bug's Life". Gibt es da Verbindungen, womöglich durch Steve Jobs selbst? (Steve Jobs ist neben seiner Rolle als iCEO bei Apple auch Boß von Pixar, der Firma, die für Disney „A Bug's Life" realisiert hat.)*
Greenstone: Nein – absoluter Zufall! Ehrlich, aber solche Zufälle verfolgen mich. Vor fünf Jahren arbeiteten wir an „Power Pete", und „Toy Story" kam in die Kinos. Wir konnten es nicht glauben, unser Spiel war wie der Film, obwohl wir vorher nichts von dem Film gewußt hatten.

„Bugdom" entstand aus einer Engine namens Quicksilver, die ich vor einiger Zeit programmiert habe. Die dahintersteckende Idee war, daß der Spieler eine Chromkugel in einem Flipper ist – hübscher Gedanke eigentlich, doch mit dem Problem behaftet, daß Flipperkugeln keinen Charakter haben. Wir brauchten also etwas, mit dem sich der Spieler identifizieren kann, und das einzige, was uns einfiel, das rollt und eine Persönlichkeit hat, war ein Pillendreher. Damit war „Bugdom" geboren.



Mac MAGAZIN: *Wie viele Leute arbeiten insgesamt an „Bugdom"?*
Greenstone: Wir sind drei: Scott Harper ist für Artwork zuständig, und Mike Beckett macht die Musik. Mit beiden habe ich schon an „Nanosaur" gearbeitet.

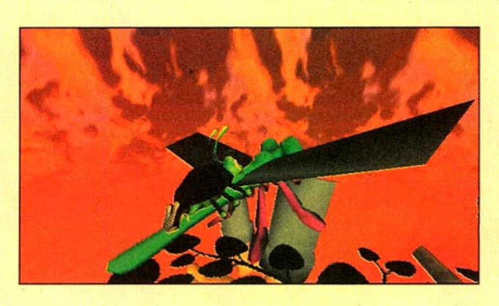
Mac MAGAZIN: *Die Grafik von „Bugdom" sieht fantastisch aus. Welches 3-D-Format und welche 3-D-Hardware benutzt Du?*
Greenstone: Die Grafik ist zu 100 Prozent 3DMF (QuickDraw 3D), die Modelle haben wir in Form-Z erzeugt. Das Spiel an sich aber nutzt jede Menge spezieller Tricks, die 3-D-Hardware von ATI erfordern (ein RagePro wie im iMac reicht aus). Es wird nicht mit 3Dfx-Karten funktionieren.

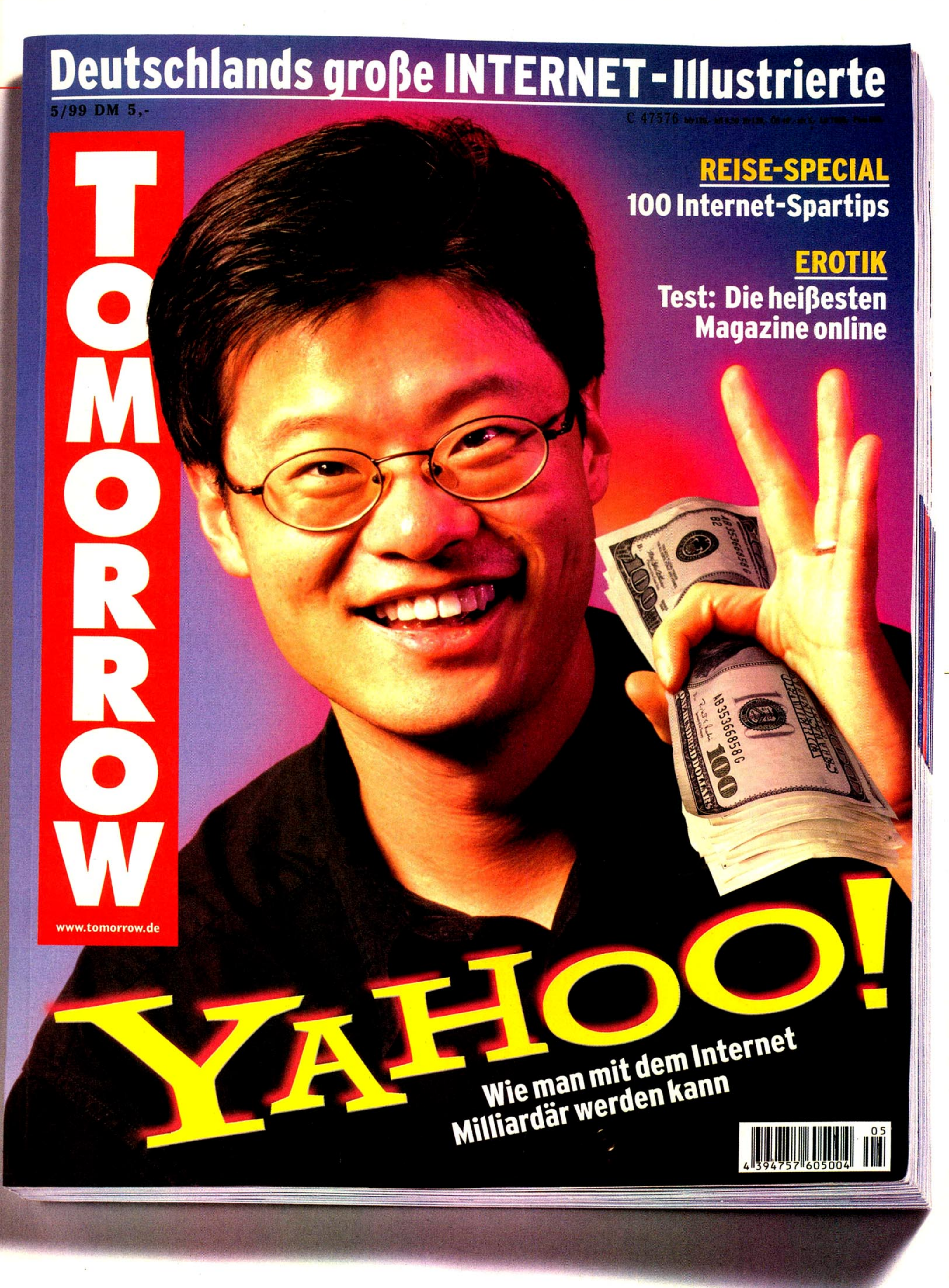
Mac MAGAZIN: *Die Zukunft der Spiele scheint ohne 3-D kaum noch denkbar, bis auf „Jazz Jackrabbit 2" gibt es fast nur noch 3-D-Action- und ein paar -Strategiespiele. Wie kommt das, und siehst Du irgendwo Alternativen?*
Greenstone: Das liegt daran, daß heutzutage alles visuell ausgerichtet ist. Die alten 2-D-Spiele sind in Sachen Spielspaß noch immer besser als die meisten aktuellen 3-D-Spiele (siehe „Earthworm Jim", „Lost Vikings", „Mario," „Bomberman" (SNES), „Lode Runner" (die erste Mac- und die Automatenversion), aber 3-D sieht nun einmal cool aus. Es ist eine ähnliche Sache wie mit dem Kino – keiner dreht mehr Filme wie „Casablanca", sondern alle wollen Special-Effect-Filme wie „Star Wars IV" machen.

Es geht eben nicht mehr darum, das beste, sondern das am besten aussehende Spiel zu machen. Ich versuche, mit unseren Spielen wieder gutes Gameplay zu etablieren. Ich setze nicht auf Blut und Schockeffekte, um die Aufmerksamkeit der Leute zu erregen. Ich vertraue auf interessante Charaktere, nettes Artwork, hübschen Sound und Spaß im Spiel.

Mac MAGAZIN: *Welche Trends siehst Du in Sachen Gamedesign für den Mac?*
Greenstone: Die gleichen wie im Gamedesign allgemein. Es gibt keine – nun ja, „Mittelmäßigkeit" könnte ein Trend sein. Die späten 80er bis zur Mitte der 90er waren die kreativste Phase der Videospielära. Zu der Zeit habe ich Super-Nintendo-Spiele gemacht, und der Aufwand, der damals ins Gamedesign gesteckt wurde, war enorm. Heutzutage sind alle Spiele annähernd identisch – siehe „Doom", „Quake", „Unreal" und „Marathon". Die Spiele machen mitunter durchaus Spaß, aber sie sind nicht mehr sonderlich kreativ oder originell.

Mac MAGAZIN: *Was ist zur Zeit Dein Lieblingsspiel?*
Greenstone: Das widerspricht allem, was ich eben gerade gesagt habe *(grinst breit)*: „Carmageddon". Trotz seiner gewalttätigen Seiten hat es alles, was ein gutes Spiel braucht: Es ist leicht zu erlernen, es ist netzwerkfähig, es bietet jede Menge Action, es ist mitreißend und bringt das Blut zum Kochen. ■





Deutschlands große INTERNET-Illustrierte
5/99 DM 5,-
C 47576
REISE-SPECIAL
100 Internet-Spartips
EROTIK
Test: Die heißesten Magazine online
TOMORROW
www.tomorrow.de
YAHOO!
Wie man mit dem Internet Milliardär werden kann
4 394757 605004
05



Das **Kosmos Kompakt Lexikon 99** weiß, wo der Hund begraben liegt, woher der Wind weht und vieles mehr.

Nichts wissen macht was

Endlich gibt es ein digitales Universallexikon für den Macintosh, das diesen Namen auch verdient. United Soft Media hat ihr langjähriges Know-how in Sachen digitale Nachschlagewerke und Sach-CD-ROMs vielerlei Art hier hervorragend zum Einsatz gebracht. Bei einem Lexikon wie diesem macht es die Masse. In Zahlen ausgedrückt heißt das, es bietet Wissen in Form von mehreren 100 000 Daten und Fakten, unter anderem über 11 000 Personen, alle Länder der Erde und mehr als 1000 Städte. Über 5000 Medienelemente wie Bilder, Grafiken und Karten, mehr als 300 Animationen, Video- und Audiosequenzen, über 30 000 Querverweise und ein direkter Internet-Zugang durch mehr als 1000 Hyperlinks bringen zudem Bewegung in die Sache.

Das sagt schon viel, aber längst noch nicht alles. Denn diese CD kann zu Recht von sich behaupten, in höchstem Maß durchdacht zu sein, was Suchmasken, Verschlagwortung, Links und Inhalte angeht. Die Maske wartet neben den bei einem Lexikon wenig überraschenden Topics A-Z, Themenbereiche, Personen, Chronik und Atlas mit einer Volltextsuche und – eine Besonderheit des Lexikons – einem Feld für eigene Einträge auf. Durch letztere Option kann der Anwender das Lexikon mit seinem Wissen ergänzen, Notizen zu Einträgen hinzufügen und dergleichen mehr. Selbstredend bietet jeder der hier genannten Punkte auch eine Liste von Unterpunkten.

Ein Beispiel: Sucht der Wißbegierige unter „Personen", kann er, muß aber nicht, den Kreis der erfaßten Menschen einschränken auf Themenbereiche wie „Gesellschaft", „Politik", „Kunst", „Alltag" und dergleichen. Entscheidet er sich für „Alltag", kann er dort ebenfalls noch einmal auswählen, etwa aus „Ökologie und Umweltschutz" oder „Nahrungs- und Genußmittel". Läßt er sich in der links vorhandenen Spalte „Alle" anzeigen, die in dieses Gebiet passen, bekommt er immerhin 397 Einträge. Geschickterweise gibt es hier keine Ausschließlichkeit für einen Bereich, das heißt, wenn Woody Allen bereits unter „Kunst/Film" erschienen ist, kann er durchaus noch unter „Alltag" vorkommen. Entscheiden wir uns nun für die Person „Almsick, F. van", springt die Lexikonseite auf, und wir sehen auf den ersten Blick, daß es zu der Berliner Schwimmerin keinen eigenen Eintrag gibt, sondern sie im Themenbereich „Sport" auftaucht. Dazu bietet das Kompaktlexikon einige vergrößerbare Abbildungen sowie Videos und Töne, die Literaturliste, das Hyperlink-Verzeichnis und die erwähnte Möglichkeit, sich Notizen zu machen oder ein Lesezeichen zu vergeben.

Dies alles erreicht der Benutzer intuitiv und ohne viel Schnickschnack, im Mittelpunkt steht die Informationsvermittlung. Doch anders als in einem analogen Lexikon inspiriert ihn nicht die alphabetische Nähe zweier Einträge, sondern die inhaltliche. Besseres kann ein digitales Lexikon nicht leisten. ■ *SB*

Kosmos Kompakt Lexikon 99	
Hersteller	United Soft Media
Info	www.usm.de
System...	PowerPC, 16 MB freier RAM, 20 MB Festspeicher, 4fach-CD-Laufwerk, (Internet)
Preis	ca. 80 Mark
Wertung	6 von 6



Die kombinierte Suche „Alle" Personen aus „Alltag" und „Almsick, F. van" führt uns zum Eintrag „Sport". Die zwei stattlichen jungen Männer auf einem von sieben Bildern, die immer chronologisch sortiert sind, betätigen sich übrigens nicht als Kollegen von Frau Almsick, sondern es sind die Gebrüder Marseille, ein legendäres Ringerpärchen aus dem 19. Jahrhundert.

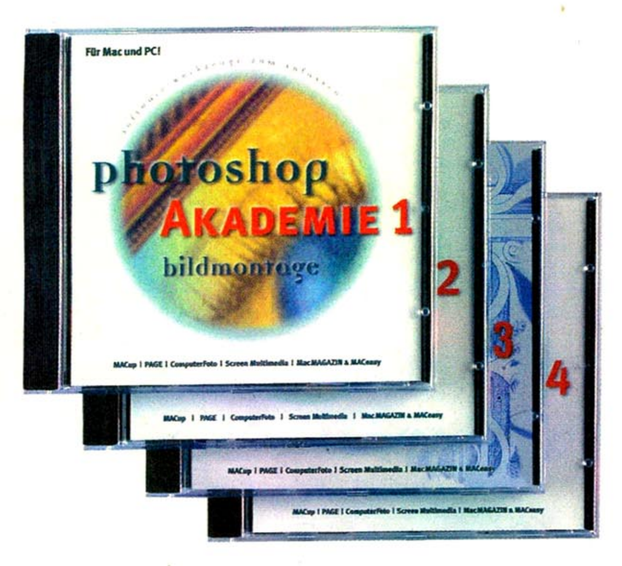


Hier der Eintrag zu dem Architekten Alvar Aalto mit geöffneter Linkliste zu Funktionalismus und Organisches Bauen. Unten links finden sich auch die Optionen für eigene Einträge, der Weg ins Web und die Bookmarkfunktion. Die umfangreiche, aber dennoch einfach zu handhabende Suchmaske läßt sich verschieben, verkleinern, schließen und auf den oberen Balken reduzieren.

Ihr Griff zum Expertenwissen!

Die Schulungs-CDs der Akademie-Reihe für Mac und PC

Reingucken, umschauen und anwenden: Tutorial-Filme von Experten über Anwendungsgebiete und Grenzen von Programmen, über Werkzeuge und Grundfunktionen, über fortgeschrittene Techniken und Tricks plus Glossarien aller Fachbegriffe: Einfacher und kompetenter kann man nicht lernen.



Photoshop Akademie 1
Bildmontage · Version 5.0
· 4075 · DM 69,-

Photoshop Akademie 2
Bildeffekte · Version 5.0
· 4076 · DM 69,-

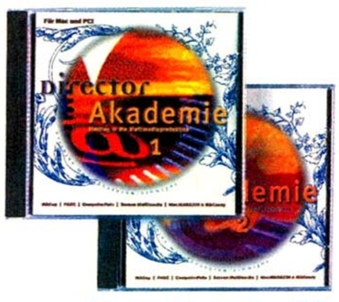
Photoshop Akademie 3
Plug-Ins · Version 4.0
· 4077 · DM 69,-

Photoshop Akademie 4
Arbeitstechniken · Einsatz von Werkzeugen · Version 5.0
· 4066 · DM 69,-

Photoshop Akademien 1-4 im Bundle
· 4068 · DM 195,-

Director Akademie 1
Macromedia Director
für Einsteiger
Einführung in Lingo
Version 6.0
· 4039 · DM 69,-

Director Akademie 2
Macromedia Director
für Fortgeschrittene
Scriptsprache Lingo
Version 6.5
· 4054 · DM 69,-



Director Akademien 1&2 im Bundle
· 4058 · DM 118,-

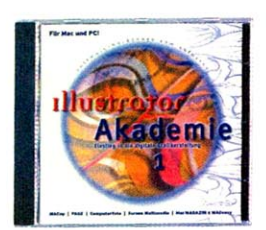


Quark XPress Akademien 1&2 im Bundle
· 4056 · DM 118,-

Quark XPress Akademie 1
Einführung
Programmhandhabung
Bilder · Typo
Seitenlayout · Version 4.0
· 4037 · DM 69,-

Quark XPress Akademie 2
Digitales Layouten
für Fortgeschrittene
Version 4.0
· 4038 · DM 69,-

Illustrator Akademie 1
für Ein- und Umsteiger
Vektorbasierende
Zeichenprogramme
Version 7
· 4055 · DM 69,-



FreeHand Akademie 1
für Ein- und Umsteiger
Digitale Grafikerstellung
Version 8.0
· 4064 · DM 69,-

Premiere Akademie 1
für Einsteiger
Digitale Videoproduktion
Digitale Präsentationen
Version 5.0
· 4063 · DM 69,-



Internet Akademie 1
Gestaltung einer Homepage
mit WYSIWYG
und Texteditoren
Aufbau WWW · Funktion von Browsern
Struktur einer HTML-Seite
JavaScript
· 4065 · DM 69,-

Bestellung der CDs bei:

MoreMedia GmbH & Co. Vertriebs KG · Leverkusenstraße 54 · 22761 Hamburg
Telefon* 0180-552 88 88 · Telefax* 0180-552 88 89 · http://www.moremedia.de

Bei schriftlichen Bestellungen nutzen Sie bitte unseren Coupon im Heft!

* DM 0,48/min.

multimedia ticker



Missis Raintown: This Is How A Missis Pisses. www.erdbeerhund.com. 15 Mark plus 5 Mark Versand. (System 7.5, 68040er, 16 MB freier RAM, 2fach-CD-ROM-Laufwerk)
Auf der ersten CD-Extra aus dem Ländle, die auch im interaktiven Teil komplett von den Künstlern und Musikern der Band Missis Raintown produziert ist – so die Eigenwerbung –, befindet sich neben acht Musikstücken der groben Stilrichtung „grooviger Pop-Jazz mit freakigen Funk-Elementen" eine interaktive Datenspur, in der ein Gewinncode versteckt ist. Auf ihr erwarten den Musikfreund Infos über die Band, ihre Konzerte und die Entwicklung des musikalischen Ausdrucks. Der interaktive Dreikampf besteht aus entspannendem Lauschen der Klänge, erkundenden Klicks auf die interaktive Multimedia-Spur und informativem Surfen zur Website der Band, der mit dem Erdbeerhund. *BÖ*



Sponsoren gesucht!

„Messer, Gabel, Schere, Licht ist für kleine Kinder nicht", wußte schon der Struwwelpeter, ein Buch, das man heute keinem Kind mehr zumuten möchte. Die gleiche Botschaft in ungleich modernerer Form verspricht die CD-ROM „Safety Street" zu vermitteln, die allerdings bisher ohne die nötige Finanzspritze auskommen muß. Es handelt sich um eine Lern-CD für Kinder zum Thema Feuer- und Unfallvermeidung, die in einer Auflage von 25 000 Stück im Sommer 2000 kostenlos verteilt werden soll – vorausgesetzt, es finden sich Sponsoren, die das interaktive Comic-Abenteuer finanzieren. Erste Entwürfe der CD, die auch für den Mac kommen soll, hinterlassen einen vielversprechenden Eindruck. Wer dieses Projekt unterstützen möchte oder weitere Informationen benötigt, melde sich bei der betreuenden Agentur Image Design, Tel. 0 40/38 99 12 15, Fax 0 40/3 90 99 67 oder E-Mail ipihamburg@aol.com SB



Innovatives

Unübertroffen

Man mag es kaum für möglich halten, aber immer dann, wenn man meint, Tivola hätte nun alles, was auf CD-ROM machbar ist, irgendwie schon mal ausprobiert, irrt man. Auch mit dieser CD übertrifft sich der Verlag wieder selbst.

Bei „Meister Zufall und die Herrscher der Elemente" geht es grob gesagt darum, die entlaufene Katze von Meister Zufall wiederzufinden, der zusammen mit den Herrschern und Herrscherinnen der Zeit, der Schwerkraft, der Elektrizität, der Wärme und des Lichts in einem kleinen Reich regiert. Das war es auch schon, was der Anwender ab acht Jahren erst einmal erfährt, den Rest muß er selbst entdecken. Zu entdecken indes gibt es eine ganze Menge zu obengenannten Themen, die jeweils einen Raum für sich haben. Im Raum der Schwerkraft, in den der behandschuhte Mauszeiger zunächst fällt, besteht eine der Aufgaben im Jonglieren mit Kegeln. Da man selbst nur eine Hand hat, kommt die andere hinzu und fängt die geworfenen Kegel, die sie sogleich zurückwirft. Diese nun wiederum zu fangen und nicht fallenzulassen oder von der Bühne zu werfen, erfordert einige Übung. Dabei ist es erstaunlich, wie flexibel Tivola die interaktiven Möglichkeiten des Mediums zu nutzen versteht. Zudem läßt sich eine interessante Mechanik mit Wippeffekt entdecken und noch einiges mehr, bevor man den Weg findet in den nächsten Raum, zum nächsten Naturgesetz.

Etwas gewöhnungsbedürftig ist die neuartige Maussteuerung, die auf „Meister Zufall" zum erstenmal zum Einsatz kommt. Das Umblättern einer Seite geht zum Beispiel nicht einfach durch Klicken vonstatten, sondern durch das Ziehen der Maus bei gedrückter Taste, eine Bewegung, die der beim normalen Umblättern nahekommt. Ähnlich funktioniert die Bewegung in Richtung eines Gegenstands oder von ihm weg. Mit dieser Scheibe setzt Tivola wieder einmal Maßstäbe in Sachen Benutzerführung, Kreativität und Innovation. Nicht umsonst hat der kleine Berliner Verlag dieses Jahr den Multimediapreis Milia d'Or abgesahnt. ■ SB

Meister Zufall und die Herrscher der Elemente	
Hersteller	Tivola
Info	ISBN 3-931372-51-0
System...	PPC, System 7.1, 16 MB freier RAM, 2fach-CD-Laufwerk
Preis	ca. 50 Mark
Wertung	6 von 6



Musik lexikalisch

Das rockt nicht

Dieses Rocklexikon von Systhema erfüllt nicht gerade die Erwartungen an ein klassisches digitales Nachschlagewerk in Sachen Musik, sondern lenkt durch viel Schnickschnack vom Eigentlichen ab. Produziert wurde das „Rockmusiklexikon", wie die CD-ROM mit vollem Namen heißt, in Zusammenarbeit mit dem Fischer Verlag, in dem das entsprechende Druckwerk erschienen ist. Allerdings sind wohl ausschließlich die Fakten die gleichen, denn diese CD ist gedruckt absolut unvorstellbar.

„Definitions" klärt Begriffe rund um Rock, von Grindcore bis zum Wah-Wah-Pedal, allerdings mit Defiziten, und das „Daten"-Kapitel vermittelt stichwortartig Ereignisse nach Datum sortiert. Unter „Porträts" finden sich kurze Angaben zu einzelnen Künstlern, während „Index" zum Suchen nach Bestimmtem und Unbestimmtem einlädt. Die Suchmasken sind jedoch recht wirr, so daß das Finden nicht gerade ein leichtes ist. Doch nun wird's interessant: Klickt der Anwender auf „History", erhält er eine vorgetäuschte Virenmeldung. Die in diesem Teil enthaltenen Daten, so die Meldung, können nur gerettet werden, indem der Musikfreund zwei Spiele zur Zufriedenheit des Digitalmasters löst. Die erste Aufgabe besteht darin, einem Ausschnitt eines Songtexts, der zudem von einer Computerstimme vorgetragen wird, das Bild des Sängers zuzuweisen, das in Augen-, Nase- und Mundpartie aufgeteilt ist. (Schon mal die Augen von Elvis Presley, die Nase von Elvis Costello und den Mund von Frank Zappa zusammen gesehen?) Das zweite Spiel besteht in einer Art Geräuschmemory. Ist die Lösung vollzogen, gibt das „Lexikon" Hintergrundwissen zum Thema Krautrock mit interaktiven Elementen zum besten. Und das war's auch schon.

Das Unverständlichste ist die Wahl der „Hintergrundstory". Nicht daß es häßlich wäre, sich durch ein futuristisches Ambiente zu klicken, in dem sich alle Naslang Sonden drehen und ähnliches. Aber mit Rockmusik hat es ungefähr soviel zu tun wie ein Milchshake. ■ SB

Rockmusiklexikon	
Hersteller	Systhema
Info	ISBN 3-634-23148-3
System...	68020er Prozessor, 8 MB freier RAM
Preis	ca. 80 Mark
Wertung	3 von 6



Ernährungslehre

Bauchweh kuriert

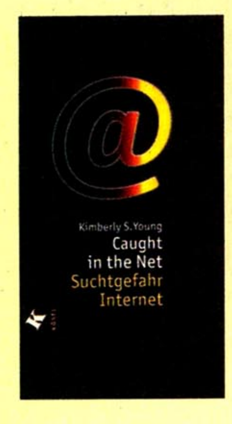
Oh je, die Riesen müssen leiden, der eine tröstet sich mit Kuchen und Keksen über seine Zahnschmerzen hinweg, während das Motto eines anderen, der einen Arm in Gips hat, lautet, keine Milch zu trinken, keinen Joghurt und keinen Käse zu essen. Und Hühnrich, der immerzu aufstoßen muß, fühlt sich auch nicht wohl. Da kommt Milli-Metha gerade recht, um in einem kleinen Raumschiff in den Riesenkörper zu reisen und dort nach dem rechten zu sehen.

So gelangt sie von Ort zu Ort, trifft an jeder Station – im Mund, an der Kreuzung von Speise- und Luftröhre, im Magen, im Dünndarm – auf tapfere Arbeiter und Wächter, die ihre Fragen gern beantworten. Ist ja auch sonst nicht so von Besuch frequentiert, ihr Arbeitsplatz.

Zum Beispiel ist da Herr Korks, der über den Magen wacht. Meta – und mit ihr die Körperreisenden zwischen vier und zehn Jahren – fragt sich natürlich, was da alles so gärt und brodelt. Herr Korks erklärt, was die Magensäure tut, wie das Hungergefühl entsteht und was der Magen so für Töne von sich geben kann. Auch wenn Hühnrich mal was Schlechtes gegessen hat, weiß Herr Korks zu helfen; dann läßt er den Kotzgeist aus der Flasche, und der zeigt dem übeltäterischen Essen den Weg zurück nach draußen.

Das alles spielt sich nicht in klinischen oder der echten Physis ähnlichen Umgebungen ab, sondern wie von Tivola gewohnt an ein bißchen schiefen, aber um so liebevoller gestalteten Orten, die Kinder zum Entdecken und Klicken einladen. Sollte es ihnen trotz allem mal langweilig aufstoßen, finden sie sechs Spiele, die natürlich alle mit Ernährung zu tun haben. Da gilt es zum Beispiel, diverse Speisen den Geschmackszonen auf der Zunge zuzuordnen. Auch werden ältere Kinder Spaß an der englischen und französischen Version haben. Und da auf dieser CD der pädagogische Zeigefinder amputiert zu sein scheint, bekommen sie ganz ohne Widerwillen Wissen untergejubelt, das ihnen zu mehr Gesundheit verhelfen kann. Ob sie das aber vom Schokoladeessen abhält? ■ SB

Milli-Metha's Ernährungsspiel	
Hersteller	Tivola
Info	ISBN 3-931372-50-2
System...	System 7.1, PowerPC, 8 MB freier RAM
Preis	ca. 70 Mark
Wertung	



Suchtgefährdet?

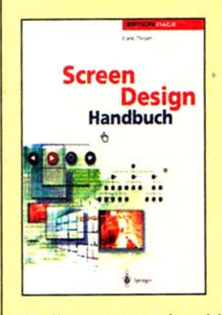
Das Internet bietet nicht nur Information und Unterhaltung, es birgt auch Gefahren, zum Beispiel eine nicht zu unterschätzende Suchtgefahr. Das meint jedenfalls Kimberley S. Young, die Autorin dieses Werks, die laut Klappentext als weltweit führenden Expertin in Sachen Internetsucht gilt. Ihr Interesse für das Thema entflammte, als ihr eine Bekannte vor Jahren als Grund für ihre Scheidung Entfremdung von ihrem Mann nannte, der nur noch vor dem Rechner hänge, um im Internet zu surfen.

Internetsucht zerstöre Beziehungen und bringe eine Lebenshaltung hervor, die vor allem auf das Sofortige, Problemferne, Verantwortungslose und Emotionale von im Internet geschlossenen Bekanntschaften abhebt. Da werden normale Freundschaften gelöst, weil die über das Internet gefundenen Freunde so viel verständnisvoller und präsenter, bequemer zu erreichen und pflegeleichter sind. Das Internet scheint ein probates Mittel gegen Einsamkeit zu sein, denn es ist immer jemand da. Zudem erlaubt das Netz Menschen, so zu sein, wie sie es sich üblicherweise nicht trauen, und sehr viel extremere Ansichten zu vertreten, weil es für jede Meinung Gleichgesinnte, aber kein Regulativ gibt. Nun ist aber nicht jeder Vielsurfer gleich ein Internetsüchtiger – Menschen, denen dies widerführe, so Young, seien ohnehin suchtgefährdet und besäßen meist bereits Suchterfahrungen.

Mit all dem hat Dr. Young sicherlich recht. Auszusetzen an dem Buch sind auch nicht ihre Thesen, sondern ist eher die Art und Weise ihrer Präsentation. Für ein Sachbuch schreibt die Autorin ein wenig zu puritanisch-triefend – weit anschaulicher und authentischer ist dagegen etwa der Erfahrungsbericht von J. C. Herz („Surfen auf dem Internet"). Wer aber von sich annimmt, von Internetsucht betroffen zu sein, wird dieses Buch als Fundgrube erleben, denn die Autorin gibt jede Menge Tips an die Hand, die Süchtigen und Angehörigen helfen sollen, die Abhängigkeit zu erkennen und schrittweise davon loszukommen. Auch die Adressen im Anhang werden ihnen hilfreich unter die Arme greifen. ■ SB

Kimberley S. Young: Caught in the Net. Suchtgefahr Internet. München (Kösel) 1999. 296 Seiten. 34 Mark. ISBN 3-466-30490-3	
Wertung	

bookmarks



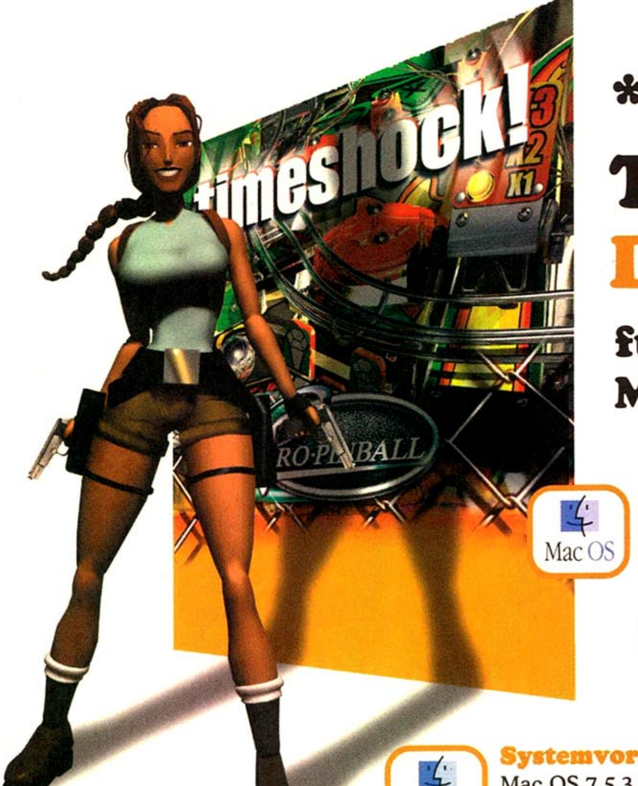
F. Thissen: Screen Design Handbuch. Heidelberg, Berlin, New York (Springer) 1999. 200 Seiten. 89 Mark. ISBN 3-540-648040-6. Diese praktische Arbeitshilfe zur Gestaltung interaktiver Medien wartet mit zahlreichen Beispielen, Merksätzen, Checklisten und Hintergrundinformationen auf und präsentiert sich als benutzerfreundliches Handbuch für Medien- und Webdesigner. Grundlagen der Wahrnehmungspsychologie werden hier ebenso berücksichtigt wie Fragen der Gestaltung von Navigier- und Orientierungselementen. *SB*



Martin Kunz: Der 2000 Crash. Wenn die Computer verrückt spielen. München (dtv) 1999. 168 Seiten. 14,90 Mark. ISBN 3-423-36139-5. Mittlerweile gibt es Gedrucktes zuhauf zum bevorstehenden Jahreswechsel. Dieses Büchlein beschäftigt sich auf einer allgemeineren Ebene mit dem Jahr-2000-Problem und wirft einen Blick auf Stadt- und andere Verwaltungen, Militär, Fluglinien, Stromversorger und ähnliche Firmen, deren Computerabstürze natürlich auch uns Mac-User betreffen. Mit Survival-Guide und Tips von A bis Z. *SB*



Dirk Jasper: 10.000 Internet-Adressen. Schneller finden, Kosten sparen. Haar bei München (Markt & Technik) 1999. 973 Seiten. 19,95 Mark. ISBN 3-453-14965-3. Der Autor Dirk Jasper hat sich bereits einen Namen in Sachen Internet erschrieben, der allerdings nicht immer über jeden Zweifel erhaben war. Mit dieser Fleißarbeit nun legt er ein Nachschlagewerk vor, das sich gewaschen hat. Wie immer bei derartigen Verzeichnissen gibt es natürlich vielerlei an der Auswahl der Internetadressen auszusetzen, manchmal wirkt sie mehr als beliebig und führt auf die falsche oder eine unbrauchbare Fährte. Doch bei über 10 000 Adressen, die in 445 Themenbereiche aufgeteilt sind – in der Tat läßt sich kaum einer vermissen –, sieht man über solche Schwächen gern hinweg. Hiermit können Sie mitunter Suchmaschinen Suchmaschinen sein lassen. Spart Zeit. *SB*



*Timeshock oder Tomb Raider II: Deine Abo-Prämie

für nur einen neuen Mac-MAGAZIN-Abonnenten.

Mac OS

Systemvoraussetzungen Timeshock:
Apple Macintosh Computer mit PowerPC-Prozessor Betriebssystem 7.1 oder höher • Display Manager 2.0 oder höher • Mindestens 1 MB Festplattenspeicher Mindestens 10 MB Hauptspeicher • Unterstützte Auflösungen: 640x480 bis 1600x1200 in 256 Farben und Truecolor • CD-ROM-Laufwerk

Mac OS

Systemvoraussetzungen Tomb Raider II:
Mac OS 7.5.3 oder besser • 4x CD-ROM-Drive • 16 MB RAM 601 PowerPC • 80 Mhz CPU oder schneller • QuickTime 3.0 (wird mitgeliefert) • Optional: 3dfx und ATi (RAVE) werden unterstützt

&Maceasy Mac MAGAZIN

Du hast die Wahl: Entweder den heißesten, viel gelobten, extrem realistischen Flipper ergattern, den es derzeit für den Mac gibt: **Timeshock**. Mit zahlreichen Tisch-Perspektiven, digitalem Stereosound und Soundtrack auf der CD, Multiballspiel mit bis zu 10 Bällen, Videospielmodi und, und, und. Oder Du ziehst Dir die deutsche Version von **Tomb Raider II**, dem zweiten Kapitel der Story von der verschärften Lara Croft und begleitest sie bei ihrer Mission um den Dolch von Xian. Wie gesagt: Du brauchst nur einen Abonnenten für **Mac MAGAZIN** zu werben. Eine dieser starken Prämien gibt's auch, wenn Du selbst kein Abonnent bist. Kleiner Tip zum Abowerben: Das Abo ist günstiger, schneller, sicherer, bequemer – einfach besser. Also, sei kein Spielverderber!

Coupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:
inter abo Betreuungs-GmbH, Abonnentenservice Mac MAGAZIN
Postfach 103245 • 20022 Hamburg • **FAX: 0 40-23 67 02 00**

Einfach online bestellen:
www.macmagazin.de
Oder schnell & bequem per Telefon:
0180-531 05 32 (48 Pf. pro Min.)

Ja!

Ich abonniere 12 Ausgaben Mac MAGAZIN. Das Abo gilt für ein Jahr und kostet 129,- DM statt 153,60 DM im Einzelverkauf (Ausland zzgl. 24,- DM Porto & Versand). Ich habe in den letzten 6 Monaten Mac MAGAZIN nicht im Abo bezogen und kann mein Abo nach Ablauf eines Jahres jederzeit schriftlich kündigen.

Name des Abonnenten

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

×

Datum / Unterschrift

Gewünschte Zahlungsweise bitte ankreuzen:

○ Bequem und bargeldlos durch Bankeinzug ○ Gegen Rechnung

Geldinstitut BLZ

Konto-Nr.

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

○ Bequem und bargeldlos per Kreditkarte

0699

Gültig bis Ende /

16stellige Kreditkarten-nummer

○ American Express ○ Visa Card ○ Diners Club ○ Eurocard

Garantie: Diese Bestellung kann ich innerhalb von 10 Tagen (Poststempel) bei der inter abo Betreuungs-GmbH, Hamburg, widerrufen. Die Kenntnisnahme dieses Hinweises bestätige ich durch meine 2. Unterschrift.

×

2. Unterschrift

Ich habe einen neuen Abonnenten geworben und entscheide mich für folgendes Spiel (1 Option abkreuzen):

○ **Timeshock** ○ **Tomb Raider II**

Name des Werbers

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax /eMail

Der Werber erhält die Abo-Prämie ungefähr 4 Wochen nach Zahlung des Abonnements. Die Prämie gilt nicht für rabattierte Abonnements und nur solange der Vorrat reicht. Bitte beachten Sie, daß Werber und Abonnent nicht dieselbe Person sein dürfen. Das Prämienangebot hat ausschließlich für das Inland Gültigkeit.

easylessons

Raumfahrt aus der Büchse

Neugierig geworden auf die Welt der Nurbs und Splines nach unserem großen Bericht über **3-D-Grafik** im Mai-Heft? Dann können Sie jetzt selber die Tiefe des Raumes erkunden. René Wynands führt Sie hin – mit Maxons Cinema 4D GO und dem integrierten Raumfährenbausatz **Instant Space.**

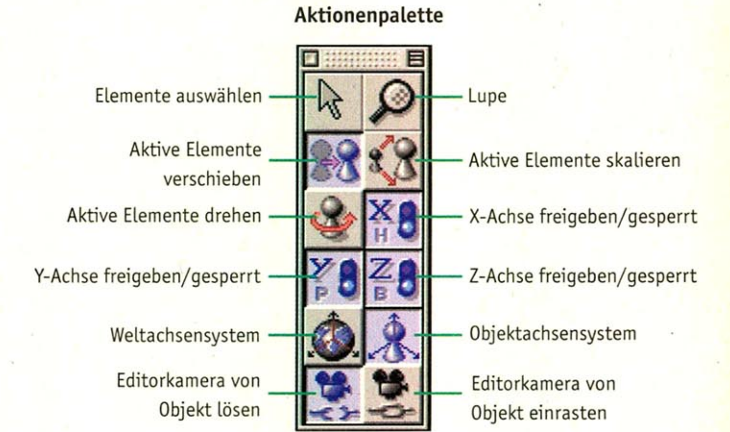


Mit „Instant Space“ gibt Maxon der Vollversion ihres 3-D-Grafik- und Animationsprogramms Cinema 4D GO einen komplett ausgerüsteten Bausatz für die Erforschung der dritten Dimension bei. Triebwerke, Rümpfe, Leitwerke, Planeten und vieles mehr liegen hier bereits fertig modelliert vor. Man braucht die Einzelteile nur noch zu funktionsfähigen Modellen zusammenzustecken. Kinderleicht also! Eine Woche Urlaub und die aktuelle Mac-MAGAZIN-CD sind alles, was Sie für diesen kleinen Workshop benötigen.

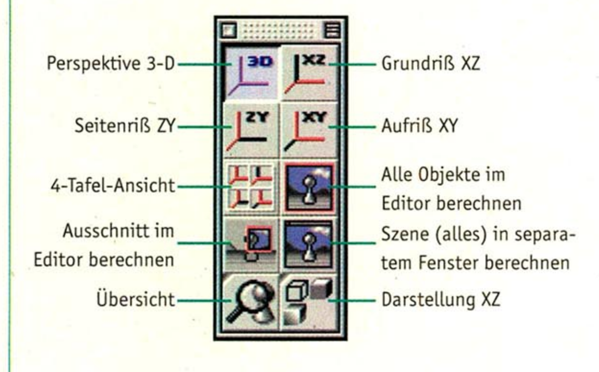
Unser Ziel ist es, einen Raumkreuzer aus den Tiefen des Alls auf eine Kamera zu- und an ihr vorbeifliegen zu lassen. Später modellieren wir noch unsere eigene fliegende Untertasse und rendern sie. Zunächst jedoch pflücken wir mit einem einfachen Klick ins Datei-Menü die Früchte monatelanger Arbeit eines netten Kollegen bei Maxon. Danke schön!

Die Befehlspaletten in Cinema 4D GO

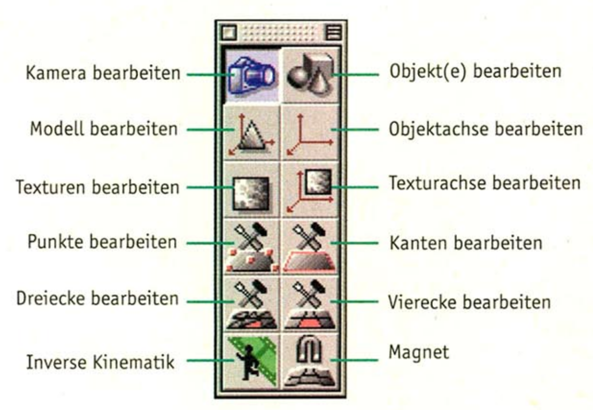
Aktionenpalette



Ansichtspalette

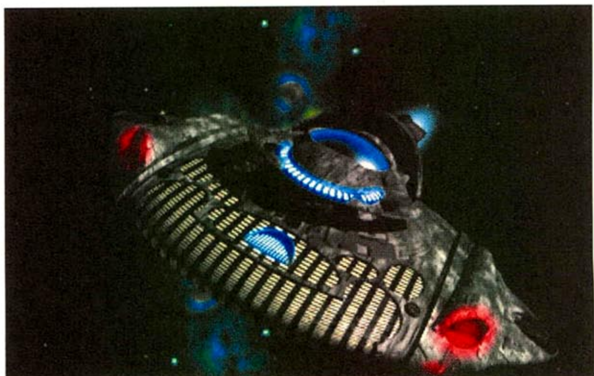


Objektpalette



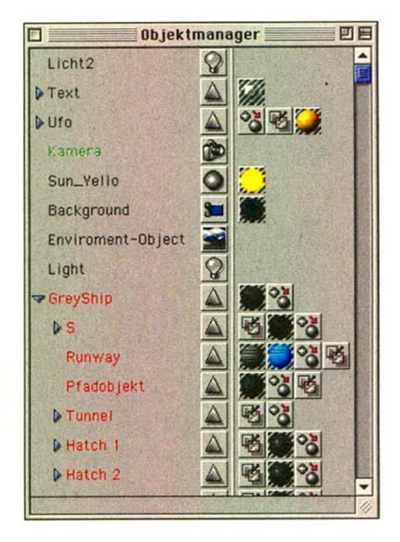
1

Wir beginnen damit, ein bereits komplett gebautes Raumschiff von der CD zu öffnen (Datei „Raumschiff.c4d"). Ein Klick auf das Symbol „Alle Objekte im Editor berechnen" zeigt uns die Szene in aller Pracht. Um echtes Cinemascope-Feeling zu erleben, ändern wir die Bildparameter im Menü „Datei" unter „Voreinstellungen" auf eine Ausgabegröße von 320 mal 145 Pixeln.





Animieren



2

Nun soll das zweite Ausgangsobjekt für unsere kleine Animation ins Bild: die Sonne. Wir wählen im Datei-Menü den Befehl „Hinzuladen" und lokalisieren auf der CD die Datei „Sun_Yello". Wenn wir jetzt in das Symbol „Szene (alles) in separatem Fenster berechnen" klicken, erscheint die soeben importierte Sonne formatfüllend als gelber Feuerball. Um sie etwas an die Seite zu rücken, klicken wir auf das Symbol „Aktives Element verschieben" und anschließend auf „Objekt(e) bearbeiten", wählen ihren Eintrag im Objektmanager und geben dann im Koordinatenmanager folgende Positionswerte ein: x= -2183, y=0, z=-290. Sodann klicken wir auf „Anwenden".



3

Bisher haben wir unsere Szene durch die Editorkamera betrachtet. Um nun eine „richtige" Kamera zu erzeugen, durch die wir die Szene später sehen wollen, wählen wir aus dem Objekte-Menü den Befehl „Spezialobjekte" und daraus „Kamera". Damit wird eine Kamera erzeugt, die anschließend als grünes Symbol im Nullpunkt der Szene zu erkennen ist. Um sie an eine geeignetere Position zu verschieben, wählen wir ihren Eintrag im Objektmanager und geben dann im Koordinatenmanager unter „Position" die Werte x=1391, y=0, z=-714 ein. Um die Blickrichtung der Kamera auf die Szene zu richten, schwenken wir sie durch einen weiteren Eintrag im Koordinatenmanager unter „Winkel" H auf 63°. Nun können wir durch die neue Kamera auf unser Arrangement blicken. Dazu wählen wir sie im Objektmanager aus und klicken auf das Symbol „Editorkamera auf Objekt einrasten". (Hätten wir nicht die Kamera, sondern etwa das Raumschiff angeklickt, würden wir die Szene jetzt aus dessen Perspektive sehen.) Die Sonne müßte nun in der linken Bildhälfte stehen, das Raumschiff in der Bildmitte.



4

Wenden wir uns nun wieder dem Raumschiff zu. Unser Plan ist es, wie gesagt, das Schiff aus dem Galaxien-Nebel in der Tiefe des Alls auf die Kamera zufliegen zu lassen und in einem Bogen links an ihr vorbeizuführen. Daher müssen wir zunächst den Winkel des Schiffs im Koordinatenmanager auf H=60° ändern. Indem wir mit Hilfe des Symbols „Grundriß XZ" in eine plane Aufsicht der Szene umschalten, können wir das Schiff durch Ziehen mit der Maus an seine Ausgangsposition befördern. Wie immer, wenn man ein Objekt verschieben will, müssen die Symbole „Aktives Element verschieben" und „Objekt(e) bearbeiten" aktiviert sein. Damit wir das Schiff nur in der Ebene, nicht aber in der Höhe verschieben, deaktivieren wir das Symbol „Y-Achse freigeben/gesperrt".

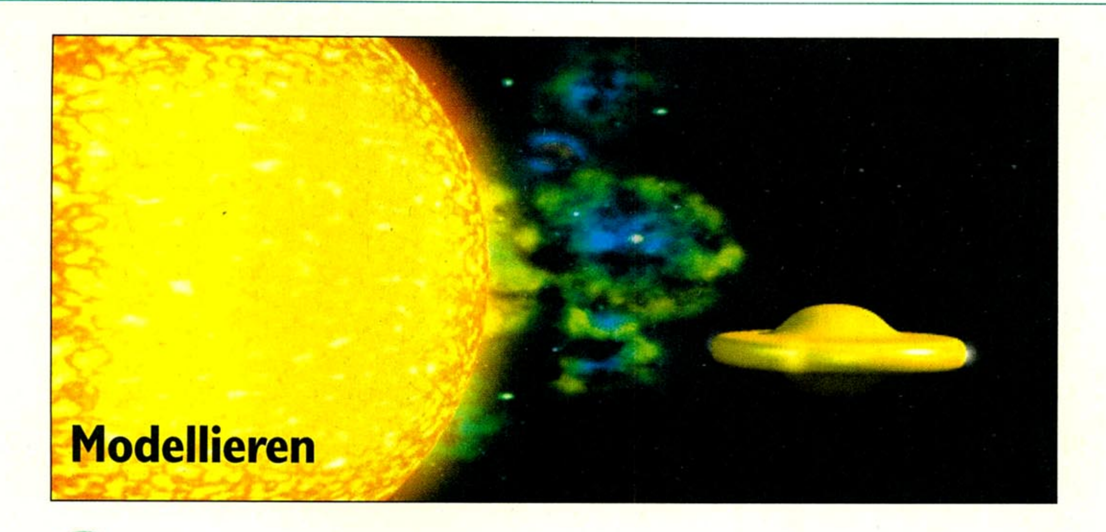
Damit wird die Bewegung auf die x- und die z-Achse beschränkt. Unter Einsatz der Lupe bei gedrückter Ctrl-Taste zoomen wir aus und plazieren das Schiff im oberen linken Teil der Ansicht. Wir können die aktuellen Koordinaten beim Verschieben im Koordinatenmanager verfolgen. Bei x=-23 200 und z=13 400 steht das Schiff korrekt. Den Wert der y-Achse ändern wir auf -200.

5

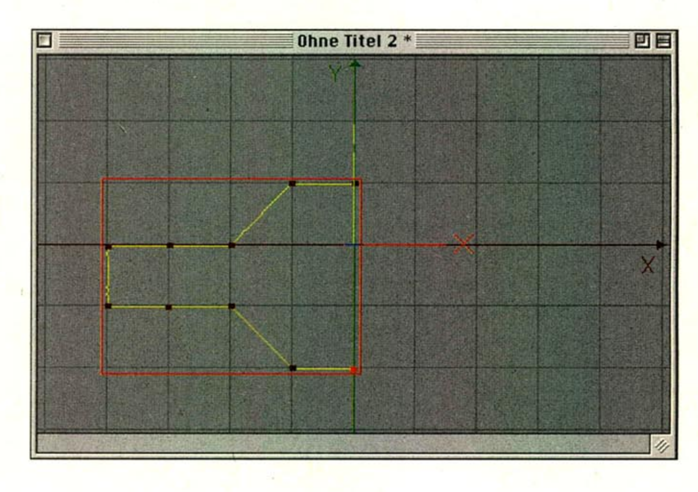
Nun sind alle Objekte in ihrer Ausgangssituation plaziert, und wir können mit der Animation unserer Szene beginnen. Um das erste Schlüsselbild der Animation zu erzeugen, schieben wir den Regler des Zeitmanagers ganz nach links und klicken auf „Aufnahme". Anschließend schieben wir den Regler auf Bild 60, geben im Koordinatenmanager die Werte x=225, y=-200 und z=320 ein und klicken wiederum auf „Aufnahme". Damit haben wir das zweite Schlüsselbild erzeugt. Für den Weg von Position 1 zu Position 2 benötigt die Animation nun 60 Bilder. Wir können die Phasen sehen, indem wir den Regler im Zeitmanager langsam zurückschieben. Die letzte Position des Raumschiffs setzen wir auf Bild 100 mit den Werten: x=1457, y=150, z=1500, Winkel: H=10, P=-30, B=-50 und machen eine Aufnahme.

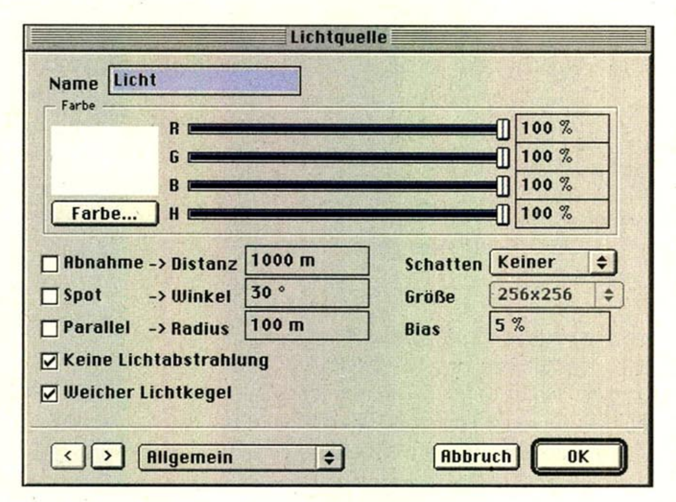
Da wir den y-Wert von -200 auf 150 heraufgesetzt haben, fliegt das Raumschiff nun in einer Steigung an der Kamera vorbei. Um diesen Effekt schön dramatisch wirken zu lassen, mußten wir das Tempo im letzten Schritt reduzieren. Wir haben das durch eine „Zeitlupenaufnahme" bewerkstelligt, das heißt, wir lassen den relativ kurzen Weg zwischen 2. und 3. Schlüsselbild, der nur etwa ein Zehntel der gesamten Strecke lang ist, 40 Bilder, also 2/3 der Zeit, dauern! Wenn man genau hinschaut, kann man später im fertigen Movie diesen „Bremseffekt" erkennen.



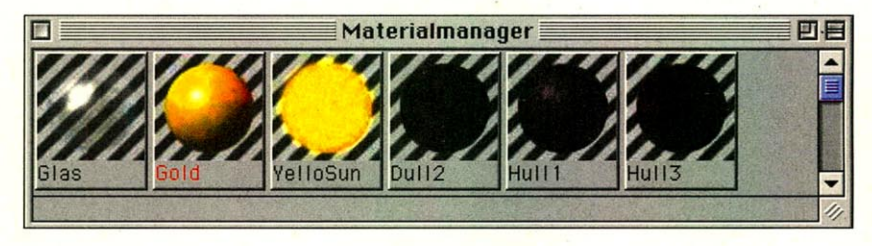


6 Um zu beweisen, daß wir den Raumschiff-Konstrukteuren von Maxon in nichts nachstehen, wollen wir nun unser eigenes Raumschiff bauen (Dank an Onur Pekdemir). Wir erzeugen durch einen Griff ins Objekte-Menü einen leeren Spline. Jetzt geht's ans Modellieren! Deshalb schalten wir um in die xy-Ansicht und vergewissern uns, daß „Aktives Element verschieben" angewählt ist. Wir aktivieren das Symbol „Punkt(e) bearbeiten" und setzen dann durch Klicks ins Editorfenster mit gleichzeitig gedrückter Ctrl-Taste die Punkte unseres Splines. Das Ergebnis sollte aussehen wie in der nebenstehenden Abbildung. Mit einem Doppelklick auf das Spline-Symbol im Objektmanager öffnen wir erneut den Spline-Dialog. Hier wählen wir „B-Spline", worauf sich unser Spline in eine elegant geschwungene Linie verwandelt. Nun wählen wir im Objekte-Menü den Befehl „Splineobjekte" und im Untermenü dann „Schraubobjekte". Damit erzeugen wir ein Rotationsobjekt, indem unser Spline um die y-Achse rotiert wird. Da der Spline nun ausgedient hat, können wir ihn löschen. Das „Schraubobjekt" benennen wir um in „Ufo".





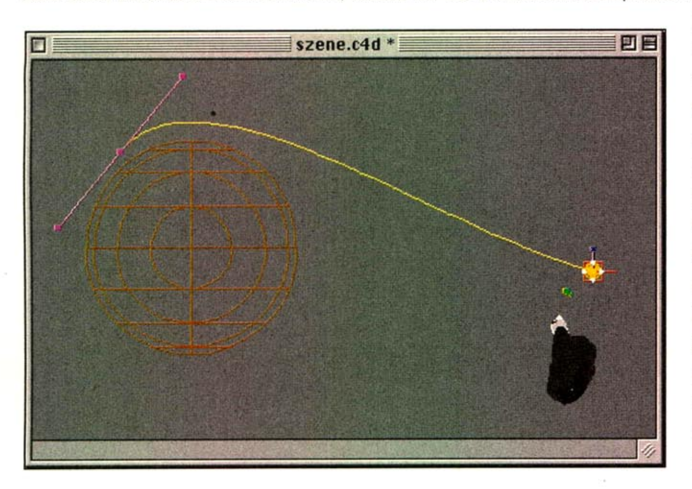
7 Nun wollen wir noch vier Positionslichter am Rand des Ufos anbringen. Dazu wechseln wir in die xz-Ansicht und zoomen etwas aus. Als nächstes erzeugen wir eine Lichtquelle, aktivieren im Licht-Dialog (Pfad: Objekte-Menü, Spezialobjekte, Lichtquelle) die Option „Keine Lichtabstrahlung" und setzen „Schatten" auf „keiner". Dann wechseln wir auf die Seite „Sichtbares Licht", setzen Dichte auf „xyz abnehmend" und ändern die x-, y- und z-Werte auf 15 Einheiten. Danach wählen wir die Lichtquelle im Objektmanager an, kopieren sie und fügen sie sodann dreimal ein. Jetzt haben wir vier Lichter produziert, die alle im Nullpunkt vereint sind. Daher müssen wir ihre Position verändern. Licht1: x=-400, y=-50, z=0, Licht2: x=400, y=-50, z=0, Licht3: x=0, y=-50, z=-400, Licht4: x=0, y=-50, z=400. Um die Lichter zu „Kindern" des Ufos zu machen (und die Elemente somit zu gruppieren), ziehen wir ihren Eintrag im Objektmanager jeweils auf den Eintrag „UFO".



8 Jetzt fehlt noch ein Oberflächenmaterial für das Ufo. Wie wäre es mit Gold? Wir klicken in den Materialmanager und wählen „Neues Material" aus dem Datei-Menü. Ein Doppelklick auf das neue Material öffnet den entsprechenden Dialog. Wir setzen die Farbwerte auf R=100, G=90, B=0, die Helligkeit (H) auf 75. Dies ist die Basisfarbe für Gold. Nun wollen wir es ein wenig leuchten lassen (was physikalisch natürlich völliger Unsinn ist), aktivieren deshalb die „Leuchten"-Option und wechseln über das Klappmenü auf die „Leuchten"-Seite. Dort setzen wir die Farbwerte auf R=10, G=10, B=0 und die Helligkeit H auf 100. Um dem Material einen metallischen Look zu verleihen, aktivieren wir „Spiegelungen" und wechseln auf die gleichnamige Seite. Hier sind die Farbwerte R=75, G=30, B=30 und H=50. Da Gold das Licht ja nicht wie ein Spiegel reflektiert, sondern filtert und nur bestimmte Farben abstrahlt, sorgt diese Einstellung für einen natürlichen Eindruck. Abschließend müssen wir noch Glanzlichter hinzufügen; die Einstellung für die Breite beträgt hier 15 Einheiten.

9 Da unser Ufo fast so groß ist wie die Sonne, müssen wir es auf ein Fünftel verkleinern. Dazu geben wir im Koordinatenmanager unter „Größe“ für x, y und z den Wert 0,2 ein. Die Position des Ufos liegt hinter der Sonne: x=-2865, y=-50, z=600. Auch das Ufo soll animiert werden, und zwar soll es erst dann zum Vorschein kommen, wenn das Raumschiff die Kamera passiert hat. Deshalb setzen wir Regler im Zeitmanager auf Bild 80 und machen eine Aufnahme. Damit haben wir den Startpunkt definiert. Der Endpunkt der Bewegung soll bei Bild 130 liegen. Allerdings läßt sich der Regler nur maximal bis Bild 125 bewegen.

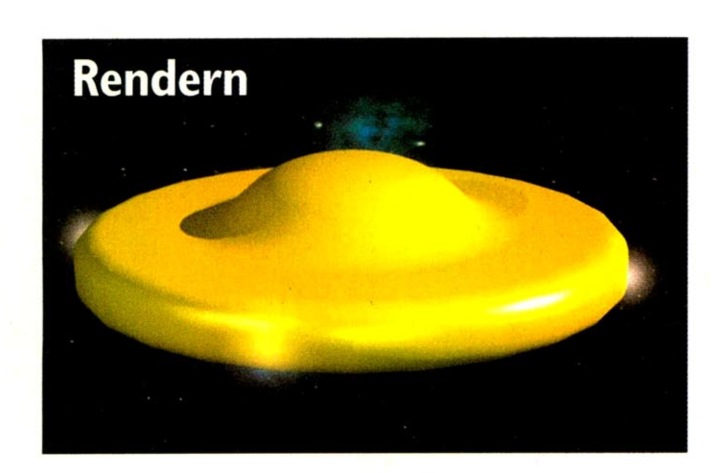
Daher wählen wir aus dem Fenster-Menü die Zeitleiste und sehen nun die „Animationsspuren“ des Raumschiffs und des Ufos. Ein Doppelklick auf eine Spur des Ufos öffnet einen Dialog, in den wir in dem Feld „Bis“ den Wert 130 eintragen. Dasselbe wiederholen wir für die beiden anderen Spuren. Nun können wir im Zeitmanager den Regler auf Bild 130 einstellen. Doch bevor wir eine Aufnahme machen, sollten wir das Ufo auf seine Endposition bringen. Diese ist x=1650, y=-50 und z=-520.



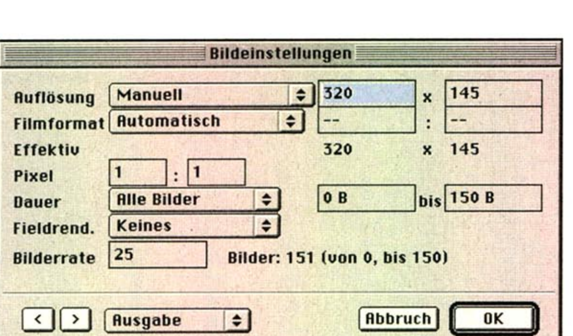
Da es nicht schlecht wäre, wenn sich das Ufo auch noch drehen würde (wie Ufos das so tun), setzen wir den Winkel H auf 360°. Auf seiner Flugbahn absolviert das Ufo nun eine ganze Drehung. Erst jetzt machen wir eine Aufnahme. Wenn wir die Sequenz nun abspielen, sehen wir, daß das Ufo durch die Sonne hindurchfliegt. Zweifellos ein spektakulärer Effekt, doch besser wäre es, wenn das Ufo hinter dem Planeten hervorkäme. Um das zu erreichen, müssen wir in die xz-Ansicht wechseln und den Startpunkt der Flugbahn des Ufos markieren. Danach ziehen wir an einem der roten Anfasser und verformen die Flugbahn des Ufos so, daß sie dem Orbit der Sonne folgt.

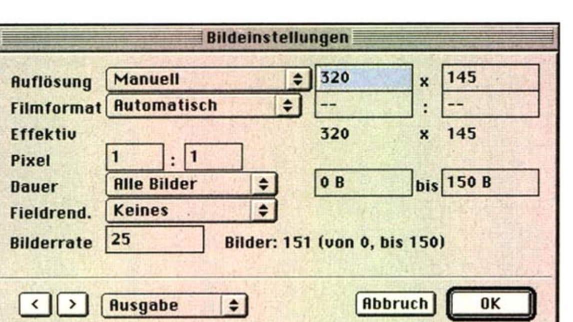
10 Nun wollen wir noch zwei Lichter setzen. Licht 1 befindet sich bereits in der Szene – aber an einer ungünstigen Stelle. Deshalb markieren wir es im Objektmanager und verschieben es in der xz-Ansicht auf eine Position links vor der Kamera. Eine weitere Lichtquelle fügen wir neu hinzu. Der Pfad lautet: Objekte-Menü, Spezialobjekte, Lichtquelle. Sie erinnern sich doch, wie das Licht-Menü aussah? In Schritt 7 ist es gezeigt. Die Farbwerte setzen wir auf R=70, G=83, B=86 und H=100. Dann aktivieren wir „Abnahme“ und deaktivieren „Keine Lichtabstrahlung“. Die Position des Lichts ist rechts neben der Kamera: x=1420, y=0, z=-683.

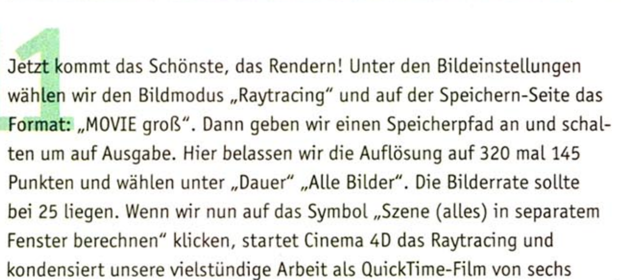
Rendern











11 Jetzt kommt das Schönste, das Rendern! Unter den Bildeinstellungen wählen wir den Bildmodus „Raytracing“ und auf der Speichern-Seite das Format: „MOVIE groß“. Dann geben wir einen Speicherpfad an und schalten um auf Ausgabe. Hier belassen wir die Auflösung auf 320 mal 145 Punkten und wählen unter „Dauer“ „Alle Bilder“. Die Bilderrate sollte bei 25 liegen. Wenn wir nun auf das Symbol „Szene (alles) in separatem Fenster berechnen“ klicken, startet Cinema 4D das Raytracing und kondensiert unsere vielstündige Arbeit als QuickTime-Film von sechs Sekunden (!) auf unsere Festplatte. Voilà!

12 Wer will, kann jetzt noch durch kreatives Tüfteln versuchen, das Wort „Space“ aus Richtung der Kamera in die Szene fliegen zu lassen, so wie es in unserer Beispieldatei auf der CD zu sehen ist. Ein Tip: „Glasmaterial“ sieht so aus: Farbe: H=0, Transparenz: H=70, Spiegelung: H=25 und Glanzlicht: Breite 30. ■



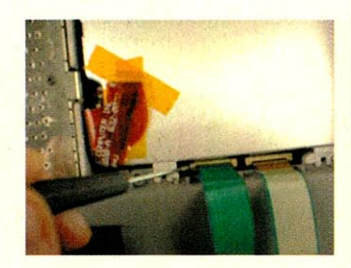
Schraubers Liebling

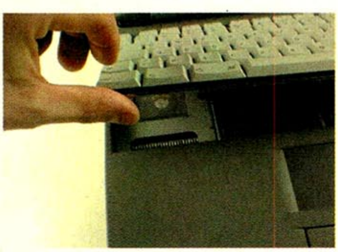


Mit dem Formfaktor **520** kamen 1994 die letzten **PowerBooks** ohne PPC auf den Markt. Johannes Schuster und Dominik Warncke haben eines zerlegt.

Im Mai 1994 kündigte Apple die PowerBooks mit dem Formfaktor 520 an. Die High-end-Geräte mit einem Preis zwischen 9000 und 11 000 Mark waren die letzten Tragbaren ohne PowerPC, galten aber aufgrund ihrer guten Erweiterungs- und Upgrade-Möglichkeiten als recht zukunftssicher. Auch heute erfreuen sich diese mobilen Rechner noch großer Beliebtheit. Wir zeigen am Modell 540c, wie man an die Bestandteile gelangt, um sie zu reparieren oder auszutauschen. Bevor Sie Ihr PowerBook aufschrauben können, müssen Sie es zuerst ausschalten und beide Akkus oder eingeschobene Expansion-Bay-Module entnehmen.

Tastatur ausbauen

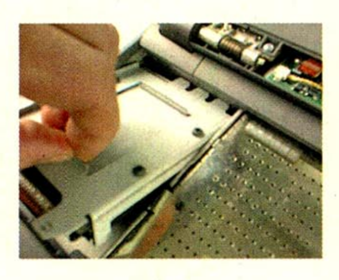




■ Wichtigstes Werkzeug bei den PowerBooks der 500er Serie ist ein Torx-Schraubendreher der Größe T8 mit sehr langem Schaft. Sollten Sie ein Bit in dieser Größe besitzen, können Sie es in diesem Falle leider nicht benutzen, denn der zugehörige Schraubendreher ist für die Verschraubungsschächte zu breit und zu kurz. Drehen Sie Ihr Gerät wie eine Schildkröte auf den Rücken, und lösen Sie die beiden Schrauben links und rechts in der Mitte der Unterseite. Drehen Sie es nun wieder um, und öffnen Sie es. Mit dem Fingernagel oder einem Schlitzschraubendreher heben Sie die Tastatur von vorn her aus dem Gehäuse heraus. Ziehen Sie sie etwa einen Zentimeter zu sich hin, und klappen Sie die Tastatur auf das geöffnete Display.

Bevor Sie nun die Innereien des PowerBooks berühren, sollten Sie sich mit einem Erdungsarmband oder einem Griff an die Heizung elektrisch entladen, um Schaden von den elektronischen Bauteilen fernzuhalten. Jetzt können Sie mit Hilfe eines Zahnstochers die Sicherungen an den Steckern, die die Tastaturkabel am Motherboard halten, öffnen und die Kabel abziehen. Legen Sie die Tastatur beiseite. Obwohl Falzung und Lage der Kabel ihre Position beim Einbau deutlich kennzeichnen, sollten Sie sich trotzdem vorher merken, welches Kabel in welchem Stecker saß. Vergessen Sie auch nicht, die Sicherungen an den Steckern festzudrücken, wenn Sie die Tastatur wieder einsetzen.

Festplatte tauschen



■ Wenn Sie die Tastatur aus Ihrem PowerBook entfernt haben, sehen Sie links im freigelegten Gehäuseunterteil die Festplatte. Apple setzte in den PowerBooks 520 einen 2,5 Zoll breiten SCSI-Massenspeicher von 240 bis 500 Megabyte Kapazität ein – für heutige Verhältnisse etwas mager, aber ausreichend. Mit etwas Glück können Sie eine größere Festplatte gebraucht oder neu erwerben und dort einsetzen.

Gehen Sie dabei wie folgt vor: Lösen Sie mit dem Torx-T8-Schraubendreher die rechts unten in der Ecke zum Schutzblech des Motherboards und der Handballenablage hin gelegene Befestigungsschraube. Heben Sie den Einbaurahmen vorn leicht an, und ziehen Sie ihn dann ein bis zwei Zentimeter in Richtung Handballenablage. Jetzt haben Sie genügend Bewegungsfreiheit, um das SCSI-Kabel abzuziehen und die Festplatte aus dem Einbaurahmen herauszuschrauben.

Diskettenlaufwerk ausbauen

■ Zum Austauschen eines defekten Diskettenlaufwerks müssen Sie die mittlere, längliche Plastikblende zwischen Display und Gehäuseunterteil abnehmen, damit Sie an die entsprechende Halterungsschraube des Laufwerks gelangen. Klappen Sie an der Rückseite des PowerBooks die Abdeckung für die externen Anschlüsse auf, und entfernen Sie die beiden sichtbaren Schrauben links und rechts neben dem Monitoranschluß (1), drehen Sie das PowerBook um, und nehmen Sie die nun gelockerte Blende ab (2).

Oberhalb zum Display hin und unterhalb in Richtung Handballenablage sitzen je zwei zu lösende Schrauben, die das Diskettenlaufwerk im Gehäuse halten (3). Heben Sie das Laufwerk vorsichtig aus dem Gehäuse heraus, und ziehen Sie, nachdem Sie mit einem Zahnstocher die Sicherung des Steckers gelöst haben, das Kabel ab, ohne dabei das kunstvoll gefaltete Diskettenlaufwerkskabel zum Motherboard zu beschädigen (4). Achten Sie darauf, daß beim Einbau des Diskettenlaufwerks das entsprechende Kabel oben auf dem Laufwerk zu liegen kommt und in seinen ursprünglichen Falzungen geknickt wird, um Kabelbrüche zu vermeiden. Jetzt ist es ein leichtes, die beiden Einbauschienen links und rechts am Diskettenlaufwerk zu entfernen und an einem neuen Laufwerk anzuschrauben. Beim Einbau eines neuen Laufwerks ist es ratsam, Auswurfschacht und Gehäuseöffnung am PowerBook exakt anzupassen, damit Disketten korrekt ausgeworfen werden und sich nicht im Laufwerk verkanten.



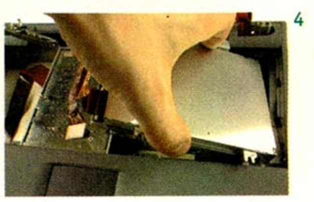
1



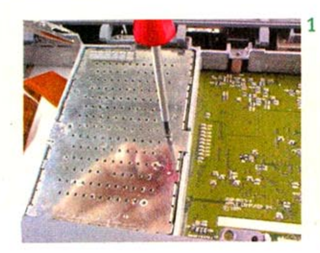
2

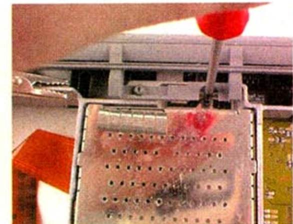


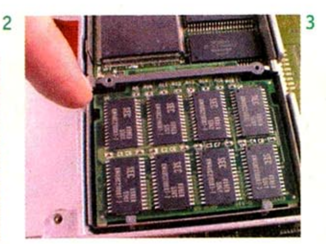
3



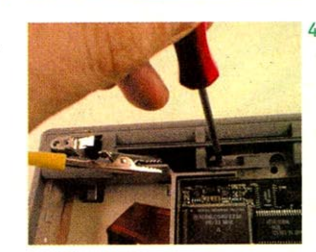
4


1


2


3

Speichererweiterungskarte, Modem, Daughterboard


4

■ Etwas schwieriger ist das Basteln rund um die und an der Tochterplatine. Schrauben Sie erst das Schutzblech, das das Daughterboard verdeckt, ab (1, 2), und ziehen Sie die RAM-Erweiterungskarte aus ihrem Steckplatz auf der Platine. Ab Werk gab es die Geräte mit 4 Megabyte RAM fest verlötet on board, in den einzigen RAM-Steckplatz können Module von 4 bis 32 Megabyte eingesetzt werden. Haben Sie das Glück, eine der begehrten Prozessor-Upgradekarten mit einem PowerPC 603 zu besitzen, sind auf der Variante von Apple 8 und auf der von Newer Technology 24 Megabyte RAM verlötet, und Sie haben somit gar 40 oder 56 statt 36 Megabyte Gesamtspeicher zur Verfügung.

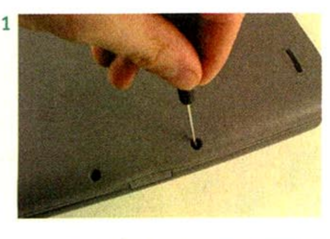
Zum Einsatz der RAM-Erweiterungskarten entfernen Sie den Plastikbügel über dem RAM-Steckplatz (3) und setzen die Karte in den freien Slot. Achten Sie auf die Aussparungen, um die korrekte Position zu finden, und drücken Sie den Baustein fest. Vergessen Sie anschließend nicht, den Sicherungsbügel wieder an seinen Platz zu setzen.

Nun haben Sie Zugang zum Modemsteckplatz und können ein internes 14 400-bps-Modem einbauen. Führen Sie das Modem so unter die Führungshilfen des RAM-Karten-Steckplatzes, daß es sich korrekt in den Steckplatz drücken läßt.

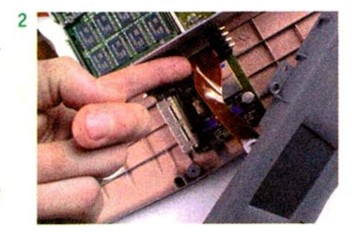
Glücklich kann sich schätzen, wer sein Gerät mit einem 603-PowerPC-Upgrade auf die sagenhafte Leistung von 100 (Apple), 117, 167 oder 183 (Newer Technology) Megahertz Taktfrequenz bringen konnte. Dieses Upgrade ist eigentlich nichts anderes als ein mit dem 603e bestücktes Daughterboard. Es erfordert allerdings mindestens System 7.5.2. Die Tochterplatine hebeln Sie mit Hilfe zweier kurzer, kleiner Klingenschraubendreher aus ihrem Sockel auf dem Motherboard: Schieben Sie die beiden Klingen minimal (1–2 mm) links und rechts bei den beiden Nuten unter das Daughterboard, und drücken Sie es nach oben aus seinem Sockel auf dem Motherboard heraus. Gehen Sie vorsichtig vor, denn Platinen-Ersatz ist teuer! Die Apple-Techniker benutzen beim Ausbau ein Spaghetti-Zangen-ähnliches Spezialwerkzeug, um das Daughterboard abzuziehen. Sollten Sie also Skrupel haben, den Austausch selbst zu tätigen, geben Sie Ihr Gerät ab. Des weiteren arbeitet eine Reihe von Modulen für die Expansion-Bay, die Sie anstatt eines zweiten Akkus einsetzen können, nicht mit dem so beschleunigtem PowerBook zusammen. Vergewissern Sie sich daher, ob Sie sogenannte „Revision C"-Expansionsmodule besitzen, denn nur sie arbeiten korrekt mit dem neuen Daughterboard. Als (nur noch) gebrauchte Expansion-Bay-Module gibt es: Pager-Karten, Miniwechselplatten und Token-Ring-Netzwerkkarten. Es gab auch einen PC-Card-Adapter, der den Betrieb von zwei PCMCIA-Karten des Typs I oder II oder einer vom Typ III (noch erhältlich) gestattet.

Hilf Dir selbst!

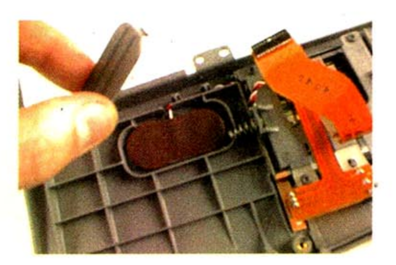
Touchpad austauschen


1

■ Drehen Sie das PowerBook um, und lösen Sie die vier vorderen Schrauben an der Gehäuseunterseite mit dem Torx T8 (1). Wenn Sie das Gerät nun erneut umdrehen, löst sich schon fast von selbst die Handballenablage mit dem integrierten Touchpad (2). Trennen Sie die Verbindung zwischen Touchpad und Motherboard. An der Unterseite der abgelösten Handballen-Trackpad-Einheit erkennen Sie unschwer die letzten Schrauben, die die Eingabehilfe mit dem stützenden Plastikstück verbinden.


2

Batteriewechsel



■ Die Pufferbatterie Ihres PowerBooks befindet sich etwas versteckt unter einer Plastikabdeckung auf der Unterseite der Handballenablage, links neben dem Touchpad. Schwinden der Batterie die Kräfte, macht sich dies durch falsche Datumsangabe, Auswahlfarbe, Mausgeschwindigkeit et cetera bemerkbar. Sie erhalten in jedem guten Elektronikfachgeschäft Ersatz.

Bezugsquellen

■ Die bis zu fünf Jahre alten PowerBooks lassen sich nur noch in den seltensten Fällen mit Neuteilen aufrüsten. Modem, Expansion-Bay-Module, PPC-Upgrade- und Display-Upgrade-Kits sind fast nur auf dem Gebrauchtmarkt erhältlich. Kleinanzeigen und intensive Internetrecherche sind also unerläßlich. Sie sollten Vorbesitzer von entsprechenden Erweiterungsbausätzen nach Einbauanleitungen fragen oder um eine schriftliche Beschreibung des Vorgehens bitten. Haben Sie einen PC-Card-Adapter, können Sie die aktuellen PC-Cards nutzen. PowerBook-Zubehör wie etwa Akkus, Tragetaschen und Speicherkarten erhalten Sie bei allen guten Mailorderhäusern. Schauen Sie doch mal auf die Websites von Targus (www.targus.com), Lind Electronics (www.lindelectronics.com), MacLabor (www.maclabor.de) oder der Anbieter von Beschleunigerboards wie Newer Technology (www.newertech.com). ■

Impressum

In Wort und Bild.

MACup Verlag GmbH
Redaktion Mac MAGAZIN & MACeasy
Leverkusenstraße 54 VII, 22761 Hamburg
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Redaktion: Tel. 0 40/85 18 32 50,
Fax 0 40/85 18 32 99
CompuServe: 74431,753
Internet: macmags@macmagazin.de
MagicVillage: Mac MAGAZIN & MACeasy

Herausgeber: Thomas Rehder
Chefredakteur: Claus Heitmann (CH)
Redaktion: Matthias Böckmann (BÖ), Sabine Böker (SB), Michael J. Hußmann (MJH), Ole Meiners (OLM), Johannes Schuster (JS), Felix Segebrecht (FS), Olaf Stefanus (OS; Textchef)
Redaktionsassistenz:
Uta Schaaf, Tel. 0 40/85 18 32 50
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Johannes Asmus, Ralf Bindel, FBI, Joachim Korff, Martina Nehls-Sahabandu, Michael Thomas, Dominik Warncke, Tim Woyner, René Wynands

Grafik/Produktion: Susanne Bremer (Art-director)
Comic: Nerling
Illustrationen: Susanne Bremer, Nerling
Fotos: Photo Disc, Eva Kolb, Redaktion, Michael Thomas, Klaus Westermann
Digitale Druckvorlagenherstellung:
FaberPublish, Hamburg
Druck: R. Oldenbourg, Kirchheim/Heimstetten

Editorial Director: Frank P. Lohstöter
Verlagsleitung: Gerd-Michael Müller
Geschäftsführer: Thomas Rehder

Anzeigenverkauf: Infotrain Medienservice GmbH, Leverkusenstr. 54, 22761 Hamburg,
Tel. 0 40/85 18 35 00, Fax 0 40/85 18 35 49
Geschäftsführung (verantwortlich für Anzeigen):
Ingo Hölters, ingo.ho@macmagazin.de
Anzeigenleitung: Barbara Herpich,
barbara.he@macmagazin.de
Anzeigenberatung: Christopher Tyziak, Heike Kirchner,
Tel. 0 40/85 18 35 02, Fax 0 40/85 18 35 49
Rubrikanzeigen: Tel. 0 40/85 18 35 50
Anzeigendisposition/Druckabwicklung:
Birgit Pielke (Leitung), Nikolaos Fotiadis,
Tel. 0 40/85 18 35 15, Fax 0 40/85 18 35 49

Marketing: Tanja Paustian,
Tel. 0 40/85 18 31 50, Fax 0 40/85 18 35 47
Vertrieb: Michaela Schröter,
Tel. 0 40/85 18 35 46, Fax 0 40/85 18 35 47

Leserservice

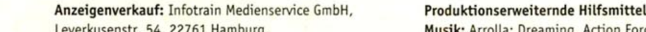
Abonnentenbetreuung:
inter abo Betreuungs-GmbH, Postfach 10 32 45, 20022 Hamburg, Frau Klein, Tel. 0 40/23 67 02 71, Fax 0 40/23 67 02 00,
E-Mail: macmagazin&maceasy@interabo.de

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 129 Mark (im Ausland zuzüglich 24 Mark Porto und Versand). Studenten erhalten 10% Rabatt bei Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung. Ein **Schnupperabo** umfaßt 2 Gratis-Ausgaben von Mac MAGAZIN & MACeasy.

Bestellung von Einzelheften:
Frühere Hefte bestellen Sie einfach telefonisch bei unserem Lieferservice:
inter abo Betreuungs-GmbH, Berlin,
Frau Ehnert, Tel. 0 30/61 13 09 14, Fax 0 30/61 13 09 11
Pro Heft berechnen wir Ihnen den jeweiligen Heftpreis zuzüglich eines kleinen Versandkostenbeitrags von drei Mark.

Sonderdruckdienst: Alle in dieser Ausgabe erschienenen Beiträge können für Werbezwecke in Form von Sonderdrucken hergestellt werden. Anfragen richten Sie bitte an Birgit Pielke, Tel. 0 40/85 18 35 16, Fax 0 40/85 18 35 49

Mac MAGAZIN & MACeasy erscheint monatlich. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3/98 vom 1.1.1998. Vertrieb durch IPV Inland Presse Vertrieb GmbH, Wendenstr. 27–29, 20097 Hamburg, Tel. 0 40/23 71 10





Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e. V. (IVW)

Produktionserweiternde Hilfsmittel
Musik: Arrolla: Dreaming, Action Force: Ready, Björk: Alarm call, Everlast: What it's like, Falco: The Ultimate Best of, Fatboy Slim: Fucking in Heaven, Gouryella: Gouryella, Les Amis: Vallée de Larmes, Mogwai, Mr. Oizo: Flat Beat, Taucher: Bizarre

Drogen: Actimel Orange (nach der Party), Bananenmilch mit Amaretto, Champagner (Aldi), Fanta Limette, Guarana-Kapseln aus Frankreich, Krabbenbrötchen vom Fischmarkt, Lindt Schokohäschen zum Vernaschen süß, Mad MAGAZIN 007 (April 1999), insbesondere das Mad-Interview mit Microschuft Brillo Gates, Nougat-Eier, Sekt auf Eis, Rosenwasser (vor der Party), Transparentpuder (unbedingt vor der Party), Voltaren Emulgel (zwingend nach der Party), Wodka-RedBull (schmeckt nach Party)

Special Thanks
Mimi und Anne, Dirk, Mats und Isa für die schöne Party. **The Snax-Club-Crew** für Ostern 99. **Dem gelben Engel** an der A24 („Engel kennen keine festen Schichten"). **Klaus P. und Frau Matzke** fürs Prenzelberg-Feeling. **Felix** für die mindestens drei Parties zu seinem Geburtstag. Peter und Elba für Bed, Breakfast and Inspiration in West 28th Street

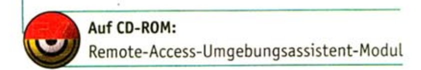


Matthias Böckmann, Sabine Böker, Susanne Bremer, Claus Heitmann, Michael J. Hußmann, Joachim Korff, Ole Meiners, Uta Schaaf, Johannes Schuster, Felix Segebrecht, Olaf Stefanus

Helpline

Die Redaktion hat aus Ihren Briefen einige **Fragen** ausgewählt, die wir an dieser Stelle **beantworten.** Wenn auch Sie Probleme mit Ihrem Mac haben, schreiben Sie uns.





Auf CD-ROM:
Remote-Access-Umgebungsassistent-Modul

iMac

■ Als einstmals glücklicher und mit einer der ersten Besitzer eines Performa 5200 stehe ich mittlerweile als hoffnungslos unterpowerter Low-end-User am unteren Ende der Rechner-Evolutionsskala. Ich habe noch die mikrobenartige 500-Megabyte-Harddisk und friste mit 40 Megabyte RAM mein Dasein. System 7.5.5: Insbesondere im Onlinebetrieb entzückt es mich mit Abstürzen. Mehrere Fragen verhallten bereits bei vielen Händlern. Lohnt die Aufrüstung von RAM, Prozessor und Festplatte?

Ulrich Stueckler @ Internet

→ *Ja, als niegelnagelneuer iMac!*

iNetz

■ Ich ergänzte vor kurzem meinen alten Performa 630 mit TV- und MPEG-Karte zusätzlich um einen neuen Power-Mac G3 „blue & white" mit 300 Megahertz. Für den neuen Computer gönnte ich mir noch eine SCSI-Karte. Jetzt möchte ich meine Macs miteinander verbinden und vernetzen. Das gilt auch für mein PowerBook 5300 und mein Newton MessagePad. Welche Möglichkeiten gibt es da?

Thorsten Rausche, Berlin

→ *Sehr viele Anwender stehen wie Sie kurz vor dem Schritt ins Ethernet, was sicherlich eine zeitgemäße Form der Vernetzung darstellt. Allerdings entstehen mitunter nicht ganz unerhebliche Folgekosten.*

Die einfachste Form der Verbindung stellt ein sogenanntes Ethernet-Crossover-Kabel her. Bei diesem sind zwei Macs mit 10/100Base-T-Ethernetport, dem Ethernetanschluß am neuen „blue & white", direkt miteinander zu verbinden. Ein derartiges Kabel erhalten Sie im Fachhandel in drei Meter Länge für etwa 40 Mark. Das nützt Ihnen herzlich wenig, wenn nicht auch die anderen Macs mit der Netzwerk-Schnittstelle des neuen G3-Rechners ausgestattet sind. Diese ließe sich beim Performa (CommSlot-Karte von Farallon oder Asanté, zirka 200 bis 240 Mark), beim PowerBook 5300 (PC-Card mit Ethernet, etwa CommuniCard von Dayna, zirka 150 bis 200 Mark), aber nicht mehr beim Newton MessagePad nachrüsten. Die einzige Ethernetkarte, die auch im Newton läuft, fertigt Farallon nämlich nicht mehr, könnte aber mit ein wenig Glück noch zu erstehen sein. Das gute Stück kostet so um die 300 Mark. Fragen Sie nach der PC-Card EtherMac. Für vier Computer im Ethernet benötigen Sie außerdem – anstelle eines Crossover-Kabels – ein Ethernet Hub mit 5 Ports (diverse Hersteller, zirka 80 Mark) sowie natürlich normales Ethernetkabel.

Alternativ hängen Sie an den Power-Mac „blue & white" das iPrint von Farallon (370 Mark) und daran bis zu vier weitere LocalTalk-Geräte (Netzwerkdrucker, Macs, MessagePad oder serielle Einzelplatzprinter). In diesem Fall benötigen Sie keine Ethernetkarten für die älteren Macs und den Newton, sondern Verbindungsstücke mit Kabel für die LocalTalk-Schnittstelle (diverse Hersteller, jeweils etwa 30 bis 50 Mark). Alle Lösungen sind beim freundlichen Apple-Händler erhältlich.

iScan

■ Bei meinem Agfa-Scanner SnapScan 1236S liegt kein SCSI-Terminator bei, und dem Handbuch entnehme ich, daß dieser Abschlußwiderstand für die SCSI-Kette auch nur bei anderen und längeren als dem mitgelieferten Kabel nötig sei. Nun ist aber meines Wissens jede SCSI-Reihe zu terminieren. Hinzu kommt, daß von einem 25poligen Terminator – und nur der würde an die Buchse des Geräts passen – kein Händler etwas weiß. Was tun?

Jan Alexander Wohlgemuth, Heidelberg

→ *In der grauen Theorie sollte man eine jede SCSI-Kette am offenen Ende terminieren. Jenes dürfte Ihnen zugänglich sein. Das andere Ende stellt die interne Festplatte im Mac dar. Die „Macintosh HD" wird werksmäßig terminiert. Da kommen Sie nicht so ohne weiteres ran. In der Praxis stimmen wir jedoch den Aussagen im Agfa-Manual zu: Eine SCSI-Kette ist zu terminieren, falls Sie beim Betrieb des Scanners Probleme feststellen. Dann kaufen Sie sich einen 25poligen Terminator, der zum Beispiel bei Disc Direct, Tel. 07 24 89/91 11 00, rund 24 Mark kostet.*

iSee

■ Ich suche ein Programm oder ein kleines Utility, das mir sagen kann, wieviel Video-RAM in einem Rechner installiert sind! Weder „System-Info", noch Norton Utilities können das. Das kann doch eigentlich nicht so schwer sein, oder?

Jens Wuerker @ Internet

→ *Stimmt: Nicht einmal der Apple System Profiler, den Sie nach der Installation von Mac OS 8.5 unterm Apfel-Menü antreffen, vermag dies. Obwohl das Ding recht ausführliche Infos ausspuckt und sogar verrät, in welche Slots die RAM-Module eingesteckt wurden.*

Ebenfalls Fehlanzeigen von den Norton Utilities 3, 3.5, 4, TechTools Pro 2.0 und →

→

MacDuden

Terminator
Brutaler Killertyp, der nicht viel Worte verliert, obwohl er eigentlich ein ganz sensibles Kerlchen ist.

Debugger
Brutale Killer-Applikation, die anspringt, wenn ein Fehler im Programm auftritt.



Ihre Probleme wollen wir haben. Wir helfen Ihnen! Schicken Sie Sorgen und Fragen rund um das Thema Macintosh an folgende Adresse:

→ **MACup Verlag**
Mac MAGAZIN, Helpline
Postfach 50 10 05, 22710 Hamburg
Fax 0 40/85 18 32 49
Internet: helpline@macmagazin.de

Teilen Sie uns bitte Ihre Systemkonfiguration und weitere Details mit, die mit dem Problem zusammenhängen könnten. Denken Sie daran, Versionsnummern beteiligter Software sowie Alter und Ausstattung der Hardware anzugeben.

sogar von DayStars nPower. Einziger Lichtblick: Tattle Tech, der zeigt wenigstens die aktuell benötigte Menge an VRAM an.

Umgekehrt könnten allenfalls Spiele zur Analyse herangezogen werden. Mit zuwenig VRAM geht einiges eben nicht.

Fazit: Wer ein Tool zur korrekten Ermittlung der Größe des installierten VRAM kennt, möge sich bitte melden.

iNternet

■ Ich weiß es nicht, wo ist „@"-Taste ?

Alf Benteler @ Internet

➔ *Die gibt es nicht. Mac-Anwender benutzen Option-Shift-1. Wie sind Sie eigentlich ins Internet gekommen?*

iPrint

■ Ich benutze einen Power-Mac 6500 mit Mac OS 7.6.1 und habe ein Zip-Drive, einen Agfa-Scanner und Probleme mit Epsons Stylus Color 600. Sofern ich den Hintergrunddruck ausschalte und in Anwendungsprogrammen das Papierformat kontrolliere, bevor ich den Druckauftrag erteile, widerfahren mir Systemabstürze. Der Mac friert dann kommentarlos ein. Nicht gerade hilfreich ist die Fülle der Systemerweiterungen, die mit der Epson-Software installiert werden.

Klaus D. Kempmann, Moers

➔ *In unserem Test arbeitete der Stylus Color 600 immer einwandfrei. Probleme, wie Sie sie schildern, lassen immer Rückschlüsse auf andere Beschädigungen in der Systemsoftware schließen. Daher sollten Sie einmal ein sauberes System zum Beispiel auf einem Zip installieren und dann den Druckertreiber ebenfalls sauber installieren. Sie werden feststellen, daß dies funktioniert. Zusätzlich könnte ein Update der Druckertreibersoftware gegebenenfalls angebracht sein. Updates bekommen Sie allmonatlich über die Mac-MAGAZIN-CD.*

iDebug

■ Ich habe da mal eine Frage zu den Finderbefehlen: Wenn man mit gedrückter Apfel-Taste die Ein/Aus-Taste betätigt, erscheint ein Fenster, in dem man vermutlich direkt Befehle an den Finder schicken kann. Den einzigen, den ich mal irgendwo gelesen habe, war das „G", wodurch sich das Fenster einfach wieder schließt. Das ist irre spannend!

Hat jemand ein Glossar über diese Befehle, und kann man damit vielleicht fiese Abstürze und Freezer verhindern?

Tobias Pflaum in iWorld
(www.macmagazin.de/forum)

■ Ich denke, dieses Thema richtet sich eher an Programmierer, die mit „MacsBug" umgehen können. Richtig arbeiten kann man damit nicht - jedenfalls nicht so wie mit DOS. Ich kenne dafür zwei Befehle:

1 „G FINDER": Manchmal kommt man damit aus einem abgestürzten Programm heraus, ich habe aber festgestellt, daß das System und die Programme davon kaputtgehen können, wenn man das zu oft benutzt.

2 „G BACK": Zeigt an, welches Programm oder welche Systemerweiterung den Absturz verursacht hat oder nicht, falls man noch in die „Box" gekommen ist.

Roger Kapsi in iWorld
(www.macmagazin.de/forum)

➔ *Mit der Kombination Befehlstaste-Ein/Aus wird der Mini-Debugger des Macintosh aufgerufen, der eine Art Shell für Maschinencode darstellt und einige Befehle akzeptiert. Sinnvolle Funktionen erschließen sich allerdings nur für „echte Kerle", die sogenannten Developer (Entwicker & Programmierer), die das Entwicklertool „MacsBug" – gibt es länger als den Macintosh – installiert haben.*

Speziell für den Umgang mit und pikanterweise auch für einen klitzekleinen Fehler in MacsBug, dem legendären MicroBug, faßt Apple in der Apple Technote 1136 alles Zweifelhafte zusammen. G FINDER funktioniert nämlich nur akzidentiell.

Nach Befehl-Ein/Aus ist korrekterweise einzugeben: „SM 0 A9F4" und Zeilenschalter und dann „G 0" und Zeilenschalter. Damit wird ein laufender Task – oder seine verblichenen Überreste – nachhaltig beendet. Dokumentiert steht dies hier: http://developer.apple.com/technotes/tn/tn1136.html

Matthias Böckmann

Der goldene Rettungsring

iRemote

■ In Mac MAGAZIN 54 wurde ein Patch für das Umgebungsassistent-Modul Remote Access beschrieben, der bei mir leider nicht funktionierte – macht aber nichts, denn inzwischen gibt es ein offizielles Update für das deutsche Remote-Access-Umgebungsassistent-Modul.

Christian Just, Bremen

➔ *Vielen Dank für diesen Hinweis. Für alle Betroffenen befindet sich das aktualisierte Stück Software auf der aktuellen Mac-MAGAZIN-CD.*

Appetit...

...auf noch mehr Kunden
und damit noch mehr Umsatz, ohne großes Geld auszugeben? Wenn Sie Ihre Anzeige hier schalten, ist das ganz nach Ihrem Geschmack: wenig Kosten und viel Wirkung.

Rufen Sie uns an oder faxen Sie uns:

Tel.: 0 40 / 85 18 3-5 50
Fax: 0 40 / 85 18 3-5 49

Eine 4c-Anzeige dieser Größe kostet Sie DM 350,-, in s/w sogar nur DM 250,-.



4D-Center Wiesbaden

http://www.4D-Center.de

Schüler? Student? Lehrer?
Dann aber ran an 4th Dimension!

4D Academic (4D v6.0.6)

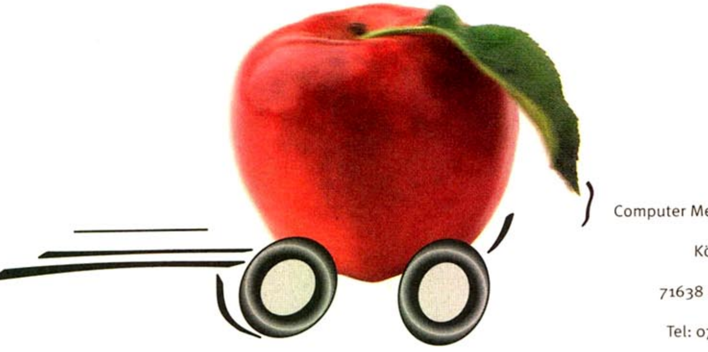
nur **99,00 DM**

Kostenlose Demo-CD, Literatur, PlugIns und alle Software rund um 4th Dimension von:

4D-Center Wiesbaden
ACI Competence Center
Peter Schumacher
Scharnhorststraße 36 • D-65195 Wiesbaden
Tel 0800-43.46.367
ifabo Wien: 20.-24. 04. 99, Halle 10, Stand 416

SCAY.

Für Audio und Video: richtig schnelle Apples ...



Computer Media Services
Königsallee 43
71638 Ludwigsburg
Tel: 07141-125 900

... gibt's bei CMS. Rufen Sie uns an, oder kommen Sie ganz unverbindlich vorbei. **CMS. Wir sind da.**

Fax: 07141-125 999
eMail: vertrieb@cms-online.com
Internet: www.cms-online.com





digidesign

met@box

G3-Karten ab 548,- DM

Für Apple PM 7300,7500,7600,8500, 8600*, 9500,9600*,Gravis TT,Pios,Umax Pulsar, Storm Surge/*ohne Inline Cache
- 250 MHz,512KB BS-Cache, 548,-DM
- 300 MHz,512KB BS-Cache, 748,-DM
- 333 MHz,1024KB BS-Cache, 998,-DM
- 400 MHz,1024KB BS-Cache, 1.698,-DM

Für Powerbook 1400
- 233 MHz,512KB BS-Cache, 998,-DM

Für Performa 5400,6400,5500,6500,6360 Spartakus,UmaxApus 2000/3000
- 240 MHz,512KB BS-Cache, 948,- DM

Für PM4400,7220
- 260 MHz,512KB BS-Cache, 568,-DM
- 300 MHz,1024KB BS-Cache, 898,-DM

Viele andere Artikel auf Anfrage !

Tel.: 05 11/87 59 -150
Fax: 05 11/87 59-100
http://www.ComjetEurope.com
info@ComjetEurope.com

Comjet Europe Distribution

DeltaworX Software



Abrechnungssystem

Bürosoftware für Handel & Dienstleister

DW-Shop ist das System zur Verwaltung von Adressen, Leistungen & Vorgängen: Vom Kunden zum Angebot und von der Fakturierung bis zur Lieferung...

Leistungsfähig, einfach zu bedienen, flexibel und praxisnah!

DW-Shop verwaltet für Sie:
- Kunden und Lieferanten
- Liefer- und Rechnungsanschriften
- Korrespondenz und Textbausteine
- Terminkalender und Wiedervorlagen
- Rechnungsein- und ausgänge
- Offene Posten und Mahnungen
- Finanzen in EURO und Ihrer Landeswährung

245,-

Demoversion auf CD-ROM

DeltaworX Software
Gabriele Langhans
Motzener Str. 5
D-12277 Berlin

Tel. 030/723 25 642
Fax 030/723 25 545
www.deltaworx.com
info@deltaworx.com



weitere Angebote auf:
- Preisliste
- Schnäppchenliste
- Gebrauchtliste
- Frischzellenkurliste ™

Apple Computer gibt´s bei Potz Bits!

Der einfache Weg zum Mac:
- große Auswahl, kompetente Beratung und schnellen Versand ohne Risiko!
- **Inzahlungnahmen** • **Schulung** • **Leasing** • **Vermietung** auf Anfrage.

Apple Macintosh

bei uns erhalten Sie Ihren Mac vom versanderfahrenen Händler, der nun auch mit der AASP-Aurorisierung eine fundierte techn. Beratung und Hilfestellung bieten kann. Systemberatung über email, Telefon oder Vor-Ort - wir richten uns nach Ihnen. Ihren Apple erhalten Sie bei uns auf Wunsch auch geleast und/oder mit Inzahlungnahme Ihres alten Rechners. Als weiteres Special erhhalten Sie bei uns alle verfügbaren Produkte für den Mac und damit alles aus einer Hand. Unsere bekannt guten Preise für Apple-Produkte erfahren Sie ab sofort per email an sales@potzbits.de, per Telefon oder über unsere Internet Homepage www.potzbits.de

Monitore anschlußfertig und nur wozu man stehen kann!

Potz Bits 19" mit absolut planer Röhre, der absolute Renner!! ..... ab **950.–**
Mitsubishi 19", 90u, Shortneck, Diamontron **1.000.–**
Ilyama Visionmaster 17"- Monitore ..... ab **750.–**
Ilyama Visionmaster 21"- Monitore ..... ab **1.690.–**

Schnäppchen, nur solange Vorrat reicht

iMac bondiblau, incl. RealPC (mit Infrarot und Erweiterungsslot) ... **1.995.–**
iMac in 5 versch. Farbe, PotzBits Modell mit 233/266MHz .... **günstig.–**
Apple StudioDisplay TFT, Ausstellungsstücke **2.090.–**
Powerbook G3, PotzBits Modell mit 333MHz (!) ..... **günstig.–**
DOS-Karte für PCI Mac (12"), Pentium/166MHz, 16MB, Sound, Grafik ... **490.–**
miro/Pinnacle motion DC30, incl. Premiere LE, PCI-Videoschnitt **890.–**
UMAX Powerlook II, Semiprofiscanner, incl. Binuscan(!) **1090.–**

Restposten s.V.r. viele Weitere auf unserer Schnäppchenliste!

Canon BJC4550 Color, **A3**, Farbtintenstrahler 720dpi, incl. **Foto-Patr.** ab **350.–**
Epson PhotoPC 500, Digitalkamera, ideal für Einsteiger **390.–**

Second-Hand viele Weitere auf unserer Gebraucht-Schnäppchenliste!

Apple ColorLaserwriter 12/660, Farblaser 600dpi, von wegen QMS! **3.990.–**
HP CopyJet M, Farbtintenstr./Kopierer (4Patr.) 600dpi, PSII, Ethernet . **1.490.–**

Scanner/Kameras

AGFA SnapScan 1236, 600x1200dpi, mit Software **490.–**

Drucker

Epson Stylus Photo 750, A4, Farbtintenstrahler 1440dpi, incl. Kabel! **600.–**
Epson Stylus Color Photo 1200, **A3**, Farbtintenstrahler 1440dpi, incl. K. . **980.–**
Epson Stylus 1520, A2, 1440dpi, incl. Ethernet, Postscript, Aktion **1.890.–**
QMS Magiccolor 330cx, Farblaser A3 Überformat **9.790.–**
Informieren Sie sich über unseren hochwertigen und günstigen Druckservice mit dem QMS A3+ -Laser (ideal für Auflagen 1-1000 Seiten)!

Speicher Achten Sie auf Preis, Qualität, Garantie, Zugriff!!!

SDRAM 64MB **170.–**

Logic-Boards u. Ersatzteile

PowerMac 7200/90, 8200/100 u. /120 gebraucht ..... ab 400.–
über 1000 teilweise gebrauchte Artikel ab Lager - bitte anfragen.

Prozessorkarten/Frischzellenkur Ihre "Alte" nehmen wir in Zahlung!

für PowerMac 7500/7600/8500/9500/**Clone**/UMAX/PowerComputing...:
601/100, 604/120-150, 604e/150-180, teilw. gebr. . ab 50.–
604e/250 ..... **350.–**
G3/250/512 ..... **550,–**
G3/300/512 ..... **750,–**
G3/375/1MB 1.250.–
für PowerMac 6100/7100/8100: (viele Bundles mit Grafikkarten)
G3/215-300 ..... ab **990.–**
Andere Taktraten auf Anfrage.
auch für Q800/840, Performa 5200-6500, PowerMac 7200, 8200, 8100, G3, 4400, UMAX Apus, Aegis, Powerbook 1400! ..... a.A...

SCSI bei uns bekommen Sie jedes auf dem Markt verfügbare Laufwerk!

120MB Floppy (SCSI/USB), 1,44MB komp. ..... ab 290.–
RAID-Bundle,schneller gehts kaum, 2xQuantum Viking 4,3GB+PowerRaid **990.–**
CD-ROM, 36-fache Geschwindigkeit!, intern/extern, **Aktion** 200/320.–
Panasonic DVD-RAM, liest CD-R, CDRW, schreibt, DVD auf 5.2GB!! **1090.–**
Teac CDR56S CD-Brennerschreibt **6-fach**, liest 24-fach ..... ab **690.–**

Software wir besorgen jedes auf dem Markt erhältliche Produkt!

Adobe Pagemaker 6.5dt. Vollversion (viele Adobe-Produkte in Aktion) . **990.–**
Fractal Painter 5.0, OEM, Restposten **150.–**
Norton Antivirus 5.0, OEM, Restposten **90.–**
MacOS 7.5, 7.6, 8.0, 8.1 engl. oder dt. ..... ab **15.–**
Microsot Office 98, zur CPU **550.–**
QuarkXPress 4.0 Passport, Aktion ..... ab **2.990.–**
Real PC mit Windows98 (achtundneunzig) **250.–**

gesucht/gefunden

Batterie Lithium 3,6V, 3J. lagerbar, Pufferbatterie f. 475, 6100 10er Pack. **75.–**
Preise incl. MwSt. Alle Angaben freibleibend. Irrtum vorbehalten.

Potz Bits! Internet: www.potzbits.de email: sales@potzbits.de
Telefon 0821 50270 - 0 • **Fax - 99** • tel. Mo.-Do. **9 - 19.00**, Fr. **9 - 17.00**
Inhaber: Frank Hemgesberg • Beim Märzenbad 6 • 86150 Augsburg

Autorisierter Apple Servicepartner



Klein und dick

Wer suchet, der findet – in unseren **Kleinanzeigen**! Auf der CD finden Sie die „Extended Version" mit zusätzlichen Flohmarkt-Angeboten, auch aus MACup. Spaß beim Stöbern!



Auf CD-ROM:
Unser Flohmarkt mit über 500 weiteren Kleinanzeigen

Gewerblich

Verk. iMac (A-Version/grün-blau), 233 MHz, 128 MB Ram incl. Imation SuperDisk-LW, MacOS 8.5, Corel 8, MS-Office 98, ...

NP: 7500 DM (all incl.) / VP: 2000 DM VHB.

Ausserdem: 2 Philips Nino 364 (8MB), Windows CE, Touch-Screen, Voice-Command,... NP 999 DM je Stck. / VP:333 DM je Stck.

PS: Bei Abholung des iMacs gibt es einen dazu! Tel: 0171 / 9846505

Biete Hardware

PM 6400/200, 56 MB RAM, 2.4 GB HD, CD, Modem 33.6, L2 Cache, Formac ProVision 4 MB VRAM, Maus, Tast., sehr gepflegt, ovp, DM 1.800,-, Tel.: 05 61/2 86 07 11

Colour StyleWriter 2400, DM 50,-, Tel.: 05 31/51 47 00, E-Mail: HMaushake@t-online.de

PPC Perf. 5200, kompl. 75 MHz, 48 MB RAM, 500 MB HDI, integr. 15" Monitor, inkl. SW + Unterlagen, ideal für Einsteiger, VB DM 800,-, Tel.: 02 01/74 84 54 (ab 18 Uhr)

PM 7600/132, 48/1.2 GB, L2, 2 MB VRAM, PPC 604, Tast., Maus, MS Office, Mikrotec Scanmaker E6, Apple LaserWriter 4/600 PS, Iiyama Visionmaster Pro 21, Preis: VS, Tel.: 0 69/96 20 10 50, E-Mail: Hausmarke@aol.com

Epson Stylus Pro, DM 300,-; Agfa Scanner Studioscan IIsi, DM 300,-; Tel.: 02 12/2 47 22 64

PM 6100/60, 72 MB RAM, 1 GB HD, 7fach CD-ROM, Tast., Maus, nagelneuer PowerPrint, SW, Netzwerkkarte, DM 995,-, Tel.: 0 57 41/29 69 11 (abends), Fax: 0 57 72/9 90 38

PM 9600, 256 MB RAM, 4 GB HD, 8 MB Grafikkarte, Prozessor G3/ 300 Mhz/1 MB, CD, UW SCSI Controller, Lasat ISDN-Modem, Maus, Tast., 17" Monitor, DM 3.300,-; Apple Colorprinter A3, SCSI, DM 200,-; Proz.-Karte 604e/120 MHz, DM 60,-; Stylus Photo, DM 230,-; HP DeskJet 870Cxi, DM 180,-; Nikon Scanner SCSI, DM 250,-; Tel.: 0 95 62/26 00, E-Mail: michlkolb@aol.com

Int. Modem (14.400) für Perf. 5200, DM 50,-; Tel.: 0 43 51/8 52 27, E-Mail: Thomas.Klimke@t-online.de

Perf. 5320, 40/2.5 GB, OS 8.5.1, Modem 19900, ovp, neuwertig, NP DM 2.990,- für VB DM 1.499,- + Porto; Iomega Jaz 1 MB SCSI portable + 1 Medium, neu, ovp, VB DM 499,- + Porto; Canon BJ30 Paralleldrucker + Druckpatronen + Akku/Netzteil + Akkuadapter, VB DM 299,- + Porto; Tel.: 0 52 28/12 26 (abends), E-Mail: ABergler@t-online.de

Perf. 630/CD, 36/250, Syst. 8.0, SW, Tast., Maus, Monitor VB DM 600,-; LC 10/80, OS 7.1, SW, Tast., Maus, Monitor, VB DM 250,-; Versand möglich, Tel.: 07 61/27 71 70, E-Mail: Post@gopi.de

Drucker Epson StylusColor 500 mit SW, HB u. einigen Ersatzpatronen, DM 350,- + Porto, Tel.: 01 72/2 14 07 94, E-Mail: Bernd@mail.cotel.de

Spielerfans aufgepaßt! Verkaufe ADB Joystick „Mousestick Controller" von Gravis ab Mac II u. LC aufwärts kompatible, nie benutzt, ovp, DM 50,- zzgl. Versand, Tel.: 0 77 33/18 77 (nach 20 Uhr), E-Mail: eNHa_@t-online.de

PM 7600/132, 512 KB, 32 MB RAM, 4 GB HD, 12x CD-ROM, Ethernet, 33.6 Faxmodem ext., Maus, Tast., Apple 17" Monitor, Mac OS 8.0, DM 3.500,-, Tel.: 0 59 23/44 53

Verkaufe Perf. 5200, 64/1.6 GB, int. Apple Modem, StylWriter 1200, viel SW, ext. Zip-LW, DM 1.200,-, Tel.: 01 72/6 06 12 42, E-Mail: Kayan@gmx.de

Verkaufe ProTV Fernsehtuner-Karte für PCI-Macs zum Schnäpchenpreis von nur DM 120,-, Tel.: 0 30/22 18 98 30 o. 0 30/24 72 28 00

Duo 230, 4 MB RAM, 120 MB HD, DuoDock sowie Tast., Akku defekt; LC III, 10 MB RAM, 120 MB HD, Tast., Apple 15" Monitor; Color Clasic, 10 MB Ram, 80 MB HD; jew. gegen Gebot, Tel.: 01 79/3 91 18 34 o. 0 40/7 71 70 26 97 (Büro)

G3 PM 233, 4 GB HD, 128 MB RAM, 6 MB VRAM, 32x CD-ROM, Syst. 8.5, evtl. mit 17" Formac ProNitron Monitor, DM 2.100,- o. DM 2.500,- mit Monitor, Tel.: 0 20 41/68 76 80 (ab 18 Uhr), E-Mail: eicker@scnet.de

Asantè Portable SCSI Ethernet Adapter für PBs mit SW, DM 100,-, Tel.: 02 08/37 41 52

PPC 7100/80, 500 MB HD, 32 MB RAM, CD, DM 1.200,-; Gravis TT, 604e 200, 6x PCI, 2 GB HD, 72 MB RAM, 32x CD, erw. Tast., Maus, 17" ProView Bildschirm, DM 2.600,-; Tel: 00 43/6 99/10 50 10 50 (Thomas)

Zip 100 SCSI mit 9 Medien, zus. DM 250,-; HP Deskjet 340 inkl. Mac-Kabel, DM 200,-; AcerModem 56K, DM 120,-; Gravis Gamepad, DM 30,-; Tel.: 01 77/5 04 97 47, E-Mail: O.Ladewig@gmx.de

Perf. 5200, 100 MHz, 40 MB RAM, 1.9 GB HD, ext. Modem, TV/Video, StyleWriter I, DM 1.450,-, Tel.: 04 41/50 53 86, E-Mail: fish@uni-oldenburg.de

Biete Perf. 5200, gepflegter Zustand, OS 8.5.1, 32 MB RAM, 820 MB FP, 4x CD-ROM, 15" Monitor, 14.4 Modem, div. Programme, VB DM 1.100,-, Tel.: 0 30/89 09 38 29, E-Mail: hannes2@zedat.fu-berlin.de

Quadra 950, 96 MB RAM, 500 MB + 1 GB FP, CD-ROM int., Tast., Maus, HB, DM 770,-, Tel.: 0 22 08/91 04 91 (nach 19 Uhr), E-Mail: Dietmar.Neff@T-Online.de

Verkaufe Mac 6500/233, 4 GB HD, CD-ROM, Zip, Modem, Wohnzimmergerät, kaum genutzt, Preis: VS, Tel.: 07 31/71 52 99, E-Mail: info@x-tra.de

Ricoh RS 632, 600x 600dpi + Cirrus SW, 44er Syquest-LW + 8 Cartridges, Hypercard 2.3, Claris Organizer 1+2, Mac Enjoy + Joystick, Marathon 1+2, Tausch gegen SE 30 o. PB 140-180, Tel.: 02 51/23 49 85 (nach 20 Uhr), E-Mail: hps@muenster.de

PB 3400c, 240 MHz, 3 GB HD, 144 MB RAM, CD-ROM, Floppy, Ethernet, Modem, DM 3.300,-, Tel: 0 76 41/57 04 78 o. 57 04 38, Fax: 57 04 79, E-Mail: i-mehl@t-online.de

Biete in Göttingen int. Apple Personal Modem 14.400 für Perf. 5200/5300 bzw. 6200/6300, VB DM 50,-, Tel.: 05 51/78 29 24, E-Mail: jockel@umpsun1.gwdg.de

PB Duo 230, 32 MB RAM, 500 MB FP, DuoDock 2 (mit integr. Ethernet etc.), ergon. Tast., Ladegerät u. Zusatzakku, 15" Monitor, VB DM 1.400,-, Tel.: 0 69/43 05 74 98

PB 540, PPC 603e, 99 MHz, 24 MB RAM, 240 MB HD, DM 1.800,-, evtl. Apple CD-ROM-LW 4fach, Modem V34+, Monitor Radius FullPage/gs, Tel.: 0 30/3 12 49 16, E-Mail: drtheus@aol.com

PB 520c, Color-Passiv Matrix, 20 MB RAM, Orig.-HB, Apple CD-ROM ext., SCSI-Kabel, nur zu Hause benutzt, alles Bestzustand, DM 1.520,-, Tel: 0 61 34/48 72, E-Mail: riedi005@mail.uni-mainz.de

Apple 17" Monitor, 1.5 Jahre, DM 490,-; Perf. 630, 32 MB RAM, 1 GB HD, CD, Modem, Tast., Maus, DM 630,-; alles im Bestzustand, Tel.: 0 61 34/6 95 04

PPC 8100/100, 2.7 GB HD, 56 MB RAM, Apple CD 300e plus, ext. 500 MB HD, Ethernet on board, neue erw. Tast., Maus, OS 8.1, 1a Zustand, FP DM 1.500,-, an Selbstabholer (wenn mögl.) in HH, E-Mail: indina@gmx.net

PM 9600, 4 GB HD, 128 MB RAM, 512 KB L2 Cache, 12x CD, SCSI, Mac OS 8, Virtual PC, RAM Doubler, Speed Doubler, StuffIt Deluxe, Spring Cleaning, Kensington Mouse, VB DM 3.500,-, Tel.: 06 41/3 44 19

Günstige CD-Titel: Asterix, Deadalus Encounter, Myst, A10 Cuba, Peanuts, Guinnes CD d. Recorde, Musikmalkasten, Mega Rock Rap'n'Roll, Concertware, Translate it, Dantes Speak, ID4-Inte-CD, Warcraft 1 u.a, Tel.: 03 41/3 91 83 30

Audiomedia 3 Nubus-Karte von Digidesign für prof. HD-Recording, DM 450,-; 270 MB Cartridges von Syquest, à DM 60,-; Tel.: 0 30/078 71 09 11

PPC 6100/60, 40 MB RAM, 1.2 GB HD, CD, Modem, neuer 15" Monitor, Tast., Mac OS 8, div. SW, 17" Monitor, LaserWriter Select 360, Newton 120, 2 MB Karte, Newton-Modem, Tasche, alles VS, Tel.: 0 50 32/91 36 85

PB Duo 2300c, TFT-Display, 28/540, Duo Mini Dock, Duo Dock 2, Netzteil, neuer Akku, Tasche; Kultwürfel Mac Classic, 4/40, orig. SW u. HB, Tast., Maus; ext. Iomega SCSI-LW (100 MB) mit Mac-Treibern, 2 Zip-Medien, sämtl. Kabel u. HB; ext. SCSI-Gehäuse für 3.5"-LW; Winkeladapter PDS auf Nubus; 8" 24 Bit Nubus Grafikkarte; Mac si, 5/40, ohne Disk.-LW; Preise: VS, Tel.: 0 22 95/66 94

PB 5300, 24 MB RAM, 500 MB HD, div. SW, Mac OS 7.6, NR-Gerät, HDI-Adapter (Dock + SCSI), FP DM 1.500,-, Tel.: 0 26 07/97 27 94

CD-ROM Matsushita CR-506-B (SCSI 8x), DM 100,-; Tel.: 0 30/5 12 22 13, E-Mail: matthias_muehler@bigfoot.de

Biete PB 190, 36 MB RAM, 500 MB HD, System nach Wahl (7.5.3 bis 8.1), VB DM 950,-, Tel.: 02 41/3 03 79

PB 190cs, Color-Display, 500 MB HD, 20 MB RAM, SCSI-Schnittstelle mit ext. SCSI-CD-ROM-LW, HB, Kabel, Netzteil, SW, Gerät ohne Gebrauchsspuren, DM 950,-, Tel.: 01 77/2 97 82 85, E-Mail: heinz.peter.hegewald@sz-online.de

Epson Stylus Color 700, DM 200,-; Keyspan USB Adapter, DM 110,-; Tel.: 0 69/97 39 13 28, E-Mail: Hmetic@aol.com

PB Duo 280 (US), 68040 Prozessor, 240 MB FP, 40 MB RAM, int. 14.4 Modem, Netzteil, Syst. 8.1d, DM 999,- inkl. Porto u. Nachnahmegebühr; ext. Floppy, DM 100,- zzgl. Porto u. Nachnahme; Perf. 450, 8/120, Multiple Scan PC-Monitor mit Adapter, gr. Apple Tast. u. Maus, DM 350,- zzgl. Nachnahme u. Porto; StyleWriter 1500 (Farbdrucker), DM 190,- zzgl. Nachnahme u. Porto; Tast. für Newton 120 2.0, DM 85,- inkl. Porto u. Nachnahmegebühr, E-Mail: thomas.thielking@planet-interkom.de

Perf. 5200, 75 MHz, 16/800, 4x CD, 14.4 Modem, Syst. 7.5.3, integr. 15" Monitor, umfangreiche SW + Extras, Preis: VS, Tel: 03 61/3 45 75 52

Tektronix Phaser 550, 1200 dpi, Color, NP ca. DM 15.000,-; Farbscanner Agfa Studio Scan mit Transparentmodul, NP ca. DM 3.500,-; Personal LaserWriter SC; alle drei Geräte für DM 2.000,- zu verkaufen, Tel.:05 21/17 45 98

Apus 3000, 200 MHz, 48 MB RAM, 2 GB FP, SW, VB DM 1.500,-; PB 190, 36 MB RAM, 500 MB FP, SW, Tasche, VB DM 1.350,-; Raum Ruhrgebiet, Tel.: 0 23 27/7 05 51 o. 01 71/5 46 22 54

Perf. PPC 5400/180 (schwarz), 56 MB RAM, 500 MB FP, Ethernet, eingebautes Geoport-Modem, CD, Disk., Videokarte (In/Out), Topzustand, DM 2.000,-, Tel.: 0 69/58 56 17

Perf. 5400/180 schwarz, 48 MB RAM, L2 Cache, 1.6 GB HD, 8x CD-ROM, int. Modem, TV-Tuner, Video-In, alles in sehr gutem Zustand, NR-Gerät, plus diverse CDs für DM 1.500,-, Tel.: 0 51 21/8 34 63 o. 0 42 06/3 83, E-Mail: ChrisSteffens@t-online.de

Umax Pulsar/250, 80 MB RAM, 5.5 GB HD, Ixmicro Twinturbo 4 MB, Apple Geoport Adapter, Apple Tast., Monitor AppleVision 1710, VB DM 2.800,-; PM 7500/120, 128 MB RAM, 3 GB HD, Apple Geoport Adapter, Apple Mouse II, Apple Tast., Midi Interface Opcode Translator Pro, Monitor AppleVision 17, VB DM 2.500,-; Tel.: 01 77/8 73 88 87, E-Mail: georg@linkedwith.com

PCI-Grafikkarte Formac ProMedia 40+: 4 MB, Quickdraw 3D u. Quicktime Beschleunigung, VGA-Anschluß u. VGA-Mac-Adapter, HB, Treiber, DM 120,-; Modem V34+: 33.6 Daten, 14.4 Fax, ext., inkl. Kabel, Fax-SW, DM 80,-; Tel.: 02 21/3 68 51 56, E-Mail: S.Rast@uni-koeln.de

PB 520, 12 MB RAM, 250 MB HD, Syst. 7.6, Monitor- u. Ethernetanschluß, inkl. SW, VB DM 1.500,-, Tel.: 0 61 04/7 38 69, E-Mail: m.koch@rhein-main.net

Biete Centris 650, 40/80, 1 MM VAM, ext, CD, ext. Zip, inkl 2 Medien, Tast., Maus, Boxen, SW, zus. DM 800,-, Tel.: 0 62 21/78 67 42, E-Mail: jwohlgem@ix.urz.uni-heidelberg.de

Verkaufe PC Card Ethernet 10BaseT u. Modem 33.6 (gleichz.) v. Global Village, inkl. SW, u.a. Kabel, f. 190/5300/x400, OS 7.5 - 8.5.x, DM 200,-, Tel.: 05 51/3 79 48 97, E-Mail.: mhaensch@ukps.gwdg.de

Newton 120, inkl. Docking-Station, Tabellenkalkulationsprogram, Max-City-Guide-Karte, guter Zustand, wenig gebraucht, SFr. 250,-, Tel.: 00 41/1/2 73 46 03, E-Mail: hin-d@datacomm.ch

Asanté Talk, Ethernet to Localtalk Bridge, iMac-tauglich, orig. Verpackung, DM 200,-, Tel.: 0 30/28 39 06 73, E-Mail: Goetz.v.Arnim@t-online.de

Perf. 475, 36 MB RAM, 525 MB FP, 1 MB VRAM, MC 68040 mit FPU, Ethernetkarte (TwistedPair), Tast. u. Maus, Mac OS 8.0, kompl. DM 400,-, Tel.: 04 21/3 96 17 27

Umax Pulsar 604e/233 MHz, 48 MB RAM, 4 GB HD, ATI, Rage 2+, 3 DFX-AddOn, CD-ROM, 6c PCI, 8x RAM-Slot, Keyb. + Maus, OS 8.5, Claris Works, VB DM 1.999,-, E-Mail: mtjk@brocken.rz.tu-ilmenau.de

Perf. 5200, 48 MB RAM, 1.2 GB HD, viel SW, DM 990,-; Mac Classic 4/40, DM 200,-, Tel.: 07 11/42 65 71, E-Mail: Bailar@z.zgs.de

Internetmaschine Perf. 5320, PPC 601/120 MHz, NR, 48/1.2 GB, TV, viel SW, 56K Modem u. StyleWriter 2400 mit Patronen, VB DM 1.200,-, Tel.: 01 72/6 74 05 87, E-Mail: Windecker@aol.com

Perf. 475, Keyboard, Maus, 14" Monitor, MS Works, Modem 14.4, an Meistbietenden, Tel.: 01 72/7 20 61 89, E-Mail: Harrai@aol.com

Verkaufe 166 MHz 604e Prozessorkarte, Tel.: 02 28/33 09 07, Fax: 0 40/36 03 11 46 29, E-Mail: HK53177@aol.com

LC III, 36/230, Syst. 7.5.5, Formac Pro 33, mathem. Copro., erw. PoserUser-Tast., Kensington Maus, ext. FP (d2-Ergo 1 GB), Apple CD 300, DM 850,-, Tel.: 04 31/69 85 83 (vormittags)

Mac Clone MT 200, 603/200, Minitower, 144 MB RAM, 8x CD-ROM, Mac Picasso 520/4 MB, Voodoo-I-Karte/4 MB, Tast., Maus, Mac OS 7.6, VB DM 1.200,-, Tel.: 09 51/20 14 87

Perf. 5200, 64 MB RAM, 800 MB FP, 4x CD, Lautspr., ISDN-Adapter, 33.6 Modem, erw. Tast., StyleWriter 1200, Joystick, SW, Preis: VS, Tel.: 02 08/67 13 77, E-Mail: MacSchleuter@yahoo.com

Newton Messagepad 130, nben., mit Kabel, gegen Gebot zu verkaufen, E-Mail: LGericke@basinteractive.de

Acer T50 ISDN-Adapter m. Telefonanlage (5x analog), DM 390,-; Prozessor 604e 166 MHz (Bustakt 47.5 MHz), DM 180,-; Dimms 2x32 MB 168pin 5V, zus. DM 180,-; Logitech Pilotmaus ADB (3 prog. Tasten), DM 75,-; Tel.: 0 25 05/6 41

PB 5300cs, 32 MB RAM, 750 MB FP, Mac OS 8.1, Claris Works 6.0, FileMaker 2.1, Norton 3.5, HDT 2.0 u.a., DM 2.500,-, Tel.: 0 91 31/4 75 15 (abends)

Perf. 600, 040 FPU, 80 MB RAM, 80 MB FP, Brenner Yamaha, ext. Zip, Modem, Apple CD, 14" Monitor, Tast., Maus, SW 2400 + PS XPress, Illustr., DM 2.350,- + Versand, Tel.: 01 72/4 40 51 52

Perf. 450, 8/120, 13" Monitor, Panasonic CD-LW, Ragtime 4, DM 700,-; LC III, 13" Monitor, HP 550c, DM 300,-; beides gut erhalten, Tel.: 0 93 92/22 58

PB 170, 7 MB RAM, TFT Monitor mit Drucker; Perf. 475, 36 MB RAM, Monitor u. Drucker; günstig, bester Zustand, Tel.: 04 41/9 98 78 30

Apple Color StyleWriter 4500, 620x 620 dpi, 4 Mon. alt, kaum benutzt, inkl. Tintenpatronen u. Zubehör, DM 290,- zzgl. Versand, Tel.: 0 89/3 00 23 97

Kodak DC 210 Plus, 4 MB + 16 MB, Mac Kit, Netzteil, Ladegerät, Akkus, Tasche, Adobe Pagemill, PhotoDeluxe 1.2, DM 800,-, Tel.: 0 21 02/3 24 93

Perf. 475, 8 MB RAM, Perf. Plus - Monitor, Tast., Maus, sehr gepflegt, MS Works 3.0, Word Perfect 3.0, zus. DM 400,-, Tel.: 0 67 23/58 87

Quadra 900, 64/230, CD-ROM, Floppy + Akku neu, Tast. u. Maus, im Bundle mit Newton 100, m. Zubehör, zus. DM 399,-; FastEthernet-Switch Netgear SW 507, 7x 10/100 Mbit, Half-/FullDuplex, DM 399,-; HP-DAT-LW ext. 2 GB, mit div. Tapes, DM 245,-; Syquest SQ 200 MB ext. mit 4 Medien, DM 299,-; Tel.: 01 72/2 92 78 06 (8-18 Uhr), E-Mail: jog@pe.dk oder gl.ve@t-online.de

PB 5300cs, 100 MHz, 16 MB RAM, 750 MB HD, US-Modell, Color StyleWriter Pro, 28.8 Modem ext., DM 2.000,-, Fax: 0 51 61/91 26 62, E-Mail: Paul-Peter.Reinhardt@t-online.de

Umax Super Pulsar 604e, 166Mhz, G3-fähig dank Prozessorkarte, 80 MB RAM, 512 KB L2, 2 GB HD, schnell (Viking), 32x CD-ROM, 2x SCSI II, 2x E-Net, Diskette, Tast., Maus, Mac OS, Claris, DM 1.500,-, Tel.: 06 31/7 50 02 20, E-Mail: kujanek@student.uni-kl.de

Apple PPC 7600/120 AV, 112 MB RAM, 1.2 GB HD, Syst. 8.5d, CPU-Upgrade mögl., Monitor Sony Trinitron 15 Sf, DM 1.550,-, Tel.: 0 30/6 21 91 29, E-Mail: noise22@mailcity.com

Umax Pulsar 2000, 200 MHz 604 PPC, 4,3 IBM SCSI HD, 128 MB RAM, CD-ROM, ATI Grafik, 6x PCI, VB DM 2.500,-; Belinea 17", VB DM 250,-; Tel: 0 30/69 04 02 06

Perf. 630/68040, 36 MB RAM, 1 GB HD, inkl. Apple 17" Monitor, Leonardo ISDN-Karte, TV-Karte, 200 MB Syquest-LW, 100 MB ZIP-LW, Color StyleWriter 2400, QuickCam (s/w), DM 1.500,-; Apple Perf. PPC 5200/75 MHz, 12 MB RAM, 520 MB HD, 4x CD, DM 800,-; Apple PB PPC 5300cs, 100 MHz, 24 MB RAM, 500 MB HD, inkl. PCMCIA 28.8 Modem, Akku, Netzteil, Floppy-Drive, DM 1.200,- Tel.: 07 11/96 66 61 23, E-Mail: djbobby@gmx.de

Syquest EzFlyer, ext. LW, inkl. 1x 135 MB Cartridge, 3x 230 MB Cartridge, VB DM 350,- + Versand; Wacom A4 (Übergröße), DM 250,- + Versand, Tel.: 09 31/40 72 11

Nubus-Grafikkarte: SuperMac-Spectrum PDQ, Preis: VS, Tel.: 0 40/6 56 31 59, E-Mail: Borsti@iworld.de

PM 6100/60, 2 GB HD, 72 MB RAM, CD-ROM, Sagem ISDN, OS 8.5, DM 1.200,-, Tel.: 0 48 36/91 63, E-Mail: Sven@flix.de

Perf. 475, 12/250, Design-Tast., Maus, DM 399,-; HP DeskWriter 510, wie neu, DM 150,-; FaxModem Creatix mit Mac-Kabel, DM 45,-; Ethernet-Karte Asanté 10BaseT für PDS-Slot (z.B. PB 475), DM 60,-; Tel./Fax: 0 91 22/6 39 73, E-Mail: solartron@gmx.de

PM 6100/66, 40 MB RAM, 1 GB HD, 14" Monitor, DM 1.000,-, Tel.: 09 11/3 66 92 75 (ab 18 Uhr)

Zip-LW, Iomega, SCSI ext. m. 14 Disk., FP DM 350,-, Tel./Fax: 0 30/6 93 07 73, E-Mail: carlmai@aol.com

Apple LaserWriter NT, defekt, an Bastler abzugeben, DM 80,-, Tel.: 0 25 92/6 33 04

PPC 601/100 MHz, 1 GB SCSI, 48 MB RAM, 32x SCSI-CD, Modem, Ethernet, Lautspr. ext., 15" Sony Trinitron, HP 690c, SW, VB DM 1.500,-, Tel.: 04 81/8 55 65 19 o. 01 72/4 57 57 27

PB G3, 300 MHz, 8 GB HD, 192 MB RAM, 56K Modem, DM 5.900,-, Fuji MX700 Digitalkamera, 1200x 1024 Pixel, mit zusätzl. Akku + Ladegerät + Netzteil u. Speicherkarten, DM 900,-; Tel.: 02 21/7 32 84 08 o. 01 71/7 67 70 63

Mac IIsi, 20/500, DM 200,-; SE/30, 5/500, DM 200,-; StyleWriter 2400, DM 120,-; Nubus Grafikkarte, DM 80,-; Perf. Plus Monitor, DM 100,-; Apple RGB-Monitor, DM 100,-; Tel.: 0 52 21/68 93 46

MO-LW 2.6 GB + 1 Medium, VB DM 1.100,-, Tel.: 01 72/3 53 55 45

Colour Classic-Kult-Mac, 8 MB RAM, 80 MB SCSI-Platte, Syst. 7.1, NR-Gerät, inkl. RAM Doubler, Afterdark, More Ad., HandiWorks, DM 1.000,-, Tel.: 04 31/31 15 82

G3 PB, Kaufdatum 5/98, 22 MHz, 12.1" Passivmatrix, 20x CD-ROM, 3.5" Disk.-LW, 2.1 GB FP, 32 MB RAM + Lasat Safire 560 Voice/Fax, 1a Zustand, VB DM 4.500,-, Tel.: 01 73/9 45 19 58

Centris 610, 20/230, DM 290,-; Apple 15" Multiscan Farbmonitor, DM 220,-; Drucker HP DW-520, DM 220,-; Apple erw. Tast., DM 90,-; Maus II, DM 30,-; 3 Stk. PCMCIA-Flashcard 1 MB, unben., je DM 60,-; Tel.: 0 81 42/17 96 82

Für Mac: Throttle Pro, DM 219,-; Gravis Mousestick II, DM 80,-; Tel.: 0 89/6 26 80 27

PBs: Duo 230, DM 550,-; Duo 210, DM 490,-; PBs 150 + 170, Aktivmatrix + Modem, je DM 490,-; PCI Grafikkarte Matrox Millenium, DM 150,-; alle Geräte 1a Zustand, nur Privatgebrauch, Tel.: 0 81 42/28 48 15

Apple PM 7100/80 AV, 40 MB RAM, 750 MB FP, 17" Nec Monitor, 2. Monitoranschluß, Syquest 200, 3x 200 MB Datenträger, DM 1.700,-; Apple PM 7200/100, 128 MB RAM, 1.2 GB FP, 17" u. 14" Apple Monitor, Tast. u. Maus, DM 2.000,-; Tel.: 0 89/74 64 61 51

PPC 7200/90, 64 MB RAM, 2 GB HD, L2 Cache, Color StyleWriter 2400, Modem u. Midi-Interface, DM 1.650,-, Tel.: 01 73/4 12 06 15, e-Mail: Bvolke@t-online.de

Biete Software

Extrem billig: Mac OS 8.5/8.5.1, Painter 5.5, dt. Vers., kompl. mit HB, updatefähig, zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Mercedes SLK-Cabrio: zwei DO-CDs mit druckfähigen Photos f. Presse/Werbung u. SLK-Buch (Geschenk zur Modelleinf.); Ferrari-CD-ROM (550 Maranello); gegen Gebot; Tel.: 0 30/6 12 48 03

Dark Vengeance, Orig. m. HB, DM 35,- o. gegen Angebot, Tel.: 02 02/78 30 29 (ab 18 Uhr)

Verkaufe Mac OS 8.5d, ovp, DM 180,- zzgl. Versand, Tel.: 0 77 33/18 77 (nach 20 Uhr), E-Mail: eNHa_@t-online.de

Handiworks, DM 15,-; Omnipage direkt, DM 15,-; Gravis CD mit FaxExpress Solo 3.0 lite dt. u. Communicate lite dt., DM 15,-; Iliad, DM 350,-; FWB CDT 3.02 u. HDT 2.52; Tel.: 0 30/5 12 22 13, E-Mail: matthias_muehler@bigfoot.de

Biete Myst (engl.), DM 30,-; Secrets of the Luxor (dt.), DM 55,-; Mac OS 8.0 (m. Update auf 8.1), DM 70,-; Mac OS 7.5 (m. Update auf 7.5.2 o. 7.5.5), DM 40,-; Tel.: 05 11/1 85 00, E-Mail: Siebo.Schroeder@t-online.de

Macromedia Freehand 8, Orig.-SW mit HB, verschweißt u. unbenutzt, NP DM 1.029,- wg. Fehlkaufs für DM 750,- abzugeben, Tel.: 01 72/5 45 79 51, E-Mail: 2001@future-online.net

Claris Works 5.0 inkl. HB, DM 120,-; Norton Util. 3.5, DM 100,-; Tel.: 01 77/5 04 97 47, E-Mail: O.Ladewig@gmx.de

Syst. 7.0 für DM 30,-; Originaldisketten ohne HB: Freehand 3.1 für DM 20,-; Symantec Util.2 für DM 15,-; Tel.: 02 01/58 34 28

Syst. 8.5, DM 100,-; Syst. 8.0, DM 50,-; Norton Util. 3.5, DM 50,-; interaktive CD-ROM: Reisebeschreibung Australien, DM 25,-; engl. Kinderbuch auf CD-ROM: Just Grandma and me, DM 25,-; Tel.: 0 30/78 71 09 11

FaxSTF 3.2.5 (BE-Version + Update a. Vollversion), auf 4 Disketten + HB, NP DM 129,- für DM 70,-; OCR-Modul (2 Disk.) für DM 25,-; zus. DM 85,- + Porto (Nachnahme), Tel.: 0 30/6 12 48 03

Symantec C++, Version 7.0 (auf Disk.), Buch „C++ Programming" u. Code Warrior Lite, zus. DM 300,- o. Tausch gegen Bryce 3D, Tel.: 01 77/5 76 71 35 o. 02 11/43 32 39

Infini D V.4.1 (ovp u. unreg.), DM 400,-; Supercard 3.1 (ovp u. unreg.), DM 250,-; Bryce 3.0e (unreg.), DM 50,-; Word Perfekt 3.0d (unreg.), DM 100,-, Tel.: 0 69/97 39 13 28, E-Mail: Hmetic@aol.com

Spiele zu verkaufen: Dark Vengeance, Golden Gate Killer, Flight Unlimited, Nascar Racing, Wing Comander 3, Gravis Game Pad, Office 97, Tel.: 02 28/33 09 07 (nach 20 Uhr), Fax: 0 40/36 03 11 46 29, E-Mail: HK53177@aol.com

Betriebssystem Mac OS 7.5 bis 7.6.1, dt., DM 39,-; Simulation „Racing Days", DM 19,-; Lern-CD „Hands on Word 5.1", DM 29,-; zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Norton Util. 3.5e, DM 85,-; SAM 4.5d, DM 85,-; 126.000 Clip-Arts (Tewi), DM 45,-; Expert Color Paint (engl.), DM 25,-; Gravis Leser-CD (2-10), DM 50,-; TIME Magazin Man of the Year, DM 15,-; Speed Doubler 8.1.2d, DM 55,-; RAM Doubler 8.0.1, DM 55,-; Totally Twisted - A.D.Module, DM 25,-; Jump - David Bowie, DM 35,-; Tel.: 04 31/69 85 83 (vormittags)

Realbasic, DM 240,-; Micrologic AV, noch eingeschw., DM 150,-; Cubase VST 24 für neuen G3, DM 1.099,-; Volltreffer Schreibmaschinen Lernprogr., DM 15,-; St. W. Hawking: Eine kurze Geschichte der Zeit, DM 20,-; Multi-Lingua Französ., DM 40,-; Atlantis-Spiel, DM 50,-; Lösungsb. zu Atlantis u. Savecracker, DM 10,-; Bildschirmschoner Köln, DM 9,-; Telefon- u. Telefaxb. Herbst 98, je DM 15,-; Photoshop 4.0, DM 400,-; Claris Homepage 3.0, DM 150,-; Norton Antivirus 5.0, DM 150,-; Mac OS 8.1, DM 60,-; StuffIt Deluxe 4.5, DM 50,-; Epage Lie, DM 30,-; Steuerfuchs 96, DM 30,-; Audio CD-Recorder Pioneer PDR-05, DM 1.300,-; Tel.: 02 21/88 18 71

CD-ROM Toolkit 3.0.2, DM 60,-, Real-PC, DM 80,-, zus. DM 110,-; Akte X, DM 60,-, Ripper, DM 60,-, zus. DM 100,-; Syst. 8.0, DM 70,-; Syst. 7.0 u. 7.6.1, US-Vers. PPC, gegen Gebot; Tel.: 0 47 49/3 05

Pagemaker 6.52, DM 990,-; Adobe WebType, DM 25,-; Windows-Programme: Photoshop 5 Win, DM 1.160,-, Pagemaker 6.52 Win, DM 990,-, Premiere 5.1 Win, DM 580,-, Pagemill 3.0 Win, DM 130,-; Tel.: 0 25 05/6 41

Verkaufe Adventure: Day of the Tentacle (Maniac Mansion 2) von Lucas Arts, DM 20,- zzgl. Porto, Tel.: 0 22 04/91 68 73, E-Mail: stephanweber@okay.net

Verkaufe: Afterlife, Comanche, Siedler 2, Dark Colony, SQ 6, Larry 7, je DM 25,-; Master of Orion 2, Secrets of the Luxor, je DM 30,-; Tel.: 0 86 71/97 97 43 (nach 18 Uhr)

PowerPete, DM 10,-; Dark Vengeance, DM 20,-; Tel.: 02 02/078 30 29 (ab 18 Uhr)



Ihre Kleinanzeige für Mac MAGAZIN

Bestellcoupon

Unsere Faxnummer: 0 40/85 18 35 49

❑ Biete Hardware ❑ Biete Software ❑ Verschiedenes
❑ Suche Hardware ❑ Suche Software ❑ Gewerblich

Name Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

PLZ/Ort

Firma/Position

Telefon/Fax (bei Rückfragen bin ich tagsüber erreichbar unter dieser Nummer)

Straße

Datum Unterschrift MM 6/99

Es werden nur Kleinanzeigen mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer aufgenommen. Der Verlag behält sich vor, die Kleinanzeigen vor dem Erstverkaufstag auf anderen Medien ohne Zusatzkosten zu veröffentlichen.

Wenn Sie in der nächsten Ausgabe von Mac MAGAZIN & MACeasy eine kostenlose private Kleinanzeige aufgeben möchten, verwenden Sie bitte das nebenstehende Formular. Wir nehmen nur deutlich lesbare Kleinanzeigen an, die mit kompletter Absenderadresse und Telefonnummer versehen sind. Pro Rubrik kann nur eine private Kleinanzeige aufgegeben werden, die nicht länger als 175 Zeichen sein darf. Bitte vergessen Sie nicht, in Ihrem Anzeigentext die gewünschte Kontaktart anzugeben – also Ihre Fax- oder Telefonnummer. Bei fehlender Kontaktart setzen wir automatisch Ihre Telefonnummer ein. Der MACup Verlag haftet nicht für etwaige Übermittlungs- und Satzfehler. Ihre gewerbliche Kleinanzeige geben Sie bitte auf Ihrem Firmenbriefbogen mit kompletter Adresse, Telefon- und Faxnummer auf. Wir berechnen pro Zeichen 0,40 DM zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Gewerblich sind alle Kleinanzeigen, die von Firmen aufgegeben werden oder die für Produkte und Dienstleistungen werben, für die Mehrwertsteuer ausgewiesen wird.

anzeigenindex

Inserenten	Produkt/Dienstleistung	Seite/CD	Ansprechpartner	Telefon/Internet	CD-ROM
Arktis Software GmbH	Arktis-Shop	103	Internet-Adresse	www.arktis.de	
Arktis Software GmbH	Arktis-Katalog	CD-ROM	Internet-Adresse	www.arktis.de	Highlights/Marktplatz
B & E Software GmbH	RagTime	2	Zentrale	0 21 03/9 65 70	
Bibliographisches Institut Mannheim	Brockhaus	15	Zentrale	06 21/39 01 01	
Boysen + Maasch	EDV-Literatur, Software, CD-ROM	17	Zentrale	0 40/3 02 07 02	
ComMunic GmbH	Internet	45	Internet-Adresse	www.communic.de	
ComputerFOTO	Leserservice	71	Bestell-Telefon	0 18 05/31 05 32	
DeltaWorX	Office	CD-ROM	Zentrale	0 30/72 32 56 42	Highlights/Marktplatz
EPSON Deutschland GmbH	Drucker	27	Kaufberatung	0 18 05/23 41 50	
ExpresSO Hotline	Telekommunikation	97	Infoline	0 18 05/25 38 38	
FDS – Felix Data Service, Marc Quittek	Telekommunikations-, Fax-, Umschalt- u. Kabellösungen	CD-ROM	Zentrale	02 31/9 82 22 86	Highlights/Marktplatz
GRAVIS Computervertriebs-gesellschaft mbH	Mailorder	51–56	Gravis-Mail	0 30/39 02 22 22	
InfoGenie GmbH	Mac-Hotline	45	Fax-Bestelladresse	0 30/32 60 26 01	
Informatikberatung Frank Renner	Software	CD-ROM	Zentrale	0 23 05/44 08 70	Büro
Koerting Software Development	Software	CD-ROM	Zentrale	04 21/37 96 60	Highlights/Marktplatz
Mac MAGAZIN	Abo-Prämie	82–83	Bestell-Telefon	0 18 05/31 05 32	
Mac MAGAZIN	Back Issues	101	Bestell-Telefon	0 18 05/31 05 32	
MACup Verlag GmbH	Leserservice	49	Bestell-Telefon	0 18 05/31 05 32	
MacZone Multiple Zones Germany GmbH	Mailorder	10–11	Zentrale	0 82 25/99 50 50	
Milchstrasse, Verlagsgruppe	Tomorrow	76–77	Probeheft-Bestellung	07 81/6 39 69 97	
MoreMedia GmbH & Co Vertriebs KG	Akademie-CDs	79	Bestell-Telefon	0 18 05/2 88 89	
Pandasoft Mail AG	Mailorder	18–19	Internet-Adresse	www.pandasoftmail.de	
SOHOsolutions	Bürosoftware	CD-ROM	Internet-Adresse	www.sohos.de	Büro
TEAMPOINT AG	Apple-Fachhandel	104	Info	www.teampoint.de	
UNICORN Communications Services GmbH	TeamAgenda	CD-ROM	Zentrale	0 40/6 56 86 30	Highlights/Marktplatz
ViewSonic Technology GmbH	Displays	25	Info-Line	08 00/1 71 74 30	
Yatho Bay & Le Guern GbR.	Apple-Fachhändler	14	Info und Vertrieb	0 21 54/95 19 56	
Anzeigenrubrik Finder		93			
Anzeigenrubrik Einkaufsführer/ Schulungsführer		94–95			

Eine Teilauflage enthält eine Beilage der Verlag Norman Rentrop AG und der Firma 1 + 1 Telekommunikation. Wir bitten um freundliche Beachtung

Wegen Systemaufgabe verkaufe ich originale SW! Fordern Sie die Liste an unter Tel.: 02 01/58 34 28, E-Mail: Tim-Frauenrath@gmx.de oder Internet: http://www.Tim-Frauenrath.de

---

CLW 5.0, DM 130,-; Photoshop 3.0 LE, DM 70,-; PhotoDeluxe, DM 30,- V.A: Programme u. Spiele, Mac MAGAZIN 14-53, Infoliste unter Tel.: 02 01/79 23 94, E-Mail baume@gmx.de

---

Master of Orion II, DM 30,-; FaxSTF 3.2.2, DM 60,-; From Alice to Ocean, DM 12,-; Norton Util. 3.1, DM 50,-; Gravis Gamepad, neuwertig, DM 40,-; Apple Extended Keyboard II, fast neu, DM 150,-; Tel.: 09 21/6 34 98

Quake, Duke Nukem + Out iDC Shadow Warrior, Marathon Infinity, Caesar 2, Postal, Deadlock, Larry 7, Superspy, SoftWindows 2.0, S-Wing-C, Preise: VS, Tel.: 0 64 50/32 62 o. 01 73/4 11 87 89

Bryce 3D, neu, DM 300,-; Spiele: Amber, DM 50,-; Star Trek: Borg, DM 50,-; Terra Gon, DM 40,-; Secrets of Luxor + Lösungsb., DM 30,-; Perry Rhodan Archiv, DM 30,-; Pro Pinball, DM 20,-; Tel.: 0 60 84/38 44

Illustrator 8.0, DM 999,-; Freehand 8:0, DM 799,-; Pagemaker 6.5, DM 1.199,-; Tel.: 01 77/5 77 50 42

Musik: Midi-Interface - 1x Macman, 1x FastLane, je DM 50,-; Cubasis AV, DM 120,-; Logic Audio 1.0, DM 90,-; Musik-Time (Notationsprg.), DM 60,-; Spiele: Civilisation, The Dig, Rebel Assault, Last Express, Baph. Fluch, Riven, Wing Commander III, Atlantis Safecracker, Dr. Brain, Dark Eye, Shivers, Golden Gate Killer, je DM 35,-; Tel.: 0 52 21/68 93 46

Strata Videoshop 4.0/3D, DM 100,-, Tel.: 01 72/3 53 55 45

Für Mac: Rebel Assault 2, DM 59,-; Links Pro & 6 Kurse, DM 59,-, Deadalus Encounter, DM 29,-; Star Trek Interak. Techn. Manual, DM 79,-; F 18 Hornet Vers. 2 & 3, DM 39,- bzw. DM 59,-; Now contact & up to date, DM 69,-; OS 8, DM 109,-; Mathe Mac, DM 59,-; Filemaker Pro 3.0, Schafkopf, DM 59,-; Tel.: 0 89/6 26 80 27

Orig. SW zu verkaufen: InternetPhone 3.5, DM 50,-; Word 3.0, DM 50,-; Syst. 6.0.7 japanisch, DM 50,-; CD-ROM-Toolkit 1.62, DM 50,-; Aldus Persuation, DM 30,-; FaxPro, FaxSTF, je DM 40,-; Tel.: 0 81 42/28 48 15

Tomb Raider 2 für Mac + Lösungsbuch, DM 70,-, Tel.: 02 21/1 30 19 91 (AB)

Adobe Super ATM, DM 20,-; FileMaker Mac Draw Pro 1.5, DM 98,-, FileMaker Pro 2.1, DM 98,-; Mac Vonk Handi Works 1.0, DM 98,-; Mac Vonk Rag Time 4.0, DM 798,-; Symantec Norton Util. 3.1, DM 75,-; Symantec Norton Util. 3.5, DM 98,-; Agfa Snap Scan 310, DM 185,-; alles zzgl. Versandkosten, Tel.: 0 53 82/69 10, E-Mail: Gottschalk-Zingel@t-online.de

---

SteuerFuchs '97 gegen irgendein Spiel oder Versandkosten, E-Mail: bonifix@saunalahti.fi

Suche Hardware

Suche 2.5" FP mit ca. 1-2.5 GB für PB 190 im 1a-Zustand; Black Perf., mögl. m. TV-Karte, aktuellem OS, Papieren u. HB; Apple Color One Scanner u. ext. FP (1/2 GB) im Apple Design-Gehäuse; bitte nur Angebote aus dem Großraum Berlin, Tel.: 0 30/6 12 48 03

Suche 105 MB Wechselpl. Medium, bis zu 5 Stk., Tel./Fax: 0 23 68/27 91

Suche RAMs u. FP mit ca. 500 MB o.ä. für PB 145b, bitte vernünftige Preise anbieten (Schüler)! Danke, E-Mail: estucke@hotmail.com

---

Suche Arbeitsspeichererweiterung, Minidock u. ext. Disk.-LW für Duo 230; zudem sucht Schüler alte Macs u. vor allem PBs (auch Schrott), letzteres alles gratis, Porto wird übernommen, Tel: 02 31/10 45 28, E-Mail: zc@okay.net

---

Suche günstiges „altes" Zip-LW, auch ohne Netzteil, o. IDE-FP über 1.6 GB, Tel.: 03 41/3 91 83 30

Vergesslicher Schüler sucht billiges Newton Message Pad 130 (oder besser), Tel.: 0 75 44/74 16 68, E-Mail: HJNiessner@compuserve.com

---

Suche PM 7500-9600, PPC 604e ab 120 MHz, 64 MB RAM, 2 GB FP, 4 MB VRAM, mit Tast. u. Maus, Preis: VS, Tel.: 00 31/43/3 06 41 50, E-Mail: pro@iww.rwth-aachen.de

---

Schüler sucht günstigen 7300er (200 MHz, 604er), ohne Monitor, aber mit Tast. u. Maus, Preisvorstellung: DM 1.400,-, Tel.: 04 21/3 96 17 27

Suche TV-Karte für Perf. 6200, Tel.: 0 60 21/8 85 52

PPC 7500, 160 MB RAM, 1 GB HD, 4 MB VRAM, CD, Tast., Maus, Syst. 8.5.1, DM 1.600,-, Tel.: 07 11/35 71 87

Suche Perf. 5300 zum Ausschlachten (Netzteil, Bildröhre,...), E-Mail: mahn@feg.de

---

Suche PPC Upgrade-Karte für Perf. 630, Preis max. DM 120,-, da Student! Tel.: 0 64 35/5 41 57, E-Mail: TBoecking@t-online.de

---

Suche PM 7500 o. PM 8500 für etwa DM 1.300,- bis DM 1.500,-DM, E-Mail: per.arbeus@online.de

---

Suche iMac, 233 Mhz, Revision B, bis DM 1.500,-, Tel.: 0 62 21/78 67 42, E-Mail: jwohlgem@ix.urz.uni-heidelberg.de

---

Günstige G3-Karte inkl. Backside Cache gesucht, Tel.: 02 28/33 09 07, Fax: 0 40/36 03 11 46 29, E-Mail: HK53177@aol.com

---

Suche für LaserWriter Plus funktionstüchtiges Motherboard, Tel.: 0 71 42/2 15 45

Suche PM 9500, Angebote an Tel.: 0 30/6 63 87 71, E-Mail: roevenich@aol.com

---

PB 5300, 1400, 3400 oder G3 gesucht, möglichst Raum Hamburg, Tel.: 0 40/44 56 77

Informatik-Studentin sucht von DTP-Studios kostenlos gebrauchten PM ab 80 MHz mit HD, CD, 64 MB RAM, übernehme Versandkosten/Abholung, Fax: 02 03/36 20 90, E-Mail: sge67ko@uni-duisburg.de

---

Zip Expansion LW für PB 3400/190/5300 (Einschub in den LW-Schacht), Tel.: 01 72/6 07 42 39, E-Mail: Kollenda.berlin@t-online.de

---

TV-Karte (evtl. auch zus. mit MPEG- o. Videokarte) für Mac Perf. 5200, Tel.: 0 69/49 08 39 00, E-Mail: munggul@hotmail.com

---

Suche dringend ext. CD-ROM-LW für Mac, zahle bis DM 150,-, Tel.: 0 77 31/2 52 43

4400er o.a. 603er Mc/Clone mit int. IDE Controller gesucht, Tel.: 01 77/5 77 50 42

Suche EDO-DIMM (ab 32 MB) für MT 200/ Apus 300, E-Mail: bonifix@saunalahti.fi

Suche Software

HandiWorks, funktionsfähige Disketten gesucht, HB u. Lizenz vorhanden, Tel.: 05 31/51 47 00, E-Mail: HMaushake@t-online.de

---

Suche dringend Spectre/ Spectre Supreme, mögl. m. HB u. ovp, am liebsten auf CD; Tech Tool Pro 2.0; Claris Works 5.0; Tel.: 0 30/6 12 48 03 (AB, rufe zurück. Danke!)

Suche Deadalus Encounter, mögl. in Originalverp., E-Mail: Oetken@t-online.de

---

Suche verzweifel den „Urban Renewal Kit" für Sim City 2000, zahle Trilliarden Taler dafür, Tel.: 0 89/6 88 77 81, E-Mail: wolfgang_bachschneider@kirchgruppe.de

---

Treiber für Apple Personal Modem der 5200er Serie gesucht, Tel./Fax: 0 52 23/1 74 79 (ab 14 Uhr)

Timbuktu 2.x (Twin-Pack) für die Verbindung PM 4400 - OS 7.6 u. LC - OS 7.5.5, Tel.: 0 42 02/41 45, E-Mail: rainer_last@hotmail.com

---

Suche Gedächtnistrainingsprogramme für den Mac - möglichst Shareware. Wer hat oder weiß etwas? Infos bitte an E-Mail: ewo@snafu.de

---

Suche ein Office Paket, Star Office 4 oder 5 für das Mac OS (Schweiz), E-Mail: wwicker@datacomm.ch

---

Morph 2.5 dringend gesucht! Nur legale Versionen mit HB, E-Mail: mstoll@cityinfonetz.de

---

Suche Epson Stylus Rip 3.3 (für 68k Mac), Tel.: 00 41/1/8 70 29 07, E-Mail: i_mchristen@hotmail.com

---

Suche günstig ältere Photoshopversion, bitte nur legale Versionen, Tel.: 0 25 05/6 41

Ich möchte meine eigene Edition vom aktuellen Mac OS machen. Wer Töne oder Bilder macht, kann sie mir gerne mailen, E-Mail: Ra_Xenon@gmx.de

---

Suche EDU-CD „Get Ready for School, Charlie Brown", Tel.: 0 40/8 50 38 59, E-Mail: gellfart@hanse-net.de

---

Suche Future Cop, Postal, Tel.: 02 28/33 09 07 (nach 20 Uhr), Fax: 0 40/36 03 11 46 29, E-Mail: HK53177@aol.com

Verschiedenes

Original-Handbücher: für Painter 3.0 mit Extra-CD, FileMaker Pro 2.0 (4er Satz), Harddisk Toolkit 2.0.6 (Insider-HB der Vollvers.), dt. Vers., zzgl. Porto, Tel.: 07 11/46 81 88

Suche Erfahrungsaustausch mit einem iMac-Anwender im Raum Limburg-Weilburg, Kontaktaufnahme unter Tel.: 0 64 33/15 67, E-Mail: Kugiha@t-online.de

---

Suche Kontakt zu anderen Mac-Usern oder Freaks (gleich welchen Alters) im Raum Rheinberg (Großraum Wesel) zwecks Erfahrungsaustauschs, E-Mail: theDruid@earthcorp.com

---

Photoshop-Bücher + CD-ROM: Kraus: Photoshop 4; Dayton/Davis: Photoshop Wow!; McClelland: Die Photoshop 4 Bibel; für DM 39,-/ DM 59,- + Versand abzugeben, Tel.: 0 64 23/22 50 (nach 19 Uhr)

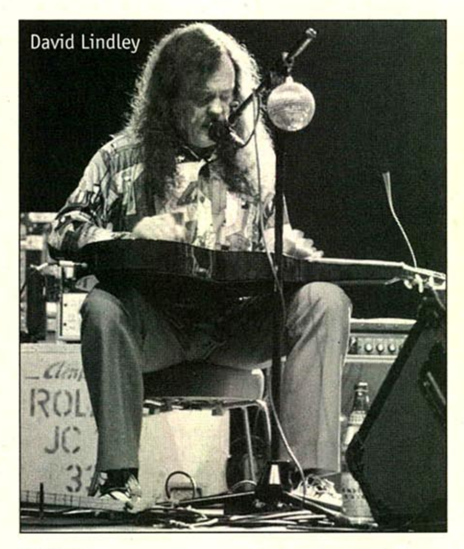
IDE-HD 1 GB (aus 4400), DM 50,-; Mac MAGAZIN 2/98 - 3/99 mit CD, DM 35,-; 4D First & 4D Write & 1st Shell mit HB, DM 120,-; Norton Util. 3.2.1d, DM 25,-; Mac OS 8, DM 50,-; Tel.: 06 11/1 84 39 94

Apple Talk



Hier ist Platz für Lob und Tadel, Schimpf und Schande, Ruhm und Ehre. **Schreiben, mailen** oder **faxen** Sie uns Ihre Meinung zum Mac MAGAZIN. Und eines ist gewiß: die Reaktion der Redaktion!

Drogen nach Noten



David Lindley



Alice Cooper

■ Hai,
auf die Gefahr, mir den Groll der um jede Formulierung ringenden Redakteure zuzuziehen: Wenn ich die neueste Ausgabe aus dem Briefkasten geholt habe, schaue ich als erstes im Impressum nach, welche produktionserweiternden Hilfsmittel dem Heft zum gewohnt gefälligen Inhalt verholfen haben. Offensichtlich habe ich unter Euch eine musikalisch verwandte Seele. Der wollte ich schon xmal ein Konzertfoto aus meinem Fundus mailen. Mal kam aber ein Fußballspiel, ein anderes Mal ein Skatabend oder auch einfach nur ein frisch gezapftes Pils dazwischen – jedenfalls meist bitfremde Sachen. Heute jedoch war ich eisern, hart gegen mich und äußere Anfeindungen. In den Anhang habe ich zwei Aufnahmen von David Lindley von seiner genialen Tournee mit Wally Ingram vom Frühjahr 98 gepackt.
Ich hoffe, die Bilder gefallen.
Tschüß

Peter Schulz

PS: Ich empfehle Calvin Russel, „Dream of a dog" und Black Crowes, „Three snakes and one charm" (man denkt, Steve Marriot wäre auferstanden).

→ Hai, Peter! Die musikalisch verwandte Seele dankt von Herzen. Die mitgeschickten Fotos (aus Platzgründen können wir leider nur eines abdrucken) zeugen nicht nur von musikalischem Geschmack, sondern dokumentieren auch überdurchschnittliche Knips-Qualitäten. Diesem habe ich nichts Gleichwertiges entgegenzusetzen – als Beweis jedoch, daß ich meine musikalische Sozialisation nicht aus den Fingern gesogen habe wie einst ein gewisser Robert Zimmermann seine angebliche Hobo-Vergangenheit, steuere ich mal ein Originalfoto von Alice Cooper (mit obligatorischer Schlange!) bei (aufgenommen 1980 in der Joe Louis Arena, Detroit, mit einer Billig-Kompaktkamera von Porst). Wo ich schon mal in Detroit bin: Hier haben ja Rock-Größen wie die J. Geils Band und vor allem mein langjähriger Heroe Bob Seger in den 70ern wahrhaft historische Konzerte abgeliefert. Und wo ich schon mal bei Bob Seger bin, trage ich auch gleich meine persönliche Droge des Monats an die Öffentlichkeit: Bob Segers' Unter-die-Haut-geh-Stück „Turn the Page" in der Neuaufnahme von Metallica. Das Beste, was mir als Coverversion seit Guns 'n Roses' „Knocking on Heaven's Door" (da isser wieder, der gute Robert Zimmermann ;-)) unter die Ohren gekommen ist.
In diesem Sinne: Forever young!

Der Seelenverwandte

PS: Von Calvin Russel empfehle ich „Soldier" von seinem gleichnamigen Album.

Gutes Deutsch!

■ Hallo, ihr Macmänner und -Frauen!
In der angehängten Datei findet Ihr einen Ausschnitt aus meinem TCP/IP-Protokoll. Das Modemskript ist von dem Gravis-Modem. Da sieht man mal, wieviel Wert dort auf die deutsche Sprache gelegt wird. CU ;-)

Dennis Osthausen

28.01.1999	21 :44 Uhr	! Der Modem reagiert nicht korrekt.
28.01.1999	21 :44 Uhr	Starten Sie den Modem neu, überprüfen Sie die Kabelverbindungen und stellen Sie sicher, daß im Kontrollfeld "Modem" der richtige Anschluß und das richtige Modemmodell ausgewählt sind.

→ Hallo, Ostmänner und -hausen! Wir bedauern, Ihnen mitteilen zu müssen, daß „der Modem" völlig richtig und das populärwissenschaftliche „das Modem" nicht einmal durch die umstrittene Rechtschreibreform gedeckt ist. Hintergrund: „Modem" ist die technik-konforme Abkürzung für „Modulator-Demodulator", was nichts weiter als die Funktionsbeschreibung eines ebensolchen Apparates darstellt (beim Senden moduliert das Ding die Daten von digital auf analog, beim Empfang demoduliert die Kiste das Zeugs von Analog- auf Digitaldaten). Ähnlich gelagert war ja in den 70ern der sogenannte „Mofa-Fall". Während aufgeklärte Bevölkerungsteile richtigerweise von „das Mofa" (Motor-Fahrrad) sprachen, soll vornehmlich in ländlich-peripheren Regionen der Republik „die Mofa" an der Tagesordnung gewesen sein. Nicht ganz in diese Kategorie, aber doch ziemlich nahe dran sind überdies Begriffspärchen wie „die Hand – der Hund" oder „der Brocken – die Socken". Aber das führt jetzt irgendwie zu weit …
Mit ondulierten Grüßen

der Redakteure von das Mac MAGAZIN



iMac-Haus

■ Liebe Redaktion,
konnte nicht umhin, Euch diese Offerte aus den „Lübecker Nachrichten“ von Sonntag, dem 7.3.1999, zuzuschicken: Die Frage ist doch, ob es nicht auch Fenster und Türen in tangerine oder lime, strawberry oder grape gibt ? Wenn schon, denn schon ... Bondiblue ist ja nicht jedermanns Geschmack, gell!?!
Viele Grüße
Oliver Bollmann, Ammersbek

→Wenn das kein Knaller ist! In Sachen iMac-Marketing sind ja für die nahe Zukunft einige kreative Bundles angemunkelt, aber diese „iMac kostenlos bei Kauf eines Eigenheims“-Offerte übertrifft nun doch alle Erwartungen. In der Tat ist jedoch die „Manche mögen's weiß“-Strategie aus Macianer-Sicht unglücklich bis kontraproduktiv – das können auch „stahlblaue Fenster“ im Kleingedruckten nicht mehr rausreißen. Wenn „HANS•G2“ in der nächsten Version als „Jack•G3“ nicht mindestens mit transluzentem Mauerwerk, FireWire-Gartenzaun und USB-kompatiblem Carport angeboten wird, endet die ganze Aktion womöglich als Rohrkrepierer. Das abgesenkte Wohnzimmer kann sich B&I dafür schenken – das ist doch sowieso nur was für Manta-Fahrer ...

Glück auf!



→Nicht nur in der Immobilienbranche, auch in Politikerkreisen gewinnt der Mac allmählich an Profil. So wurde Kurt Biedenkopf, von Alt-Kanzler Kohl einst politisch ausgebremst und danach zum sächsischen Landesfürsten avanciert, jüngst auch auf der technologischen Überholspur gesichtet. Überraschend tauchte er auf dem Ersten Sächsischen Bildungskongreß auf und ließ sich von einigen Schülern die Möglichkeiten des virtuellen Klassenzimmers demonstrieren. Und wie es sich für das Kongreßmotto „Visionen für das nächste Jahrtausend“ geziemt, waren allerorten neue Macs im Einsatz. Biedenkopfs Kommentar: „Ich bin sehr beeindruckt von dem, was ich hier gesehen habe. So weitermachen und Glück auf!“ Wir bitten um detaillierten Bericht an das Bildungsministerium, Kuddl ...



Ministerium 2000

→Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat's auf jeden Fall schon kapiert. Auch wenn die Mac-Zuneigung dort noch nicht an die große Glocke gehängt wird, verdienen auch Herr Riester & Co. ein dreifaches „weiter so!“.

■ Hallo, AppleTalk,
ich habe heute eine interessante Broschüre aus dem Ministerium von Herrn Riester erhalten. Als Firma, die ausschließlich Macs verwendet, betrifft uns die Jahr-2000-Problematik nicht ganz so wie manche andere. Daß aber auch das Wirtschaftsministerium unseren Lösungsweg für den genau richtigen hält, kann man, wenn man das Titelblatt der Broschüre etwas genauer anschaut, nachvollziehen.

Rainer Claaßen

8,5 Ostereier

■ Hallo, Ihr Maccies!
Hier ein Easteregg aus System 8.5: Drückt man die Alt-Taste und geht dann in „Über den Finder“, erscheint die schon bekannte Filmanimation, wenn man aber Ctrl, Alt und Propeller *(Befehlstaste, die Red.)* drückt und dann in den gleichen Menüpunkt geht, folgt eine längere Fullscreen-Animation über das 8.5-Entwicklerteam!

Gruß von J. Liedtke, Berlin

→Nicht schlecht. Aber wußten Sie auch, daß unbestätigten Gerüchten zufolge der iMac Ostern 2000 beim Anschluß von 128 anstatt der maximal zulässigen 127 USB-Geräte anfangen soll, aus dem scheinbar lahmgelegten Mezzanine-Slot Eier in fünf verschiedenen Farben zu legen? Warten wir's ab.

Frohe Ostern nachträglich wünschen bis dahin die animierten Alt-Propeller von

Mac MAGAZIN & Bugs Bunny ■

Damit es Ihre Seiten bleiben!

■ Post geht an:
Redaktion Mac MAGAZIN
Stichwort: AppleTalk
Leverkusenstraße 54/VII
22761 Hamburg

Faxe erreichen uns über:
0 40/85 18 32 99
E-Mail empfangen wir via:
appletalk@macmagazin.de
im Internet; **Mac MAGAZIN & maceasy** im MagicVillage

PS: Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

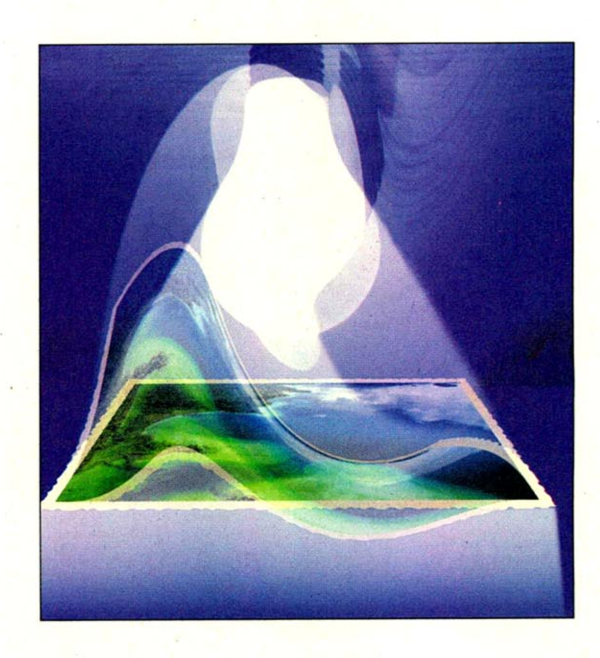
Cartoon des Monats



vorschau

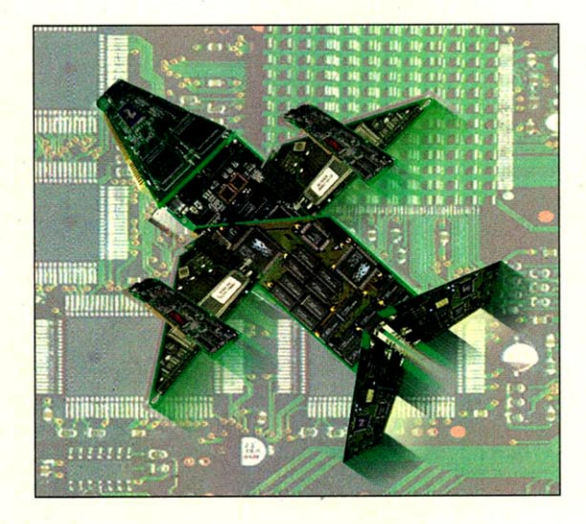
Mac MAGAZIN 7/99 erscheint am 2. Juni 1999

Praxis
Scannen wie die Profis



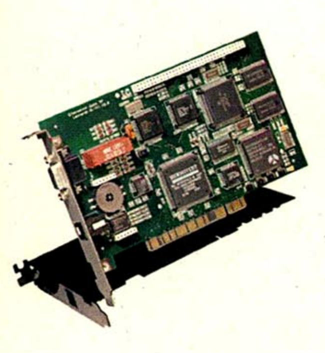
■ Auch mit preisgünstigen Scannern lassen sich hervorragende Ergebnisse erzielen – wenn man die richtigen Tricks kennt. Wir sagen Ihnen, wie Sie Hard- und Software optimal nutzen.

- **Profi-Tips für jedermann:** So klappt der Scan
- **Ratgeber:** Das muß die Scansoftware können
- **Übersicht:** Die besten Scanner bis 1000 Mark



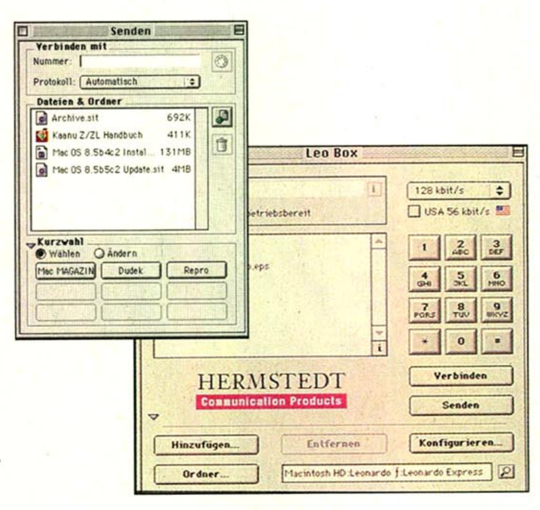
Kaufberatung
Upgradekarten

■ Spätestens seit Einführung der G3-Macs boomt es im Bereich der Prozessor-Upgrades, selbst bis vor kurzem noch als veraltet abgeschriebene Mac-Modelle können mittlerweile auf G3-Power getunt werden. Wir nehmen das Preis-Leistungs-Verhältnis der zur Verfügung stehenden Prozessorkarten unter die Lupe und sagen Ihnen, in welchen Fällen sich der Kauf eines G3-Upgrades lohnt und wann es besser gleich ein neuer Mac sein sollte.

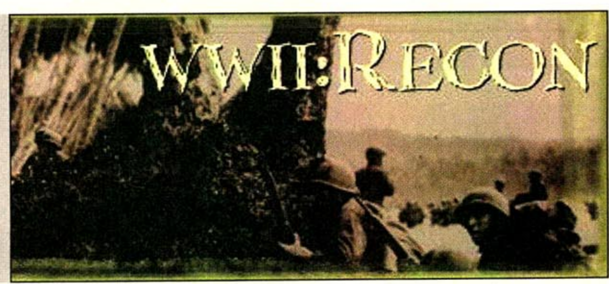


Ratgeber
ISDN-Software

■ Auf die Software kommt es an – das gilt auch bei der ISDN-Kommunikation. Hier geht es nicht nur um reibungslose Zusammenarbeit mit der eigenen Hardware, sondern auch um Standardprotokolle und die Kompatibilität mit dem Rest der Welt. Wir geben einen Überblick über die Leistungsfähigkeit aller gängigen ISDN-Programme für den Mac und zeigen, wie Sie sich die tägliche ISDN-Kommunikation vereinfachen können.



Mac-MAGAZIN-CD 7/99:
Shareware ohne Ende • **Myth II:** Updater, Conversion „WWII: Recon" und mehr • ISDN-Tools • **Updates & Treiber** • Scansoftware



Der leckere Lieferservice:
Die Macs des Monats!



Dir fehlt die eine oder andere leckere Ausgabe von **Mac MAGAZIN**? Du suchst Anwender-Rezepte oder Informationen zu einem ganz speziellen Thema? Kannst Du alles haben. Nutze unseren Lieferservice, und schon bekommst Du die gewünschten Hefte direkt ins Haus.



Ausgabe 05/98

- Turbo-Tips & Tempo-Tricks: Mehr Speed am Mac
- TV-Special: Fernsehen am Mac
- T-Online-Workshop: Auf ins Internet
- CD-ROM: Exklusiv Myth-Demo in deutsch



Ausgabe 09/98

- Sonderheft: Alles über den iMac
- Kaufberatung: Die besten Grafikkarten
- Video am Mac: Hardware und Software
- CD-ROM: Vollversion VideoShop 3.0



Ausgabe 01/99

- Sammlerserie: Tips & Tricks rund ums Mac OS
- Wechselspeicher: Die besten Systeme unter 1000 Mark
- Hörtest: Aktivboxen für den Mac
- CD-ROM: 3DWorld 3.0 kostenlos



Ausgabe 06/98

- Ratgeber: Macs vernetzen leichtgemacht
- Mac macht mobil: Die neuen G3-PowerBooks
- Texterkennung: Die besten OCR-Programme
- CD-ROM: 3-D für alle – Strata Vision 3D 4.0

Ausgabe 10/98

- Richtig mailen: Programme, Verwaltung, Dateiversand
- iMac-Special: Die günstigsten Angebote
- Workshop: Programmieren am Mac
- CD-ROM: Einmalig – Code Warrior Lite




Ausgabe 02/99

- Best of the year: Die besten Produkte, die größten Flops
- Produkttest: Farblaserdrucker für unter 10.000 Mark
- Workshop: Telefonieren über das Internet
- CD-ROM: Alle wichtigen Updates für OS 8.5



Ausgabe 07/98

- Special: Musik am Mac
- Workshop: Internet-Suchmaschinen
- Kaufberatung: TFT-Monitore
- CD-ROM: Digitales Tonstudio für den Mac



Ausgabe 11/98

- Das Büro zu Hause: Die beste Hard- und Software
- iMac-Special: Mit dem iMac ins Internet
- Praxistest: Diascanner
- CD-ROM: Vollversion Ragtime 3 Privat

Ausgabe 03/99

- Macworld Special: Die neuesten Produkte & Entwicklungen
- Sensation: Sony-PlayStation auf G3 Macs
- Photoshop Actions: Effektfilter selbermachen
- CD-ROM: Mac OS 8.5.1 deutsch Das komplette Update




Ausgabe 08/98

- Fitness für den Mac: Mehr Datensicherheit & Tempo
- Ratgeber: Die besten 19'- und alle 17'-Monitore
- Workshop: Die eigene Homepage gestalten
- CD-ROM: Vollversion Spin Panorama 1.0

Ausgabe 12/98

- Jubiläums-Specials-Top 50: Tips & Tricks, Webadressen
- Digitale Fotografie: Alles über Kameras, Technik, Kosten
- Mac OS 8.5 deutsch: Richtig installieren, optimal nutzen
- CD-ROM: Drei kostenlose Vollversionen



Ausgabe 04/99

- Turbo-Festplatten: Die besten Festplatten bis 1.000 Mark
- USB-Schnittstellen: Große Übersicht für iMac und G3 Mac
- Ratgeber: Auf Reisen mit dem Powerbook
- CD-ROM: Software für die Steuererklärung

Mmh,

das sieht ja alles sehr lecker aus! Deshalb bestelle ich zum Stückpreis von 12,80 Mark* folgende Ausgaben von Mac MAGAZIN:

Ausgabe	Stückzahl	Ausgabe	Stückzahl
○ 05/98		○ 11/98	
○ 06/98		○ 12/98	
○ 07/98		○ 01/99	
○ 08/98		○ 02/99	
○ 09/98		○ 03/99	
○ 10/98		○ 04/99	

*Alle Preise verstehen sich zzgl. eines Versandkostenanteils von 3,- Mark pro Lieferung und nur solange der Vorrat reicht.

Bestellcoupon ausfüllen, kopieren, faxen oder einsenden an:

inter abo Betreungs-GmbH
Leserservice Mac MAGAZIN
Postfach 30 05 20 • 10975 Berlin
FAX: 0 30 - 61 13 09 - 11
Tel.: 0180-531 05 32 (48 Pf. pro Min.)

Bitte schickt die Rechnung an:

Name / Vorname

Straße

PLZ / Ort

Telefon / Fax

eMail

✕

Datum / Unterschrift

Ich bin an weiteren telefonischen oder schriftlichen Aktionen des MACup Verlags interessiert (ggf. streichen).

EVE



Ist MacMan doch kein Gott? Auch er schlägt sich mit Teppichentsaftern herum und plädiert für **Pornohörspiele in MP3**.

Ich erlaube mir, mir in diesem Monat die Freiheit zu nehmen, zu Anfang etwas klarzustellen: Ich bin kein Gott. Zugegeben, die Vermutung liegt nah, ist mein Wissen doch groß, mein Wort gewaltig und meine Physis von fast lähmender Kraft, Anmut und Erotik. Mein Wille formt mächtige Burgen aus dem sonst so vergänglichen Spiel der Wolken, meine Stimme weckt die uralten Herden der Sonnenbüffel und treibt sie über den Horizont an den Ort, an dem Träume und Wirklichkeit miteinander leben, und die Schwerter des ewigen Konflikts sirren ein Klagelied hinaus in die Ewigkeit ... Holla, da ist es wohl ein bißchen mit mir durchgegangen.

Worauf ich eigentlich hinauswollte: Verschont mich mit Anfragen zu Produkten und jedweden Bitten um technischen Support. Ich habe keine Ahnung von Soft- und Hardware, ich benutze sie nur. Und wenn sie nicht funktioniert, überantworte ich die bockige Materie einem domestizierten Supporthansel. Und wenn der nicht funktioniert, schicke ich ihn einen Tag lang mit Böckmann über eine Messe. Aber in keinem Fall will ich wissen, warum etwas nicht funktioniert. Es hat zu funktionieren, ich arbeite und verdiene schließlich mein Geld damit. Aber mit der Kommunikation dieser Tatsache haben gerade wir Macintosh-Anwender offensichtlich so unsere Maleschen.

Viele der Wehklagen, die mich aus den Reihen der Leserschaft erreichen, handeln von den Verweigerungen und Unfähigkeiten technischer Supportabteilungen. Irgendwie kommt dort nicht an, daß man sich einen Scanner, einen Farblaserdrucker oder ein Layoutprogramm nicht zwingend nur deshalb gekauft hat, weil der Weg zum nächsten Computerkrämer näher ist als der zum nächsten Gebrauchtwarenhandel für Ehehygieneartikel. Hat man keinen klingenden Firmennamen, mit dem man dem Anbieter Respekt einflößen kann, ist die Frage nach zeitnahem Austausch oder zügiger Wandlung in den meisten Fällen Zeitdiebstahl. Bockt die Steuereinheit für den Teppichentsafter, mag das ja noch zu verzeihen sein, zaubert der Monitor allerdings psychedelische Muster auf die Lochmaske, die selbst James Douglas Morrison noch früher in den Freitod getrieben hätten, wird's schwierig. (Kleine Anmerkung am Rande: Dieser Artikel ist in Word 98 geschrieben, und in den Voreinstellungen ist die Option „Rechtschreibung während der Eingabe prüfen" aktiviert, so daß unbekannte Wörter rot unterstrichen werden. Während das Wort „Layoutprogramm" der Rechtschreibprüfung spanisch vorkommt, wird „Teppichentsafter" ohne jede Beanstandung durchgewinkt. Irgendwie mag ich die Jungs bei Microsoft.)

Was ganz anderes: Die große Zeit der Pornohörspiele steht bevor. Auf jeden Fall dann, wenn im Audiobereich die gleichen Gesetzmäßigkeiten greifen wie im Videosektor. VHS hat das qualitativ hochwertigere Beta-Format vom Consumermarkt verdrängt, weil Filme für Erwachsene in größerer Anzahl auf VHS verfügbar waren. Und jetzt ist der Kampf um ein neues Audioformat entbrannt: MP3, EMMS, MS Audio 4.0, a2b, i.Link. Und es balgen sich unter anderem IBM, Real Networks, Microsoft (also, damit konnte nun wirklich niemand rechnen), AT&T und Sony. Aber warum stürzen sich alle in diesen Markt? Ist MP3 doch von sensationeller Qualität und ein öffentlicher Standard. Eben, drum. Für einen öffentlichen Standard kann man keine Lizenzen von den Musikverlagen verlangen. Und so geht's ja nun wirklich nicht. Deshalb: Pornohörspiele in MP3. Ich habe ja bereits einige Sessions mitgeschnitten.

MacMan klagt an!

■ Er ist stets und ständig im Undercover-Einsatz für Recht und Gerechtigkeit. Jeden Monat tritt er an dieser Stelle an die Öffentlichkeit, um über seinen nimmermüden Kampf für das Gute am Mac zu berichten. Wenn Sie wissen, wo das Böse sein Unwesen treibt, wenden Sie sich an MacMan – per Post, Fax oder E-Mail, rund um die Uhr.

: TOP 10 MAC-GAMES

Juni '99



1 CHINA - Verrat in der verbotenen Stadt
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Der neue große Wurf von den ATLANTIS Machern Cryo ist da. Ein atemberaubendes 3D-Meisterwerk aus der mystischen Welt des alten China.



1775, die Blütezeit Pekings: Nie zuvor war das chinesische Reich so groß, so wohlhabend, so mächtig... Als Palastverwalter sorgen Sie für die Ordnung am Hof. An einem Sommermorgen ereignet sich in den heiligen Hallen ein furchtbares Verbrechen. Der Obereunuch wird ermordet aufgefunden. Den mysteriösen Täter nennt man nur den "Dämon mit den roten Augen". Vom Kaiser erhalten Sie den Befehl, den Verbrecher zu entlarven. Wird es Ihnen gelingen, das dichte Netz aus Lügen und Verrat zu zerreißen? Aber seien Sie vorsichtig, wenn Sie das heilige Tor durchschreiten... Trauen Sie niemanden!

- Detailgetreue 3D-Nachbildung der Verbotenen Stadt
- Über 30 Persönlichkeiten wurden mit Motion-Capture-Technologien wieder zum Leben erweckt.
- Spielgeschehen aus Sichtweise des Hauptdarstellers: Omni-3D Technologie ermöglicht uneingeschränkte 360 Grad Perspektiven in 65.000 Farben.
- Atemberaubende 3D Animationssequenzen der Zeremonien am Kaiserhof.
- Historische Genauigkeit durch Zusammenarbeit mit Experten des Pariser Museums für asiatische Kunst.
- Drei verschiedene Zugänge: Adventure Expedition durch die 3D-Welten Enzyklopädie.
- Ausführliche Datenbank mit erläuternden Texten und Illustrationen über das alte China zur Kaiserzeit.



2 Starcraft
ENGLISCHE VERSION CD-ROM

Endlich! Starcraft für den Macintosh ist da! In ferner Zukunft hat sich eine kleine Gruppe Menschen ins Exil geflüchtet. Ihnen ist es gelungen dort eine neue Existenz aufzubauen. Doch als die Rohstoffe drohen sich dem Ende zuzuneigen ist es vorbei mit der friedlichen Nachbarschaft mit den fremden Wesen. Ein unerbittlicher Krieg ist entfesselt!

DM 89,- CD832

3 Myth II
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Jetzt komplett in DEUTSCH!

MYTH II wurde kürzlich zum besten 3D Grafik-Aktion-Adventure gekrönt - zu recht!



4 Tomb Raider GOLD
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Das brandneue "Tomb Rader GOLD" beinhaltet nicht nur die Level der PC Version sondern noch diverse Bonuslevel! Der Spieletip für jeden Lara Croft Fan.

Der Bestseller Tomb Raider II ist natürlich weiterhin für DM 99,- bei ARKTIS lieferbar!




5 F/A-18 Korea+Hornet BUNDLE
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Die beiden besten Macintosh Kampfflugsimulatoren im Doppelpack zum Preis von einem:

F/A-18 Korea 3.0
F/A-18 Hornet 3.0





NEU! KOREA DM 99,- CD983

6 Imperialismus II
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Erobern und regieren Sie die Welt! Sie müssen geschickt Rohstoffe und Technologien erforschen bevor sie militärisch zuschlagen können...



NEU! IMPERIALISMUS II DM 99,- CD1311

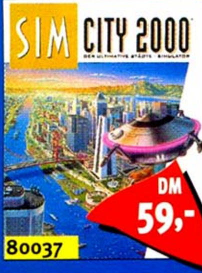
7 Atlantis
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Erleben Sie eine Reise in eine fantastische Welt voller einzigartiger Entdeckungen und kniffliger Rätsel. Kultiges Adventure a la Riven mit 360 Grad Rundumgrafik. Sie bewegen sich völlig frei im Raum. Entdecken Sie das Geheimnis von Atlantis. Der geniale Megahit von Cryo.

Atlantis DM 79,- CD892

8 SimCity 2000 Edition
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Planen, bauen und verwalten Sie Ihre eigene Stadt! Jetzt als Spezial Edition mit individuellem Gebäudegenerator und Extra-Scenario Software. Geniale, komplexe Simulation sogar inkl. U-Bahnen, Wasserversorgung, Autobahnen, Flughäfen, Katastrophengenerator, etc. etc.



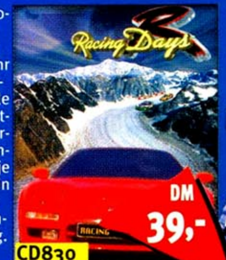
9 Redjack
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

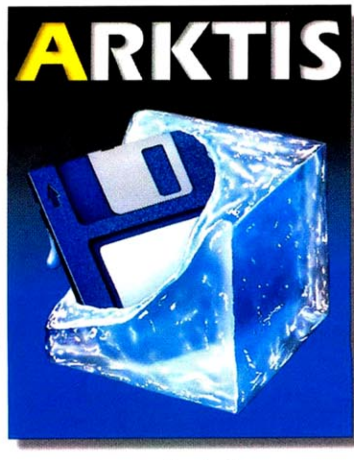
Das neue Adventure von den Titanic Programmierern ist da! In Redjack tauchen Sie ein in das rauhe Piratenleben und erleben ein einmaliges Abenteuer rund um Ehre, Verrat und Reichtum. Atemberaubende 360 Grad 3-D Grafik und Sourround Sound!



10 Racing Days
DEUTSCHE VERSION CD-ROM

Das packende Autorennspiel für den Mac! Racing Days bestticht durch sehr realistisch wirkende, rasend schnelle 3-D Grafik. Vier Spitzenautos mit unterschiedlichen Eigenschaften (können je nach Fahrstrecke in der Box optimiert werden) stehen Ihnen zur Verfügung.



Bestelltelefone
02547-1303
02547-1253

Bestellfax
02547-1353

Online Shop
www.arktis.de

ARKTIS Software GmbH
Schürkamp 24, D-48720 Rosendahl

Gratis anfordern:
ARKTIS Katalog

ACHTUNG!
Aktuelle ARKTIS Preisliste mit vielen SCHNÄPPCHEN und gratis Bärenbilder auf dieser
MacMagazin Leser-CD

Versandkosten: DM 15,- bei Post-Nachnahme (Ausland DM 35,-) oder DM 10,- bei Bankeinzug (nicht möglich bei Neukunden Erstbestellung) bzw. bei Scheck-/Kreditkarten (Eurocard, Visa, Amex)-Vorkasse (Ausland DM 17,-) · **UPS EXPRESS Lieferung innerhalb Deutschlands für DM 10,- Zuschlag!** Händleranfragen gegen Gewerbeschein willkommen!

SCHNÄPPCHEN
des Monats!

Die total verrückte Parodie für alle genervten MYST und RIVEN Abenteurer. Millionen von Menschen haben die berühmte MYST-Insel besucht und Ihren Müll dort abgeladen. Ihre Aufgabe ist es jetzt einmal so richtig "aufzuräumen". Viel Spaß!



DM 2,95

CD1314 MAC WIN Deutsche Version

Weitere coole ARKTIS Schnäppchen:

CD1297	Hardlxxx (3D Aktion)	15,95
CD1296	Majestic (Weltraum)	15,-
CD1317	STAR WARPED dt.	6,95
CD1128	Jewels of Oracle dt.	15,-
CD1140	Kings Quest 7 (Adv.)	25,-
CD1130	ProPinball- The Web	9,-
CD1298	Imperialismus dt.	9,95
CD689	Last Express dt.	19,-

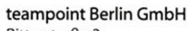


ARKTIS hat die Brille für die Finsternis!

ACHTUNG: Am 11.8.1999 ist totale Sonnenfinsternis! Genießen Sie dieses einmalige Jahrtausendereignis mit der original ZEISS Sonnenfinsternis-Brille!

DM 5,95

XXL-Server



teampoint Berlin GmbH
Ritterstraße 3
10969 Berlin
Tel.: 030 / 61 66 07-0
Fax: 030 / 61 66 07-70

teampoint Hamburg GmbH
Amsinckstraße 71a
20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 88 21-0
Fax: 040/ 23 88 21-70

teampoint Bremen GmbH
Am Fallturm 5 / Haus 2
28359 Bremen
Tel.: 04 21 / 2 24 86-0
Fax: 04 21 / 2 24 86-70

teampoint Hannover GmbH
Döhrbruch 12
30559 Hannover/Kirchrode
Tel.: 0511 / 51 07 91-0
Fax: 0511 / 51 07 91-70

NEU!

teampoint Magdeburg GmbH
Braunschweiger Straße 88
39112 Magdeburg
Tel.: 03 91 / 6 10 67-60
Fax: 03 91 / 6 10 67-77

teampoint Düsseldorf GmbH
Klosterstraße 49
40211 Düsseldorf
Tel.: 02 11 / 17 92 88-0
Fax: 02 11 / 17 92 88-70

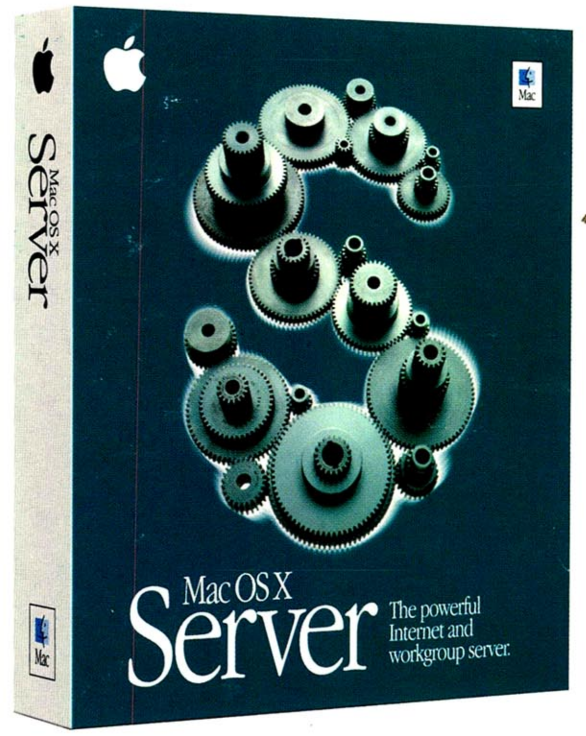
teampoint Köln GmbH
Weidengasse 70/72
50668 Köln
Tel.: 02 21 / 9 16 42-0
Fax: 02 21 / 9 16 42-70

teampoint Frankfurt GmbH
Nibelungenplatz 3
60318 Frankfurt
Tel.: 069 / 95 96 96-0
Fax: 069 / 95 96 96-99

teampoint Stuttgart GmbH
Wilhelmstraße 5
70182 Stuttgart
Tel.: 07 11 / 2 39 45-0
Fax: 07 11 / 2 39 45-49

teampoint München GmbH
Thomas-Wimmer-Ring 12
80538 München
Tel.: 089 / 2 90 13 50
Fax: 089 / 2 28 59 65

teampoint Würzburg GmbH
Friedrich-Bergius-Ring 34
97076 Würzburg
Tel.: 09 31 / 27 86-100
Fax: 09 31 / 27 86-111



Mac OS X dt. Server inklusive:

- **Apple File Services** (Unlimited User),
- **NetBoot Server** (Unlimited User),
- **Apache 1.3.4 Web Server** (Unlimited User)
- **Java SDK 1.1.6**
- **WebObjects 4.0.1 DevKit** (50 Transaktionen/Minute)

Einführungspreis DM 999,-

Workshops bei TeamPoint

In den Monaten Mai und Juni bieten wir unseren Kunden bundesweit in allen unseren Standorten eintägige Schnupperkurse zum Thema MacOS X Server sowie WebObjects mit den unten aufgeführten Inhalten. Die Kosten pro Schnupperkurs betragen **DM 299,-** oder im Paket **DM 499,-** inkl. gesetzlicher MwSt. Die Workshops finden ab einer Teilnehmerzahl von fünf Personen pro Kurs statt. Nähere Infos in unseren Filialen oder im Internet.

MacOS X Server Workshop:

MacOS X Server Überblick • Installation und Konfiguration • MacOS in der BlueBox WebServer Administration • Applikationen • QuickTimeStreaming • NetBoot

WebObjects Workshop:

WebObjects Überblick • Installation von WebObjects • Arbeiten mit den Entwicklungswerkzeugen • Beispielanwendung • Datenbankanbindung



www.teampoint.de